

A. 15

I. Abhandlungen.

1.

Die Gattungen der Laubmoose näher
bestimmt.

Vom

Herrn Professor Willdenow.

So groß auch Linne's Verdienste um die
Kräuterkunde sind; so wenig hat er für seine
letzte Classe gethan, daß er doch in einem
Lande lebte, wo die meisten Moose, Flech-
ten und Pilze anzutreffen sind. Die zahlrei-
che Menge von exotischen grünen Pflanzen,
der Vorrath von gesammelten Entdeckungen,
die er zu ordnen und genauer zu untersuchen
hatte, beschäftigten zu sehr seinen systemati-
schen Kopf, als daß er den kleinsten Bür-
gern des Pflanzenreichs die nöthige Aufmerk-
samkeit gönnen konnte. Seine Gattungen der

II. B. I. St.

A

Laub-

Laubmoose nahtn er. mit eini^en VerSndc-
mngcn, vom gröfsten Kcnnner dicser Gewächse
fpiner Zeit, von Dillen an. Beidcn waren
die Begattungsorgane dieser Gcwächse gäiz-
lich unbckannt, und der Gebrauch des Mi-
kroscops, den sic fast gänzlich vernachlässig-
ten, konnte ihnen also keine sichere Cha-
raktere angeben.

Niemand wird daher, so lange es Liebha-
ber und Kcnnner der Botanik gibt, dem un-
vergefslichen Hedwig das grofse Verdienst
absprechen können, dafs er es war, der sichere
Charaktere für die Gattungen der Laubmoose
entdeckte, und uns einen bessern Weg sic zu
klassificiren zeigte. Es* würde aber unbillig
seyn, wenn wir verlangen wollten, dafs diese
Charaktere gleich so ganz vollkommen von ihm
hätten entworfen werden sollen. Jedcr hat
einen eigenen Mafsstab, nach dem er die
Dinge betrachtet, ordnet oder verwirft. Es
bleibt einmahl das Loos menschlicher Unter-
nehmungen, dafs sie nie, wir mögen es ma-
chen, wie wir wollen* den un^ctheilten Bei-
fall aller erlangen können. Wenn wir einen
llückblick auf die vergangene Zeit thnn, so
linden wir, dafs die Bemühungen eines Bau-
hin,

hin, Ray, Tournefort, Rivin, Linné u. m. a., mannigfalligem Tadcl sind unterworfen worden, und diefs wird bis zu den spätesten Zciten, die wir uns zu denken vertragen, iminer der Fall seyn. Ich bin weit davon entfernt, den großen H c d w i g in Rückicht seiner Gattungen der Laubmoose zu tadeln, im Gegentheil schäUe ich seine Arbeiten sehr» und vvi'uische, dafé mehrere Botaniker diesen mühsamen Pfad der Unterensungen betTeten. Seine Gattungen sind für den, der Muase genug hat, alle einzeln Tlicxle der Moose mikroskopisch zu beobachten, sehr gut; «ber ihre Kenntnifs hat für den zu viel Schwierigkeiten» der zu solchen feinen Untersuchungen nicht Zei^mul Geschicklichkeit genug hat. Da nun aber die Gattungen überhaupt, von solchen Charaktern entworfen werden sollen, die leicht aufzufinden und ohne große Schwierigkeiten zu betrachten sind; so acy es mir erlaubt, hier die Gattungen der Moose aufs neue zu bestiuimen und nach Icichtern, fafslichern Kennzeichen zu entwerfen.

Die Laubmoose gehören mit zu denen Gewächsen, welche die kleinstGiiTheilbesitzen.

Ihr zniter Bau des Stengels und der Blätter

sagt uns dieses. Ihre Blumen sind für unsere Augen nach einem zu kleinen Maßstabe entworfen, als daß wir sie ohne starke Vergrößerung zu betrachten fähig wären. Größer aber als diese ist ihre Frucht, und ich werde daher nur diese allein, da deren Oeffnung, die wir *Ferisloma* oder *Peristomium* nennen, Abwechslungen in Menge darbietet, als ein sicheres Kennzeichen der Gattungen annehmen. Ehe ich aber meine Veränderungen bei den Gattungen der Moose bekannt mache, muß ich die Unsicherheit einiger Charaktere, die bloß nach der Blume entworfen sind, anführen, Und viberhaupt beweisen, daß kein Fructificationstheil so gut anzuwenden ist, als die oben genannte Oeffnung der Mooskapsel.

Im Jahre 1790 äufscrte ich im 9ten Stück des *Magazins für die Botanik* von Hömer und Usteri S. 30 u. B. w. meine Meinung über die Gattungen der Laubmoose, worin ich die Gestalt der Blume als unzulänglich verwarf, und bloß auf das *Peristoma* zurück wies. Der verstorbene Hedwig beantwortete 1792 im 3ten Stück der *Annalen der Botanik* von Ueteri S. 43 meine Einwürfe, indem

dem er zugab, daß die Gestalt der Blüthe nicht zu den Charakteren der Gattung zu gebrauchen sey, daß aber die Stellung der männlichen Blumen, ob sie nämlich *axillares* oder *terminales* sind, sich besser dazu schicke. Der Standort der Blumen aber, so wie die Vertheilung des Geschlechts, ob nämlich eine Pflanze Monoecist oder Diocist ist, müssen nie von den Botanikern zu Kennzeichen gewöhlt werden; da uns die Erfahrung sagt, daß sie Abänderungen unterworfen seyn können. Als Hauptkennzeichen für Gattungen erkennt aber Hewig das von ihm zuerst eingeführte *Peristoma* der Samenkapsel. Dieses ist der Hauptpunct von dem er ausgeht, und damit die Arten unter einer Gattung nicht zu zahlreich würden, zog er die Stellung der Blume mit *zum* Gattungscharakter. Da aber die Natur öfter in einer Pflanze mehrere Kennzeichen anderer vereinigt, und so die natürlichen Körper unter einander verbindet; so kann es nicht an Laubmoosen fehlen, die nach dieser Methodo gar nicht zu classificiren sind. Je einfacher die von uns gewählten Merkmale, Gattungen zu bezeichnen, sind, desto leichter sind sie, und desto weniger Ausnahmen sind sie unterworfen.

Alle Methoden, welche wir haben, und die uns die folgende Zeit geben wird, hinken; ein bisheriger Beweis, daß die Natur keine Gattungen hat und wir sie nur als Hülfsmittel, unserer Kenntnisse zu erweitern, annehmen müssen. Dieses sind nicht allein die Gründe, welche mich bestimmt haben, bloß das *Peristom* bei den Gattungen der Moose anzunehmen, sondern folgende Beispiele haben mich vorzüglich dazu bewogen.

Ich fand in der Gegend von Beilin ein Laubmoos, das dem *Mnium Jontanum* sehr ähnlich war, aber das Peristom einer *Leskia* hatte. In meinem *Prodromus flora* Berolinensis* nannte ich es, ohne auf die Stellung der Blumen zu sehen, *Leskia marchica*. Hedwig, dem ich es mittheilte, benannte es im zweiten Theil seiner *Descript. muse* frond.* S. 108. t. 39. *Mnium marchicum*. Mit der von Hedwig bestimmten Gattung *Mnium* hat es aber nichts gemein, als die Stellung der Blume und Aehnlichkeit im Habitus. Die Kapselöffnung aber, wie auch seine eigene Zergliederung zeigt, ist wie die einer *Leskia** Hier hätte er also entweder eine neue Gattung machen müssen, oder es nach dem

Haupt-

Hauptcharakter, dem -Peristom, mit *Leskla vet** einigen sollen.

Eben so nürfste die *Meesia longiseta*, welche Hedwig im crsten Theil des angeführten Werkcs S. §6. lab. 21. 22. besdiTeibt und abbildet, eine eigene Gattung ausmachen, da das Peristom von dem der *Meesia* sehr verschieden ist, und nur in der Blume sich einige Aehnlichkeit zeigt. Der Hauptcharakter, die Stütze der Gattungen, daß Peristom ist bei diesen beiden Moosen ganz vernachlässigt, und sie sind nach der Blume geordnet. Ist dieser Weg > frage ich, nicht weir unsicherer, als die alte Linnéische Methode, und wer Termuthet wohl, daß diese beiden Moose unter den genannten Gattungen im System anzutreffen sind? Hier zeigt sich, wie mir es scheint; der Weg am vortheilhaftesten, die Kapselöffnung allein als Kennzeichen gelten zu lassen. Der Praident von Schreber hat auch im zweiten Theil der *Genera plantarum*; welcher 1791 erschien, größtentheils nur auf das Peristom gesehen, und daher Hedwigsche Gattungen zusammengezogen, aber er hat bei den Gattungen *Brywn* und *Hypnum* auf das Geschlecht, bei *Fohlia*

und *Leskia* auf das Daseyn einer *apophysis* und bei *Enealypta* auf die *Calyptbra* Rückeicht genommen. Alles Merkmahle, die jnr nicht für die Gattuugen der Laubmoose hinl&nglich zu seyn scheiuen.

Das Geschlecht (sexus) ändert mannigfaltig ab. Gesetzt aber auch, ea wäre hier beständiger, so kann es unmöglfch als Charakter gebraucht werden, da man es bei den grdbern mit sichtbaren Blumen vereehenen Pflanzen, die wir uneigentlich Scxualisten nennen, verwirfr. Es erlaubt also die Gleichförmigkeit, welche man mit Recht im ganzen System verlangt, nicht, hier eine Ausnahme davon zu machen. Die *Apophysl%%* um *Pohlia* und *Leskia* zu trennen, kann für diesen Fall nicht allein hinreichen, da wir sonst *PolyLrichum* auch wieder abthcilen müiften, und man selbst bei der Gattung *Splachnum*, welche diesen Theil von betrachtlicher Gröfse bei mehreren Arten zeigt, Abtheilungen zu machen gezwungen ware. Die *Calyptra* bei der Gattung *Rncalypla* trifft aber nicht immer mit derselben" Gestalt des Peristoms zusammen» und würde auch, wenn wir sie zum Charakter wahlen wollten, bei *Polytrichum*

eine

'Eine Trennung nöthig machen. Herr Men* lies nimmt da her im 4ten Theil der *Transactions of the Linnean Society* S. 6;. eehr unrichtig den Hauptcharakter des *Polytrichum* von einer doppelten *calyptra* her. Er will das *Polytrichum undulatum* und *hercynicum* Hedwig's da von getrennt wissen, und doch hat er beim *Polytrichum magellanicum* eine *calyptra simplex*. Schwerlich wird er diesen Widerspruch gehöhg vertheidigen können. Es ergibt sich, wie ich glatte, hieraus deutlich, dafs, um Widersprüche zu vermeiden, das Peristom allein nur gelten kann. Ich kann aber auf der andern Seite nicht läugnen, dafs, wenn wir allein der Oeffnung der Kapsel folgen, viele unähnliche Moose nahe beisammen stehn, die wir dem Habitus nach nie zusammen stellen würden. Es würden also die Gattungen nach dieser Methode künstlich aufgestellt, aber nicht natürlich geordnet. Ist es aber nicht besser, einen künstlichen Weg einzuschlagen, wenn uns der so genannte natürliche irre führt und sind alle unsere systematischen Ordnungen, die wir toft mit Unrecht natürlich nennen, nicht künstlich? Wahrlich, man darf nur wenige botanische Kenntnisse haben, um dieses auch

•elbst im der natürJichsten Anord ruing, .die lusaieu 00 vortrefflich auggcfilhtr "hat, aii sehn. Wir werden schwetlidi liahinkonüntiu alle Wftdnete in cinor-natüvlichen IUihe, .ader in der getränmtcn Reite *Act* Wosen aufgtiftelll zu *sehn*. Alle miser* Mcihodea<, man sage dagegen was roan will, timl nnd bleSben künstlich, nnd werden es aurh sichdr noch dann bleiben, wenn' wir aurh alle tiefadi-che Prodncte einst sollten in systematische Ordnung gbraclit haben. Die Oeffnung *der Kapbd ist bei den Mno&en so leicht zu untercreuchen, und betlarf k^ioer so grofsen Vergröfserttn^, am eie deutlich' wahrnehmen zu können, daß jeder Anfänger, wenn er sie einmahl gesehn hat, sie auch ohne Schwierigkeit wird untersuchen können. Verschiedene «so genannte Sexualisten siad nm nichts leichter *zu unterstiohen, und die Charaktero werdeä so leicht nach dem blofsen Feristom entwotfen, und lassen sich besser als andere dcni Gedächtnifo einpnigen. Daher nehme ich keinen Anstand, hier die Gattungen, so wie ich sie bei den Laubmoosen nach ihren Charakteren annehme, aufzustellen. Jedes Moos wird allein, ohne anf seine Sufecre Gestalt Riicksicht zu nehmen, darnach beetimmt.

Gat-

Gattungen der L'aubmoosc.

1. Phascum. *Theca* cum operculo non discedente <lecidua.
2. Sphagnum. *Theca* basi orbiculo cincta, *Peristoma* edentulum.
3. Gymnostomum. *Theca* basi nuda. *Peristoma* edentulum.

Hierher gehören die Gattungen *Gymnostomum* und *Hedwigia*. Ich gestehe gern zu, daß die Gattung *Sphagnum* wenig da von verschieden ist, aber der äußere Habitus und die Haut/ welche an der Basis sitzen bleibt, zeichnen es so sicher aus, daß man es wohl trennen kann.

4. Tetraphis. *Thecae* peristoma simplex quadridentatum.
5. Octoblepharis. *Thecae* peristoma simplex octodentatum, dentibus simplicibus.
6. Splachnum. *thecae* peristoma simplex octodentatum, dentibus geminatis.
7. Grimmiaria. *Thecae* peristoma simplex sedecimdentatum, dentibus integris.

Hierher gehören die Hedwigschen Gattungen *Grimmia*, *Veisia*,
sia,

sia, *Leersia* und *Pterigynandrum*, so wie die Schrebersche Gattung *Encalypta*, und ferner auch das *Orthotrichum anomalum*. Wenn wir den Habitus von *Pterigynandrum* mit den andern Moosen vergleichen, so ist er allerdings sehr verschieden, daß man wohl Anstand nehmen möchte, es mit ihnen zu vereinigen; aber die Zähne des Peristoms treffen in ihrer Zahl und Stellung mit den übrigen zusammen. Bei den so genannten Sexualisten ist öfter eine Art, ein Baum oder Strauch, und die andere ein Kraut; so wie dort der verschiedene Habitus nichts bestimmt, kann er auch hier nichts entscheiden. *Spiraea Filipendula* ist der *Spiraea salicifolia* weniger ähnlich, als *Pterigynandrum inlaceum* Hedwig's der *Leersia vulgaris* dieses Botanikers.

g. *Dicranum Tkeae* peristoma simplex sedecimdentatum, dentibus bifidis.

Zo.

Zu dieser Gattung gehört *Dicranum* und *Fissidens* Hedwig's.

9. *Trichostomum*. *Thecae* peristoma simplex sedecimdentatum, dentibus ad basin vsque bipanitis filiformibus.

Außer Hedwig's *Trichostomum*, gehört auch noch seine *Barbula curia* hierher.

10. *Didymodon*. *Thecae* peristoma simplex 32dentatum, dentibus geminatis. Zu dieser bringe ich *Didymodon* und *Swartzia*.

»

xz« *Pohlia*. *Thecae* pentoma simplex sedecimdentatum, ciliis interiectis. Da ich die Gattung *Pohlia* des Hedwig's nach meiner Methode, wegen des übereinstimmenden Baues der Oeffnung der Kapsel, zur *Leskia* bringe; so belege ich diese neue Gattung mit dem Namen meines Freundes, des Hofr. Pohl. Hedwig hat sie mit der *Neckera* vereinigt, von der sie durch das einfache Peristom verschieden ist. Seine *Neckera heteromalla*, *hypnoides*, *Meirtea*, *pinata* %

nata, pumila, vndulata > *dUticha* %
macropoda gehören zu dieser Gattung, da ihnen ein doppelter Peristom fehlt.

12. *Barbula*. *Thecae* peristoma simplex, dentibus capillaribus spiraliter contortis.

Barbula und *Tortula* Hedwig's machen diese Gattung aus. Ich habe die Benennung *Barbula* vorgezogen, weil Roxburgh in Ostindien eine neue Gattung aus der Classe *Didymia angiospermia* entdeckt hat, die er *Tortula* nennt.

13. *Funaria*. *Thecae* peristoma duplex; exterius indentatum, dentibus apice cohaerentibus; interius indentatum, dentibus liberis.

Dieses ist *Koelreutera* Hedwig's* wir haben schon eine andere *Koelreutera*.

14. *Timmiopsis*. *Thecae* peristoma duplex; exterius indentatum liberum; interius indentatum, dentibus geminatis apice conniventibus.

Mir ist nur eine Art, nämlich *Meesia longiseta* Hedwig's bekannt.

kannt. Seine *Timmia k̄aiui*, nicht von *Leskia* getrennt werden.

15. *Weissia*. *Thecae* peristoma duplex; exterius indentatum; interius indentatum. dentibus libtis.

Da die ehemalige Hedwigsche *Weissia* cirgegangen, ist, so nenne ich das *Orlhotrichum* mit Ehrhart und Schreber so.

16. *Neckera*. *Thecae* peristoma duplex; exterius indentatum; interius indentatum ciliis interiectis.

17. *Meeia*. *Theca* ouda, peristomate duplici; exteriore indentato; interiore indentato, dentibus reticulatim conunctis.

18. *Fontinalis*. *Theca* perichaetio tecta, peristomate duplici; exteriore indentato; interiore indentato, dentibus reticulatim coniunctis.

Ich würde keinen Anstand nehmen *Metsia* und • *Fontinalis* zu vereinigen, wäre der die Kapsel deckende Kelch nicht ein so sicheres Merkmal für *Fontinalis*^ was Jedem gleich in die Augen fällt.

19. Leskia. *Thecae* peristoma duplex; cxt^e*
Tius i6dentatum; interius mem-
brana i6deniata, dentibus sim*
plicibus.

Zu dieser Gattung zähle ich *Lcs-
kia*, *Pohlia* und *Timmia* Hed-
wig's; so vwie *Mnium marcki-
cum* und *sphaerocarpon* desselben.
Ich vereinige die *Timmia* mit die-
ser Gattung, weil das innere Pe-
listom nicht eehr beständig bei
diesem Moose ist, und der Un-
terschied nicht zureicht, darans
eine Gattung zu machen. Die
Lftcher in den Zähnen sind meh-
reren eigen, und dass zwei und
zwei Zähne mit den Spitzen zu-
ammenhängen, ist nicht beetan-
dig, auch dabei ein so feiner Cha-
rakter, weil man öfter bei an-
dern Arten hierin kann getauscht
werden.

20. Hypnum. *Thecae* peristoma duplex; ex-
terius i6dentatum; interius mem-
brana i6dentata ciliis interiectis.
Hypnum, *Bryum*, *Mnium* und
Vcbera müssen hierh^r gezogen
werden.

werden. Freilich ist der Habitus einiger sehr verschieden, aber der Fruchtbau stimmt doch völlig überein.

21. *Barthramia. theaeperistomaduplex; exterius indentatum; interius membrana plicata apice irregulariter denticulata.*¹

22. *Buxbaumia. Theae peristoma duplex; exterius indentatum, dentibus truncatis; interius membrana plicata.*

23. *Polytrichum A. Theae peristoma duplex; exterius indentatum; interius membrana plana orificium tegens.*

Mehrere Verschiedenheiten im Bau der Kapselöffnung sind mir jetzt nicht bekannt, Wir haben indessen der Unterschiede schon eine große Menge, und es ist nicht zu wünschen, daß man noch feinere Kennzeichen aufsucht. Kleine Abweichungen, besonders aber in der Zahl der Theile, sind nicht wesentlich. So hat, um ein Beispiel zu geben, *Polytrichum* bisweilen einige Zähne mehr oder weniger. Bei *Dicranum* macht die einfache Reihe gespaltener Zähne ein auffallen-

des Kennzeichn aus , und »Dicranuni *semi*
eompletum* kann, weil es nur 8 Zähne hat,
die aber doch gespalten sind, nicht getreunt
werden. Eben so wenig kann bei *Dicranum
ambiguum*, wo die Zähne an der Basis unter
sehr starker Vergrößerung einigen Zusammen-
hang zu haben scheinen, nicht als eine'ver-
schiedene Gattung angesehen werden, da die-
eer 'Zusammenhang zu unbedemend ist.



2.

Einige Bemerkungen fiber die Willdenowsche Ausgabe der Species Plantarum. Vom Herrn Profefibr Swartz.

Die Verdienste des Herrn Professor Willdenow um die Kräuterkunde wird ein jeder Freund dieser Wissenschaft gewifs anerkennen. Auch ich bin ein grofser Verehrer derselben, vorzüglich in Hücksicht wegen des grofsen und mühsamen Unternehmens der Herausgabe der Species Plant. Nieraand wird ihn dazu herzlicher Glück wiinschen, als ich.

Indessen hoffe ich, dafs es mit seinem Wohlnehmen wird geschchen können, wenn ich einige Beobachttingen, die ich bei knrzer Uebersicht des crsten Theils gemacht habe, mittheile. Es ist ohne Zweifel Pflicht, alles was zur Vervollkommnung der Wissenschaft beiträgt, nicht aus der Acht zu lassen. Vielleicht sind einige von den folgenden Bemerkungen

kungen schon bekannt; indeb erinnere ich mich nicht, dab *tie* bereits irgndwo vorge*
kommen sind*

Hippuris tetrapkylla. Da diese Pflanze nicht eelten mit 6-8-10 Blättern voikbramt, 60 w&re der von Hellenius vorgeschlagene Trivialname: *maritima* vielleicht pa seen der *Mithridatea* ist nach einem Commereon-schen Exemplare, welches ich besitze, eine *planta monoica polyandra*. Hiermit stimmt auch Jussieu in eienen *Tarn, de plant.* S. 401. übeiein.

JMniarum. In dem wesentlichen Charakter dieser Gattung müfste wohl ein *inuolucrum* ^*phyllum* aogenommeti werden. Forster Führt es in seinen *plant, magellan.* (Commentat. Gotting. 9. S. 19.) nicht an. Er apricht blofs von einigen Schuppen, die, wie er sagt, kaum den Namcn der Nebenblätter verdienen. Ich wüenechte^ dafs foi-gendes zur Beschreibung hinzu^efdgt werde. Flores subterminales, petluuculati.

Pednnculi 6olitarii ex apicc ratnulornm
axillares, foliis interdum breuiores 1. 2plo
3plo-

jploue longiores, illisque saepe latiores,
compressiusculi, bitiori,

Inuolucium 4phyllum: foliola sessilia, ovata
acuta concava albida 1. diaphana; duo op-
posita diinidia minorra,

Ceranthus Schreb. ist mit *Chionanthus com-
pact** die nämliche Pflanze.

Chionanthus mayepea ist von *Chion. incras-
saia* eehr verschieden. Aufser mehreren
Charakteren« welche zwischen diesen beiden
Pflanzen Statt findeo, hat *incrassata* zwei-
Viayepa aber vicrmartnigo Blumcn.

Phleutn tchoenoides acheint mit *Crypsis acn-
leata* nicht ein und die nämliche Pflanze
zu seyn.

Oxybaphis V Her it. — *Calyxhymenia* Orte-
gae macht, wie ich aus den neuen Deca-
den desselben eehe, eine 2te Art dieser
Gattung aus.

*Saeharum cylindricum** Die differentia ist viel-
leicht mit der des Sachari' *Thuhbergii* ver-
wechselt. Die europSLischen und die bar-
barischen Pflanzen (*Imperata* Cyrilli) ha*
ben alle *folia conuoluta* und *genicula gla-
bra*. *Sacharum Thmibergii* hat aber /o
lia plana und *genicula barbata*. Diesea
Gras, welches auf dem Cap und vermuth-

lich auch in Ostindien vorkommt, nennt der Hitter Thunberg in seinen *Prodrom* Flor. Capens.* S, 20. *Sacharum spicatum.*

Leersia aus Nordamerika ^{z)} unterscheidet sich beständig von der in Jamaica wachsenden, durch dreifährige Blumen.

Phalaris aquatica findet sich auch auf dem Cap. (Thunb. Samml.)

— *capensis* ist der *aquatica* äußerst ähnlich, der Halm ist aber nach der Basis zu niederliegend.

— *hispida* aus Japan hat einen Kelch, der, so wie die übrigen Arten, aus 2 Spelzen besteht; nur ist er darin verschieden, daß die eine Spelze kürzer als die andere ist. (Thunb. herb.)

Panicum maximum und *polygamum* machen nur eine Art aus.

Agrostis capillaris Linn. Sie ist vielleicht in Südeuropa zu Hause. Ich besitze ein Exemplar aus Portugal von Loefling. *Agrostis hispida* Willd. ist die allgemeine schwedische *A. capillaris*.

Melica gigantea, geniculata, ramosa und *capensis* gehören alle zur Gattung *Ehrharta*. Ich werde von diesen in dem fünften
Theile

^{j)} *Leersia virginica* Willd. — S,

Thcile der *Transact, of the Linn. Society* eine ausführliche Beschreibung mittheilen. — *M. decumbens* und *racemosa* können aber von *Melica* nicht getrennt werden. (Thunb. herb.)

Poa chinensis kommt häufig in den westindischen Inseln vor.

— *iaponica* ist von *P. tenella*, kaum verschieden.

Brizci minor und *vireis* wachen beide auf dem Cap.

Vniola spiedta findet sich auch in Sibirien (Laxmann) und in Spanien (Loefling), *Cynosurus falcatus* und *penicillatus* gehören zur Gattung *Chloris*.

Cynosurus paspaloides Vahl, die mit *Chloris petraea* Thunb. prodr. völlig übereinkommt. ist von meiner *Chloris petraea* Flor. Ind. occid. in nichts verschieden. Ich bin hiervon um so gewisser überzeugt, da ich die meinige mit der Thunbergschen sorgfältig verglichen habe.

Bromus bifidus Thunb, iap. ist der *Anena flauescens* so ähnlich, daß sie schwerlich von ihr getrennt werden kann.

Hottboellia coarctata ist größer als die *exaltata*, sonst ist sie wenig von ihr verschieden.

Eriocaulon decangulare. Hudson hat an dieser Pflanze eine besondere Gattung gemacht, die er *Nasmybhsa* nennt.

Donatia hat eine *capsula \$locularis, infera, polysjxerma*; sie macht also eine von *Poly* carpon* sehr verschiedene Gattung aus.

Queria trichotoma Thunb, ist eine sehr zweifflhafte Pflanze und gehört nicht zu *Queria*.

Alchemilla mOnandra Sw. prodr. Fl. ind. occ. ' ist *Alchemilla Aphanes*. Diese¹ Pflanze ist aus Spaqien nach Jamaica gekommen.

Macrocnemum coceineum wächst auf den CarabSischen Inseln.

Cinchona longiflora und *spinosa* Lamb, (on the genus *Cinchona*. London, 1797.) sind noch zu *Cinchona* hinzuzufügen.

Sideroxylon argenteum, melanophUos und *in-erme* hat Thunberg (Noua genera P. 9. Upsal. 1798.) zu ciner besondern Gattung erhoben, die er *Roemeria* nennt,

Itea cyrilla. — Sw. Obs. bot. S, 4, tab. 4, ' fig. 1.

Schrebera aliens ist wahrscheinlich nur eine Art *Elaeodendrum*.

Roridula Linn, bringt Thunberg zu *Dros\$ra* (Diss. de Drosera. Vps. 1797.)

Lycium

Lycium barbatum hat eben dieseT Gelehrte
mit *Lycium iaponicum* oder *foetidum* zu
Lussieu's *Serissa* gerechnet. Ich zweifelo
aber, dab beide io eine Gattung vereinigt
werden können.

Xylophylia agnotifolia var. *fi*, mufs ak eine
von *a.* verschiedene Art angesehen werden,
M. s. Flor. Ind. Occ. V. 2.



3-

Geranium asphodeloides; beschrieben
vom Herrn Prof. Willdenow.

Unter den Gewächsen, welche den ästern Botanikern bekannt waren, und die von den neuern nicht wieder bepbachtet sind, habeu ich einige 80 ganz aus unserem Gcsichtskreis gezogen, daft sie beinahe gänzlich in Vergessenheit gerathen sind. fioccooc, Barrelier, Moriaon, Plukcnct, Tournefort und Vaillant habeu verschiedenc Gewächse theils abgebildet, theils namentlich nur aufgeföhrt, die wir vergebena in unsern besser geordneta Registern aufsuchen würden; und es tnöchte wohl der Mühe lohnen, dafe diejenigen Botaniker, welche sich ira Bcsitz eolcher bcinahe vergeesener Pflanzrn befinden, dieseaafs Nenc beschrieben, und wo mög. lich durch kenntliche Abbildungen erläuter- ten. Ich will hier den Apfang mit einer Pflanze nfachen, die zwar nicht gänzlich vergessen iat, dcren Kenutnifs aber wohl mit dem Laufe der

der

der Zeit hätte verloren gehen können, und die mir eine Abbildung zu verdienen scheint. Es ist das Geranium *aspidioides*, was N. L. Burmann in seiner seltenen und merkwürdigen Abhandlung *de Geraniis* S. 28 beschreibt. Es hatte zwar Tilli in seinem *Hortus pisanus* eie vorher ganz kurz und nach der Sitte seines Jahrhunderts bestimmt, aber man konnte aus dieser Beschreibung nichts folgern. Burmann's Beschreibung scheint mir aber auch nicht die Pflanze deutlich zu bezeichnen, da sie bei der großen Menge von entdeckten Storchnabel - Arten eich leicht auf mehrere anwenden laßt. Dieses scheint die Ursache zu seyn, daß Linna die genannte Pflanze nicht in sein System aufgenommen hat, weil er fürchten mochte» "sie sey vielleicht nur Spielart einer schon bekannten. Cavanilles in seiner vortrefflichen und reichhaltigen Abhandlung über die Gattung der Storchnabel hatte auch nicht Gelegenheit diese Art selbst zu sehen, und er konnte daher nur die unbestimmte Burmannsche Beschreibung anführen. Beißen aber, nUhmlich Burmann und Cavanilles, ist es unbekannt geblieben, daß bereits Tournefort diesen Storchnabel in seiner
seiner

aeiner Reise abgebildet hat. Die Abbildung ist aber, wenigstens gilt dieses von der deutschen Ausgabe, denn das Originalwerk ist mir unbekannt, in mehreren Stücken unrichtig, Bars aber die Tournefortsche Pflanze dieselbe ist, da von bin ich jetzt vollkommen überzeugt. Es freut mich daher, mich im Stand gesetzt zu sehen, auf eine neue Pflanzart Herabzugesuchen, und ich theile deshalb hier eine vollständige Beschreibung und kemuliche Abbildung derselben mit.

Geranium asphodeloides,

G. pedunculis bifloris, petalis emarginatis calyce triplo longioribus, caule flaccido piloso, pilis reflexis, foliis quinclobis. lobis trifidis obtusiusculis. (Tab, 1.)

Geranium (asphodeloides) pedunculis bifloris» foliis terniipartita orbiculatis/ laciniis acutis, radice taberosa. Burtn. **ger.** p. 28. «.27, Cavan. *diss.* p. 27,

Geranium orientale columbinum, flore raximo asphodeli radice. Tournef. *cor.* Itin. ed. genii. 2. p. 339' ^36. mala.

Geranium columbinum montanum wxatile perampla radice, foliis parvis alterius incis,, flore atropurpureo. Till. pis. 67.

Habu

Habitat in pratis Gracciae, Orientis. %•

Radix carnosa horizontalis fusca tuberibus fasciculatis crassis lateralibus perpendicularibus instructa.

Caules e radice plures filiformes pedales prostrati vel adscendentes flaccidi teretes pilosi, pilis omnibus reflexis.

Folia longe petiolata, caulina opposita profunde quinqueloba, lobis trifidis obtusiusculis, vtrinque pilis adpressis sparsis tecta.

Petoli vti caulis pilosi, pilis reflexis, longi.

Stipulae ad basin cuinsque folii, biuae lanceolatae membranaceae ciliatae,

Pedunculi alterni axillares biflori, folio logiores, vt caulis pilosi.

Bractea quatuor lineari-lanceolatae ciliatae ad pedunculi diuisionem.

Flores respectu plantae magni.

Calycis foliola externé pilosa, neruosa, oblonga mucronata.

Petala quinque, foliolis calycinis triplo longiora, neruosa obouata, leuissime emarginata.

Fructum non vidi.

Am nächsten kommt diese Pflanze in der Form der Blätter, wie ein hier abgebildeter kleiner
kleiner

Kleiner Zweig zeigt, dem *Geranio rotundifolio*%, aber die Blume ist viel größer wie bei diesem und ähnlichen Storchschnabel - Arten. Sie hat auch etwas Ähnliches mit dem *Geranio ped-lustri*, von dem sie aber durch die ausgerandete Spitze der Blumenblätter, so wie überhaupt die ganze Pflanze in Habitus und Blatterbau verschieden ist.



4-

Bemerkungen über die *Forstera sedifo**
lia Linn. Von dem Herrn Professor
Swartz.

Im zweiten Stücke dieses Journals theilte ich meine vielleicht nicht ganz unwichtigen Bemerkungen über die Gattung *Phyltachne* mit, und fügte dabei die Vermuthung, daß dieselbe nach dem Linneischen System in die *Gynandria Diandria*, zunächst an die *Forstera* gestellt werden müsse.

Die *Forstera*, welche sich auf den Gipfeln der Neu-seeländischen Gebirge findet, ist von den ersten Entdeckern derselben, den Forstern, zu der zwanzigsten Classe gerechnet. Da ich schon seit geraumer Zeit mit der Untersuchung der Orchideen beschäftigt bin, so verlangte ich sehr dieses Gewächs kennen zu lernen, welches nach der Beschreibung in den *Act, Vpsal. Vol. ;. S. 184.* mit dieser natürlichen Pflanzenfamilie viel übereinstimmendes haben soll. Nach der genauern Untersuchung

euchnung der Fructificationstheile dieser Pflanze, wozu ich glücklicher Weise vor Kurzen Gelegenheit hatte, hoffe ich den Charakter derselben verbessern zu können, und die Resultate meiner Beobachtung bekannt zu machen.

Die *Blumendecke* ist doppelt; die eine findet sich unter, die andere über dem Fruchtknoten ^x). Die *untere* besteht aus drei Blättern. Die Blätter sind oval-lanzettförmig, stumpf, aufrecht stehend, etwas concav und umgeben den Fruchtknoten. Das außerhalb sitzende Blatt schließt die übrigen an der Basis ein. Bei zunehmender Größe des Fruchtknotens kommen diese Blätter an einer Seite zu stehen; weshalb das *perianthium eoceras laterale* genannt ist. Die *untere* über dem Fruchtknoten sitzende Blumendecke ist nicht sechsspaltig, sondern sechsblätterig. Die Blätter sind länglich, stumpf, glatt, mit einer hautigen, bisweilen feinhaarigen Rande versehen, etwas convex, aufrecht stehend und umfassen die Blumenkrone.

Die

^x) HOUTTON von Schreber hat dies schon in seiner Ausgabe der *Genera plantar.* angemerkt.

Die *Blumenkrone* hat eine glockenförmige mit kurze Röhre die auf der Spitze des Fruchtknotens sitzt. Die Mündung ist in sechs gleichlange, lineförmige, stumpfe, und ungetheilte Einschnitte scharf gespalten. Die Einschnitte sind noch mahl so lang als die Röhre, auferhalb glatt, innerhalb erscheinen sie aber dem bewaffneten Auge wie mit feinem Sammt überzogen.

In der Mitte der Blumenröhre befindet sich ein fadenförmiges Säulchen, dessen Länge ungefähr die Hälfte der Blumenröhre beträgt. Nach der Basis zu scheint dieses Säulchen etwas erweitert zu seyn. An der Spitze desselben sitzen zwei halbrunde einfährige Staubbeutel, die quer in zwei Klappen anspringen. Die untere Klappe desselben ist kleiner. Die Staubbeutel sind durch eine fleischichte Schidewand mit einander verbunden. Die Schidewand selbst erhebt sich wie ein feinhaariger Kamm zwischen den zwei, unter den beiden gegenüberliegenden Klappen der Staubbeutel befindlichen, rundlichen Köpfchen oder *Narben*; welche aus dem durch das Säulchen laufenden aber ganz damit vereinigten Griffel emporkommen. Der Griffel scheint bei

der Zusammenfügung der Staubbeutel oben gespalten zu seyn, und sich mit den beiden töthlichen Narben zu endigen.

* Nach der von der Forstera in den *Act. Vpsal* a. a. O. gegebenen Beschreibung und Abbildung, sind die beiden wahren Staubbeutel derselben für zwei blattähnliche Schuppen eines Honigbehältnisses angesehen. Die Narben werden im Gegentheile Staubbeutel genannt, und den feinhaarigen erhabenen Kamm hält man für breite bärtige Narben, die außerhalb die Staubgefäße tragen.

Dies ist aber ein Irrthum, den ich $|t|z|$ Gelegenheit habe zu berichtigen. Daß die an der Spitze des Säulchens befindliche Körper Staubbeutel sind, erließ aus der Gestalt derselben* aus der innern Höhlung, aus den zurückgebogenen Klappen, und endlich aus dem Blumenstaube, welchen die Beutel enthalten. Die untere Klappe ist in Forster's Beschreibung nicht angemerkt, und die obere sieht er für eine Schuppe des Honigbehältnisses an. Der erhabene Kamm zwischen den Narben ist in der Mitte niedergedrückt, an dem Verstopfungsglase erscheint er zwelappig; für die Narbe kann man ihn aber wohl nicht

nicht gut halten, wenn er gleich beim ersten Anblick das Ansehen einer Narbe hat. Die zwei rundlichen Körperchen sind aber ohne Zweifel die wahren Narben, weil sie an der Spitze des Griffels sitzen.

Zufolge dieser Berichtigung wäre der generische Charakter so zu verbessern:

Cal. *Ferianthum duplex. Exterius inferum, triphyllum: foliolia oblongis acutiusculis, longitudineae minis. Interius superum, hexaphyllum: foliolis oblongis, concavis, acutis, erectis**

Cor. monopetala, tubuloso - campanulata. Tubus calyce superiori brevior. *Limbus sexpartitus: laciniis lineari-oblongis, obtusis, patentibus, aequalibus.'*

Stam. *Filamenta nulla. Antherae duae apici pistilli insident, distinctae, sed septo carnoso coniunctae, globosae,iloculares. transversim extrorsum dehiscentes: valvulis duabus hemisphaericis, demum revolutis; inferiori minori.*

Pist. *Germen ovatum, inferum. Stylus columnaris, corolla brevior, filiformis, erectus, apice externo intrinsecus bifidus in Stigmata duo subrotunda criata pubescente in-*

terstincta, valuulis superioribus anthcrarm
concania obuolutis.

Per. *Capsula* ovalis, unilocularis.

Sexn. numerosa, receptaculo columnar! affixa,
(Forsteri) •— (Ich habe nicht Gelegen-
heit gehabt, die Frucht zu untersuchen).

Die Beschreibung der übrigen Theile der
Pflanze habe ich auf folgende Art entworfen.

Forstera sedifolia.

Plants herbacea, imbricata, obouata, apice
obtusaata, margine obtuso, integerrima, car-
nosa, laeuia, basi concaua adpressa, apice
pa tentia, interdum reflexa, nemo dorsali
basi latiusculo conuexa post caaum fo-
liorum persistente subtus subcarinata, ver-
sus lucem punctato - vasculosa, margine di-
lutiori.

pedunculi eolitarii, filiformes, erect!, elon-
gati, uniflori.

Florcs semipollicares, erecti, (albidi 8. carnei
Forster).

Wer mit Aufmerksamkeit die im vorigen
Stücke von der Fhyllachne *vliginosa* Linn.
gegebene Beschreibung mit der *Forstera*
vergleicht, wird sich sehr leicht von der
grofsen Aehnlichkeit liberzeugen, welche zwi-
schen beiden Statt findet.

Beide

Beide Pflanzen wachsen In der Südsee.

Die Blätter sind bei beiden ungestielt und dachziegelförmig.

Die Blumen sitzen an den Spitzen der Aeste.

Die Blumendecke ist doppelt.

Die Blumenröhre ist röhrig-glockenförmig.

— Coramcrson hat auch sechs bis sieben Einschnitte an der Blumenkrone seiner *Slibas* (Phyllachne) bemerkt.

Die Staubbeutel sitzen an der Spitze des Griffels, sind einander völlig gleich, und zwischen ihnen finden sich die zwei Narben, die von den obern Klappen der Staubbeutel eingeschlossen sind.

Die Frucht ist bei beiden einfächrig, viel-samig und mit einem äulenförmigen Fruchtboden verschn.

Die an der Basis der Blumenkrone der *Phyllachne* an der Seite des Griffels sitzenden Drüsen hat die *Forstera* indeEs nicht. — Vielleicht können nun beide Pflanzen in eine Gattung vereinigt werden. In diesem Fall würde ich den generischen Charakter so festsetzen:

Cal. *P*rianthium* duplex. *Inferum* 2-3phyl-lutn: foliolis erectis. *Sityerum* 2-3-6phyl-lum: foliolis erectis.

C i

Cor.

Cor. monopetala, tubuloso-campanulata. *Ta-*
bus brctiis. Limbus 5 - 6}artitus: laciniis
aequahbns, obfonpis, patulis.

Stam. *Frtamenta* mi I la. *Antherae* duae apici
pistilli maiden te9, globosae, vniloculares,
biualues: valuulis extror6Uin transuersim
dchiscentibus.

Fist. *Cermen* inferum. *Stylus* columnari8v
filiforinis, erect us. *Stigmata* duo, aubro-
tunda, valuulis superioribus antherarum
concauis inclusa.

Per. Capsula vnilocularis, oualis.

Sena, nnmcrosa, Teceptaculo columnari |m
medio capsulae adsidentia.

Character essentialis.

CaL' duplex: *inferus* 2-3phyllus; *superus*
3 - 6ph)llns.

Cor. tubuloso-carnpanulata, y-6fida.

Caps, ilocularis, polysperma.

Locus in System, eexuali; Gynandriã Diandria,
Die natürliche Ordnung ist vielleicht noch
nicht bestimmt; ohne Zweifel macht diese
Gattung mit einigen andern eine besondere
Ordnung aus.

So wie die Phyllachne *vliginosa* wahr-
scheinlich mit ganz getrennten Geschlechts-
theilen

theilen versehn ist, so kann diefs auch bei der *Forstera* der Fall seyn. Wegen Mangel mehrerer Exemplare, wage ich daher nicht rait Gewifsheit darüber zu entscheiden. Die Geschlechtstheile mögen indessen ganz- oder halbgetrennt seyn, so wird diefs doch auf den gegebenen Gattungscharakter weiter keinen Einfluss haben.

ErMärung der zweiten Knopfertafel

- a. *Forstera sedifolfa* in natürlicher Gröfse.
 - a. Ein Blatt von der obern Seite vorgesteJU, vergrößert.
 - fi. Ein Blatt von der untern Seite vorgestellt, vergrößert.
- b. Eine Blume vergrößert.
 - a Der untere Reich.
 - d. — obere —
- e. Die Blumenkroone.
- £ Dieselbe geöffnet, um die Lage der Geschlechtstheile vorzustellen.
- g. h. i. Der Stempel mit den Staubbeuteln von vcrschidencm Alter und Lage.
- k. Ein Theil des Stempels von der Seite vorgestellt, von dem die Klappen eines

Staubbeutel weggenommen sind, damit die durch den Katm getrennten Narben geschnitten werden können.

1. Derselbe Theil in einer schrägen Lage.

etx. Die Narben.

0/3. Der Ramra.

yy. Die Scheidewand, welche die Staubbeutel mit einander verbindet.

AUe Theile sehr vergrößert.

5

Bemerklungen über die in der allg. Lit. Zeil. befindliche Recension meiner Abhandlung: *Illujtratio Lichenwn gelatinosorwn* etc. im ersten Stück dieses Journals. Vom Doctor Bernhardi.

Diesen kleinen Aufsatz hat nebst den übrigen darin befindlichen das Loos getroffen, von einem Rcc. ziemlich herabgesetzt zu werden. Allein so sehr sich dieser auch bemüht hat, alle, selbst die kleinsten Fehler aufzusuchen, wahrscheinlich um mehrere aufzählen zu können, und rair sogar Fehler angedichtet hat; so findet sich dennoch beinahe kein gegriindeter Tadel dabei. Ich eollte mir daher za dieter Recension viel Glück wiindchen, und lvürde auch in (jer That auf keine weitere Vertheidigung bedacht scyn, wenn jeder Zcit genug hätte, meinen Ansatz hinlänglich durchzugrhn, um die Grundlobigkcit des Tadels einzuschn. Ich ergreife das crste, hoffenilich

aruch das letzte Mahl die Feder, um mich gegen einn solchen Hec. L|| rechtfertigen. Damit man sehe, was für ein Gcist meinen Hec. belebt, setze icli die Recension wörtlich her.

" / » *der Einleitung, welehe sich anj&ngt: Uchenum gēlathiosorum — laboret etc. behauptet der Verf. , dafs dU gallertartige durchnchtige Substanz dieser Flechten nicht zu einem QaUungscharahler brauchlar sey, well — auch andre Flechten aquam cilo bibunt, hide vo» lumen augent, colorem mutant el ex substantia Jragill in Jflexilem succosam abeunt. — Das ereignct sich zwar irn Feuchten beinahe ohne Ausnahme mit alien FlerfUen; aber datum bleibffen immer noch die ausschliefsliche Eigeitr schaft einer zartern trans par en ten Substanz, welehe sich zu einer elastiscJten, beinahe thierischen Gallerte ausdehnt und von den mehrsten neuern Sckriftstellern nach Hill mit dem passenden Namen Collema (Gallertjlechte) belegt (nennen denn die neuera Schriftsteller die transparente Substanz Collemá?) und als Gattungscharakter gewahlt WOTden ist."*

Daft

Daß auch die Durchsichtigkeit eben so wenig als eine zarte elastische Substanz eine ausschließliche Eigenchaft dieser Flechten sey, sondern ihnen nur im höhern Grade zukomme und selbst manche zu ihnen gezählte, diese Eigenschaft in sehr geringen Grade besitzen, davon können uns *L. museicola* und *pezizoides* leicht überzeugen. Was der Recensent damit sagen will, daß sie (ich beinahe zu einer thicriachen Gallerte ausdauern, verstehe ich nicht. Dieser relative Unterschied in der Substanz war ja aber auch nicht der einzige Grund, warum ich der Gattung *Collema* meinen Beifall verweigern mußte. Der wichtigste bleibt immer dieser, daß man auf alle Grundsätze der Botanik Verzicht thun muß, wenn man eine Gattung annimmt, die sich nicht auf auszeichnende Fructifications-theile gründet. Wenn übrigens der Recensent glaubt, daß die meisten neuern Schriftsteller* diese Gattung angenommen hätten, so verräth er keine großen litterarischen Kenntnisse. Der größte Theil selbst von denjenigen Schriftstellern, die mehrere Gattungen annahmen, hielten doch die Gattung *Collema* für unpassend.

“*Nihil*”

' *"Nihilominus horum Lichenum in humid*
turgescendi proprie basifundamentum hand
vialnm sccbionis huius generis praebet,
hiuc — sehllejst der Verf* ganz uner-
warlet — et eorum monographiam non
absurdam putauü Wir wollen seJienJ* —*

Wem kömmt wohl der Schlufs unerwartet?
Da sich die gallertartjgen Flechten durch ihre
Substanz vor allcri iibrigen auszeichnen, wenn
sich auch nicht die ftrengeten Grenzen zwi-
schen diesea und den iibrigen ziehen lasaen,
so thut man nicht libel, auf diese eine eigene
Abtheilung zu grüinden, und es ist dalier gar
nicht widersprechend, eine Monographic von
ihnen zu liefern, ob eie gleich keine beson-
dere Gattung aus angeführten Gründen aus-
machen können. Wer würde es denn unschick-
lich finden, eine Monographie der *Echinomc-
locactv* mit Ausschlufs der iibrigen zu liefern?
Der Ilccensent ruft nun nach diesem ihm
(und wohl nur ihm allein) ganz unAvartet
kommenden Schlufs aus: *fVir wollen selitn!*
Diese Worte sind mir bis jetzt noch rathsel*
haft. Sie mögen mir leicht noch unerwarte-
ter gekommen seyn als Rec. mein Schlufs.
Was will denn' der Rec. sehen? Doch nichts
anders, als ob es absurd ist, die gallertartigen

Flechl-

Flechten besonders abzuhandeln? Um dieses einzusehen, ist ja nur gesunder Menschen* verstand erforderlich.

“Das wo es schon Verdienst war die Arten zu unterscheiden, erroaret man um so lveniger Lichen eubtilis, der nur der jwigcre Lichen Unuissimus Dicks, fasc. I. £.2. f. 8. zuiseyn sdieint, besonders aufgefuhrt.”

Jedermann wird nun glauben, ich hätte Lichen *sutilis* Schrad. und *tenuissimns* Dicks, als zwei besondere Arten aufgeföhrt. Diefd ist aber keinesweges geschchn, sondern Lich. *tenuissimus* steht als eine etwas zweifclhafte Art unter L, *Tremella*. W&re es aber auch geschchn, wie könnte mich der Recscent dcfshalb schr tadelrl, da cr ja selbst noch nicht von ihrer Identital überzeugt ist, und Hr. Prof. Hoffmann, der mit mir beinahe gleichzeitig schricb, sie unterschieden und als zwei Arten aufgeföhrt hat. Glaubt der Reccneent, dafs dieser sich wenig Verdienst um die Wissenschaft erwörbeA hat? — Alles was ich bis jetzt far L. *tenuissimus* Dicks, erhalten ha be (und dafs es der wahre •ey, daran zweifle ich kaum), ist von L. *subtilix*

tilis ganz und gar verschieden, und ich bin jetzt geneigt, ihn mit Hrn. Willdenow als Abart von *L. Tremella* zu betrachten.

"dagegen unter Lick, puiposufl Jünf verschiedene Arten Collemet glaucescens, crispnm, obscurum, cristatum et lobatum Hoffm. zusammeugeworfen zu Jinden. Angenamnen, dafx alle Figuren (F^g.i. a,-d u. Fig. 6) auf der ersten Tafel Ab&nderungen von Lichen crispus vorstellen, so unterscheidet sich hindng lich davon: Collnnci cristatum dutch schwale, fe Inzertheille,* aufrechtstehendo flatter, Collemcv glaucescens durch seine Feste SubslauZt welche hit Trocknen loie, mit einem iveijslichten I'ulver uberzogen ill, und einen stumpfen dicklappi^gen Rand hat; Collema lobatum durch seine Gröfie, seinen Jlachangedruckten dujserst vollkommen ausgetandelen Umkreir, deuen Mitle durch schoë roth* ffilbe Scutellen gehoben wird. An CoU lema obacurum entdtckt man beinah* nichtr als Scutellen, die gleichsam in die Rrde eingelasren und >nur von einer undeullichen Untcrlage umgeben sind."*

Recensent scheint zu glauben, daß ich bloß das *Collema crispum* Hoffm. vor mir gehabt hätte, die übrigen daher bloß aus Mangel an gehdrigcr Kenntnifs zu dieser Art gekommen wären. Allein ich kann den Recensenten versichern, daß ich alle diese angeblichen Arten von Hoffmann selbst bestimmt besitze, die angegebenen Charaktere zwar an ihnen bemerkt, allein zugleich eine solche Menge von Exemplaren gefunden habe, welchen weder der eine noch der andre Charakter vollständig zukam, daß ich das Unzureichende derselben einsah, und daher gezwungen war, sie als eine Art zu betrachten.

“Wie kommt der Perf-» dazu, den feinen membranösen, dunkel, beinahe schwarzgefärbten Lich, nigrescens mit dem substantiellen, dichten, tiellgrünen Collema auriculatum zu vertvechseln? — Der Ace bemerkt noch an diesen nach vorhergegangenem Aufwelchen im passer * auch getrocknet am liande gegen das Licht gehalten, eine seegrüne Färbung, (soil wohl heißen: der Hec. bemerkt noch an diesem, sowohl getrocknet als aufgeweicht, gegen das Licht gehalten am Kand eine*

eino seegriine Farbe), *dagegen der Lich. nigrescens beständig eine braungelbe oder schwarze Farbe annimmt, der Jocundsen (Interfläche der flachen dunkeln Scutellen, ihrer gleichfarbigen Einfassung nicht zu gedenken, die so auffallend röttlichgelb., eingetieft und am Rande, wie der ganze Lichen auriculatus hellgrün gefärbt sind.* (Der Rec. mag wohl, während er diese unverständlichen Worte schrieb, folgendes gedacht haben: dagegen der Lichen nigrescens beständig eine braungelbe oder schwarze Farbe annimmt, seiner lacunösen Unterfläche, seiner flachen dunkeln Scutellen, mit einer gleichfarbigen Einfassung nicht zu gedenken. Beim Lichen *auriculatus* sind die Scutellen aber auffallend röttlichgelb, eingetieft, und am Rande wie die ganze Pflanze hellgrün gefärbt.) *Wahrscheinlich hat man diese Art ebenso vernachlässigt wie den Uch_m michrous Ehrhart, welchen man nun leicht in Deutschland auffindet."*

Die Unterschiede, welche der Recensent hier angibt, sind wohl nicht hinreichend,
um

um sic für zwei verschiedene Arten anzuneh-
racn. Es sind, so viel man aus der Stelle
errathen kann, folgende:

a) Er ist hellgrün, und man bemerkt an
ihm gegen das Licht gehalten am Rande
eine seegrüne Farbe. Wer nur einigermaßen
eine beträchtliche Menge von gallertartigen
Flechten gesehen hat, weiß schon, wie we-
nig auf die Farbe zu rechnen sey. Und seine
Farbe kann doch wohl so beträchtlich ver-
schieden nicht seyn, da Hri Prof. Hoffmann
selbst von ihm sagt: *'colore in humido ex
glauco virescente, nigricante, in sicco sor-
dide virescente, ex glauco in luteo mixto.*

b) Er besitzt keine lacunöse Unterfläche*
Dieses ist auch bei *L. nigrescent* sehr unbe-
ständig, ich habe sie daher gar nicht als Un-
terscheidungszeichen benutzt. Hr. Prof. Hoff-
mann mag wohl denselben Grund haben,
warum er dieses Unterschieds nicht Erwäh-
nung thut.

c) Er ist von dickerer Substanz. Dies ist
aber sehr unbedeutend.

d) Er besitzt auffallend röthlichgelbe ein-
getiefte^ und am Rande, wie die ganze Pflanze,
hellgrün gefärbte Scutellen, dagegen *L. ni-*
II. B. L S^, D grescens

grescens flache dunkle Scutellen mit einer gleichfarbigen Einfassung besitzt. Dafs auch die Farbe der Scutellen und ihrca Katides, eben 60 wenig wie die des Laubes, bei den mehrfiten gllertartigen Flechten beständig sind, wird jedem, der sie mit Aufmerksamkeit beobachtet hat, bekannt seyn, besonders ist dies bei Lich. *marginatus* und *pulposus* sehr auffallend.

Dafs sie aber nicht verschieden sind wird dadurch noch mehr bestätigt, dab sich auf einer Oberfläche eben die Körner wie bei *L. nigrescens* finden. Ueberdies war Hr. Prof. Hoffmann gegen mich Anfangs selbst zweifelhaft ob es verschiedene Arten wären, und wenn sie nicht die größte Aehnlichkeit hätten, warum sollte er eine Vergleichung zwischen beiden angestellt, ja wahrscheinlich gefunden haben, dafs *L. cocleatus* Dick, dieselbe Art sey, die von *L. nigrescens* blofs verschieden seyn soll: *foliis marginibus elevatis, concavis, et siculis cinereo-plumbeis, scutellis maioribus non confertis.*

"Mag wohl der Verf. von *Collema pulvinatum* die Entwickelung in *ciliatum* beobachtet haben?"

Wie

Wie kömmt der Recensent zu dieser Frage? Habe ich denn irgeiwu dieses behauptet? Oder glaubt Recensent, wovon ich mich doch nicht überreden kann, dat man um zwei Abarten für eine Art zu erklären die Entwicklung der einen aus der andern müsse ^eachen haben. Wenn Weigrl aus der kleinen Abänderung von *Bromus mollis* eine eigne Art machte, Niemand aber ihm mehr beipflichtet, ist dies wohl aus dem Grunde geschehn, weil man den *Bromus nanus* sich iri *Br. mollis* hat entwickelt sehn. Eben so wenig ist dies bei einem Lichen ider Fall;#man sieht aber bei diesem so wie bei jenem zuweilen einen Uebergang aus einer Abart in die andre.

"Variim trennt er d von T. 2. Fig* 5. noch so schivahnden Charakteren, wie *ramis inequalibus rugosis (latere scutelliferis?)*"

Wieder eine sonderbare Frage! Lichen *Schraderi* und *L. Tremella* haben ja nicht die geringste Aehnlichkeit. Dieser ist blätterartig ausgebreitet und häutig, jener rund und baumartig. Beide sind zwar runzlig, allein die Hunzeln bei *L. Schraderi* sind ganz stumpf und laufen bloß der Länge nach, bei *L. Tre-*

mella hingegen sind sie schafft und vertheilen sich zu einem Netz. Die von mir angegebenen Charaktere sind auch nicht mizureichend, denn beide stehen ja nicht einmahl unter einer Rubrik. *L. Tremella* steht unter der Abtheilung: *fronde tenui reticulato-venosa*. *L. Schraderi* unter der: *fronde ramosa*. Es war also bloß nöthig ihn von *L. muscicola* zu unterscheiden, und von diesem war er schon durch die Hinzeln hinlänglich unterschieden.

"Zu Verwechslungen geben leicht Anlaß Trivialnamen, wie *L. Tremelloides* und *Tremella*."

Ich würde keinen von beiden gewählt haben, wenn ich ein Freund von neuen Namen war.

"oder verleiten gar zu falschen Begriffen wie *L. polyanthus* (*L. fascicularis* W u 1 f) wo auf dem Handel sehr viele Scutellen, aber unsere Pflanze keine Blüthen zu finden sind."

Ist denn der zu erst-von Hrn. Prof. Hoffmann gebrauchte Trivialname *polycarpus* für einen Lichen nicht eben so unschicklich, oder glaubt Nec., daß es Früchte gebe, welchen keine Blüthe vorangeht?

"Solche

"Sollte mit *L. fascicularis* T. T. Fig. 3. ein
linneisches Exemplar verglichen worden
seyn, da unser Verf. den linneischen Na-
men und auch *Collema polycarpon* u.
conglomeratum dabei citirt? Linne hat
in alien fünf oder sieben Arten GaU
lerflechten aufgezeichnet, wie gewagt
durfte bei so vielerlei nun zu unterse-
henden Arten bloße Conjectur seyn?"

Ein Linneisches Exemplar habe ich weder
•on diesem noch von einem andern gesehen,
dennoch trage ich nicht das geringste Beden-
ken *L. fascicularis* Linn, und *L. fascicularis*
mihi für eine Art zu erkennen. Wie eine
solche Conjectur gewagt seyn könne« oder
ich nicht ein, denn so wenig Arten Linne
aufzählt, 60 paßt doch die angegebene Diffe-
renz auf keine andre als diese, so daß auch
noch Niemand gewirfelt hat, daß es diese
Art sey. Es wird dies am 60 wahrscheinli-
cher, da diese Art gar nicht gesehen ist.

"In eine besondere Section bringe der Verf.
ihm wohl bekannte Gallerlflechten
mit der Aufschrift *species dubiae*, aber
wir finden auch hier nicht den to be* %
kannten *L. Burgessii* noch den *L. dia-*

phanus und vesiculosus Sivartz prodr.
p. 147."

Ich wünschte, daß ich bei der Aufzählung der Arten von [^]allertartigen Flechten so vollständig als möglich hätte seyn können. Da ich von der gallenartigen Consistenz der drei angeführten Arten nicht überzeugt war, so hielt ich es für rathsamer sie einstweilen ganz zu übergehen, sie nicht einmal unter die zweifelhaften Arten aufzunehmen, denn hier zählte ich nur solche auf, *von denen ich noch zweifelte, ob sie besondere Arten ausmachten, nicht wie Reccuacnt sagt, solche, die rair ganz unbekannt gewesen wären.

Ich behalte es mir übrigens vor, bei einer andern Gelegenheit einen Nachtrag zu meiner Abhandlung zu liefern. Um dieses aber auf einmal so vollständig als möglich zu leisten, wünschte ich einige Unterstützung dazu von gründlichen Botanikern.

6.

Plantae cryptogamicae nouae, rarioris
aut minus cognitae. Auctore H. A.
Schrader.

Specimen primum.

Phascum.

1. *Phascum nitidum*, humile, foliis subulatis, carinatis, subfasciatis. Hedw. Stirp. Crypt. I. p. 91. t. 34.

Habitat ad latera viarum in siluaticis Ducat. Bruneae DS. Theca fert tempore autumnali.

Individua occurrunt thecis terminalibus et axillaribus, hinc nullum dubium reliquum eat, quin Dicksoni *Ph. axillare* eadem planta ait cum *nitido* Hedwigii.

Gymnostomum.

2. *Gymnostomum stelligerum* % trunco crecto ramoso; foliis lineacibus recurviusculis, superioribus stellato-ve-tticillatis; capsulae semiglobosae operculo oblique rostrato. Brid. Muscol. T. M., p. 46.

Bryum stelligerum, capsulis erectis semiglobosis nudis, foliis linearibus, stellato-verticillatis. Dickson. pi. crypt. Brit. Fasc. 2. p. 8. t. 4. f. 4.

Hab. in rimie saxorum ad ripas fluvii Bude pone Blankenburg, ubi raram hanc et in Germania non observatam Gymnostomi speciem una cum *Didymaodo capillaco* anno 1793 Icgi. — Cl. Schleicherus nunc etiam in Helvetia observavit.

Affine Gymnost. *cornirostro* Hedw., plurimis vero notis distinctum.

Grimmia.

3. *Grimmia putilla*, foliis capillaceis, capsulis ovatis. System. Samml. Kr. Gew. I. p. 10. n. 39-^v

Weissia piuilla, trunco exiguo simplici thecisqne ovatis rectis; foliis capillaribus. Hedw. Stirp. Crypt. II. p. 78. t. 29. A.

Habitat ad rupes calcar. in Hercynia, Ducat. Brunsvic. et Episcopat. Hildesicnsi.

4. *Grimmia recurvata*, foliis setaceis, capsulis pyriformibus in pedunculis arcuatis recurvatis. Hedw. Stirp. Crypt. I. p. 102. t. 38.

Fulchella haec planta, quae primo reverendiss. a Wulfen in Carinthiae rupibus detexit,

textit, ante aliquos annos ctiam a me in monte UamracUberg Hercyniae ad saxa nuda obsermpta esr.

5* *Grimmia striata*, foliis linearibus acutis carinatis sicritate crispis, thecis erectis striatis, operculo Toatrato recumo.

Habitat, ad rupcs arenosas prope Gottingam. Fruct. matur. m. Maio et Junio.

Surculi conferti, 2-3lineares, simplices vcl diuisi. Folia conferta, linearia, acuta, carinata, pa tula; siccitate crispa. Seta vt plurimum terminalis, tenerrima, i&-2lineans longa; iunior dilute liana, senescent magis fusca. Thcca operculata obouata; deoperculata profunde striata et basi magis attenuata. Operculum rofstratum: ro&tro recuruo. — Ob ilores nasculos, qui in disincto indiuiduo proueniunt, secumium Systema Heilwigianum Weissiae species csset, praeunte vero Ulustri Schrebbero, quern iam in *Spicilegio Fl. Germ.* sequutus sum, Weissiae genus ad *Grimmiam* refero. Vtraque genera ctiam coniniigunt Viri Cel. Roth, Swartz et Willdeuow.

Bryum crispalum Dicks. Plant. Crypt. Fasc, 3. p. 8. t. 7. f. 4. (quod ab HoCFinanno (Flora Deutschl. z. p. 32.) peipcrain cum *Afxelid cirrala* Ehrh. coniungitur) videtur eadem

plauta cum *Grimmia* nostra *striaia*%, sed neque descriptio neque icon *Dicksoni* in omnibus conuenit. — *Afzelia cirrala* Ebrfa., quam *Grimmiam cirralam* dico, proximo accedit ad *Grimmiam Dieksdni* (*Weissiam Dicksoni* Willd.)

Specimina huius musci in Silesia lecta misit amicissimus *Starke*. Eandem plantain etiam a *CL Flörke*, platitarum imprimis cryptogamicarum indagatore indefesso accepi, qui eam in itinere per alpes *Salisburgenses* praeterito anno inatitnto, obseruauit.

Trichostomum.

6. *Trichostomum teiuiijhlium*% surculo simplici, foliis lineari - subulatis carinatis flexuosis, thecis cylindraceis incuruis: operculo conico. Hab. ad latera viarum in *Hercyniae siluati**
cis. Fruct. matur. mens. Iul. et August.

Surculi cedpitosi, 3 - 4iineares_v sirnpliccs. Folia sursum longiora_v dilute viridia, e lanceolata basi linoaria in apicem 6ubulatum flexuosum dcsinentia. Theca cylindracea, incarua, rufescenti - fusca. Operculum conicum₉^ obtusum.

Didymodon.

7. *Didymodon rigidulum*, erectum, foliis lanceolatis e vasorum fasciculo cuspidatis, n̄gigidulis:

dulis: operculo subulato curuulo. Hedw.

Stir p. Crypt. 3. p. 8. t. 4.

Hab. etiam ad saxa, muros et rupes in Hercynia, Ducatu Brunsvic. et Episcopate Hildesiensi.

Peziza.

8. *Peziza glandulosa*, (tremelloea) substipitata •
»nigra, supra nigra glandulis conspersa,
subtus vcnosa pubescens.

Tremella glandulosa, gelatinofia, aubrotunda, puluinata, fusco - nigricans, integra; superficie mammosa. Bull. Hist. fung. p. 220. t. 420. f. 1. (excl. synonym.)

Hab. ad truncos deiectos putridos in siluis Sollingensibus Due. Brunsvic.

Ab vnciali ad sesquiunciulem in diaraetro, lathndinem excedens. Supra rugosa TCI vndulata, glandulis magis minus acutis obsessa, glabra, nigra; subtus pubescens, colore dilutiori tineta. Luci obuersa pellucida et dilute fusca apparet. Substantia tremellosa ut in *Octospora elastica* Hedw. aliisque affinis speciebus. — Non confundenda cum *Tremella arhorea*.

9. *Peziza denliculata*, stipitata Bauescens exrus glabra. disco planiusculo; margine denticulata. Vahl. Flor. Danic. 1.1016. f.3.

Peziza

Feziza vrticae % margine radiis cunciformibus, derauin cirratis cincto. Syst. Nat. cd. Grael. II. p. 1493. n. 28.

Feziza eoronata 0. Syst. Nat. n. \$7.

Feziza eoronata, minima, tenuis, fragilis, atipitata, ferrugineo-fuliginea; cratero cupulari : margine pilis coTonato. Bull. Hist. fungi p. 251. t. 416. f. 1.

Feziza eoronata. Todfe Schrift. Berl. Naturf. IV. p. 27L t. 13. f. 7.

Hab. in Vrticae et plantarum umbellatarura caulibus emerituis tempore aestuali.

Huius loci etiam videtur *Feziza iuflecla*, atipitata, etipite incuruo, marginibus ciliaris. Bo 1 ton Hist. Fung* p. 106. t. 106. f. 2.

10. *Vezi^fafcicidala*, trunco bilineati globoso concauo, albidò; uirgine aperturae ciliis longincolis piloso* inde breuioribus fasciculatis punctato. Hcclw. Stirp. Cryptog. II. p. 14. t. 4. h | (sub *Octospora*).

Feziza Labellum, lata, tenuis, cerea, fragile, sesailia, subtus villosa - tomentosa; cratero e vesic^ulosa cupulari. Bull. Hist* fung. p. 262. t. 204. (exd. syn. Hoffra. et Batsc^i.) /

Feziza lanuginosa ^ lata, tenuis, cerea, fragilis, eeeailis, subtus ferrugineo - fuscescens,

scene, lanata; 'cratera niuea e vesiciilo«a cupulari. Bull. I.e. p. 260. t. 396. f. 2. (cxcl. Schaeff. synonym.)

*Peziza hemisphaerica*_f sessilis extus hirsuta spariicea. Hoffm. Veget. Crypt.II. p. 28. t.7. f.6.

Peziza sitbhirsuta, sessilis, intus albida, glabra_v extus fuscata, subhirsuta,, basi radicata. Baumgart. Fl. Lips. n. 1642.

Peziza smtellata, sessilis vcl subpctiolata; patens; cornea; raargine acuto; externe pilosa; depresso - conucxa vel planata. Batach. £1. fung. p. 123. ft. .

Peziza rcplicata. T o d e in Schrift. d^ Berl. Natuif. IV. p. 269. 1.13. f. 3.

Peziza hcvisphaericdi seesilis^ extus hirsuta* sordide lutea, intus Candida, limbo jntegerrima. Wigg Prim. Fl. Holsat. n. 1121.

Peziza hispida, heniis:»haerica_f exterins fusca hispida, intus lacuis glauca. H u d s. Fl. Angl. cd 2. p.635. D. 8. He 1 h. FL Cantabr. Suppl. n. 1051. Sowc r b. fung. t. 147.

Elaela albida,, acaulis eolitaria et cospitosa, coriacea; pileo concauo, hemisphacrico. intua o carruleo albido, glabro_v extus su^fueco, hirsuto, m^rgiuc inaequali. pi-Joso, inferne radicato. Schaeff. Hist. , fong. 1.151. Eluela

Elucia foliacea, acaulis, cespitosa, coriacea; pileo concauo, planiuscuio, margine lobato, laciniaio, superne albido, glabro, inferne fufco, hirsute Schaeff. 1. c. t. 319. (*Var. morisbrosa*).

*Peziza sessilis** hemisphaerica, villosa, spadicea. Hall. Hist. n.2231. (exci. Batt. eyn.) Oeder., Enum. u. 579. Flor. Dan. t. 656. f. 2.

Elucia hemisphaerica, excavata et sessilis, radice longa, Gled. Meth. fung. p. 46. n. IX.

Eluela hemisphaerica, excavata et sessilis, intus Candida glabra, extus pilosa et subobscura. Ib. var. a. Grimin. Isenac. 146.

Peziza hemisphaerica alba extus hirsuta et spadicea. Hall. Euum. p. 20. n.6.

Fungoides scutellatum, interne album, externe obscurum et subhirsutum. Mich. Nov. gen. plant, p. 206. n. 8. t.86. f. 4.

Fungoides scutellatum, album, foris fereutum. Mich. 1. c. n. 9.?

Hab. vbique in silnis vmbrosis ad terrain nudam, rarius ad truncos putridos. Mena. Aug. Octobr.

Citati Auctores omnes et comparatae inter ac descriptiones iconesque datae satis euincunt,

cunt, ab omnibus vnum cuudemque fungum intelligi; quod eo magis ei confirmabitur, cui a primo initio ad vltimum etatura plantain nostrain obderuare licuerit — Iconcs Hedwigii, Hoffmanni et Oederi mrdium Pezizae statum repTaeseutant; magis iam explicatum depinxerunt Schaefferia, Bulliardns (sub *V. Jjibellum*) et Michelins; perfectissimum vero statutu, in quo neinpe margo reflexua est, vt iam recte inonit Tode ^z)_v Bulliardue sub *P. lanuginosa* descripsit et ddineari curauit.

Nomen triuiale, quod Hedwigijs huic Pezizae impositum, Tclicis pTaeferendum esse dixi, cum ob denominationem a pilis fasciculatis desumptam, optime a reliquis congeneribus dietingni possit.

(i i. *Peziza viridula*, cyathiformis virecens, extrinsecud albido-villosa.

Habitat passim ad truncos pntrescentes in siluis Sollingensibus.

Fades *Pezizae lactcae* % ar duplo minor.

12. *Peziza ciliaris* % cyathiformis niuea, extrinsecus pilis sparsis longis obse_ssa.

Feziza c Mar is. Sybt. Nat. ed. Gin el. H. p. 1453- n. 22.

Habit.

*) Schrift d. bevlm. Naturf. 1. c.

Habit, in foliis deiectis putreſcentibii9 prope
Gottiti^am alibii(uc. ' .

Facie etiam conuenit cum *P. laclea*, ſcd
ilia multo gracilior et nonniſi pilis longis
ſparsiſ obſeſſa. Intema ſuperficiſ glabra,
colore ex albido in pallescentem vergente.

il. Vezi7&ſanioſa,eytfTiñ&ccm puluerulcuta vm-
brina intua gLibra c fuſco purpurca. Syst.
Nat. *ei*|. Gmel. II. p. 1459. n. 128.

Habit, eupra terram nudam et ad truncos
putridos in eiluiſ Gocuiugcneibus et Ducat.
Brunſuic.

Diameter \$-4linQ.iiis. Cupula concaua, eras-
ea, carnoſa, coiore intuſ c fuoco purpurca vel
fuſcidula. Vuſnerata ſuccum fundit violaceum.

14. *Pcziza vmbroſa%* (ſeſſiliſ) extrinſccu'ſ ferru-
gineo-puſtulata, cupula demum reuoluta
flaua.

Hab. in Hcrcjuiae pinetiſ ad terrain inter
folia aceroea adulta. M. Aug. et Septembri.

Subſtantia carnoſa. Iuueniliſ]>lanta con-
iracta; adultior piano- conuexa, ruargine re-
uoluto. Diameter i|*2lin. excedens.

15. *Pezialahiſpidnla%* concaua, extrinſecus hiſpi-
dula nigra, *iuids* lacuiſ a I bid a. Š\6t. Nat.
ed. Gmel. II. p. 1456. ll. 77.

Hab.

Hab. in ramulis deieciis inque truncia patet ordine corruptis passim prope Gottingam et alibi. Tern pore autumnali,

Cupula carnosae, linearis diametri. Superficies exterior etiam rigidis, saturate nigris, fimbriata; interior laevis, albida vel cinerea.

Stilbum.

id. *Stilbum lomenbosum* % stipite tomentoso, capitulo subrotundo. Tab. 3. fig. 1.

Tempore hiemali post pluias frequentes in Trichiis aliisque affinibus plantis, etiam in stercore videtur, observatur tomentum byssi-tariae niveae vel albidum coloris? ex quo rari proveniunt stipites graciles, simili tomento obducti, nunc solitarii nunc fasciculati approximati, qui lineam circiter aequant, aequales, et capitulo subrotundo, primum diaphano * demum opaco albidum terminantur. — Variat interdum stipite graciliori aequilari, sabuloso.

Iuniorum huius Stilbi statum repraesentare videtur *Mucor villosus* Bull. Hist. fung. p. no. t. 504. f. 19.

17. *Stilbum pellucidum*, stipite subulato pellucido, capitulo subrotundo.

ILB.i.St.

E

Hab.

Hab. in truncis putrescentibus. M. Sept. et Octobri.

Stipes vix serilineam altus, subrigidus, apicem versus attenuatus, pellucidus. Capitulum subrotundum. Color totius plantae paleaceus.

Tremelia.

Tremella cerebrina, catnosa in gyros plicata.

Syst. Nat. ed. Gruel. II. p. 1447. IX.30.

Tremella cerebrina. Bull. Hist. fung.

Hab. passim ad Fagi silvestris aliarumque arborum putrescentium truncos in siluaticis Sollinensibus et Gottinensibus.

Nostra semper alba; luteo et nigro colore etiam variare, observavit Bulliamus. Vid. icon. ej. 1. c. f. B et C.

Helicella.

19. *Helicella niuea*, niuea, pileo libovo, stipite fistuloso sulcis lacinnis inaequalibus

Habit, ad marginem silvarum prope Gottinam. Mens. Septembri.

Stipes crassus, 2-3 linealis, superne attenuatus, ex sulcis larvisque quavis spongiosis, per latera levis pube adpersus. Pilus vncialis vel subquincialis diametri 2 vel 3 lineis: lobis admodum rugosis, rotundatis, liberis,

beris, infernereticulatis, pubescentibus, Color totius plantae candidus, excepta pile) superficie inferiori, quae magis ex albido flavescit.

Heluella *Mitra* in lames. Sowerby *Coloured Figures of English Fungi* tab. 39. depicta hanc speciem indigitare videtur. - Elvela etiam *pallida*, cuius iconem dedit Schaefferjis in tab. 282. *Histor. fungo. Bauar.*, ob colorem dilutiorem hie referenda esset, nisi ipsius descriptio obstaret, in qua pilei liberi in enlione non facit, ac praeterca contendit, hanc Eluelam cum Eluella *nigricante* (Heluell. *lacunora* Aft.) tota structura conuenire et nonnisi colore differre.

Trickia.

20. *Trichia scrotina*, stipite attenuato fusco peridio obouato castaneo, capillitio ochraceo-flavescente. Tab. 3. fig. 2.

Hab. sparsim ad truncos caesos pntrescentes. Mens. Octobri ad Decembr.

Stipes vix lineam altus, leuiter hexuosus, crassiusculus, aiteriuatus*, terctiusculus, demum longitudinaliter striatus. Peridium pyriforme, membrana crassiuscula fragili, vertice inaequaliter dissilente instructum. Peridii color

lor eruptionis tempore castaneus, versus apicem saepe striis dilutionibus variegatus. Capillitium cineractum, tenuissimum, cum polvere animalis ochraceo-florescentis coloris.

Hue forte pertinet *Lycoperdon gregarium* Retz. Observ. botan. I. p. 33.

Hysterium.

21. *Hysterium fagium*, subimbricatum oblongum: disco albido.

Hab. imprimis ad *Fagi silvestris* ramos et truncos cortice denudatoe.

Crassiusculum, ad dimidium immersum, colore e cinereo in dilute pallescentem vergente. Discus fructificans primo glaber, deinde farinaceus albidus, quandoque etiam rimosus observatur. Multa specimina magis explicata et margine lacerata. Diameter longitudinalis a lin. 1-15.

22. *Hysterium arundinaceum*, immersum depressum ovale granulatum e fusco ferrugineum. Tab. 3. fig. 3.

Provenit in culmos emortuos *Arundinis Phragmitis* quos ad palmas saepe longitudinem obtinet.

Forma exacte ovalis, immersum et cum epidermide culmi quasi conoatum, et ab eadem

dem

dem nprnnisi color©, superficie (per lentem visa) granulosa, et labiis demum paulo eytan* tibus dbtingui possit. Diameter longitudinalis vix semiliheam' excedit.

2 3. Hygterium *Pinàstri*, erumpens ouale ni^rum nitidum! Tab. 3. f. 4.

Hab. in foliis deieciis Pini *syluestris*, *AbU etis* etc.

Superficies lacuis nitida, — Hysteriam *Rubi* Pers. est depressum et saperficie gaudet nitidiflsima, atra.

Indiuidua, quae in *P. Abiete* occurrunt, panlo minora aunt iis, quae in *P. siluestri*. inueniuntur.

Explicatio Tabulae tertiae.

Fig.^i. *Stilbum tomentosum*.

- a. Trichiarum putrescentinm cespes, cui innascuntur plurima indiuidua *Stilb. tometUosi*.
- b. nonnulla indiuidua lente aucta.

Fig. 2. *Trichia serotina*.

- a. frustulum li^ni putrescentis cum hac *Trichia* obsesautn.

- b. nonnulla indiuidua auctiōni forma re-
praesentata.

Fig. 3. Hysteiium *arundinaceum*.

- a. natua magnitudinc.
- b. vnicm̄ indiuiduum lente auctum..

Fig. 4. Hysterium *Pinasiri*.

- a. folia *Pin. siluestr.* cum nonnullis in-
diuidnis huius Hysterii, quoad ha-
bit um naturalem.
- b. vnicum indiuidium sub lente exhi-
bitum.



II. Anzüge aus ausländischen Werken#

i.

Flora Atlantica siue Historia plantarum, quae in Atlantc, Agro Tunetano et Al* gcriensi crescunt. Authore Renato Desfontaines, Instiuili.natjionalis Scientiarum Qalliae socio etc. — Tomus Friinib.

(Bcschluss des iin voiiigen StutLe S. 565* ab^cbroclienen Auszugs).

Seseli.

Scscli •*verticillatwiii* foliolis filifoTmibus; ra- ditnlibus subucrticillatis, breuioribiis; ym« bellulis distinctis; radiis ceptralibus brouis- **simis** ¹⁾).

E 4

Foeni-

¹⁾ Dalechamp's mid Tournefort's Synonym, welclie Hr. DesFontaines liUr an- fñhi't, redinet Linne.Eu Seseli *ammoides*. Vielleiclu maclidh auchi Seseli *verticillatutn* und

•Foeniculum lusitanicum minimum acre. T.

Inst. 312 — Schaw. Specim. n. 234. Ic.
Ammi. Dalech. Hist 69\$. Ic bona.

An *Seseli ammeidet* Linn.?

Species diversa a *Seseli ammoide* h c q n i n .
Hort.I. t. 52. Eadem certe ac Tournefortii
vt patet exemplariis in eius herbario et
Vaillantii seruatis. Eadem etjam ac Schaw.
cnins synanyraum ad Sinm *Ammi* perperam
rerulit Cl. Linnaeus. Floret testate.

Habitat in amis Algfcrae prope Belide. 0.'

Thapsia.

Thapsia polygama, foliis decompositis; folio-
lis acutis; inuolocri apice pinnatifido; fio-
ribue centralibus enanidis. (Tab. 75.)

Habitat prope Bone ad maris littora.

Pimpinella.

Pimpinella lutea foliis pinnatis, pubescenti-
bns; foliolis cordatis, dentatis, amice ex-
ckis; pedunculis niformibns, paniculatis.
(Tab 76.)

Tragoselinum africanum altissimum« T. Inst.
309.

Pimpi-

und L i n n t | *ammoldes* t "wio Hr. D e s f o n »
taines schoiu selbst veimuthet, nur eine
Pflanze ads. *Seseli*ammoides* Iacq. ware
dinn cine besonderẽ Art. — S.

Pinipinella aaxifraga maxima africana. Magn,
Botan. A pp.

Odorem aromaticum spirat.

Habitat in Atlante. %.

Trigynia.

RIIUS.

Rhus pentaphyllum, spinoflura; foliis digitatis; Foljolis lineari-lanceolatis, «uperne latioribus, obtiisis, apice clematis integrisue. Hhamnuš sicutia pentaphyllos. Bocc. Sic. 43. t. 21. — Schaw.'Spec. 11.508. Certe ex Herbario Bocc,

*Rhamnus jmntaphyllum** lacq. Obs. z. S. 17,
— Linn. Syst. Veg. 233.

Habit, prope ffrceau in collibus incultis. %.

Tamarix.

Tymarix africana, folia imbriratia, minicoie; iloribns pentandris; spica tercti, densisaima; pcdunculis squamosff; stylo trifido ^T).

£ 5 A ffinis

• } Poiret hat diesen Tamagrisker unter dem namlichen Triifahianten in seiier Raise als eine beton4ere Art bescliriobeu. Er scheint 'aber von *jLev gallic** nich hiilanglich verschieden; Heir Prof. Willdenow fulwe ilin defslialb in seiner Angabe der Spec, plant, nuch nnr ah eine A bait de?telben an. . - S.

A f fin is *T. gallico***Linn.*, differt cortice ramorum fusco; foliis arctius imbricatis; spica crassiori; floribus duplo aut quadruplo maioribus.

Habitat Algeria ad maria littora. %

Pentagynia.

Statice.

Statice globulariacjolia, foliis acuminatis; panicula laxa; racemis terminalibus; secundis. Limoniuin medium, Globulariae folio maius.

Barrel, t. 793' et 794.

Statice ramosissima. Poirct. Jtin. 2. S. 142.

Habitat ad fontes caliliasinios Hammam Mischroutin dictos, prope Bone.

Siaticc spaLhulaLa, foliis radicalibus epathulais, obtusis, glaucis, integerrimis, longepctiolatis; scapo torcti; ramis paniculatis; floribus racemosis seQindis.

•Habitat in rupibus prope La Galle. 4.

•

Linum.

Linum grandiflorum, caule basi ramoso; foliis angusto-lanccolatis; floribus laxepauculatis; capsulis decemualuibtis, mucronatis. (Tab. 76.)

Habitat in amiss argillosis prope Mascar.

Linum

Linum decumbens, caule ascendente filiformi;
foliis appressis, erectis, subulatis, laevibus,
mucronatis; floribus pedicellatis; laciniis calycis ovatis, acutis. (Tab. 79.) ^T)

Linum sylvestre angustifolium, floribus dilute fuscis purpurascentibus vel carneis. C. B. Pin. 214. — T. Inat. 340.

Affine *L. tenuifolio* Linn.; differt foliis minoribus; panicula minori; calycum foliis maioribus; minus acutis; corolla rosea duplo aut triplo minore. Floret primo vere.

Habitat in ardua prope Sebiam in regno Tunetano. ®*

Linum corymbiferum, foliis lanceolatis, confertis, erectis, trinerviis, retrorsum asperis; ramis corymbosis, filiformibus; calycibus subulato - mucronatis. (Tab. 80.)

Habitat in Atlante prope Maianam.

Linum

*) Linné sieht diese Pflanze als Abart seines *tenuifolium* an. • Aus der 2ten Abart dieses FlacLses macht Heir Dr. Smith {*Engl. Botany*. T. 6. tab. 38*0 *) eul auch eine beson, derc Art. die er *angustifolium* nennt. Sehr wahrscheinlich sind nodi mehrere eigene Arten unter Linné's *Linum tenuifolium* verdeckt. — S. '

Linum tenue, foliis linearibus acutis; ramis
laxe paniculatis, filifloribus; floribus pedi-
cellatis; calyce mucronato; corollis calyce
quadruplo longioribus. (Tab. 81.)

Differt a *L. maritimo* Linn. caule et ramis
fenuatoribus; calyce mucronato; foliis angustio-
ribus; capsula calyce breuiore: a *L. gallico*
corollis quadruplo maioribus.

Habitat in collibus incultis Algeriac. 0.

Hexandria Monogynia.

Allium.

Allium multiflorum, foliis carinatis; caule flu-
pe'rne nudo; capita rotundo, non bulbif-
fero; seminibus tricuspidatis.

Differt ab *A. sphacrolepis* Linn, foliis
carinatis.

Habitat Algeria. 4.

Allium odoratissimum, bulbo tunicato, poroso;
foliis lineari-subulatis* crassiusculis; spatha
breui, subquidrifida; floribus vinbellatis,
non bulbiferis. (Tab. 83.)

Habitat in arenis deserti prope Casam el
Tozer. 2.

Ornithogalum.

Ornithogalum fibratum, radicibus fibrosis, id*
tertextis; foliis subquinis, radicalibus sub-
latis,

latis, canaliculatis; scapo vnifloro* brevis-
eiDO. (Tab. 84.)

Habitat in arenis prope Kerwan. 2*.

Ornitho&alutn *sessilifomm*, foliis canalicula-
tis, acutis, floribtis lajie Spicati*, snbses'sili-
bus; bractei* subulatid, florem aequantibua.
Habitat in Atlante prope 'Tlemsen. 4.

Scilla.

ScilU *Ungutata*% foUis laucMatia planis; ra-
ccmo florum dcenso, conico; bracteis subu-
latis, peditelloe acquatitibue. (Tab. 85. f. 1.)

Scilla lingulala. Poir et Itio. 2. S. 151.

Habitat in aruis. %.

Scilla villosa, foliis Idnceolatis, planis» villQ-
sis; floribus corymbosis. (Tab. 8?. f. 2.)

Habitat in arenis ptope Kerwan, %.

Scilla oblmifylia, scapo laterali; foliis lingui-
formibus, vndulaiis; floribus raceinosis, ebra-
cteatis. (Tab. 86.)

Scilla obtusifolia. I'oic et. Itin. 2. S. 149.

Habitat proj.e La Callr. 3t.

Scilla paruijlora, foliis lineari- laijceolatis, acu-
tis, glabris, «capo breuioribus; floiibus ra-
ceniosis, confertis; bracteis breuissimis.
(Tab. 87.)

Scilla numidica. P01 ret. Itin. a. S. i\$0.

Scijla

Still vndulata*, foliis lanccolatis_v vndulatis;
 floribus laxe racemosis; bracteis breuissimis.
 (Tab. 88.)

Frequentissima circa Tunetum, Constantine,
 Alg'criam, et aliis locis. — Habitat in colli-
 bus incnltis. %>?

Scilla anthericoides*, Tacemo longo; bracteis
 subulatis; pedicellis corolla breuioribue.
 Scilla anthericoides. Poir et. Itin. 2. S. 150.

Asphodclus.

Aspliodelus acaulis, caule nullo | foliis ştibu[^]
 lato • triquëtris; pedicellis fructiferis refle-
Tus. (Tab. 890
 Habitat in xnont[^]bus Sbibac. %.

Anthericum.

Anlbericnm bicolor, foliis planis: caule ra-
 nToso; Boribus laxepaiJiculatis[^]filainentispu-
 bescentibus, apice appeudiculatis. (Tab.90.)
 Habitat in sepibus Algeriac. .5».

Muſcari.

Calyx nullus. Corolla otioidea, inflata_f scx-
¹ dontata. Capsula *npera_f triangularis, ui-
[^]aluis_f trilocularis, polyspenna.

Muſcari maritimnrtt % foliis tilbuUtis; racerao
 tercti;' COTOUS cylindricis; şuramis colora-
 tie, sessilibus, abortiuis.

Habi-

Habitat ad maris littora prope veterem Carthaginci. 4.

Muscari *pantiflorum*, foliis subnato-filiformibus; racemo terminali / breuissimo; floribus distinctis.

Differt ab *H. racemosa* Linn., cui affinis; foliis tenuioribus; floribus longe rarioribus, distinctis; corollis $\frac{8}{11}$ perne latioribus.*

Habitat ad maria littora prope Cathaginem euersam. %.

Muscari *comosum*.

Hyacinthus comosus Linn.

Iuncus.

Iuncus rigidus, culmo $nido_t^{\#}$ superne incurvo, pungente; panicula laterali, elongata; pedunculis compressis nodosis; calyce mucronato.

Habit, in arenis ad inaris littora. %.

Iuncus Jiiultiflorus, culmo inferne nodoso; foliis teretibus; panicula terminali, elongata, erecta; pedunculis inaequalibus, multifariam deconpositis, fasciculatis.^ (Tab. 91.)

Habitat in paludibus.

Iuncus folio&usi culmo. nodoso • ramoao, fo*
110B0; foliis canaliculatis; panicula terminali^

nali_v erecta ; laciniis calycinis aciformibus.
(Tab. 92.)

Habitat Algeria id paludibus.

Frankenia.

Frankenia corymbosa, Fruticosa; Foliis linearibus, pulverulentis, margine reflexis; floribus corymbosis. (Tab. 93.)

Achillea maritima hispanica Fruticosa, foliis quasi vermiculatis. T.Inst. 2444 — Vaill. Herb.

Habitat ad maris littora prope Aratoau. t.

Frankenia thymifolia fruticosa erecta, ramis flexilibus; foliis cinereis linearibus, confertis, brevissimis; floribus axillaribus.

Polygonum fruticosum euphorbiae ericoides cineritium Thymi folio hispanicum. Batrell, t. 714.

Habitat in arenis deserti. %.

Trigynia,

Kirtex.

Humex thyrsoidea caule simpliciter; foliis hastatis; panicula coarctata, thyrsoidea:

Affine *K. acetosae* Linn.; differt panicula erecta, densa, ramosissima, thyrsoidea: valde ciliatis duplo maioribus, amoene roseis.
An varietas? '

Habi-

Habitat in arvis incultis. %.

Octandria Monogynia.

Passerina.

Passerina nitida, foliis confertis, teneris, linearibus, obtusiusculis, sericeis; floribus axillaribus, glomeratis, sessilibus. (Tab. 94.)

Daphne nitida. Vahl. Sym. 7. S. 53^x).

Habitat in montibus incultis, circa Tunesiam, Mascar, et aliis locis. fr.

Passerina virgata, ramis virgatis, villosotomentosis; foliis fasciculatis, villosis, obtusiusculis; floribus axillaribus, aggregatis, sessilibus. (Tab. 95.)

Varietatem e Marocco misit Cl. Broussonet distinctam foliis mediis et inferioribus glaberrimis.

Habitat in arvis incultis prope Tlemcen. %>

*Decandria Monogynia**

Ruta.

Ruta tenuifolia % foliis multifariam decompositis; foliis linearibus²⁾.

Ruta

²⁾ *Daphne nitida* Spec. plant, ed. Willd. 11. S. 418-19. — S.

*) *Ruta montana* Ait. H. Kew. 2. S. 57. Linn. Sp. plant, ed. Willd. 11. S. 543. — S.

Ruta Ugitima. Lacq.

Habitat in collibiid aridif et incultis prope Matcar. %.

Digynia.

Saxifraga.

Saxifraga globulifera, caule bnblifero; foliis nruosis; imis spathulatis, integerrimis; superioribps palmato tri- ant qtiinquefidie, in ramo florifero reniotis, linearibus. (Tab. 96. f. 1.)

Fades *S. hypnoide?* L. et ab eadem vix distincta.

Habitat in cacumine Atlantis. 3*

Saxifraga tpathulata % foliie tpathitlats, obtusis, ciliatis, indiuisis; caule prostrato; pedicellis axilljribus, vnifloris. (Tab. 96. f. 2.)

Habitat in cacumine Atlantis prope Belide. %.

Gypsophila.

Gypsophilla compressa, caule erecto, hinc compresso; foliis subulato lanceolatis, 6triatis; pedicellis calycibusque pubescentibus. (Tab. 97.),

Silenc angustifolia. Poiret. It. 2. S. 164 *)*

Habitat in 'amis arenosis.

Dian-

^{k)} M. s* den Anhang sum Sttn Theils dieses Werkes. — 8.

Dianthus.

Dianthus serrnlalus, foliis lanceolatis. set*
ratis; pedunculis vnifloris; squamis exter-
nis iibricatis, acutis, talyce interiorc bre-
vioribus; petalis fimbriatis.

Corolla pallide rosea, duplo minor quam
in *D. plumario* Linn. Petala tenuissime fim-
briata.

Habitat in arenis prope Sfax et Elgem apud
Tunetos. 4.

*Tiigynia**

Silene.

Silene hispida, floribus racemosis, confertis,
secundis; calycibus hirsutissimis; petalis bi-
fidis.

Silene hirsula. Poiret. I itin. 2. S. 163.

Habitat in Atlante. 0.

Silene sedoides, pubescens, viscosa; caule
procumbente, raruoso; foliis crasseiusculis,
imbricatis; petalis emarginatis.

Lychnis omnium minima e monte argenta-
, no. Bocc. Sic. 24. 1.12. f.4.

Silene succulenta etc. Forsk. Arab. 89.

Silene viscosa hirtissima; caule dichotomo;
floribus axillaribus, pedunculatis. Poiret.
Itin. 2. S. 164.

Habitat prope La Calle ^x).

Silene imbricata % caule inferne piloso; foliis lanceolatis; floribus sessilibus, secundis, strictis, longe racemosis, imbricatis. (Tab. 98.)

Habitat in agris prope Mascar.

Silene reticulata, glabra, viscosa; foliis angusto-lanceolatis; pedunculis subtrifloris; calyce clauato, reticulato; petalis linearibus, emarginatis. (Tab. 99.)

Habitat Algeria.

*Silene bipartita**, foliis inferioribus spatulatis; floribus racemosis, secundis, nutantibus; petalis bipartitis. (Tab. 100.)

Varietatem in agro Marocano lectam, minorem et calycibus villosis distinctam communicavit Broussonet.

Habitat in agris Sibiae. 0.

Silene pseudo-Morion, foliis ovatis; floribus fasciculatis, terminalibus; calycibus clavatis; petalis linearibus, integerrimis.

Facies omnino *S. Atocion* Jacq., differt petalis integerrimis. An varietas?

Silene ramosissima † pubescens* viscosa, ramosissima; foliis angusto-lanceolatis, pedunculis uniaxialibus; calycibus ovatis; petalis

^z) M. i. den Anhang zum flten Thilc. — S.

petalis bifidis; capsulis intra calycem **sub-**
sessilibus.

Lychnis minima hispid a noctiflora. Magn.
Bot. App. 308. — Vail. Herb.

Habitat in arenis ad maris littora. a*.

Silene arenaria, villosa - villosa; foliis lineari-
lanceolatis, obtusiusculis; floribus **laxe** ra-
cemosis; petalis bifidis; capsulis intra ca-
lycem pedicellatis.

Lychnis maritima gadensis angustifolia. T.
Inst. 338. — Vail. Herb.

Affinis *S. ramosissimae* f. differt Taxis longe
rarioribus, foliis inferioribus longius villosis;
caule basi decumbente; floribus paucioribus;
capsulis intra calycem pedicellatis.

Habitat in arenis ad maris littora. 21.

Silene arenarioides f. pubescens; foliis angusto-
linearibus; pedunculis uni - ad trifloris; caly-
cibus decemstriatis y villosis; petalis bifidis;
capsulis teretibus, pedicellatis.

Habitat in arenis.

Silene cinerea, foliis inferioribus ovatis; flo-
ribus racemosis, subsessilibus* solitariis bi-
nis aut ternis; calyce pubescente, decem-
striato; petalis bifidis.

Habitat in arenis Algeriae.

Arenaria.

Arenaria spathulata, caule erecto, filiformi, pubescente; foliis inferioribus spatulatis; petalis obovatis, calyce longioribus.

Habitat in arenis prope Algeriam. 0.

Arenaria kerniariaefolia pubescens; caule filiformi, elongato, procumbente; foliis linearibus; racemulis paniculatis; petalis calycem vix superantibus.

Arenaria geniculata. Poiret. Itin. z. S. 167.

Alpine maritima longius Tadicata, Herniariae foliis. Bocc. Sic. 18. 1.10. - T. lust 243.

An varietas *Arenariae hispidae* Linn. *)?

Habitat in arenis prope Mascar. 4«

Pentagynia.

Sedum.

Sedum hispidum, ramis filiformibus, paniculatis, villosis; foliis semiteretibus.

Affinis *S. reflexo* Linn; differt caule, foliis, ramulis pubescentibus; panicula patula; racemulis

J) *Aren. herniariaefolia* kann wohl keine Abart der *Li 11* nei sell en *hispida* seyn, da letztere prriemenformige Blatter hat, und sich theils noch durch mehrere Merkmale von jener untercheidet, Ala Synonym gchort noch hier *A. procumbens* Vahl. — S.

floribus longiua pedicellatis nee TOO verso dif*
positis.

Habitat in Atlantc. 0.

Dodtandria Monogynia.

NitraTia.

Nitraria *tridentata* % ramis spinosis; foliit car*
no9is truncatis, cuneiformibus.

Habitat in amis arenosis. %

Trigynia.

Euphorbia.

Euphorbia spinosa Linn.

Var. A. frnticosa, inermis_f glabra; foliis lan-
ceolatis, integerrimis; vmbella quinquera-
diata; involucro flaucscntc, ouato; capsu-
lis cchinatis. (Tab. 101.)

Habitat Algeria in montibus. D.

Euphorbia heterophylla, foliis inferioribus emar-
ginatis, mucronatis; superioribus angusto*
lanceolatis, acutis; vmbella quinquefida; in-
volucellis ouatis, acuminatis; petalis bicor-
nibus, (Tab. 102.) *)

Affibis *E. exlguae* Linn.; differt foliis la-
tioribus; radiis in planta adulta ct vigente
quinis; semine laeui, subrotundo.

F 4

Hdbi-

x) Dicse Pflanze daif mit der giei cluiaioigcη Lin-
neischen nicht veiwchsell vverdcu. — S,

Habitat in arenis prope Tozzer. 0.

Euphorbia paniculata, foliis spathulato-lanceolatis glabris, serrulatis; umbella quinquefida, trifida, bifida; involucellis ovato-rotundatis; petalis integris. —• Affinis *E. palustris* Linn.

Habitat in Barbaria. 3.

Euphorbia bupleuroides f foliis angustolanceolatis, serrulatis; floribus axillaribus pauculatis; umbella • quinquecradiata; bracteis ovato-oblongis, acuminatis. (Tab. 103.)

Habitat in Atlante prope Tlemsen. %.

Icosandria Polygynia.

Rosa.

Rosa moschata, foliolis quinis, ovatis, serratis, acutis, laevibus; floribus corymbosis; calycibus oblongis; laciniis integris^z).

Petala alba, obovata, magnitudine *R. cardianae* Linn. Olor fragrantissimus.

Colitur in Tinetanis. Oleum essenziale odoratissimum e petalis destillatione obtinetur. ft,

Rosa microphylla, aculeis reflexis; foliola quibus, suborbiculatis, serratis, glabris.

Habitat in Atlante. fe.

Geuii.

) Dnroi's *R. moschata* scheint mit *unaenveif*. Rose verwandt zu seyn. — S.

Geum.

Geum atlaulicum, villosum; foliis inferioribus pinnatis; pinnula terminali cordata, maxima; caule subunifloro; fructibus hirsutis; aristis contortis.

Affinis *G. montano* Linn.; differt foliolis paucioribus, remotioribus; caulo altiore; aristis contortis nee barbatis.

Habitat in Atlante prope Tlemsen. %.

Folyandria Monogynia.

Papauer.

Papauer obtusifolium, foliis hirsutis, decompositis; lobis inferiorum obtusis; pilis caulinis adpressis; capsulis glabris, ovato-oblongis.

Affinis *P. dubio* Linn, cuius forte varietas. Differt hirsutie; pinnulis foliorum inferiorum obtusissimis; capsulis ovato - oblongis.

Habitat in Atlante prope Belide Q.

Cistus.

Exstipulati, frut. host. Capsula j - i ocularis*
f - i ovalis.*

Cistus heterophyllus, exstipulatis; foliis ovato-lanceolatis, basi vaginantibus, margine re-

Tolutie; calycibus pedunculisque hirsutis, eubunifloris. (Tab. 104.)

Varietatem possideo distinctam, foliis rotundatis. Eadem planta saepe folia inferiora rotunda aut subrotunda, superiora lanceolata profert, vnde nomine *C. heterophylli* dicta. Affinis *C. ineano* Linn.

Habitat in collibus incultis Algeriae. %

*** *Stipulati, fruticosi Capsula trialuis% trilocularis.*

Cistus sessiliflorus, fruticosus stipulatus; foliis oppositis alternisque, linearibus, cinereis, margine revolutis; racemis secundis; capsulis exsertis, pubescentibus. (Tab. 106.)

Habitat in collibus aridis et incultis prope Mascar. ty.

Cistus ellipticus, stipulatus, cinereus, fruticosus; foliis oppositis, ellipticis; racemis secundis; floribus sessilibus; capsulis exsertis. (Tab. 107.)

Habitat in Atlante prope Mayane Algeriae. ft.

Cistus glaucus, fruticosus, glaber, stipulatus; foliis oppositis, subcarnosis.

Habitat in rupibus calcareis prope Casam. %

Cistus

Cistus polyanthos, suffruticosus, stipulatus; foliis inferioribus subius incanis; caulibus trinque viridibus, ciliatis; calycibus hispidis; Tacemis paniculatis. (Tab. 108.)

Habitat in arenis prope Mascar. %

Cistus ciliatus, suffruticosus, procumbens, stipulatus; ramis tomentosis; foliis angustolanceolatis, villosis; calycibus membranaceis; angulis ciliatis. (Tab. 109.)

Habitat prope Casam in collibus aridis et arenosis. %

Cistus virgatus, suffruticosus, stipulatus; ramis virgatis, incanis erectis; foliis linearibus, margine revolutis; floribus racemosis, secundis; calycibus capsulicque pubescentibus.

Facies omnino *C. racemosi* Linn. Differt calycibus pubescentibus obusis brevioribus; angulis concoloribus, minus elevatis; petalis roseis; capsula pubescente, longitudine calycis, quae brevior in *C. racemoso*. Caules et folia simillima.

Habitat in Atlantica prope Mayanc. %.

Cistus Helianthemoides, suffruticosus, stipulatus, basi procumbens; foliis hirsutis, subtus incanis; inferioribus ciliatis; superioribus lanceolatis; calyce hirsuto.

Facies

Fades omnino et statura *C. Helianthemi* Linn.; iliffert foliis superne pilosis, infcrnt tomentosis, incanis; calycc birsutissimo.

Habitat in Atlante. fc.

Cistus crocezi Sf fruticosus, stipulatus» pnbe-
ecens; villis breuissimis, stellatis; foliis pe-
tiolatis, ellipticis, obtusis. (Tab. no.)

Cistus humilis. Clus. Hispan. 151.

Helianthenuim frutescens, folio Maioranae
incano. T. Inst. 249. — Vaill: Herb.

Habitat in Atlante propè Tlemsen. %

Tentagynia.

Nigella.

Nigella hispanic'a, pistillis suboctonis; caule an-
gulato: foliis multifariara decoinpositis; cap-
sulis superne intus membranaceis. (Tab. 112.)

Nigella hispanica Linn.

Polygynia.

Ranunculus.

•• *Fbliis diuisis.*

Ranunculus maerophylliis, caule hirsuto; fo-
liis radicalibus orbiculatis, profunde loba-
tis, incis; rameis superioribus lanceolatis, f
integris.

Affinis

Affinis *R. crellco* Linn.; differt foiiis pro* funde lobatis, minus villosis.

Habitat ad riuulorum ripas prope Sbibara %.
Ranunculus trilobus, caule erecto; foiiis glabris caulinis trilobis; pedunculis etriatis; semLiibus compressis, tuberculosus. (Tab. 113.)

Affinis ft. *paruifloro* Linn.; differt caule erecto; foiiis caulinis glabris, profunde trilobis.

Habitat in arnis haraidis prope Majanc, %.
Ranunculus Jlabeuatus, caule simplici, hirsuto; folia radicalibus flabelliformibus, inciso-lobatis; caulinis paucis, inultipartitis; caule eubiiiiifloto. (Tab. J 14.)

Habitat circa Algnani in collibus incultis et humidis. 2t.

Ranunculus spicatus, foiiis radicalibus rotundatis, lobatis, incis; caule simplici, villoso, paucifloro; seuinibus longe spicalis. (Tab. 115.)

Habitat in paluilibus Algeriae. 4.

Ranunculus paludosus pubescens; foiiis imis tripartitis, foliolis multifulis, Habellj for mibus; superis linearibus, integerrimis; calyce erecto. — *Ranunculus* etc. *V o i r è t*. Itin. 2. p. 184.

Habitat prope La Calle in pratis humidis. %.

Ranun-

Ranunculus millefoliatus, foliis multifariam
derompositis, lineari 6iibulati8; caule sub-
apbyllo; villosa, pauciRoro; calycibus erec-
ctis, hirsutis. (Tab. 116.)

Ranunculus Vahl Symb. 2. p. 63. t. *ft.*

Affinis *R. chaerophyllo* Linn. Differt fo-
liis tenuis diuisis; pinnul'19 longe minori-
bus, acutioribus; corolla duplo triplone ma-
lore; calyce erecto nee reflexo.

Sponie crescit in moiitibus Sbibac apud Tu-
neunos. \$.



III. Litteratur •).

1.

Botanisches Handbuch für deutsche Liebhaber der Pflanzenkunde überhaupt, und für Gärtenfreunde., Apotheker und Oekonomen insbesondere von Johann Friedrich Koch, Prediger an der Johanniskirche in Magdeburg, 1797. ^{1^{er}} Theil. XVI u. 116 S. 1798. Zweiter Theil. XVI u. 116 S. Dritter Theil.

248 S. in 8

Die Absicht des Verf. bei Herausgabe dieses Werkes war, wie der Titel and die kurze Vorrede zum ersten Theil zeigen, Gärtenfreunden, Apothekern und Oekonomen ein Buch zu liefern, wodurch sie auf eine leichtere Art zur richtigen Bestimmung der ihnen vorkommen-

*) Von Rnit und Fay on Florae Peruv. et Chiliensis Prodromus erfolgt im vierten St. die 1. Abtheilung/Ling. — S.

nienden Grwächse gelangen könnten. Zu dem Ende wähle er i) tabellarische Uebersicht der Classen, Ordnungen, Gattungen und Arten der Pflanzen; 2) nur diejenigen Arten, welche entweder in Deutschland wild wachsen, in Gärten unter freiem Himmel fortkommen, oder wenigstens nur des Winters, wegen zu starker Kälte in Orangerie-Gebäuden aufbewahrt werden müssen; 3) die deutsche Kunstsprache; und 4) bän^{te} er noch eine Anleitung *LUT* Erwerbung der hierzu nöthigen Vorkenntnisse *ll. s. w. an.* Die von dem Verf. angegebenen Bewegungsgründe hierzu, sind 1) Mangel einer gehörig erleichternden Methode in der Botanik; 2) die zu große Ausdehntheit des übrigen Systems; 3) Mangel an Kenntnissen der lateinischen und griechischen Sprache bei den Meisten des oben genannten Publicums.

Die Classification ist Linnéisch, ausgenommen daß die 12 und 13te Classe in eine einzige zusammen[^]geschmolzen, die 14. 15. 21. 22 und 23te aber unter die übrigen vertheilt worden sind.

Die 246te Classe des Linné wird ganz übergingen, da sie 60 wenig das Studium des
jeni-

jenigen Publicums «ey, für welches dieses Werk bestimmt ist: vielleicht aber wird sie noch besonders nachgeliefert werden.

Am Ende der Vorrede des ersten Theils findet man die vorzüglich benutzten Schriften aufgeführt, worunter man aber mehrere der besten vergeblich sucht. Diejenigen Gattungen, welche bios ausländische Arten enthalten, sind von den übrigen durch stehende Schrift, so wie auch im zweiten Theile die Arten selbst, unterschieden. Das ganze Werk ist nämlich in drei Theile getheilt, wovon der erste die Uebersicht der Gattungen, der zweite die Uebersicht der Arten unter ihren alphabetisch geordneten Gattungen enthält, und der dritte die nöthigen Vorkenntnisse nebst einer Anleitung zum Sammeln der Pflanzen u. s. w. wovon unten mehr.

Es ist hier nicht der Ort, über Classificationsgründe zu streiten; denn alle künstliche Systematisirung ist willkürlich, und es wäre wahre litterarische Despotie, wenn man verlangen wolite, daß Alles einem ecmahl allgemein angenommenen Systeme folgen sollte, ohne selbst an seinen Mängeln zu feilen; und es würde der Pflanzenkunde mehr nach-

II. B.I. St. v G theilig

theilig als nützlich seyn, indem der Forschungsgeist dadurch unterdrückt, Einsichtigkeit aber emporgehoben würde. Was man aber von jeder Classification, von jeder Methode, fordern kann, ist, daß sie 1) *leicht*, 2) *einfach*, 3) *logisch geordnet*, 4) *der Natur nicht zu sehr entgegen* sey.

Diesen Bedingungen zuwider sindt 1) *Spitzfindigkeiten*, besonders bei Bildung der höhern oder ersten Parallelstufen in der Methode. 2) *Ungleichartigkeit der Rücksichten* bei Bildung der Parallelen selbst. — *Beispiele* geben die Linneischen Charaktere *essentiales* in den Methoden angewandt. — 3) *Zu häufige und unnöthige Aueinanderreihung verwandter Pflanzen und Pflanzengattungen*; denn die Natur gibt uns stets die schönsten Winke, die zu best im weitesten Pflanzen bei ihren Verwandten aufzusuchen. 3) *Allzuhäufige Anwendung der negativen und graduallausdrücke*: Gradualausdrücke nämlich in Hinsicht der Größe und Ausdehnungs Beziehung* eg. mußsre denn die Bezeichnung der entgegengesetzten Größe in derselben Beschreibung liegen. Die negativen Ausdrücke sind **nur** da zu benutzen, wo es an eigentlichen, guten

gnten Wörtern zur Bezeichnung der entgegengesetzten Eigenschaft fehlt u. s. w.

Außer diesen finden hier noch folgende Bedingungen statt: 1) daß die Sprache bündig, und der Styl überhaupt gut geordnet sey. 2) Die Methode darf nicht bloß aus Büchern ihre Materialien schöpfen, sondern besser aus der Natur eelbat. Denn, fürs erste, hat es sich nur zu oft gezeigt, daß viele Beschreibungen nicht zu trauen «cy, und zweitens gestatten uns selten Beschreibungen immer denselben Gesichtspunct zu halten, da sie meist zu einseitig, und selten logisch geordnet sind). Wenigstens muß man alsdann die Lücken durch eigene Beobachtung auszufüllen suchen. Am besten sind daher Methoden, die auf unsere eigene vielseitige Beobachtungen gegründet sind. 3) Am wenigsten lassen sich daher Auszüge aus weit umfassenden Methoden machen, weil auf jeden Fall die speciellen Eintheilungsgründe eine veränderte Form erhalten.

Nach diesem vorläufigen Vorausschickte wollen wir das vorliegende Werk etwas genauer durchgehen, um zu sehen, wie Herr Koch seinen Plan ausgeführt hat.

Der erste Theil enth'alt, wie oben geeagt, eine methodische Uebersicht der Gattungen, deren nähere Charaktre weitläuftiger als es in dem Züigammenhang des methodischen Styls möglich war, auf jeder Seite unten angegtben sind, worauf die fortlaufenden Zahlen führen.

Die Gattungen der 14 ten und 15 ten Classe findet man natürlich in der 4ten und 6ten Classe; allein sie bilden Sphären, die im Hange den Classen folgen, und ihre eigenen Ordnungen haben (die alt Linneischen). Ob dieses zu billigen sey, ist zu bezweifeln, zumahl indem man sie ohne Zerreißung in die ersten Ordnungen beider Classen hStce bringen können, da alle Pflauzen dieser Classen Monojynisten sind, und eben durch dieses Verfahren dem All fanner nicht die geringste Erleichterung verschafft wird; weil wedet das Längenverbähnifs der Staubfäden bei den Didynamisten durchgehends Statt findct (wie bei den Mützenarten); noch bei den Pflanzen der 15 ten Classe der Begriff von Siliqua und Siliqua fest bestimmt werden kann, also auch selbsr diese Ordnungs-Grundlage fehlerhaft ist. Eben so wenig ist es Hr. K.

K. zu verzeihen, ddfs er die Gyandristen, als Pflanzen eiuer besondern Classe stehen liefa, von denen so viele nicht einmahl eigentliche Gynandristen sind; 'nicht zu gedenken, daf diese Eintheilungs-Grund liier gar nicht pa&t.

Einen Beweia, wie nachliissig und ohne Criik der Verf. öfters abgeschrieben, und so wenig die Natur zu Rathe gezogen hat, gibt schon die Gaming *Pollichia* in der erslen Classe. Man lindct hier nämlich die Gattungscharaktere der *Pollichia campestris* Ait., und im zwciten Theile die Roihischen der PoJl. *awplexicaulis* und *Galeobdolon!* Bei *Hippuris* fehlt der Kclch keinesweges, wie Hr. Koch aus Linné abschrieb. Die *Ara* vorzüglich aber die *Calla* vverden von Anfängem schwerlich unter den Monandristen geflucht werden, und am wenigsten die *C. palustris* L.,f bei welcher die StaubgefäTse die Fruchtknoten umgeben. Ferner in der dritten Classe, vorzüglich bei den GrSBrrn, die doch gewifs un> so mehr verdienen, genauer auseinander gesetzt zu warden, da ihr Stadium ohne diefs etvvas schwerer ist. Um die Leser davon iiberzeugen zu kDnnen, wird es nicht iiberfliissig seyn, die Methodisirung der

wahren Gräser mit Zwitterblüthen hierher zu seuen.

Gr&sir.

I. Mit Zwitterblüthen.

L Mit apelziger *Blumendecke*.

A. einfach.

j) einspelzig, pfriemenförm. Lolioxn.

2) zweispelzig.

a) einblüthig. *Blumenkr.*

a) einspelzig. — Alopecn-
— TU8.

b) zweispelzig.

1) begrannt. — Stipa.

2) nicht. *Narbe.*

a) pinsclförmig. — Miliam.

b) federartig. — Fhleum.

c) der LSngc nach
borstig.* — Agrostis.

d) eehr lang gedehnt,
haarig. — Tripsacum

b) zweiblüthig.

a) begrannt. — Secale.

b) nicht. *Neclar.*

1) einblättrig, fleischig. MeUca.

2) zweiblättrig. *Narbe**

a) federartig. — Panicum.

b)

- b) rauh. Blnmendecke
gewdhn. dreiblütig. *Aira.*
- c) dreiblütig. — *Triticum.*
- d) vielblüth. *Blumcnkr.*
- a) begrannt; unter Blkrsp. •
- 1) zweiapaltig. — *Browing,*
- 2) scharf zugeepitzt. — *Dactylif.*
- 3) mit gewundener, knie-
förm. Granne. ~ *Anena.*
- b) graonenlos.
- j) mit Hülle. — *Cynosaurai*
- 2) obne. *Blülhen.*
- a) in eirund-länglichcn
Achren. — *Poa«*
- b) in herzförmigen. — *Briza.*
- c) in schmal iSngl. — *Featucf*'*
- d) vom Grande lang
wollig. — *Arando.*
- 3) 3-4 apelzig, zweizeilig. *Elymna.*
- 4) 4-6 epelzig, dreiblütig. *Hordeum.*
- B. doppelt, — *Phalaria^*
- II. Mit apelziger sechsblättr. Hiillc. *Hordeum.*
-

Wir wollen diese Methode elwaa genaucr durchgphn, urn zu zeigen, wieachr c« *« vonVnndeni iai, dab dcr Verf. nur den gerixig-

aten Glauben haben konnte, dadurch die Untersuchung dieser Gräser erleichtert zu haben.

Schon die erste Parallele I. II. ist schlecht gestellt, denn durch beide Ausdrücke wird nicht das Gegentheil bestimmt, ob nämlich bei II. keine Blumendecke noch bei I. andere Arten von Hüllen gegenwärtig sind. Audi selbst die Bestimmung *mit stichblättriger Hülle*, ist schlecht, ob sie gleich von Linné abstammt. Weit besser wäre unstreitig folgende: die Blüthen zu 3 auf einem gemeinschaftlichen, dreitheiligen Blüthenstiel; jedes mit zweispelzigen Deckblättchen statt des fehlenden Kelchs. Ferner, A. einfach, B. doppelt; und hierunter *Phalaris*. Wer in aller Welt wird aber *Ph. arundinacea*, *phleoides*, *oryzoides* u. s. w. unter dieser Linie suchen? und doch findet man sie nicht einmal als Ausnahmen angeführt. Der Verf. hat hier bloß beschrieben, und nicht einmal von neueren Schriftstellern, viel weniger selbst zergliedert. In der dritten Parallele 1. 2. 3. 4. enthalten die dritte und vierte Linie *Elymus* und *Hordeum*. Hier wird man ebenfalls schwerlich einen *Elymus*, am wenigsten aber den *JL. amplus* L. vermuthen, und eben so wenig in *Hordeum*.

Unter

Unter der dritten Linie der vierten Parallele a. b. c. d., wird man wenige *Tritica* suchen, wohl aber manche Arten aus der Gattung *Poa*, *Aira*, *Auena* u. 6. w., deren Erwähnung vom Hrn. Koch sämmtlich übergangen ist. In der ersten siebenten Parallele, a. b., c. d. findet man, daß der Verf. alle *Agrostides* grannenlos macht. In der folgenden siebenten* a. b. haben alle *Airae* so auch *Panicum cms galli* ein gleiches Schicksal, ohne daß der Anfänger darauf geführt wird. Weiter unten geschieht dieses wieder alien *Festuca-Arten*, und doch steht *Dactylis* unter den begrannten; kein Anfänger wird im Stande seyn den *Bromus gracilis* und *pinnatus* noch die *Festuc. Myuros* und *Sciuroides* zu finden. Wie wenig Herr Koch auf Gleichartigkeit der Uebersichten bei Bildung der Parallelen gesehen hat. zeigen die Linien derselben, worunter *Miliuvi*, *Panicum*, *Agrostis*, *Tripsacum*, ferner *Bromus* — *Auena*, *Poa* — *Arundo* ti. s. w. Kurz man findet in diesem kleinen Haum alle Bedingungen, welche einer guten Methode entgegenstehn. — Wie wenig Herr Koch die natürlichen Verwandtschaften geschont hat, zeigen *Mirabilis* % *Achyranthes*, *Hedera*, *Lasoecia*, *Ajidosace*, *Primula*, *Dodecatheon* u.

Fkylica, die TOO ihren Verwandten weit enifernt in dieser Reihe auf einander folgen. Bei den *Umbdlaten* iiefo es der Verf. anch ganz beim Alten, und zeigt auch hier aeineu Hang zu Spitzfindigkeiten. Die 19. Linneische ClaBfle steht beinahe unverändert da; auch aelbst die *Monogamie* sieht man noch. Es ift der Raum hier nicht, mehrero dergleichen Beispiele anzzuführen, um noch genauer zu beweisen, wie echlecht diese Methode gerathen ist, und wie wenig Erleichterung den An fan pern dad arch rer#chalft wird. — Diesem Theile 1st noch angehangt eine Erklärung der vorkommenden, oft ,aehr nnverständlichen • Abbreviaturen,

Der zweite Theil enthält eine der Gat* tungs-Methode dee ersten, in alien poeitiven und ne^advr^i Eigenechaften ähnliche Methode der Arten, in ihren alphabetisch geordneten Gattungen. In der Vorrede werden die im Texte vorkoinmenden Zcichen erklärt, auch findet man Nachtr&ge und Verbewerungen zum ersten Theile, nebst einer Tabelle der Pflanzen mit *weiblichen Blüthen*.

Die Kä'ufor bezahlen hier abermahls die Linneischen specifischen Differenzen, nut
unter

unter anderer Form, und durch das Einprägen derselben in die methodische Form, sind beide verstimmt; denn die specifischen Charaktere kennen keine methodische Form, und fiolen nur diejenigen Eigenschaften bezeichnen, die jeder Art vor allen übrigen ihrer Gattung allein zukoromen; raithin eind sie mehr für den geübten Botaniker, als für den Anfänger. Daß Linné selbst nachher diesen Grundsatz ungetreu wurde, und beide Forraen verwechselte, dieses hat so viele Nachtheile veruraacht, und bei den besten Botanikern so langwierige Indigestionen, daß sie noch immer daran leideu.

Dafs Hr. Koch die neuern Schriften sowohl (das Hoffmannsche *Taschenbuch* ausgenommen), als die Natur, selten zu Rathe gezogen hat, zeigen aufaer den schon oben angeführten Beispielen die Wiederholung, dafs die Callitriche *autumnalis* Zwitterblüthe besitze, die gegmvertig wohl selten mehr beobachtet werden möchten; ferner, dafs er den Alopecurus *pratensis*, *agrestis* und *geniculatus* als unbegrannt angibt; so wie die schlechten Unterschleichenzeichen der *Apargia hirta* und *hispida*, die *Caraphoroema monsp.*

Pollichii u. 6. w. Die *Carices* sind sehr unter einander geworfen, und nicht besser bestimmt, als in dem Hofmann'schen *Taschenbueche*; und 80 beinahe durchgehends die übrigen Pflanzen.

Der dritte Theil enthält folgende Abschnitte:

- 1) Kurze Anleitung zur Kenntniss des Linneischen Pflanzensystems.
- 2) Erklärendes Wörterbuch über die botanische Kunstsprache.
- 3) Erklärung der in den beiden ersten Abchnitten vorgekommenen lateinischen Kunstwörter.
- 4) Ueber die Untersuchung der Pflanzen nach dem Linneischen Systeme, und den Gebrauch dieses Werkes, in Regeln und Beispielen.
- 5) Verzeichniss der gangbarsten Namen im gemeinen Leben und der Gartenkunst, mit beigetzten Linneischen.
- 6) Von den officinellen Pflanzennamen mit beigetzten Linneischen.
- 7) Anleitung zum Anlegen einer Pflanzensammlung.

, Zuletzt eine Erklärung der angehängten Kupfertafeln.

- 1) H. K. führt hier die Nothwendigkeit der Systeme überhaupt, und dann die Vorzüge des Sexualsystems insbesondere an, welches er stufenweise durchgeht, die Art der
Ein-

Eintheilung in Classen* Ordnungen und Gattungen zeigt, und bei dieser Gelegenheit die Geschlechts - Httle und Fruchttheile, nebst ihren allgemeinen Formungen erklärt; so wie in *dem* Abschnitt über die Artenbestimmung, die Wurzel, den Stamm, Blätter, Nebentheile der Pflanzen, mit ihren verschiedenen Forzungen, mit Verweisung auf das folgende Wörterbuch. 2) 3) Die Uebersetzung der lateinischen Kunstwörter weicht wenig von den saltern ab, auch gibt das Ganze einen blofs dürftigen Unterricht. Einige Wörter sind sogar falsch übersezt, als *emarginatus* durch *ingeschnitten*; *retrofractis* durch *eingehückt*; beides drückt zu allgemeine Begriffe auf.

Die darauf folgende Arieitung zum Unteruchen und Bestimmen der Pflanzen ist ganz gut. Er geht die Hauptbedingungen und Hilfsmittel dazu der fctihe nach durch; zcigt dabei auf den sämmtlichen Classen mehrere Pflanzen, mit denen man Versuche im Besthmen anstellen soil, so wie überhaupt den Gobrauch der bciden ersten Theile; und zergliedert ondlich selbst einige_f die er nach seiner Methode bestimmen lehrt. ^f

In dem 7ten Aberhritt handelt er A) vom *Sammeln* der Pflanzen. B) vom *EinLegen* derselbrn; wobei aber manche Vorschrift nicht ganz zu billigen seyn möthte. Z. B. das Ausschneiden der Bluthen und Blatter, wenn sie zu dicht stehea; denn es wird hier die Pflanze versmmraelt, und oft der wesent. liche Charakter mit weggenommen. Dieser Unbequemlichkeit kann man durch untergeschobenc Papier- oder Karten-Stücke abhelfen. Das Halbiren und Abschalen der dicken Stengel ist eben so wenig zu rathen. — C) vom *Trocknen*. Auch hier findet man eben eolche Hegeln: so z B. das Einlegen in Bücher zu Anfang; denn der Druck ist ungleich; hbchstens bei kleinen Pflanzen geht es an. Ferner das Einschrauben in Pressen; weit besser ist Beschwerung mit Stcinen oder Gevvichten; weil sie, so wie die Pflanzen zusammentrocknen, mir gleichformigen Druck nachsinken. — Klebrige Pflanzen mit Sera Lycopodii zu bestreuen* möchte auch nicht starken Eingang finden. — Trocknen der Pflanzen im Sand Diese Methode kostet sehr viele Soigfalt, und gelingt selten. — Saftreiche Pflanzen mit einr heifscn Eisenplatte zn ubersfahren, ist bei weitem nicht so gut, wie daa

Ab-

Abbrühen. — D) *vom Aufhewahren*, H. K, fchlägt das Anfleimen mit Hapierstreifen, odet Aufnähen, auf einen halben Bogen vor; allein hier ist die Pflanze zu sehr Verletzungen angesetzt. Besser ist loses Einlegen in einen ganzen Bogen. Das Einbinden geht eben 80 wenig an; besonders wenn die Sammlung eptematiach geordnet seyn soil.

Diefs ist der Plan des ganzen Werkes, dem bei alien den vielen Fehlrrn, dennoch die Nntzbarkeit nicht ganz abzusprechen ist; daher der Verfasser immer den Dank desj>ni- gen Publicums verdient, dem er seine Arbeit widmete.

Um den Werth desselben zu erhbn, wäre es zu wiinschen, dafs der Hr. Verf. bei eiuer zweiten Auflage, mehr Fleifs auf die Ausfeilung desselben wendrte, und zugleich gewissenhafter die neuern Brobachtungen, und wo möglich, die Natur selbst zu Hathe züge.

2.

**Coloured Figures * of English Fungi or
Mushrooms, byi James Sowerby,
F. L. S. Designer of English BotAiy etc.
London. Fol. min. No. I-IX. 1796. —
No. X-XH. 1797. — No. XIII-
XV. 1798.**

Unter den kryptogamiechen Gewächsen verdienen noch immer die Schwämme oder Pilze unsere ganze Aufmerksamkeit. Wir würden indefe unstreitig schon weiter in diesen Theile der Kryptogamie gckommen seyn, wenn sich in jedem Lande, besondeTs von Europa, nur ein Botaniker ausschliesslich darait beachäftigt hätte. An Abbildungen der gevvöhnlichen Arten fchlt es uns eben nicht mehr; zweckmafsiger würde es aber seyn, nur auf dicjenigen Hückaicht zu nehmen, welche entweder ganz neu oder zweifelhaft sind, oder von denen noch gar keine Abbildung da ist.

Herr

Herr Sowerby, der in einigen **kleinen** Schriften und Aufsätzen bereite Proben seiner Kenntniss in der Botanik gegeben hat, besonders aber als einer unser vorzüglichsten Pflanzenmaler bekannt ist, übernimmt es, uns in diesem Werke mit den in England vorkommenden Filzen näher bekannt zu machen. Schon seit 1796 hat er einzelne Nummern, welche Beschreibung und Abbildung derselben enthalten, herausgegeben und bis jetzt damit continuirt. Jede Nummer ist mit einem blauen Umschlage versehen; die Zahl der darin befindlichen Tafeln ist aber nicht bestimmt. Die ersten 120 Tafeln haben einem Haupttitel und bilden den ersten Band. Der Text ist nicht paginirt. Das Aufste dieses Werkes empfiehlt sich, wie fast alle jetzt in England erscheinende Werke, auf das vortheilhafteste. Die Abbildungen sind in einer leichten, gefälligen Manier gemacht, sie sind der Natur getreu, und stellen das Gewächs, wo es nothwendig ist, in einem verschiedenen Zustande vor. Nur sind alle Tafeln nicht von gleicher Güte; auch ist die Illumination *hmk* einigen, wenigstens bei unserem Exem^{pl}ate, nicht ganz richtig; Doch diese kleinen Mängel lassen sich bei der Menge

der abzubildenden Gegenstände übersehen; *ytann* man überdies bedenkt, daß Herr Sowerby noch mit Abbildung vieler anderer Gewächse beschäftigt ist.

In Bestimmung der Gattungen folgt der Verfasser größtentheils Bulliard. Vom *Merulius* und einigen andern aufgenommenen Gattungen scheint er aber noch keinen richtigen Begriff zu haben. Differenzen sind weder von den bekannten, noch von den neuern Arten angegeben. Die Beschreibungen, ecbgt der als neu aufgestellten Arten, sind wenig befriedigend. Auf Bulliard's und Schaffei's Werke ist in der Synonymie besonders Rücksicht genommen. Andere deutsche fungologische Schriften werden selten angeführt, und Batech's *Blench, fung.* haben wir bis jetzt noch gar nicht erwähnt gefunden. Es kann daher nicht fehlen, wie sich in der Folge zeigen wird, daß Herr Sowerby manches Gewächs als neu beschreibt, das wir bereits längst kennen. Was indess bei diesem Werke zu loben ist, und wodurch dasselbe auch für die Wissenschaft einigen Werth bekommt, ist, daß der Verf. bei den angeführten Schriftstellern besonders auf die englischen Floristen

sieht,

sieht, imd dab wir dadurch nun erfahren, was jene unter den in ihrea Schriften erwahnten Pilzen verstehn.

Wir kommen nun zu der nähern Anzeige dee Werkes selbst. Die von 96-97 erschienenen Numern liegen freilich aufser den Grenzen unsres Journals, da aber von dieser Schrift bis jetzt in Dcutschland nur eine sehr unvollkonuncne Anzeige existirt, so könncn jene Numern wohl nicht gut übergangen werden.

Tab. 1. *Agaricus voluaceus* Bull

Tab. 2. *Agaricus cepaestipes*. — (Unter dicsem Namcn vereinigt Herr Sovyrerby *A. luteus* With. 3. 344. und *A. cretaceus* Bull, t. 374. da beide nur blofs durch Farbe von einander verschicden sind.)

Tab. 3 • *Pcziza cerea* Bull.

Tab.4. *Pcziza vesiculosa* Bull.

, Tab.5. *Peziza cochleata* Linn, et Hudf.

Tab.6. *Heticularia sinuosa* Bull

Tab, 7. *Agaricus glutinosus* Schaeff.

Tab. 8. *Agaricus Umacittus* Schaeff.?

Tab. 9. *Agaricus collnitus*. — (Diese und die bciden vorhergehenden Arten siud sehc naho miteinander verwandt, webhalb ancb

H z die

die Synonymie derselben- einer Berichtigung bedarf, die an einem andern Orte mitgeteilt werden soll.)

Tab. 10. *Agaricus fragrans*. With. — (Der Verfasser ist geneigt, den Geruch dieses Pilzes von* *Anihoxanthum odoratum* herzuleiten, in dessen Gesellschaft er sich oft findet.)

Tab. II. *Heluella Relhanii* — (Grenzt zunächst an den seltenen *Phallus eanicus* Fl. Dan. mit dem anderkleinst noch mit einigen andern Pilzen sie in der Folge von dem Illeg. als eine besondere Gattung angeführt werden wird, da sie sich weder mit *Heluella*, *Phallus* noch andern Verwandten Gattungen vereinigen lässt.)

Tab. 12. *Reticularia hemisphaerica* Bull.

Tab. 13. *Peziza epidendra* Bull, t. 467. — (Anker dieses Synonym gehören noch hierher *P. poculiformis* Hoffm. Veget. Crypt. 2. t. 7. f. 5* *Peziza eoecima* Bolt. Hist. fung. t. 104. Reich. Fl. Francof. n. 907. Jacq. Auetr. 1.163. u. m. andere sowohl von andern als neuern - Schriftstellern. Eine vollständige Synonymie dieser und der *P. coccinea*, die der Verf. auf der 78. Tafel abbildet, und welche nicht sehen mit einander verwechselt sind,

ind7` wird bei einer andern Gelegenheit mit
gcthetftt werden)

Tab iV *Agaricus wlypeolarius* With. —
(*Agaric** conspureotus* ist mit *clypeolarius*
einerldL « Vielleicht ist auch *A. tonecntricens*
Abbild. der Sch\|v2mme 2 tea Heft hierher zu
rechnen.)

Tab. 19. *Hydiwmt JDauiesii*. (*Hydnum*
ochraceum, *Peziza* in *Syst. Nat. ed. Gmel. II.*
S. 1440.)

Tab. ;6. *Peziza margitata* Relh. *Cant.*
Suppl. — (*Lichen epçquatus* Hoffm. ist von
dieser *Pezize* nich^ verschiedeq. *Sphaerobo-*
lus rotaceut Tode fung. I. t. 7, f. 57. gehört
vielleicht^ tier äiich, Kk, wenn gleich. die Be-
schreibung und Abbildung, die diceer Bptani-
ker von scinem *Sphaerobolus* gibt, a njcht ganz
znit *Aer Pcziza viarghiata odhr* dera *Lichen*
exeauatus übereinkommt. Dem eey indcra wie
ibm wolle, zn der Familie der Lichenen kana
dics Gewachs auf keinen Fall ^ebracht war-
den. An die Gattüng^ *Peziza*^ odcr *Octospora*
greiizt es zunachst; boeer wurde es aber ohne
Zweifel seyn, eioe besöndcre Gattungs darau
zn machen, fa es überdiefs noch einige
Verwandtd gikt)^ > ftε iui `Allgemeinen nit
dem Charakter dieser *Peziza* übereinkomtaien.)

Tab. 17. *Peziza lieolor* Bull. — (*Peziza exilis* Flor. Dan. t. 779. f. 2. verdient mit dieser genauer verglichen zu werden)

Tab. 18. *Peziza strcoraria* Bull* t. 376, et 438. (Die Abbildung kömmt mehr mit Balliaud's t. 376. überein. Diese ist blaugrünlich oder gelblichgrün, jene (t. 450 von Schmitt) violetter Farbe.)

Tab. 19. *Agaricus croceus* Bull. With. — (Die angeführte Tafel stellt diesen namlichen Blätterrechwamm vor, Bulliard nennt ihn aber nicht *croceus* sondern *ochraceus*.)

Tab. 20. *Agaricus ceraccus* Dicks. With.

Tab. 21. *Merulius Jbetidus*. — (Eine neue Art Blätterchwamm (denn ein Merulius scheint es nach der Abbildung nicht zu seyn), dessen Charakter wir nach der Abbildung so angeben würden: *Agaric, foetidus, stipite fistuloso pubescente fuscis, pileo umbilicato atriato nudo cinnamomeo, lamellis tenuibus inaequalibus fuscescenti-flavis*. — Er gehört unter die Abtheilung der häutigen Blätterchwämme mit nabelförmigem Hute. Im frischen Zustande riecht er nach Knoblauch.)

Tab. 22* *Lycoperdon earpobolus* Huds.
With

Tab.

Tab. 23. *Veziz*hydrophora* Bull.— (Blosser nabelförmige Eindruck, den man im spätern Zustand an diesem Gewächse bemerkt, konnte Bulliard und Hr. Sowerby verleiten, dasselbe zur *Peziza* zu rechnen. Es ist keine Sphaerie und zwar Sp. *Peziza* Tode fung. Mecklcttb. 2. 1.15. f. 122.

Tab. 24. *Peziza scutellata* With.

Tab* 25. *Anricularia tabacina*. *A. nicotiana* Bolt. 174. With. 3. 433. — (Weder Bolton noch unser Verf. scheint es bekannt zu seyn, da für diese Anricularie schon in der Gmelinschen *Ausgabe des Natursystems* und im *Spiciltg. FL Germ*, unter dem Namen *Tharlacphora variegata* beschrieben ist. Die Boltoneche Abbildung stellt die Anricularie nur im ausgebreiteten und jungen Zustande, die Sowerbyeche im vollkommenen vor).

Tab. 26. *Anricularia ferruginea* Bull. With. *Heluella rubiginosa* Dicks.

Tab. 27. *Auricularia reflexa* Bull. With. — (*Thaelacphora hirsuta* Die Farbe der Unterfläche variirt sehr; ~~TO~~ gesehigt, wie sie aber in dieser Tafel angegeben ist, haben wir sie nie bemerkt),

Tab. 28. *Nidularia eampanulata* With.
Peziza lentifera Linn. Hud6. etc. — (Cyathus
Lacuis Willd)

Tab 29. *Nidularia striata* With. Huds.
— *Peziza lentifera pi* Linn. — (Cyathus
striatus Willd.)

Tab <0. *Nidularia laevis* With. — *Pe-*
ziza laevis Huds. — (Cyathus *crucibtdifor-*
mls Hoff in.)

Tab 31. *Agaricus ocerampellnus* With. —
(*Agaricus serratus* Bolt, rechnet Dickson
(1^J. Crypt, britann fasc. 2. app.) als Syno-
nym hierher, in den Lamellen kommen beide
aber nicht mit einander überein).

Tab. 32. *Agaricus virgineus* Iacq. Wulf.
— *A. niuens* With. etc.

Tab. 33. *Agaricus tener* With. — Ob
auch Withering's *A. Calm* hierher gehört,
darüber ist Herr Sowerby noch zweifelhaft.
Wir wagen nicht darüber zu entscheiden.)

Tab. 34. *Boletus piperatus* Bull.

Tab 39. *Heliella spathulata*. — *Claua-*
ria spathula Dicks.

Tab. 36. *Agaricus lephaninus* Bolt.

Tab. 37. *Agaricus peronatus* Bolt. (Die
Farbe ist hier dunkler wie in der Bolton-
schen Abbildung angegeben, und wie wir
eie

sie bei einigen -friecken von *unf'lie^enden Exemplaren aus unserer Gegend bemerken).

Tab. 38. *Wtlim strpitata* Huds. With. — (Sehr gute Vorstellung der verschiedenen Giffo und des verschiedenen Alters. — Man vergl. inctefs} was auch Herr Dr. Persoon in sefn.'Obs. Mycolog. 1. S. 1. 18. von dicsefc Peziza bemerki).

-Tab. 39. *Heluella Mitra* Linn'. — (Vielleicht eine neue Art, deren zuvor S. 66. gedacht ist).

Tab. 40. *Clanaria cornea* IV c 1 h, —» *Cl. aculeiformis*. Bull.

Tab. 41. *Agaricus lactymabnndns* Bull. — (Die Farbe weicht etwas von der Bullia*-dischen Abbildung ab; es ist aber nicht zu beiweifeln, dass beide Botaniker eine und dieselbe Pflanze vor sich gehabt haben.)

Tab. 42. *Agaricus odoratus* Bull. — (Ob *A. anisatus* Pers. Obs. Mycol. 1. S. 44. eine von jenem wirklich verschiedene Art ausmacht, bedarf noch einer genaueren Untersuchung).

Tab. 43. *Agaricus sanguineus* Lacq. — (Ohne Zweifel ist Bolton's *Agaricus ruber* t. 36. mit diesem Blatterschwamm identisch.)

* Tab. 44. *Agaricus sulphureus* Bull.

Tab. 4\$. *Agaricus Fibula* Bull. *- *A. patvits* With.

Tab. 46. *Agaricus Cantharellus* Linn.

Tab. 47. *Agaricua cantharelloides*. - Hcijella *cantharelloide* r B n 11. (B u 11 i a r d'a *Agaricus caHbhartlloides* 1st der Vcrf. geneigt, nur Jfür eine Abart des *A. cantharellus* ansusehn. Beide sind sich freilich ähulicl^A, *eantharelhides* Bull, echeint aber dock eine besondere Art auszurnachen).

Tab 48. *A. radicans* Reih. With. — *A. longipes* Bull.? — (Das zweifelhaft angeführte Bnlliardsche Synonym kann *nich* hierher gehören, da der Strunk in beiden Abbildungen, welche BuiHard in. seinem Werke auf der 232ten uujd si.cten Tafel' gegeben hat, mit ciaer kurzhaarigen Oberfläche bedeckt ist. — Als Synonyme des *A. radicans* sieht der Vcrf. saer auch noch an *Witthering*^ *A. vmbracnlum*, *agrestis*, *gracilis* und *splendens*).

Tab. 49- *Trichia denudata* Bu 1L — *Clathr. denudabus* Linn.

Tab. 50. *Trichia nuda* With. — *Trichia axifera* Ball. t. 471. f. 1 - *Trichia typhoides* Ib. f. 2. — (*Trichia typhoides* scheint Herrn Sowerby uufeekannt zu seyu. sonst vereinigte er sie nicht mic der *axifera*). Tab*

Tab. 51. *Heluella eseuntata*. — *Phallus esculentus* Linn.

Tab. 52. *Lycoperdon tpidendrum* Linn.

Tab. sy.. *Aecidium fuscum* Relh. ~ *Lycoperdon Anemones* Pult. in Tr. of Linn. Soc. 2. 5 ix.? (Scheint kein *Aecidium* zu seyn).

Tab. 54. *Sphaeria punctata*. — *Peziza punctata* Linn.

Tab. 55. *Sphaeria Bypoxylon*. — *Clavaria Hypoxylon* Linn.

Tab. 56. *Agaricus contiguus* Bull.

Tab. 57. *Heluella agariciformis* Bolt. — (Zunächst ist hiernach verwandt *Helotium glutinum* Toj. fung. Mecklenburg, x. t. 4¹. j4) — (Die Vorstellung ist ohne Insekten - Larve oder Puppe, nach der Beschreibung hat aber Herr Sowerby befähigt aus einer von beiden sich entwickeln zu sehen).

Tab. 58. *Boletus hepaticus* Linn.

Tab. 59. *Peziza Acclabulum* With. Bull.

Tab. 60. *Sphaeria militaris*. — *Xuauaria militaris* Linn. — (Die Vorstellung ist ohne Insekten - Larve oder Puppe, nach der Beschreibung hat aber Herr Sowerby befähigt aus einer von beiden sich entwickeln zu sehen).

(Die folgende folgt in einem der dichtesten Stücke),

3.

•icbnw Illustration! Plāntarūm* Aiheri-
rāharuiri, in Eclogis \iescrijftafiktrf' in-
seruiētes, EdiAit' IVTartinui Vahl,
Trofessor negius «i plurfum acadenua-
^\\wn,sodalis. Dp^pr^ma. Hauniap. »Im-
pens. Auctoris. 1798- Fol., ~~max~~

Herr ProfeteDr Vahl tette einige hi dem
~~ersten~~ Hefte seinev sebZit%baten *und sto* roich-
haltigen *Eelog. ameriean.* beschriebenen Pflān-
zen abbilden lassen, nod wunschte diets auch
mit den ilbrigen* von denen bis jeut noch
Eeintf Vb^flt^llung pegeben ist, thua *ta 15 n-*
ucn. Dicfs Untefnehtnen war aber far *einen*
Privatmann zu kostspielig. Er hoffte zwar *in*
~~den~~ fbtgenclen Heften dieKupfertafeln vetmeh-
teh %n kdanen, wcnn der 4bsa(z der feiem-
plare des ersten Heftes es eriaabte; freil Hber
dieser seiner Erwartung nicht entsprach, so
sah, e* jftich schon genbthigt, die ZaU defTa-
feln fur die folgoncton Hefte der *Eclogen*
auf zchn einzuschraoken. Da indefs Herr
Ryan,

ft y a n, welcher schtro zuvordem Verfasser deu Wunsch zu etbennen gegeben hatte, dab b», sondern von den von. lion r entdeckten und in den *Eclogen* vorkominenden Gewüchsen mehrere ia Kupfer gestocben würden, ftichfjefrvillig entschlofs; die zur Aubführung der lobens* wertheii Absicht dea Verfasaers nöthigen Kotten zu .übernehmen; so wurde Herr Prof. Vahl hierdurch in den Stand gesetzt, seinem Wunsch zufolge nach und nach alle diej^enigen Pflanzen abbilden lassen zu können, welche in den *Eelogis* beschrieben eind, aber von denen bi* jetzt uoch keine Abbildung vorhaa* den ist.

• • •

Gegenwärtigs Werk, welches in einzelnen Decaden erecheint, ist von dem Verfasser nun zu dieser Absicht bestimint. Jede Decade enthält ein Inlialtsverzeichnis, in welchem auf das Heft der *Eclog. americ.* wo dip Gewächse befichricben sind, verwiesen ist. Die Kupfertafeln haben da* nämliche Format und sind von gleicher Güte, als die, welche die *Eclogue* selbst en thai ten.

Abgebildet sind in dieser ersten Decade:
 Tab. i. *Iusticia imbricata*. Eclog. aroeric.
 Faic. i. S. x. — Die Abbildung ist nach einem
 vom

vom Herrn Ryan überschickten Exemplare
antworten, welches sich darin von dem a. a.
O. beschriebenen unterscheidet, daß sich die
Wurzel in einige kurze Stengel theilt, we-
halb diese Art, wie der Verf. auch selbst be-
merkt, nicht stengellos genannt werden kann,
wie in den *Eclogis* angegeben ist.

2. *Schoenus barbatus*. Ed. amer. Fasc. 2.
S. 4-
3. *Schoenus triceps*. Ed, amer. Fasc. 2. S.4.
4. *Echites tomentosa*. Symb. botan. 3. S.44.
5. *Echites paludoia*. Ed. amer. Fasc. 2. S.19.
6. *Tabernaemontana vndulata*. Eul. amer.
Fasc. 2. S. 20.
7. *Cynanchum rostratum*. Symb. bot. 5.
S., 45*
8. *Cynanchum denticulatum*. Ed, amer.
Fasc. 2. S. 23.
9. *Ritchea grandiflora*. Eclog amer. Fasc. 2.
S. 37.
10. *Bignoni amoWs** Eclog, amer. Fasc. 1.
S. 46.

4

Grundrifs der Kräuterkunde zu Vorlesungen entworfen von D, Carl Ludwig Willdenow, Professor der Naturgeschichte beim Collgio Medico-Chirurgico. — Zweite verbesserte und vermehrte Ausgabe, Mit neun Kupfert* und einer Farbentabelle. Berlin, 179C- VI und 570 S. in 8-

Mit Vergnügen eisehen wir aus der Vergleichung dieser neuen Ausgabe mit der ersten im Jahr 1792 zu Berlin erschienenen, dab der allgemeine Beifall, womit man durchgängig diese vortreffliche Anleitung zur Erleuchtung der Kräuterkunde aufgenommen, den Hrn. Prof/W. bei der Herausgabe dieser neuen Ausgabe nur noch um so sorgfghiger gemacht hat, seincin Buche noch nach Vollkommenheit und Brauchbarkeit zu geben, und die wenigen Mangel und eingeechlichenen Fehler der vorigen Ausgabe zu verbessern. Fast
fiber-

Iberall "tremerken wir zwecckinäßsige Abäiideringen und Zusätze, und schon aus einer Vergleichung der Scitènzahlen dieser neuen Ausgabe mit denen der ältern ergibt sich, wie beträchtlich die letztern sind. Achtzig Seiten zählt diese neue Ausgabe nicht, und aliherschieden sind durch einen kleinern Druck auf jeder Seite. nach fünf Zeilen mehr hinzugekommen* Gleichfalls sind auf einer neu hinzugefügten Kupfertafel einige aufgenommene neue Kunstausdrücke, die Luft - und - Lymphatidaen - Gefäße nebst den Hautöffnungen von einigen Pflanzen durch Abbildung anschaulicher gemacht

Wir werden uns bei der Anzeige dieser neuen Ausgabe nur einige Bemerkungen über die Veränderungen und Vorzüge dieser Ausgabe vor der ersten erlauben, da die Beurtheilung des ganzen Werks nicht nur ganz außerhalb den Grenzen unseres Journals liegt, sondern auch unsere besten recensirenden Anstalten längst hierüber ihr Urtheil gefällt haben.

Die Ordnung der Abschnitte und Paragraphen, in der der Verf. die hierher gehörigen Gegenstände behandelt, sind fast dieselben wie

wie in der ersten Ausgabe; nur sind die Krankheiten und Monstrositäten der Pflanzen, die ehemals in dem Abschnitt *Grundsätze der Botanik* aufgeführt waren, wie sehr zu billigen, jetzt in einem besondern Abschnitt vorgetragen. So steht auch in dieser neuen Ausgabe* unserm Bedenken nach, die Anweisung, wie man bei Verfertigung einer KrSuter-Bammlung zitierte Werke gehen dürfte* weit passender in der Einleitung als in der Schlussrede unter dem Abschnitt *Von den Grundsätzen*. — Es ist zu wünschen, daß der Herr Professor bei einer neuen Ausgabe noch mit einigen Paragraphen ähnliche Verletzungen vornähme. So z. B. die Bestimmungen der Farbe • die früher noch unter den *Grundsätzen* § 199. abgehandelt werden # und die Bestimmungen der Oberfläche der Pflanzeii. (superficies)_t der Perioden der Vegetation und der Größe des Gewachse und ihrer Theile (Einleitung § 6. bis 8.)* würden gewiß eine schicklichere Stelle in dem Abschnitt von der *Terminologie* finden. - So würde auch vielleicht der Abschnitt_t von den *Namen der Pflanzen*, weit zweckmäßiger mit dem, wo von den Grundsätzen gehandelt wird, *in* verbunden seyn. — So viel über die Verbesserungen des Pl*o»t

nun von denen, welche die einzelnen Capitäl selbst betreffen.

In *der Einleitung* §.4. Ist der Begriff von Kräuterfunden besser und bestimmter auseinandergesetzt. — §. 5. Ebendaselbst möchten wir aber nicht mit dem Herrn, Verf. das starke Pressen der Moose anrathen, indem diese dadurch ganz ihren Habitus verlieren, und ihn auch durch Anfeuchten mit Wasser nicht gut wieder erhalten. — In dem Abschnitt I. *2W*minologie*, sind uns besonders zwei ganz neue vom Verf. zuerst angeführte Kunstausdrücke für ein paar besondere Arten der Stützen (Fulcra) aufgefallen, *Ramentum* und *Ochrea*. — *liamentum* (*4usschlagsschuppe*) §.28. — So nennt der, Verf. ein kleines, öfters sogar boretenförmiges Blättchen, das länglich, dünn, mehr oder weniger bräunlich ist, und bald wie die Afterblätter in den Winkeln des Blattstielchens, bald aber auch ohne Ordnung am Stengel zerstreut steht. Es zeigt sich fast bei allen Bäurachen wenn sie ausschlagen und fällt augleich ab. — *Ochrea* (die *Tulle*) §.32. ist ein blattförmiger Körper, der die Aeste der Blüthensühe bei einigen Grasern in Gestalt einer walzenförmigen Scheide umgibt, Man sieht

sieht dieselbe besonders bei der Gattung *Of* peruf.* — Gewifs sehr zweckmäßige Verbes*serungen, deren sich ohne Zweifel noch rtaan*che ähnliche zu nicht geringem Nutzen für die Wissenchaft machen ließen. — II. *Systemkunde* §. 13% Sind die AbändeTim|;eii# welche Hr. Hofr. Mönch mit dem Gleditschem System vorgenommen hat, hinzugekommen* — So wie §. 142. die von Liljeblad und V. Schröber mit dem Linneischen Sexualsystem. — Sontt ist dicser Abschnitt unverändert geblieben. — III« *Gründsätze der Botanik** — §. 199* Bestimmungen der Farbe. — Hier ließen sich von den Bemühungen der Mineralogen in diesem Felde noch raanche Verbesserungen und Bereicherungen entlehn und übertragen. — IV. *Namen der Pflanzfäu* — Ganz unverändert. — V. *Physiologic* - Seite 241-373. (also um 62 Seiten, stärker als in der vOrigen Ausgabe). — Dieser Abschnitt ist durchaus umgearbeitet, und durch neue Bereicherungen vermehrt worden. Man findet hier nicht nur alle Bemerkungswerthe, was die Erfahrungen und Beobachtungen neuerer sowohl als alterer Botaniker in diesem gewifs interessanten und fruchtbaren Theile der Krauterkunde darbieten, mit

Fleiß und Einsicht zusammenge stellt, sondern
atich manrhe wichtige und artige Bemerkung
des Hru. W. selbst mit eingeflochten. Wohin
wir bedonders die Beobachtungen des Verf.
über die Samenlappen (*Cotyledons*) S. 283.
rechnen. — Schade, daß der Verf. die neueste
Schrift des Hrn. Ingenhoufz über die Er-
nährung der Pflanzen, wovon wir die so vor-
züglich gut gezeichnete Uebersetzung des Hrn.
Prof. Fischer's 211 Mainz im 2. St. 8. 232. ff.
unseres Journals angezeigt haben, nicht hat
benutzen können. — Wir müssen bedauern,
daß uns der Haum nicht erlaubt, diesen Ab-
schnitt genauer durchzugehen, und die so
zahlreichen Vermehrungen und Zusätze aus-
zuheben, da derselbe gewiß der vorzüglichste
und beste des ganzen Buchs ist. — We-
gen des Plans, wornach der Verf. die Lehr-
sätze der Anatomie und Physiologie vorge-
tragen hat, wollen wir nicht mit demselben
hadern, obgleich es uns dünkt, daß der An-
fänger auf diese Weise nicht so leicht ei-
nen Ueberblick über das Ganze erhalten —
VI. *Krankheiten der Pflanzen*. Seite 374-412.
— Wie schon oben erwähnt, ein ganz neuer
Abschnitt. Auch hier hat der Hr. Prof. Will-
denow das Wichtigste von dem Wenigen,
was

was wir von diesem uns noch so wenig bekannten Felde der Botanik wissen, ausgehoben und in einer zweckmässigen Ordnung vortragen. Zugleich handelt der Verf. hier auch die *Itfonsbrosität.cn* ab. — VII. *Geschichte der Pflanzcn.* — Die vom Verf. im 22ten St. der Annalen der Botanik vom Dr. Usteri schon geäußerte Meinung, von der Verbreitung der Gewächse, ist diesem Abschnitt zugefügt worden. Wir können nicht läugnen, daß in der Idee des Verf. viel Scharfsinnigea liege, wodurch dieser BO dunkle Theil der *gebographischen Gcschichte der Gewäehse* manche lichtvolle Ansicht erhält. Nur möchte wohl Manches hiervon bei einer genauen Vergleichung mit den Resultaten, welche uns die Beobachtungen und Untersuchungen der besten Geologen an die Hand geben, nicht so ganz übereinstimmen wollen, und nur bloß eine scharfsinnige Idee bleiben. — VIII. *Geschichte der IVlssenschaft.* — Sie hat gleichfalls ansehnliche Verbesserungen und Vermehrungen erhalten. Vielleicht wird sich mancher wundern, warum hier abermahls die doch so sehr um die Anatomie und Physiologie der Gewächse verdienten und berühmten Männer als Grew. Malpighi, Hales,

DuHamel, Bonnet, IngenhouTz, Brng-
jnanm u e. a iibergang^n sind, ob^leich im
Verlauf dps Buchs ihre Namen so oft genannt
•werden. Eben so auffallend möchte es *beyn*,
BO manche beriihinte Namen « als z. B. den
eines Juasieu, t)esfontaines u m. a. so
kurz «rwahrt zu finden. Doch scheint da«
Verdient hier nicht die Norm bei der Aus-
vahl geweseri zu eeyn.

Wir brechen hier unsere Bentiernngea
üb^r ein Buch ab, das unter unsern Handbu-
chrrn und Anleitun^en zur Erlernung der
Krauterkundc unstreitig die erste Srelle ver-
dient, und worin nicht nur der Lernende
fondern auch der Lehrende und schon Be-
lehrte eine reiche Quelle seine Kenntnisse zu
erweitern und zu berichtigen findet.

5

**Icones et Descriptiones Fungorum minus Cognitorum. Auctore C K P e r ;
s o o n, Societatis Gottingensis, Ienensis,
Linneanae Londinenbis, Tigurinae etc:
Socio. Fascicul. I. Cum Tab. YII. ae-
neis pictis. Lipsiae (1798)- • Ohne Ti-
tel, Dedication und Vorbericht**

fi6 S. in gr. 4..

Dies ist der Titel eines neuen Werkes. worin der verdienstvolle Verfasser ganz unbekannt und zweifelhafte Pilze zu beschreiben und durch getreue Abbildung anschaulicher darzustellen beihilft ist. — Ein Unterdrucken, das gewiss zur Vervollkommenung und Erweiterung des Studiums dieser Gewächse nicht wenig beitragen, und ohne Zweifel dem Herrn Dr. P 079099 für seine Bemühung den Dank des Publicums versichern wird.

Die nSmliche BeBttntfMheit und Genauigkeit, die der Verfaeief *bei BdJchreibung die-

§er GegcmVAn&e bereits in seinen *Ohseruat. Mycolo^üs.* gezeigt hat, beraerkt man auch hier. Die Kupfer eind vortrefflich gearbeitet, und die Illumination ist im Ganzen schr rein* lich uad mit vieiem Fleifae gcmahit. Ein schönes Aufaere iat dem Innern an^émessen, Der Buchhandlung rathen wir indefs, bei dem zweiten. hoffentlich bald erscheinenden, Hefto für einen correcteren Druck Sorge zu tragen.

In djesein ersten Hofte, welches dem Herzog von Gotha zugecignet Ut_f eind 30 Arten, grtifstentheila aus der Gattung *Agaricus* % *Sphaerim* u. a. aufgenommen, deren Differenzen wir hie** nebst einigen Bemerkungen ausheben wollen.

1. *Agaricus affinis*, parua_f pileo subcar-
HO6O campanulato dilute violaceo, laincllis ar«
gillaceo dnnamomeis• etipite punctato- fibiiU
kno subcylindrico (Tab. 1. f. 1.), — ZunHchat
mit *A. argillaceus* verwandt, von dem er
•ich durch Grdfee, durch die Form dor La-
mellen und durch Farbe auszeichnet*

2. *Agaricus croceo*caeruleus*, pileo snbcar-
no8O obtuse vmbonato dilute caeruleo. lamel-
Us subadnexis incarnato-croce^, stipUe fibtu*
loso

loso albido (Tab. i. f. 2). - Hat in Hinsicht der Farbe cinige Aehnlichkeir mit dem vorigen.

3. *Craterella pallida* (Tab, 1. f. 3.), Perg, Disp. raeib. Fung. 8_r3««

4. *Agaricus clongatns* , pillb haemisphae* rico striato flavescente, lamcllis borizotalibus subconcoloribus, atipite longissimo basi fibril* loso obscuriore (Tab 1. F. 4.).

5. *Agaricus rujipes*, gregauus paruua, pi* leo snbcarno80 mcmbraaaceo subtomentoso ob* tuse vmbonato ruFescnte. lamcllia subadne* 3Eis, oliuacco-pallidis, aiipite subfistuloso pi* leo concolorc, basi albido-villoso (Tab*i. F5.)^

6. *Pcziza dentata*> sparsa sessilis aquoso pallida, extcrno subgranulosa, margine den* tata (Tab.i. F.6.7.).

7. *Sphaeria anserina*, simplex, sphaerulls eparsis cum ligrio prominulis, ostiolis nudia (Tab. i. F. 8.9.). — Der Trivialoame soil hier dasjenige andeuten, was nan unter *eutis hor* rescit* vcrateht.

8» *Agaricua rufus*, gregariua, pileo cam060 subnmbonato aqnamoso - piloso rufo, lamellis ruFescnte-albidis, stipite fibrilloso, pileo con* colore (Tab. 2, f. £,4.). -. Von Schaeffer'a *A. aurantius* und *striatus*, welche mit A-^{r''~}

fus viel Ähnlichkeit haben, werden bei-
fig genauere Differenzen angegeben.

9- *Agaricus vmbrosus*, pileo submembrana-
ceo per uniusculo rugoso equamuloso vmbri-
90. lamellae infertis latissimis Toscia liberis
atipite solo albedo (Tab. z. f. 5. 6.) — A,
XHIOSUS Bull. [^] *pluteus* Batsch. and *salici-*
nus Pers. machea mit dieser Art eipc beson-
4ero Unterabtheilung aus.

xo. *lamac/trina* (Tab. 3, f. i. 2.). Comid. d.
fang, clanaeform.

11. *Merulius cinereus*, cespitosus, pileo
oubinfundibuliformi squamulo90, nigrescente-
cinereo, plicis cinereis pitidis, stipite cauo
pileo concolore (Tab. 3. f. 3, 4.). — Scheint
uns von *Merul. hydropici* Gmel. (*HcUiclla*
hydrolips, Bull. t. 4 § 5 f. 2.) nicht hinlänglich
verschieden.

12. *Clauaria striata* (Tab. 3. f. 5.)* Com.
d. fung. clauaeform. S. 75.

13. *Clauaria formosa* (Tab. 3. f. 6.). Comm.
d.-f. clauaeform. S. 41. — Wir können dem
Verf. noch nicht beipflichten, diese nebst eini-
gen andern, welche bisher unter *coralloides*
begriffen waren, als besondere Arten an-
zusehn.

14- *Agaricus fusco-purpureus*, cespitosus obscure fusco - pctrpnreui), pileo subcarneo◀◀ hemisphaerico vrnbilirato kn-ui. stipite candido deorsum hirsuto - strigoso , rubiginoso (Tab. 4 f " -30-

If. *Agaricus reticulahis*, pileo fragili vi- 6080 dilute violaceo reticalato vmbilicato, la- mellia dilute crocea, stipite. fiatuloso albido apice stridto (Tab. 4. f.4-6).

16. *Agaricus jñcreus*, gregarius subcespi- tosus % pileo glabro cinnamouieo, laiaellis croarginato-adnexus lutescente ferrugincis, sti- pite glabro nudq vrobrino (Tab. 4. f. 7.). — Hat in Hinsicht anf Parbe, Standort und Gr5fse cinige Aehnlichkeit mil des Vcrf. *A. caudici- 717/r*, unterscheidet sich aber besonders von diesem durrh einon glatten Strunk, durch den Mangel tines Hinges und durch die Form der Lamden. Näher ist er indefs mit *A. velnti- pes* Curt, verwandt.

17. *^eonjlmns* (Tab.?, f.1.2.). Observ.My- colog. r. S.40. — Da dieee Art, wie Hr. Dr. Persdon auch anmerkt, in Buchwaldungen bisweilen, nnd nach unsern Beobachtun- gen fast bestSndig einzeln vorkommt, so wür- den vir einen passendern Trivialoamen wäh- len, nnd *its cespitosus* in der Different weg* strei-

•treichen oder wenigstens etwas einschrSo*
ken. Die Farbe dea Hotes and des Strunkes
haben wir auch nicht itnmer so gesättigt ge-
funden, als eie hier in der Beschreibung und
Abbildung angegeben ist.

18. *Agaricus Jirmus*, solitaria , pileo
aeqnali contiexo rufescme - vaccino_v lamrllis
liberis coDColoribue, stipite longiusculo[^]albido*
fuligineo vtrinqe incre[^]sato eolido (Tab. \$•
t 3. 4-)'

19. *Leotia circinans* (Tab.;, f. 5*7.)- Comm.
d# fung. clauacf. S. 31.

20. *Agaricus sericeus*, pileo campanulato
squamosQ[^]tomentoso caifdido, lameilis rubris₉
stipite loagiusculo subtuhero bo fibriUoso al-
bWo (Tab. 6. f. 2.).

21. *Merulius villosus*_% cespitosus, pileo
rmbilicato squamoso-villoso pa Descents fuli-
gineo, plicis distantibus cinereQ-pallidis, sti-
pite cauo deorsum incre[^]ssato lutescentc (Tab. 6,
f. i.). — Sollte diese Art voa Gmelin's
yieTuh[^]ntharelloides (HeluelU cantbarelloi-
des Bull, t.473. f. 30 Jünlanglich verschie-
den seyn?

22. *Boletus rutilans*_x aubimbricatus, pileo
dimidiato carnosu wolli glabro cinnamomeo-
rufo₉

rufo, poris aequalibus ferrugineis nitidis
(Tab. 6. f.3.>

23. *Agaricus nidulaut*, gregarius, pileo dimidiato subreaupinato tomentoso flauo, lamelliis confertis e croceo demum cinnamomeis (Tab. 6. f. 4.)*

24. *Agaricus virgatus*, lolitarius paruus, pileo aubconico obtuse vmbonato virgato fuli* ginco-cinereo^ lamellis arcuato - adnexia incarnato-pallidid, atipite subsolido pileo concolore (Tab 6. f. 5.).

25. *Sphaeria typhina*, composita fulua elongato-ambiena in graminum culmis parasitica (Tab.7. f.i. *.). ^

26. *Agaricus leoninuf*, pileo carnosoinembranaceo fragili aureo, lameliis remotis incarnato - pallidia, atipite deorsum subincaesato pallescente albido (Tab. 7. f. 3.4.)- — *Agaric, leoninus* Schaeff. t. 48. Von einer kleinern Abart, die der Verf, *A. chrysophaeus* nennt, und bei welcher der gleichnamige SchacIFersche Blatterschwaxnni t. 253. zwcifelhaft angeführt wird, ist die Diffcrenz so angegeben: A, — minor, pileo hcmisphaerico laeui« colore opjaco obicuriore, lamcliis vnicoloribus incarnatis*

27: *Agaricus incuruus** pileo carno^o ~~vul-~~
bonato planiusculo dilute - violaceo, lamellis
emarginato-adnaxis dilutiojibtis,-stipite cau-
dato deorsum incuruo (Tab. 7. f. \$•).

⁸_{rL}5gbaciria *mutabilis*, gregaria, sphaeru-
lis subpapillatis tomento e virescente ferru-
gineo subeuanescente obtectis (Tab* 7. f. 6. a.)»

29. *Sphaeria araneosa*, simplex opaca ni-
gra» epbaerulis papillatis laeuibus villo.tennis*
si mo albicante obtectia (Tab* 7. f. 6., b.). —
Darf nicht mit Batsch's *Sph. globularis* und
To den's *Sfh^hbyssiseda* verwechselt werden.

30. *Peziza verstjormis*, gregaria polytnor-
pha_t subetipitata maiuacula oliuacca (Tab. 7*
£ 7.).

6.

Dissertatio botanica de Hydrocotyle.
Praeside Carol. Petr. Thunberg.
Resp. L. P. Pontén. Upsaliae,
*798- iß Bogcn in 4.

Linne' waren nur wenige Arten von die*
aer Gattung bekannt. Durch des Verf. Ent-
deckungen wurde indcfa die Zahl deradbea
in der 14. Ausgabe dea *System. Vegeb.* urn
ein beträchtlichea vermohrt. Hr. Hofr. Gme*
lin führt achon 17, und Hr, Prof. Willde-
now in den *Spec, -plant.* 18 besondere Arten
auf. Hr. Thunberg bringt aber die Zahl
in dieaer Monographic auf 21. *Hydrocot.*
verticillata, iauanica und *triloba*, welchehier
zuerat als neu crecheinen, fehlen nebat det
noch etvvas zweifelhaften Walterachen *cor-*
data und *reniformir* und *Cyrilli'a natans* bei
Willdenow. *Hydroc. bonarlensis, Spauan-*
*th** uud *saniculaefolia*, die vom letitera
Schriftateller erwähnt werden, vermiascn wit
indeft in dieter Schrift. Die game *Zabi Aet*
bia

bis jetzt entdeckten Arten betrage also eigentlich 24.

Den Gattungscharakter nimitit der Verfasser mit Linné von der *einfachm Dolde*, der *vierblattrigen Hülle* und den *tusammgedruckben Samen*. Die Hülle (welche von einigen neuern bei verschiedenen zweiblättrig bemerkt ist) soil nach dem Bitter Thunberg auch mit 5 und 6 Blättern, und *H. tomentosa*, *glairala* and *villosa* mit unfruchtbaren Blumen vorkommen.

Die epecificischen Charaktere der von dem Herrn Verfasser angeführten Arten sind durchgehends verbessert, wcfshalb wir sie liter untern Leiern nebst den kurzen Beschreibungen der neuern Initheilen.

1. *H. virgata*, foliis teretibus sulcatis.
2. *H. sinensis*, foliis linearibus, umbellis multifloris.
3. *H. linifolia*, foliis lineari-lanceolatis eubfalcatis, umbellis paucifloris. — An *H. chinensis*? fragt der Verfasser.
4. *H. glabrata*, foliis obouacis glabris.
5. *H. villosa*, foliis cordatis integris villois.
6. *H. erecta*, foliis cordatis crenatis.
7. *H. tordata*, foliis cordatis integris.

8. *H. asiatica* foliis reniformibus denticulatis.
9. *H. moschata*, foliis retiformibus -loois eerratis villosis, umbellis imiltifloris.
10. *H. hirsuta*, foliis reniformibus lobatis erenatis, umbellis verticillatis.
11. *H. omctiana*% foliis sabpeltatis lobatis erenatis gUbris, vrobellis sBoris.
12. *H. vmhellala*s foliis pehatis, vtnbellis multifloris.
13. *H. vulgarise* foliis peltatie excisis, vmbellis \$HoriA '.
14. *H. Derticillata* 9 foliis peltatis oualibuS# vtnbellis verticillatU.

Caulis repena* articulatus • tadicans. Folia ad articulos eolitaria, petiolata, erecta, glabra, suborbiculato • oualia, lobato-cr[^]tiata, pollicaria. Petiolus pollicaris, vsque bipoUicaris. Feduncuii erecti, pollicares. Umbellac duae, altera terminalis, alrcra in inedio pednnculi, pauciflorae. Similis *H. vulgari*, differt vero 1) foliis maiotibus, magis oblongis, 2) pctiolis longioribus# 3) vmbellis verticillatis.

15. *H. natans*% foliis reniformibus rcpando-crenatis natantibus.
16. *H. reniformis*, foliis reniformibus denW-tis CTectUi

17- *n.iananica*, Foliis lobatis angulatis crenatis.

Tota planta glabra. Caulis debilis. Folia inferiora eoitaria ad articulos, longitis petiolata, petiolis palmaribus; suprema bina, petiolis vix pollicaribus; cordata, angulato-lobata • denticulata, pollicaria. Umbellae axillares pedunculatae, solitariae, binae, usque tria, pedunculif pollicaribus.

18. *H. ranunculoides*, foliis inciso - quinquepartitis.

19. *H. tridentata*, foliis cuneiformibus apice trifidis villosifl.

20. *H. iriloba*, foliis cuneiformibus trilobatis glabrie.

Caulis suffruticosus, ramosus « glaber totifl. Folia alterna, petiolata, approximate, cuneata, triloba, lobis integris acutis, vix pollicaria. Petioli sulcati, digitata. Umbellae ex apicibus ramulorum.

21. *H. tomentosa*, foliis cuneiformibus dentatis tomentosis. (*Solandra capensis* L. Sp. plant.)

H. iauanica findet sich auf der Insel Java, *triloba* auf dem Cap. Von *H. verticillata* ist der Ort nicht angegeben.

Auf einer angehängten Kupfertafel in Fol. Bind vorgestelt: *H. tridentata*, *verticillata*, *triloba* und *iauanica*.

7.

Tremella Nostochu — Commentatio quam
— ad summos in arte medica honores
capessendos d. IV. M. Sept. 1798* pu*
blice defendet Romanus Adolph
Hedwig, Chemnicensis, Philosoph. D.
Art. Liber. Mag. Medicinae Baccalau-
reus. Lipsiae, 71 S. in 4. maj. nebst
einer Kupfertafel.

' Bekanntlich kündigte der verstorbene Va-
ter und Verf. diese Schrift in der neuen
Ausgabe seiner Theorie an. Rec. wartete da-
her mit Verlangen auf ihre Erscheinung, al-
lein er muß gestehn, daß seine Erwartung
nicht ganz befriedigt ist.

Die Schrift zerfällt in § Capitel. — Im
ersten dringt Herr Dr. Hedwig hauptäch-
lich auf Vervollkommnung unserer Kenntnisse
über die Pflanzennatur durch anatomische und
physiologische Untersuchungen, Man Otis*
K a sich

sich dabei besonders vor dem Glauben hüten, daß das, was bisher noch nicht entdeckt worden sey, atich nicht Vwürde gefunden werden; es sey daher gar nicht zu zweifeln, daß die Pflanzen *Muskeln und Nerven* *he\$'af±en*, iveriche einem *Sensorio eommuti* nnterworfen wärm. Wir sind ebenfalls der Meinung, dab man sich vor zu voreiligen Lägncn von Dingen « blob weil sie noch nicht gefnnden worden, in Acht zu nehmen habe, allein wir sind auch iiberzeugt, daß ein weit unsSglicher Schade dadurch geschieht, wenn man, auf analogische Schlüase gcsiitzt, Theile an den Körpern annimmt, die noch kein Auge gesehn hat. Diefa Verfahren ist utn so verderblicher, wenn die Analogie sehr weit geaucht ist, wie diefs bei Vergleichung der Pflanz*zen und Thiere sehr oft cintritt. — Am Ende dieses C a pit el 8'koinmt der Verf. auf die *Tremellen* selbst zu sprechen, geht erst die verschiedenen angegebenen Gattungscharaktere der *Tremella* durch und liefert dann die Synorizie von *Tremella* *Nostoch*. — In zweiten Capitel sucht Herr Dr. Hedwig die Meinungen von Vernys und Ingenhousz zu widerlegen. Das dritte Capitel beschäftigt sich mit deT Beurtheilung der Beobachtungen und

vad Meinungen von Springsfeld, Corti, Reaumur, Adanson, Fontana, Dillenium und Micheli. Trew's *disquisitione de Tremella Nostoch* konnte der Verf. nicht erhalten. Die in Voigt's Magazin vom Dr. Seetzen vorgetragene Meinung über dieses Gewächs ist vielleicht absichtlich übergangen. Nun sucht Hr. Hedwig zu beweisen, daß die *Tremellen*, so wie alle Pflanzen, einen Stamm haben, und eben so gut in männlichen und weiblichen Theilen versehen sind. Der allgemeine Charakter der Gattung *Tremella* wird so bestimmt: *Tremellae, vegetabilia, in truncum gelatinosum adulescentia, tumque rudimenta futurae prolis, sine sporae, huicque receptaculum, sporangiorum scilicet rudimenta* germen Linnaei, intrinsecus edentia, stylo cum stigmate versus superficiem tendente, in qua mascula, impraegnante principio praedita, organa idelitescunt*" — Der specielle von Nostoch hingegen lautet so: "*Trem. trunciformi, lacunose plicato; sporangia simplicia, Jiliformi, articulata, continent*" Man sollte nun glauben, daß der Verf. bei *Tr. Nostoch* ähnliche Körperchen, wie ein Vaier bei *Tr. globosa* und *natans* (welche beiläufig geagt keine wahre Tremellen sind), gefan-

den. allein hierüber äufeert eich Herr Dr. Hedwig nicht bestimmt. Es heifst zwar 8- 61. "*Sporangia autem libertate sua genuina dispersa segmento longiliniiali iacent; diaphragmate quasi de loco ad locum instructa, ita, vt his catenatim seiungi videantur sporae, quarum impraegnationem virile spermata extns e partibus suis masculis jecrelur foecundando adiuuerat.*" Allein diese vermeinlichen männlichen Theile sind weder abgebildet noch weitläufiger beschreiben. Ihre Existenz scheint daher auch blofs auf einen analogiachen Schlufs gegründet zu seyn, «o wie der Verf. auch im folgenden dadurch die einsaugenden Gefäße der *Tremellen* zu bewetaen encht. — Im vierten Cap. werden einige chemische Vereuche erzählt, die Hr. Dr. Hedwig mit dem *Nostoeh* anstellte. — Das fünfte enthält die Beschreibung einer neuen *Tremella* (?), die der Verf. *palmala* oennr: "*Tr. trnneo vano, vtplurimum palmatim diuiso, subrotufido, siue compressiusculo; sporangiis filiforniibus, articuldtis, ramosis, a centro ad periphaeriam tendentibus.*" Sie ist nebst *Tr. Nostoeh* «uf der Kupfenafel vor[^]C8tell. Ihre Sa mm boh·alter eind ungefahr wie bei *Tr. globosa* beschaflea, aber die

Theile,

Theile, die der Vaier des Verf. bei dieser für männliche hielt, waren nicht zu bemerken. Herr Dr. Hedwig ist daher geneigt, die gabelförmigen Fortsätze, die sich bei dieser Art auf der Oberfläche finden, für männliche Theile anzuschD.



8.

Plantarum Selectarum Ioones Pictae, editae a Nicolao Meerburg, Hortulano in acadèmia kugduno-Batata. Lugd, Batav, 1798- drei Bogen in Fol, maj. nebst 28- Kupfertafeln.

Herr Meerburg ist bereita durch' cino Sammlung schlechier und geschmackioser Ahbildnn^en von 99 Pflaozcu bekannt, die er TOR einigen lahren heraua^ab. Gegenwärtiges Werk ist in Higsicht der Abbildnng uip nichts besser, und hat apch', wenn man einige darin •orkommeade neu echeinende Arten ausnehmen will, eben 80 wenigen wissenschaftlichen Werth, als jnes. Wir verkennen nicht den guten Willen des Verfassers, etwas zur Erweiterung und Verrollkoinmung der Botpnik beizutragen, und wtrden anch *mix* seinen 6chlechten Abbildungen zufrieden 6cyn, wenn diejonigen Gowächae, die er wählte, nur neu und einigerroafsen Tichtig und dcutlich beschrieben, oder wenn noch gar keine Abbildungen

danger) davon vorhanden wären. Aber Pflanzen wie z. B. *Cornus sericea*, Leduin *lallifolium*, und Rhododendron *ponticum*, von denen wir durch Jacquin und l'Heritier vortreffliche Abbildungen besitzen, oder die const_t wie *Cornus alba*, *Sophora tetraptera*, *Kalmia latifolia* und andere gut und kenntlich vorgesehelt sind_f aufs neue und zwarschr schlecht abbilden zu Uesco, und noch oben darein wie Herr Mercurburg (jn.s. die Vorrede) zu sagen; "uonnullae_% quorum figurae, quae praesto slnt_% minus ptaQenb" **ist** in der That **unverzeihlich**,

Von den 28 Gwächsen, von welchen der Verfasser hier Abbildungen liefert, sind im Texte Differenzen gegeben und bisweilen auch wohl einige Bemerkungen hinzugefügt. Bei einigen derselben ist auf das System verwiesen, bei andern wiederum nicht. Wir folgen bei der nähern Anzeige der Ordnung der Tafeln.

Tab, 1. *Cornus sericea* Linn*

Tab. a, *Cornus alba* Linn.

Tab, 3. *Cornus coccoloba* arborea, foliis ovatis subtus pallido-viridibus, baccis coeruleis. ~ (In einer Anmerkung fügt dex Verf.

noch. hinzu: *Frutex altior, ramis sanguineis. Multi stolones iuxta ra&ieem enascuntur. Hoe species facile disLinguuntur.* Wir können diese Art aber für nicht anders, als L'Heritier's *C. stricta* halten.)

Tab. 4* *He* crassifolia*, foliis orbatis, crenatis, vix spinosis. — (Jeschke mit *I. emarginata* Thunb. verwandt zu seyn, die Blüthen sind aber so unkenntlich vorgezeichnet, daß sich überall nicht ein Mal mit Gewißheit sagen läßt, ob dieses Gewächs wirklich zur Gattung *Ilex* gehört.)

Tab. 5. *Ilex quercifolia*, foliis orbatis, sinuatis, spinosis, vtrinque glabris, floribus pedunculatis. — (Auch *I. Aquifolium*, an welche diese Art zunächst grenzt, hat getheilte Blüthen. Die Blumenstiele sind aber bei *quercifolia* ästig vorgestellt, und sitzen mehr an der Seite der Aeste als in den Blattwinkeln. Ob vielleicht noch andere Verschiedenheiten in Hinsicht auf Substanz und Oberfläche der Blätter Statt finden, davon erfährt man nichts.)

Tab. 6. *Azalea glauca*, foliis ovatis, lanceolatis, floribus albis, staminibus vix corolla longioribus. — (Gehört zu *A. viscosa glauca* etc.)

Tab.

Tab. 7. *Azalea lucida*, foliis lanceolatis, flore luteo, piloso, staminibus brevioribus. — (Ebenfalls nur Abart der *A. viscora*.)

Tab. 8. *Azalea rubra*, foliis ovatis, lanceolatis, corollis pilosis, staminibus longissimis. (1st Abart der *A. multiflora*, und sehr wahrscheinlich mit derjenigen, welche Alton *coelunca* nennt, einrlei)

Tab. 9. *Azalea viscosa* Linn. — (Abart der *A. nudiflora*.)

Tab. 10. *Campanula hortensis* % foliis radicalibus ovatis, caulinis lanceolatis. — (Nichts weiter als unsere gemeine *Campanula* *trachelium**)

Tab. ii. *Lonicera connata* % foliis ovatis, lanceolatis, subtus glaucis. — "Simdlima, sagt Herr Meurburg, *Lonic. semperverens*; sed *Jlos duplo minor est.*" Uns scheint sie näher mit Murrays *L. media* verwandt zu seyn.

Tab. 12. *Lonicera glauca*, floribus verticillatis; foliis perfoliatis omnibus glaucis. — (Grenzt zunächst an *L. eoprifolium*, von dem sie vielleicht nur eine Abart ansmacht.)

Tab. 13. *Datura Tatula* Linn.

Tab. 14. *Rhus pumila*, (*pumilum*) foliis tematis pectinatis linearibus - lanceolatis.

Tab.

Tab. 15. *Linum virginianum* Linn,

Tab 16. *Crassula retrofracta* Thunb.

Tab. 17. *Oenothera rosea* foliis alternis, lanrroldtis, dentato - spiftosia_f acutis; floribaa axillaribus₉ aolitariis. — (*Ocnothera rpsea* Ait)

Tab. 18, *Vaccinium giluum*, pedunculis mncifloris, longioribus, pallide lu(cis_t racemis alternis, foliis ouaiis, acuminatis. — Es wird noch hinzugefügt, dafa der Stamm einen *zwei* Fufs hohen Strauch bildet, tmd dafs die Beern den. Fri[^]chteq dea fi/Icsp. *4m* Lanchic* ghnlich sind.

Tab. 19. *Sophora tetraptera* I*inn.

Tab. 20. *Ledum latifolium*[^]_% caulibus iunioribus densis viliosis, foliis tatoribus *e*_% bréuio[^]vibus. — (*Ledum laiifolium* Linn.)

Tab. 2i. *Kalmia §}auca*_% foliis laqcehtis, iubtus glaucis. — (*Kalm. glauca* Ait.)

Tab. 22. *Rhododendron ponlicum* Linn,

Tab. 23. EV ho dor a *canadensis* (Liqn.)

Tab. 24. Androiued* *Hahniana*, frutex bipedalis, foliia semperuiretuibus, alternis, serratis. acuminatis, Horibus axillaribus. — (Sie führt ihren Namen zum Andenken des ehemaligen Prof. Hahn's *in* Leiden.)

Tab.

Tab. 25. *Andromeda gtaniiflora*, fruticosa bipedalis, foliis ovatis alternis.

Tab. 26. *Andromeda myrtifolia* fruticosa bipedalis, foliis alternis lanceolatis* acuminatis, floribus rubris. — *bimillina* *Myrtolatifoliae*.

Tab* 27. *Andromeda elegans* pedunculis epicatis, secundis, foliaceis; corollis cylindricis, foliis alternis ovatis, crenatis. — (Ob diese nebst den drei zuvor erwähnten wirklich verschiedene Arten ausmachen, laßt sich wegen der unvollkommenen Beschreibung und der schlechten Abbildungen nicht mit Gewißheit entscheiden.)

Tab. 28. *Agrostemma Banksia*, foliis perfoliatis, lanceolatis, floribus aurantiis. (*Lycium coronata* Thunb.?) -

9.

Ericarum Icones et Descriptiones, auctore Caroli Christiani Wendland. — Abbildung und Beschreibung der Heiden. I—Iltes Heft. Hannover, 1798. 50 Seit. in gr. 4. (Jedes Heft mit 6 illuminirten Kupfertafeln.)

Die schätzbare Monographic, welche wir dem [itter Thunberg über die Gattung *Erica* verdanken, enthält freilich schon von mehreren Arten derselben sehr gute Abbildungen; auch finden sich viele in einzelnen Werken abgebildet. Da indess diese bereits zahlreiche Pflanzengattung seit der Erscheinung jener Thunbergschen Schrift sehr beträchtlichen Zuwachs erhielt, so wünschte man schon längst ein Werk zu besitzen, das alle bis jetzt bekannte Arten in getrennen Abbildungen vorstellte. Die *Abbildungen der Pflanzarten des Gattens zu few* mit Andrews *Abbildungen der Heidearten* (Engravings of Heaths)

Heaths) haben diese Lücke zum ThHl schon aufgefüllt, und in Hineicht der Abbildungen alles geleistet, was die Kunst nur prachtvolles und der Natur getreues hervorzubringen im Stande ist. Diefes gesteht auch Herr W., aber er glaubt nicht ohne Grund, daß jene Werke für den weniger bemittelten Botaniker wohl zu kostbar seyn möchten, und bestimmt deshalb für diese gegenwärtige Schrift, woin er, wenn nicht gleich so scharf, doch getreue und mit den Zergliederungen der Fructificationstheile verschiedene Abbildungen zu liefern verspricht. — Aus diesem Gesichtspunkte wären also diese *neuen Abbildungen der Heidearten* zu betrachten.

Alle halbe Jahr denkt der Verfasser ein Heft herauszugeben • und wenn das Publikum ein Unternehmen mit Beifall aufnimmt, so macht er sich auch wohl zu 2 Hefen anheischig. — Die Beschreibungen sind in deutscher Sprache abgefaßt und wirklich vollständig. Doch würden wir Herrn Wendland danken, best immer und sorgfältiger bei der Wahl der Kunstausdrücke zu seyn, der er sich zur Bezeichnung einzelner Theile bedient. Audi könnten die specifischen Differenzen > die der
Verfas-

Verfasser sowohl von den bekannten als den neuen Arten gibt kürzer abgefaßt seytt; wenigstens ist die jedosmahlige Erwähnung der Farbe der Blumen nicht allrin überflüssig, sondern ganz gegen die Grundsätze des Linné'schen Systems. Die Kupfer sind nicht von gleicher Güte* und die Illumination ist bei einigen nicht reinlich. Wenn Herr Gartenmeister Wendland in der Folge diesen Mängeln abhilft, und wenn die Buchhandlung den Preis der Hefte etwas niedriger setzt, so zweifein wir nicht, daß der Verf. den Zweck erreichen wird, den er bei der Herausgabe dieses Werkes beabsichtigt.

Wir setzen bloß die Namen der abgebildeten Arten her, da die meisten bereits bekannt, und die neuen schon in der Willdenow'schen Ausgabe der *Spec. plant.* angenommen sind.

I. Heft.

*Erica per&picua**

— *Fluketteti pinea.*

— *pinea* (*E. longifolia* Donn.)

— *lulea* Linn.

Erica

Erica Pattersonia Andr.
— *ramentacea* Linn.

II. **Heft.**

Erica *taxifolia* (Icon. Hort* Kew.)
— *Pluhenetii inker r up La.*
— *lanijiora* Schnt.
— *strigosa* Ait.
— *spicata* **Lino***

10.

Système Sexuet des Ve'ge'taux, suivant les classes, les ordres, les genres et les espèces, avec les caractères et les différences; par Charles Linne'. Première édition française, calquée sur celles de Murray et de Persoon, augmentée et enrichie de notions élémentaires de notes diverses; d'une concordance avec la méthode de Tournefort, et les familles naturelles de Jussieu etc. Par N. Jolyclerc, Naturaliste et Homme de lettres. A Paris, an VI. (1798)

739 Seit. in gr. 8-

Von Paris, dem Sitz so-vieler berühmten Botaniker, den Vereinigungspuncte so vieler Herbarien und pflanzenreichen Garten, lieblich wohl eine verbesserte und vermehrte Ausgabe des *Systema Vegetabil.* erwarten; unsere Erwartung wurde aber bei diesem Werke nicht geübt. Ailet was Herr Jolyclerc
gethan

gethan hat, besteht bloße darin, daß er das System in die französische Sprache übersetzt, und bei den Gattungen auf Jussieu's *Pflanzenfamilien* und Tournefort's *Imtitut. rei herb*, verwiesen hat; auch ist bei jeder Art der Wohnort — wenn gleich nicht immer richtig und bestimmt genug — angegeben. Die kurzen Bemerkungen, welche gleich nach den Differenzen folgen, stehen hier auch Noten unter dem Texte. Warum der Herausgeber die Synonyme und die eingeführten Kupfertafeln, bis auf einige wenige, ganz weggelassen hat, sehen wir nicht ein, als eine besondere Empfehlung können wir es wenigstens dieser Ausgabe nicht anrechnen.

11.

Genera noua plantarum. Pars octaua.
Praeside Carol. Petr- Thunberg.
Resp. C. Wallenio. Vpsaliae, 1798.

1½ Bogen in 4.

Dieser Theil, welchen wir sp'dter als den 9ten, bereits im tten St. unseres Journals recensirten, erhalten haben, hat die Gattungen *Ancistrum* (Linn.), *Acharia* (Thunb.), *Chloris* (Sw.), *Ardisia* (Linn.); *Boscia* (Thunb.), *Lanaria* (Ait.) und *Toxicodeitdrum* (Thunb.) zum Gcgenstande. Von jeder werden die generellen Charaktere und die Beschreibungen derjenigen Arten mitgetheilt, welche der Verfasser auf dem Cap find in andern von ihm besuchten Ländern beobachtet hat. — Wir wollen auch hier die neuen und noch wenig bekannten Arten nebst ihren Beschreibungen ausheben, und von den übrigen nur die Namen nebst ihren Synonymen hersetzen.

Ancistrum.

Ancistrum decunfbens, foliis pinnatis hirsutis,
fructibus tomentosis glochidibus armatis.

Ancistr.

Ancistr. deumhen[^] Frodr. Fl. Gap. i. S.6.

Acharia.

Acharia. Fl. Cap. i. S. 14. c. ic.

Crescit prope van Stadies - riuier alibique.
Floret Decrmbri, Ianuario.

Caulie herbaceus, mox ramosus, glaber, pal-
jnaris vsque pedalis. lami alterni, aggre-
gati, angulati, flexuoso erecii, virgati, ramu-
losi. Folia alterna, petiolata, inciso-trifida,
tenuisbime pubescentia, pollicaria; lobi obo-
vati, inciso-dentati. Florrs pedunculati, axil-
lares, reflexi, masculi superiores, feminei in-
feriores. Pedunculi eolitarii, vniflori, bre-
vissimi.

Chloris.

Chloris petraca, spicis digitalis scnie, floribus
secundis, corolla ciliata.

Chloris petraea. Swartz Prodr. Fl. Ind.
occ. — Thunb. Prodr.

Ardisia.

1. *Ardisia ouata*, foliis ouatis, caule compresso
eulcato.

Habit, in India orientali.

Caul is simplex, compressua, sulcatus, glā-
ber, spithamaeus. Folia in apice duo vel tria,

.

petiolata, ouata, coriacea, integra margine reflexo, glabra, palmaria. Flores paniculati.

?. *Ardisia elliptica*, foliis ellipticis, caule tereti rugoso, paniculis lateralibus glabris.

Crescit in Ceilbna. — Ccilonensibus: *Bal-ludan*.

Caulis arboreus, glaber, rugosus, ramis angulatis. Folia sparsa, elliptica, petiolata, glabra, integra, palmaria. Flores axillares, paniculati,

Boscia.

Boscia vninlata, Prodr. Fl. Cap. S. 32.

Crescit prope Biffeliags - Tiuer, — Africanis: *Witte Peerhout*. Floret Ianuario.

Arbor tota glabra. Hami alicrni, teretes, cinerei, rugosi, erecto-patentes. Ramuli similes, sensim tenuiores. Folia sparsa, petiolata, ternata, raro binata, rarius simplicia infeme in ramulis. Foliola elliptica, scs&ilia, acuta, raro obtusata vcl excisa, integra, vndulata, tenuissime parallelo • neruosa, nemo medio crasso subtus notata, vtrinqc laenia et glabrata, digitalia inferioribus ruinaribus. Petiolus filiformis, supra sulcatus, longitulline folioli. Flores in ramulorum apicibus paniculati, cinerei, nuntissimi.

Lana-

Lanaria.

Lanaria plumosa. Prodr. Fl. Cap. S. 6§.

Toxicodendrum.

Toxicodendrum capense. Acta Scient. Acad.
Holm. 1796. S. 188. r. 7.



IV. Correspondenz -Nachrichten.

x. Auszug eines Schreibens von dem
Herrn Flörke.

Jena, den j. Jun. 1799.

Der Herr D. Bernhards Abhandlung
und Ihre eigene, welche sich im ersten Stück
des *Journals für die Botanik* abgedruckt fin-
den, kamen mir bei dieser genauern Untersu-
chung der auf meiner vorigjährigen Reise
durch die Saaleburger Gebürge bemerkten *Haar-
flechten** sehr erwünscht; und ich kann Ihnen
im Voraus so viel sagen, daß ich Hirer, mit
diesen Gewächsen vorgenommenen Hrform
ganz verpflichtet, Nie habe ich einen specifi-
schen Unterschied der kleinen Abänderungen
finden können, unter denen sich *L. laneus*
zeigt. Ich glaube daher immer, daß ich die
wahren *L. laneus* und *pubescens* noch nicht
gefunden hätte, und blieb in so fern in Un-
gewißheit. — Von *Usnea barbata* habe ich
besitze ich ein Exemplar von 9 Fufs Länge
aber ohne Scutellen. *L. ochroleucus* Ehrh.
hat

bat graublauc, ungestrahlte Schildchen, die an den Seien der Aeste sitzen und etwa 3 Linien im Durchmesser halten. , Mir scheint es gar nicht unwahrscheinlich, daß er zur *sarmenlo|m*, oder dieser zu ihm gehören könne. Ich werde in ein Exemplar genau verglichen. Lichen *vulpius* hat braune Scutellen von sehr verschiedener Größe^x). Der Hand ist etwas unordentlich eingegraben. Die Größe dieser Flechte steigt bis auf 8 Zoll. Hängend habe ich sie aber nicht gesehen, daß ihre Aeste itunicer betäuschend, dick sind. Lich. *mollis* ist in Deutschland sehr gemein und *L. bicolor* findet sich häufig in alten Gebirgswaldungen und auf hohen Felsen. Hoffmann[^] *Ucnea iuhata* und *ramulosa* gehen offenbar in einander über. Die *impleoca* hat bisweilen etwas ausgezeichnetes; so auch die *chalybeiformis*.['] Eine feste Grenze kenne ich indessen nicht.

L 5

Unier

[']) Die vorläufige Anzeige, die ich im ersten Stack des *Journal* S. 77. von dieser interessanten Entdeckung nach, . *»t also hierdurch bestätigt. Ich besitze in meiner Sammlung nun auch ein Exemplar von *Ucnea iuhata* von Adige mit mehreren Scutellen versehenes Exemplar, das ich der gefälligen Mittheilung meines schätzbaren Freundes H. v. S. — S.

Unter den neuen und seltenen Moosen, die ich im Salzburgerischen bemerkte, findet sich auch eine bis jetzt noch nicht beschriebene *Bartramia*, die ich *gracilis* nenne²⁾. Eine andere* mir ebenfalls neu scheinende Art aus dieser Gattung, entdeckte ich vor einigen Jahren in Gesellschaft meines Freundes Fliigge^{a)} am Ilsestrich auf dem Harze. Ich habe ihr vorläufig den Namen *fiereynica* beigelegt³⁾. Diese beiden Arten machen eine genaue Bestimmung der *Br. pomijonnis* und *Halleriana* nöthig; ich theile Ihnen daher vorläufig die specifischen Differenzen mit, wodurch ich die 4 *Bartramien* von einander unterscheiden:

Bartramia pomiformis, foliis lanceolato-se-
tatis pinnatis, rhizis sphaericis erectis:
operculo piano, caulis superantibus.

Bartra-

- 2) Ich erhielt dieses Moos auch von Herrn Schleicher, der es in der Schweiz gefunden hat. — S.
- 2) Oder ob Er sie zuerst fand, weiß ich nicht genau mehr, da wir nicht sehr verschiedenartig auf einander wären.
- 3) Diese Art wächst auch hier bei Göttingen und in mehreren Gegenden Deutschlands. — S.

Bartramia hercynica, foliis linearibus patu-
Hfl, thecis ovatis subobliquis: operculo
obtuse conico, setis caulem subaequan-
tibus

Bartramia gracilis%, foliis linear! - lanceolatis
erectis, thocis ovatis subobliquis: oper-
culo convexo, aetis caulem superantibus.

Bartramia Halleriana, foliis lanceolatis • se-
taccis suberectis, thctis ovatis subobli-
quis: operculo conico, setis axillaribus
brevissimis.

Von dem Hrn. Dr. Schwagrichen.

Leipzig, den 31. Jul. 1799.

Ich habe so eben in Ihrem *Journale der
Botanik* den Aufsatz über die Gattung *Umea*
gelesen, und danke Ihnen für die Belchrung,
die er mir gewährt hat. Das
. . . . habe ich bisher in dieser Hin-
sicht ganz ohne Nutzen gebraucht. Es ist
mir überhaupt, so lange ich Botanik treibe,
nicht alicm was nicht Moose waren, nicht
ganz nach Wunsch gegangen,

Die Wittwe des verstorbenen Prof. Hed-
wigs, dessen genaue Nachlass ich in Ord-
nung gebracht habe, hat mir den Auftrag ge-
geben.

geben, die *Species muscorum* herauszugeben, und ich gebe Ihnen einige Nachricht da von. — Es ist eine Revision aller, Hedwigen bekannten, Arten von Laubmoosen» nebst Beschreibung der neuen. Das Werk ist zum Theil fertig. Die Gattungen: *Phascum*, *Sphagnum*, *Gymnosloclim*, *Hedwigia** *Tetraphis*, *Andreaea*%, *Octoblepharum*, *Sphlagnum*, *JEncalypta*, *JVeissia*%, *Grimmia*%, *Purigynandrum*, *Didymodon* und *Trichostomum* sind vollendet. Bei Auearbeitung der *Barbula* wurde Hedwig von der Krankheit, an der er auch starb, überfallen. Von den übrigen Gattungen finden sich mir Beschreibungen und Abbildungen neuer, und charakteristische Zeichnungen und Beschreibungen streitiger Arten, wie z. B. von *Hypnum vmbialum*, *pro-Kforum*, *parietinum** *Jiticiwim*, *Dicranum pur** *pureum* u. 9. w. Am meisten bedauere ich, daß die Gattung *Baibula* nicht ausgearbeitet ist, denn hier fand er selbst, wie er mir sagte, unendliche Schwierigkeiten, und wir Leipziger sammelten so viel wir konnten für ihn. Die Litteratur ist nach Hedwig's eignen Geschilderungen nicht vollkommen, doch hinreichend. Ich glaube, ich kann nicht anders zu Werke gehen als so, daß ich den ersten Theil

gebe, wie er ist, und dem, zweiten Theile einige Bemerkungen aus Hedwig's Gesprächen hinzuffügen. *Eine Revision der bekannten Arten würde ich versuchen, wenn ich nicht fürchte müßte, mit meiner Arbeit das Hedwigsche Werk zu veräthern. In einem solchen Unternehmen gehört lange Erfahrung, viel Reisen und Untersuchung anderer Botaniker, deren Bekanntschaft ein Anfänger nur wünschen, aber nicht hoffen kann.

3. Von dem Her. pr. NShden.

London, den 10. Aug. 1798*

An Sie, lieber Freund, aus der Fremde einen Brief zu schreiben, ist jetzt eine sehr kitzliche Sache; denn Sie lassen ja solche Briefe drucken. Man müße sich also recht zusammennehmen, damit nicht ein naseweiser Recensent Ihnen vorwerfen kann, daß sie solche Briefe wohl nicht zum Druck bestimmt zu sehen scheinen. In unglücklicher Weise habe ich in meiner jetzigen Disposition weder Zeit noch Lust wegen der Eleganz des Vortrags und Styles mich zu bekümmern. Sie müssen sich die Sache so schlechtweg vortragen lassen wie ich sie Ihnen nöthig erzählen würde.

Doch

Doch ich schreibe auch nicht in der Absicht an Sie, mein meinen Brief gedruckt zu seben, und überlasse ca Ihnen, >welchen Gebrauch Sie davon machen wollea.

Von Herrn Stromeyer, an den ich von NYarmouth gleich schrieb, werdeu Sie gehört haben, dafs ich naeines Passes we»en von da nicht gleich abreisen konnte. Diefo war in so fern ein glücklicher Umstand für mich, weil ich sonst viele angenehme Stumlen hätte entbehren müssen, und die Bekanntschaft eines Mannes nicht gemacht hätte, der mir (lurch die Freundschaft, womit er mich überhänft hat, stets theucr seyn wird./— Den 17. Jul, Donnerstags Abends um xoUhr, stieg ich bei *Yarmouth* ans Land. Einer meiner ersten Wege war den folgenden Tag, wie sie leicht vermuthen können, zu Herrn Turner, allein denken sie sich das Unaiigenelune, er war verreiset, und man erwartete ihn erst den Tag darauf zurück. Hätte ich nun meinen Pafs vorgcfunden, so hätte ich von *Yar* mouth* abreisen müssen» ohne ihn kentieu zu lernen. Es war aber kein Pafs für mich da, und so unangenchm es mir sonst in jeder Riicksicht gewesen seyn würde, so angenehm

nehm war es mir jetzt, daß ich gezwungen war, in *Yarmouth* liegen zu bleiben. Ich ging gleich Sonnabends Morgens wieder zu Turner, und fand ihn zu Hause, er war aber so sehr beschäftigt, daß ich bloß nur einige Worte mit ihm sprechen konnte. Ich wurde von ihm auf den Abend eingeladen und fand eine außerordentliche freundschaftliche Aufnahme. Er zeigte mir seine verschiedenen Sammlungen. Seine Moos-Sammlung ist nicht sehr beträchtlich und schränkt sich auch bloß auf englische ein. Diese, so wie andere kryptogamische Gewächse, waren noch mit Linneischen Namen bezeichnet. Dicksop ist jetzt das Haupttribunal, an das sich alle hiesige Liebhaber des Studiums der Kryptogamie wenden. Das Hedwigsche System ist entweder den meisten unbekannt, oder es findet bei ihnen wegen des öftern Gebrauchs der Microscope keinen Eingang. Eben so wenig Popularität hat Hooker's Einteilung der Lichenen. Ich erhielt mehrere seltene Moose von Hrn. Turner. Beim Abendessen hatten wir auch den alten Schulmeister Lilly Wig, der so viele seltene *Fungi* und *Yvesen* gefunden hat, und selbst eine seltene Sammlung davon besitzt, die in Anschauung;

sehung der Exeraplaie sehr vorzüglich seyrt soil. Er zeigt *tie* aber sehr ungeru, und manche seiner botanischen Freunde hiesise* Gegend haben sie noch nicht getfehn.

Den folgenden Morgen zcigte tnr Her* Turner seme Sammhing von Serge wächren. Sie ist unstreitig eine der vollständigsten, die in England existirt, und enthält viele neud Arteii. Einige Tage vor meuer Ankunft in *Yarmouth* war Turner, von einer großen botanischen Reise von beinahe 1000 englischen Meilen zurückgekommen, die er mit Sowerby nach den nördlichen Theile von England, den sogenannten *Lakes*, nach *Cornwallis* und nach einigen Seeküsten z. B. von, *Yarmouth* unternommen hatte. Sic hatte viele seltene Sachen gefunden; z. B. *Dianthus caesus*, *Ligusticum cornubiense*, *Isotetes lacustris*, welche häufig in den *Lakes* und in dem großen See von Cumberland wächst, ferner manche neue Seegevächse aus den Gattungeii *Fucus* *Vulva* und *Codium*.

Nach dem Frühstück gingen wir etw«i an das Seeufer botanisiren und fanden *Convolvulus Soldanella*, *Asote'KaU*, *Poa tnaritima*, *Eryugium maritimum*, *Centaurea CaleU krapa*,

trapa, *Arenaria peploidei* u. m. a. f und ich versah mith mit den gehörigen Exemplaren. Den Nachmittag machte ich allein eine Excursion nach einer andern Seite des Seensfers, und fand außer obigen Pflanzen: *Gonferua coceinea*, *Fucus serratus*, *diarifdtus* • *siliquo** *sus* u. s. w. — Gegen Abend kam Herr Turner wieder zu mir. Wir besuchten eine andere Gegend, fanden daselbst *Trifolium subterraneum*, *suffocatum** *stellatum*, und an dem Wege nach dem Flecken *Colston* zu, *Vrtica pilulifera* ziemlich häufig. Hier lernte ich einen andern Botaniker* Namens Stone,

kennen. Mit diesem wurde feuf dem folgenden Tag eine große botanische Excursion verabredet. *Trifolium stellatum*, *Frankenia laevis*, *Chelidonium Glaucium*, *Rosa spinosissima*, *Scdum anglicum*, *Erica cinerea** *Til-laea muscosa*, *Anagallis tenella* und mehrere andere seltene Gewächse waren die Früchte derselben.

«

Den folgenden Tag entschloß ich mich nach *Norwich* zu Smith zu gehen, da es nur 24 englische Meilen von *Yarmouth* entfernt ist. Herr Turner gab mir einen Brief •ñ einen gewissen *Ritchford*, einen ge-

achicktenBötaniker, nait/dcr mich bei Smith
introduciren sollte. Ich wurde von Hitch-
ford, einem schon bejahrten, br'aven und
chrlithen Marine, auf das güitigste aufgenom-
men, and wir machten uns auF den Weg zu
dem Doctor* Smith, fanden ihn aber nicht
zu Hause. Ich kehrte also mit Kitchford
wieder zuriick und machte bei ihra eine
Schbrie Acquisition von seltenen englischen
Pflanzen. Wir trafen nachher Smith zn
Hause, blichen bei ihra zum Mittagsessen,
und ich genofs einige der glfcklichsten Stun-
den in Gesellschaft dieses vortrefnichen Man-
nes, und in cflr Ansicht des Linneischen
Herbariums; indefs war die Zeit viol zu kurz,
die ich in *Norwich* seyn konnte. Das Lin-
neische Herbarium ist in zwei grofeen aber
nicht breiten Schränken enthalten. An den
Thiiren desselben finden sich die verschiede-
nen Formen der Blätter, aus Blech, angena-
gelt, wonach Linne die Termjnologie de-
monstrirt haben soil. Die Pflanzen selbst
eind auf cinzelne Blatter gklebt; unten ist
der Name geschrieben und auf der Hückseite
der *locus natalis* nebst einigen Bemerkungen.
Es finden sich viele Doubletten darin, und
zwar von den verschiedencn Oertern, von
denen

denen s|e Linne zugeschickt wurden. Im Ganzen sind 8Je noch aehr gut erhalten, we-
Hastens in Rück<icht für ihr Alter. Während
mciaes kurzen Aufciithaltes sah ich die Gat-
tungen *Veronica*, ^jter iind *Soli dago* durch,
und löste mir dadurch manchen Zwoifel, den
ich noch wegn veschiedener Arten a us diesen
Gattungen hatte, Der Doctor Smith war so
giitig noir aus Linne's Herbarium die *Salix
reticulata* zu geben, v welche ich als die Zierde
nieincT'Pflanzensammlung ansehen werde. —
Smith ist aufserordentlich beschäftigt Die
Flora Brilannlca macht ihm viel L\X thun.
Die ersten \$ Bogen dieses Werkes habe ich
bei ihm selbst gesehn. Auch wird bald wie-
der ein Band von den *Schriften der UnneU
schen Gesellschaft* herauskommen.

Ich verließ *Norwich* nach der guten Auf-
nahrae, die ich da fand, ftufserst ungeru,
und kam. Abends um n Uhr wieder in *Yar-
mouth* an. Den folgenden Morgen ehrcht
ich nun meinen Pafs, und reifste noch den
Nachraittag nach London ab. Von meinem
knrzen Anfenthalte in diesem Orte will ich
Ihnen noch nights sagen. Zufällig traf ich
hier oneinen alten Freund, den Dr. Langs-

dorf (der rait dem Prinzen von WaUeck nach Portugal reifetc) wie ich eben mit meinem Bruder im *Park* spazieren ging. Er theilte mir einige Nachrichten von dem Grafen von Hoffmansegge und dem Professor Link mit. Er hat beide gut gekannt, und ihnen viele Beiträge zu ihrer *Flora Lusitania* geliefert. Sie sind vorzüglich im Norden von Portugal gewesen, während Langsdorf im südlichen Theile sammete. Die Zahl der von ihnen entdeckten neuen Gewächse soll beträchtlich seyn. Der Professor Link ist sehr fleißig gewesen. hat wenig Gesellschaft besucht, sondern immer Pflanzen gesammelt und beschrieben. Der Graf, welcher gegenwärtig noch allein in Portugal ist, wird vor der Hand nicht nach Brasilien gehn, auch, wie Langsdorf glaubt, keine Erlaubnis dazum erhalten, wenigstens so lange der Krieg dauert.

. Ich reifste von *London* nach ein Paar Tagen ab und gieng nach *Eton*. Hier machte ich die Bekanntschaft zweier Botaniker, des Herrn Götobed und Jenkins, mit denen ich verschiedentlich die Gegenden von *Eton* besucht habe. *Oenanthe crocata* wächst in
großer

grower Menge daselbst und ich habe mich derselben bedient. Von *Eton* machte ich einen kleinen Abstecher nach *Kew*, wurde von *Aiton* gut aufgenommen, und erhielt viel interessante Sachen. Nach einem Aufenthalt von acht Tagen kehrte ich von *Eton* nach *London* zurück, von wo ich morgen an das Land nach *Yorkshire* reisen, und vielleicht von da aus nach *Edinburgh* gehen werde. — Gestern sprach ich *Banks*, *Dryander* and *Sowerby*. Doch hieron ein andernmal

4. Von dem Herrn Mechanicus Schkuhr.

Wittenberg, den 21. Aug. 1799.

Ich bin noch immer mit der Auearbeitung der *Liligräser* für mein Handbuch beschäftigt. Den größten Theil dieser Gewächse besuche ich freilich schon; verschiedene bekannte fehlen mir indeß noch. Diese zu erhalten, werde ich aber weder Mühe noch Kosten scheuen, um sie alle auf das genaueste nebeneinander in Abbildungen vorstellen zu können, wodurch ich dann hoffentlich den größten Theil der Schwierigkeit bei dieser Gattung zu heben gedenke.

Die bekannten mir jetzt noch fehlenden Arten, sind nach der Gmelinschen *Inssale* des JSJatursystems ungefähr folgende: *Carex Halleri* (Hall. hist. 135*)* - ^' *Heleonasles Ehrharti* Ich habe dieses 4\iedgras noch bis |e|L| in kcixier Sammlung gesehn, die mir zur Durchsichi zugestellt wurde, da Ehrhart *CB* doch wahrscheinlich an mehrere Bo* taniker geschkkt hat. - *C. curuula* All. Hall. 13V3. — *C lobata* All. Hall. 1356. — *C. Foi-relü* *C. bnmnea* Thuub. <— *C. tristaehtia* Thunb. — *C. globnlaris* Vilt (wenn ich sie nicht etwa schon unter den meinigen habe). — *C. tenuifolia* Hoir. — *C. triceps* Sch'rank. (wenn sie nicht schon unter den mcini^en ab^ebildet ist). — *C. iaponica* Thuub. — *C. alpina*. Hall. 1378. — *C leporina* Linfi. — *C. dissinrilis*. Hall. 1384. — *C. sinensis* H c t z. — *C miliacea*. — *C. pumila*, — *C. hordeistichos* und *baldensis* Vi 11. *O. glomerata* Gmel. ist wohl ein Druckfehler und soil *globular/s* L. heissen. Auch wtinschte ich noch eioige von den Goodenoughschen zu erhalten.

GegenwSrtigi möchte ich aber mir alle europäischen AxedgrSser 'haben. ' Da indefs erst in der Jubilate-Mease i8co die verspro'chenc
Beschrei-

Beschreibung erscheinen wird, so bekomme ich noch wohl in dieser Zwischenzeit eine und die andere derselben, vielleicht auch noch wohl einige neue. Verschiedene habe ich diesen Herbal noch aus den nördlichen Gegenden zu erwarten. Ein Packet Pflanzen, besonders mit Rirdgrä'ern, sollte schon um Pfingsten von Sibirien abgegangen seyn, das aber wahrscheinlich verloren gegangen ist,

5. Ton dem Herrn Professor Swarîz.

*Stockholm, den 23, jûg, 1799**

'Ucbethäufte Geschäfte machten es unmöglich, Ihnen, meinem Versprechen zufolge, die Zusätze zu meiner Abhandlung über die *EpU dertdra* zu schicken^{z)}. Sie erhalten sie aber gewiss unter kurzem. Auf der Kupfertafel habe ich noch die Abbildung von zwei neuen Gattungen gegeben, die nun 2 Octavtafeln ausmachen kann. — Meine Abhandlung über die *Forsttra* wird, wie ich glaube, nicht ganz

M 4 un-

^{z)} Aus dieser Ursache konnte diese Abhandlung auch nicht in diesem Stücke des Journals abgedruckt werden. - M. a. das zweite Stück S.498- — S.

umvichtig seyn. Diese, so wie auch die erstere über die *Phyllackne*, beweist wenigstens, daß es noch Gynandrieten gibt, die nicht zu den *Orehideen* gehören. Zu einer andern Zeit werde ich Ihnen meine Bemerkung über eine dritte Gattung* mittheilen, die zwar verschieden, aber doch nahe mit beiden verwandt ist.

Der Dr. Afzelius ist nun nach einer Abwesenheit von 10 Jahren von seinen gelehrten Reisen zurückgekommen. Er hat beträchtliche Entdeckungen in verschiedenen Theilen der Naturgeschichte gemacht. Die Zahl der neuen Pflanzen ist sehr groß, besonders aus der Gattung *Melastoma*, *Ixora*, *Lusticia*. Aber außer diesen wird er uns auch andere wichtige Entdeckungen mittheilen. So hat er z. B. eine neue *Fiebrerrinde* und ein Gewächs entdeckt, das ein schönes *Farbeholz* liefert. Es ist eine neue Gattung, die er *Bapkia* nennt, - Auf *Sierra Leota* cultivirt man schon verschiedene neue seltene Koffeearten, die Afzelius daselbst entdeckte. Es ist sehr zu wünschen, daß er alle seine Schätze glücklich und unversehrt nach Schweden hin erhalten, und daß seine Gesundheit durch das veränderte Klima nicht geschwächt werde.

V. Vermischte Nachrichten.

Ankiündigung herauszugebender Werke,

Prospectus of the new Illustration of the Sexual System of Linnaeus, by Robert John Thornton, M. JD. Late of Trinity College, Cambridge; Lecturer on Medical Botany at Guy's Hospital etc.

The object of this Work is to trace in as perspicuous a manner as possible the philosophic principles of Botany, from the earliest times, up to the present period, and by faithful and well executed Engravings of the several subjects of investigation, to render this curious and interesting inquiry level to every one's comprehension. Following the order of Nature, we shall begin with the seed committed to the ground, and trace its various evolutions until the root, stem, branches and

leaves are formed. We shall here chiefly dwell on the Anatomy of the Root, their diversity, of forms and office. The object of our next consideration will be to display the organized structure of the stem and branches, when we shall consider the several juices of plants, with the motion of the sap. Pursuing the course of Nature, we shall next contemplate the various appendages attached to the stems and branches, explaining the organisation and design of each. Next we shall examine into the structure and variety of leaves; their relationship to light; the evolution from them of Oxygen, and other airs. Our next inquiry will be the food of plants, when we shall enter widely into the consideration of the principles of agriculture. Arriving at the Bower, we shall consider its structure; the uses of the several parts which compose it; when a full inquiry will be made respecting the sexual relationship, with a refutation of the objections which have been raised against this doctrine. Thus far the Natural History of Botany. We shall next lay before our readers an account of the origin of Systems, when those of Linnæus, Tournefort etc. will be given, with a full explanation of the Sexual

xual System of Linnaeus. In the order of the discoveries • the lives of the several eminent Botanists will be comprehended, with their Portraits, including the most celebrated Professors and Botanical Writers of the present day. After this introduction, we shall commence with a translation of the genera of plants of Linnaeus* to which will be added all the late discoveries' made since his time. In order to render the Science of Botany as simple as possible, the classes of Linnaeus will be reduced to twelve, his genera new arranged, and Tables given, invented by the Author, comprising the easiest discriminating characters. The whole will be illustrated by the most elegant & picturesque botanical plates, almost vying with Nature herself *); and, finally, as this Work is designed

^z) Of the excellency of the plates» we are able to cite the following flattering testimony from Dr. Rutherford, F. E. S. Professor of Botany, and President of the Edinburgh College of Physicians. " *The New Illustration*, I may well judge, from the specimens before me, will indeed far surpass in Elegance and Splendour every thing that has hitherto been

signed to be a *National Homage* to Linnaeus, all the firtit artists of this country have been engaged (as Messrs. Russel, Opie, Reinagle, Bartolozzi, Earlor, Heath, Caldwell, Medland, Warner, Laudseer, Lowry, Ridley etc.) and Dr. Thornton has waved all idea of pecuniary recompense, and pledged himself to the Public, that th'e whole money subscribed will be expended upon his `splendid undertaking.

Condi-

been offerd to the memory of Linnaeus. I do 11 cS^know which most to, admire, whether the accuracy of the Designs, die softness and delicacy, of the Engiavings, or the general effect of the whole. I never did see representation of any flowers whatever in colours more biillanr, or more just. At a small distance one would rather have imagined that the real objects themselves were before us, than only their pictures; the deception is, I think, complete* The *New Illustration* will be not only the most splendid Botanical Work extant, but a standard example, shewing to what a height one of the chief branches of the fine arts - has attained in England."

Conditions.

- I. That none but Subscribers shall purchasers of this Work.
- II. That the Subscription shall close as soon as it is judged competent to the execution of so superb a Work, that is, as soon as the Subscription shall amount to seven hundred and fifty persons ^f).
- III. That this Work shall be comprised in Two handsome Volumes, printed with a new Type, upon Whatman's Royal Wove Paper*
- IV. That this Work -sfrall be completed in Twelve, or at most Fourteen Parts.
- V. That each Part shall be one Guinea.
- VI. That each Part shall contain one or more Picturesque botanical plates printed in colours in imitations of Painting's, besides other Engravings and Letter - press.
- VII. That each Subscriber shall pay a Guinea in advence at the time of subscribing.
- VIII. That the first Part positively shall be published March i, 1799* and the second Part June 1.

IX.

¹) Im Anfang dieses Jahrs hatten bereits 5p7 *^{uf} dieses Werk mbtferibirt; es fehlten dem V<rf. also nur nock 150 Subscribentcn. — S.

IX. That the other Parts shall be Tegularly pubished every Quarter, so as to make Four Parts in one Year* until the conclusion of the Work.

X. That the List of Subscribers shall be published in the last Number.

Dr. Thornton flatters himself that his *New Illustration* of Linnaeus, will meet, even at the present time, with the fostering protection of his country; and that while the laurel is entwined round the brow of the warrior, the polite arts will not be neglected; but on the contrary be war'mly cherished by a great and ppulent nation, which, while it brandishes the lightning of death in defence of its independence, its liberties' and its honour, knows, at the same time, how to respect and cultivate the liberal arts, which add no lesb to the glory of nation. Under this persuasion, every exertion has been used to bring forward this *New Illustration* of Linnaeus, and to carry it forward vvilh spirit.

Subscriptions for this Work are received by
Mr. Symonds, Paternoster Row.

- Clark |
^ , i New Bont street.
- Faulder]
- Debrett, Piccadilly.
- Edwards †
- Beckec | Pall Mall.
- Manson J
- Cadell and Davies, Strand.
- White |
-- ' e Fleet Street.
- Murray and Highley J
- .o. nson | g ^ ^ ^ Church «ard.
- Kingron J .
- Robinson | p atern081ei. Row .
- Longman]
- Dilly, Poultry.
- Richardson, Royal Exchange.
- Arch, Lombard Streei.
- Bell and Bradfute, Edinburgh.
- Brash and Reid, Glasgow.
- Archer, Dublin.
- White, Cork.
- Mayee, Belfast.
- Norton, Bristol.
- Barret, Bath.
- Todd. York.
- Cooke, Oxford.
- Deighton, Cambridge.
- Jones, Liverpool.
- Clark, Manchester.
- Truman, Exeter.

Mr.

- Mr. Collins, Salisbury.
- Burden, Winchester.
- Humphrey, Chichester.
- Simmonds, Canterbury.
- Beny, Norwich.
- Smart, Woicestei.
- Allen, Heiefoid.
- Morgan, Litchield,
- Brooke, Lincoln.
- Poll. Chester.
- Pearson, Birmingham.
- Ferrady, Hull.
- Clifton, Durham.
- Jollie, Cai lisle.
- Sands, Newcastle.
- Remnant, Hamburgh.
- Alleu, New-Yoik.
- Campbell, Philadelphia*

Der von vielen gebildeten Darnen geäußerte Wunsch, durch ein leichteres und verständlicheres Handbuch, als die gewöhnlichen Gelegenheit ztt bekotnmen, die so nütliche als anepnehme Pflanzenktinde zu erlernen« hat einen Hambutgischeu Gelehrten veranlarst, ein Buch zu bearbeiten, das diesem Wunsche gemäß enisprechen, und urn Ostern

1800 unter dem Titel: *Pflanzenkunde für Df
nwn* erscheint wird. Der erste Theil soll eine fafeliche Erklärung der in der Botanik vorkommenden Kunstwörter, Kennzeichen, Classen und Oednungen, und eine Anweisung, die PHanzen nach diesen zn bestimdaen, und der zwicite Theil ein beschreibendes Verzcichnife der um Hamburg wachsenden Pflanzen mit deren vorzüglichsten Eigenechaften und Nutzen in der Oeconomie, Medecin n.a.w. 'enthalten. Der Preis wird ungefähr 6 Mk. Cou- Tant seyn. Die Subscribenten, deren Namen dem Werke vorgedruckt werden sollen, erhalten 29. Proc. Habatt. Die Subscribenten-Sammlutig, welche bis den 31. December offen 6teht, hat gcfilligst die Hoffmannsche Buchhandlung in Hamburg übernoimem

I B. L.

Herr Oberbergrath von Humboldt ist am 5, Junius dieses Jahrs von *Corunna* abgereiset. Der König von Spanicti hat ihm erlaubt, alle Colonien in seinen auswärtigen Besit- zung zu besuchen, auch Empfehlungen an alle Gotiverncurs einbandigrn laescu, Er geht zuerst nach den *canarischen Inseln*,

VON

von da nach *Cuba*, *Californien*, *Panama*, *Peru*, vielleicht nach Patagonien und dann nach den *PhiUppinen*. Ein franzbsischer Botaniker begleitet ihn.

. .

Die *Synopsis fungorum*, mit welcher unser Herr Dr. Persoon schon seit geraumer Zeit beschäftigt ge\veben ist, erscheint nun gewifa in 'der künftigen Ostermesse beim Verleger dieses Journals. Mit dem Druck derselben ist bereits angefaagen.

* * *

Die Erben .des Professor Sibthorp's haben dem Doctor Smith die Herausgabe der *Flora Graeca* übertragen. Man hat ihra' dazu 9 Jahr Zeit gelassen • und cr bekömm't diese Zcit fiber jährlich 300 Pfund Sterling von denselben, muß aber davon die Künstler bezahlen und dieanderen mit der Herausgabe verbun* denenUnkosten bestreiten. DieZeichnungen hat Ferdinand Bauer (derselbe, welcher Sibthorp nach Griechenlayd bcglcitete) größtenteils auf der Stelle gemacht und hernach ausgemahlt: sie sind vortrefflich_f und doch soil nach aller Vexsicherung sein Bruder,
Franz

Franz Bauer, ihn noch in dieser Kimst
übertreffea. Den Stich besorgt ein anderer
Künstler. — Vors erate wird von diesem
Werke ein *Prodromus* in einiger Zeit er-
acheinen.

* * *

Von Herrn Prof. Willdenow haben wir
bald eine Monographie der Gattung *Aster* zu
erwarten. Er hat sich zu dieser Absicht meh-
rere Arten frisch ana England kommen lassen,
diq gegenwartig nebst vielen andern in sei-
nem Garten cultivirt werden.

* * *

Das *Herbarium* des verstorbenen Professor
Forster's zu Halle hat Hr. Prof. Sprengel
für i3oLouisd'or gekauft. Es bekömmst es ein
Engländer, der seinen Namen nicht bekannt
wissen will.

* * *

Von der lngst erwarteten *Flora Capemis*
des Hitter Thunberg's* erscheint der crste
Theil nun gewifs in der künftigen Ostermesse.

* * *

Der vortreffliche Garten, den der Herr
 director Achard auf seinem Lande;
 „*Französisch Buchholz* bei Berlin, im Herbst
 179* angelegt hatte, mit der mit andern An-
 lagen dieser Art rühmlich zu wetteifern an-
 fing, ist zum großen Nutzen der Lieb-
 haber der Botanik eingeweiht. Schon im
 vorigen Jahre enthielt er 5500 Pflanzenarten,
 die man mit der Angabe ihrer Abarten und
 Ausdauer alphabetisch in einem eigenen Ver-
 zeichnisse* das folgen leicht führt, ange-
 zeichnet findet: *Verzeichnis einer Pflanzen-
 sammlung • die ich den Freunden der Botanik
 zum Tausch gegen andere darin nicht auf-
 geführte Gewächse anbiete, auch denjenigen, die
 den Wunsch des Tausches nicht eingeweiht
 oder wollen, für billige Preise erlassen* von
 F. C. Achard, Director der physikalischen
 Classe der Königl. Preussischen Academie der
 Wissenschaften zu Berlin, 1796. 64S. in 8. —
 erster Anhang. Jena 1798. 37S.

*

*

*

Von dem bekannten Withering'schen
Arrangement of British Plants ist eine ver-
 besserte Ausgabe in 4 Bänden herausgekome-
 men. Uebrigens sind seit kurzen in Lon-
 don noch zwei Werke über die Flora von
 Großbritannien erschienen. Das eine von
 Doctor John Hill, und hat den Titel: *A
 new and accurate Arrangement of British Plants,
 with their Characters, Synonymy, Families,
 Places of Growth, Times of Flowering, and
 references to figures.* Das andere ist unter
 folgendem Titel: *Synopsis plantarum
 britannicarum*

flern befondere Vrten mac&i^x), Monstra qnb an*
 tcre in @risben •wlwnmenbe €*n>flnune, welcre
 Don ben anfjer&alben wacftfenben cinige 9tof\$ie*
 ben&eiten jeiften, aid ganj neue unb verier nie
 befatint fcj>n foHenbe @ewäcfce ju befdpeiben im
 @tanbe i(l *)# unb fo gar imentxri^elte @djroämme
 a»

‡) 3* BtAuAte m|A frier ((of ouf btê t)on bem
 \$errn St. 85ecn(acti tebucittcti **Hoffmann**
 'fcfien 9U4trn tu tejieben; cd fann *inbt nicht*
schaden/ loentt i* noct> einfce onbere fBeifpiele
anfubce: 60 ill Mniuiu *ellipticum* (\$ off III*
St. zter Bbl. 6 52.)/ *at febon rangf Oefannte
Bryum rostratum — *BTyum ruhllum* (\$off»
 ma nit O> a. D. & 330 WO *Weissia curuiro**
stra m<tt OCfchicDen — *Hypnum affine* (**Hoff-**
 tnann a- a. D- 6.6i.) fann niecet con H. *com-*
mutatum getrennt toerbeit — Stan fo roenig
Hypnum *decipians* (\$Off»L a. tt* 0« & 73*)
 90tt Cinnt'tf H. *cupressiforme* — *Vermcaria*
decolorant (^Offltl. ft. a. D- 6. 1770 M mit
Verrucaria granulosa (^OfflH a. C.O- ©• »73)
 tinetUi. — ^en fo *Psora Ifypnorum* (£offIU.
 0. a. D* 6.yi66. 11.17.) tmit P*>0" *pezizoides*
 (Coffin, a. 0. 0- 6* *& n. ^O u f. »•

^) S< %• flnfc *Bolefcus ceratophora* ||nb *polymer**
phus (Hoffn., fungi subtérr. Hercyn.) ctu unb
 biefelbc Oflanie mit @ulfen¹^ *Boletus odora-*
tus. — *Agaricus vndulatus*. (HofEiu. fung-

als t|M ©attungen auffiellen farm^x); ben tm'rb
 e\$ tüfct befremben, fcaf5 mid? J^err 9>rof. £off*
 tnann bei tier @attung U*nea ju mancfterlei 3rr*
 tbfinern tfftig war, unb ftfc ni\$t uuinbern, tag
 ton ben 16 Slrten unb ben 3 *fyalbatttn* / melcfee
 berfelbe »on t>er U6nea auffu(>rt, *nadt* nieiner 9te*
 Dipon nur b^flenj — n sirten angnommen
 werten I5nnen,

Urn *nodi an* einem Scifpicl barjutftun, au< bent
 er^ellt, n?ie fcf)r ft\$'* ber 9tecentent babe angles
 gen fetjn laffen, aded ju berbrebn unb 311 entftellen,
 fo barf man nur bie @orrefponbenjs9lad^richten mit
 ber 3nbA(t0anjeigc bed SRecententen **vergleichen:**
 4>ebwi0 t>atte unter anbfrn bebenflic^e **Zweifel**
 loegen bet *on bem *Sprw.* ?)rof. Hoffmann in
 feiner gtora A|& neu beK^ricbenen SERoofe, bie in
 bem 93ricfe gcnannt f!nb, tveil rr nicht **glaubte,**
daß ffe befondere Slrien audmac^ten, unb **verlangte**
beß:

•ubt. t. 4.) id mit 05 a t f<<'« Agaric. «jim<</oywil
 einrlei. — Agaiic. *myurus* (\$offm. d. a. o#
 t-50 artSrt 1U 644 ffer < Agaricas *galericw*
latus u. f W.

1) 60 tft Embolus (II off in. Vegetab. crypt,
 Fasc. 2. S. a t. 2. f. 3.) Dec «nfon<) cinec Tri.
 chia, u- Lycogala (£offtn. 0. a. D. 6-9. t. 2.
 f. 40 »<Bt ebenfo< einen unentoielteit **Staub-**
fittammoor.

befHmlb, bag ber £erair*ffber fte tym mittbeilat
 tiicfetc. SLBe gibt nun ber 9iecenfent ben Strait
 bed SSriefed an. Sluf eine 9lrt nad) ber ber SSrief
 ailed Sntcrrffe unb alien ^ufammeubang terltert;
Hedwig t>erlangt etnige ^offmannf4>e OToofe.

@6en To Dertninjt iff ber 3n^It bet fo **interesa-**
fant SBricfd bon 9)ieU J^ of man angegebene
 £er Srief entl<5t eine fDZannigfaltgfcit **Don Ges-**
genffänben; unter anbern, bag t>cn brm **Regie-**
rungsrath SRebicut cine \$j!an}tuplrafü>[cgie ju
 erwarten fe*?, .woran er (\$on fiber 20 3a^r gear*
 better f>abt; bag nach ber SWcinung, biefed S3ota*
nifers, bie ^flanjenfifte ft* nid)t uon felbjl be*
wegen, foubern bag tyr Steven unb gaKen **nach**
physischen ©efe^cn ge^ebe; bag bet \$rof. **Herr-**
mann's 9)aturalienfabinett ju 3craeburg **vielleicht**
von alien ^r^atfammtungen bie grbgrc unb **voll-**
ftänbigfte fet>; bag in ben ©ärten unb in ben
 4?erbarien ber \$arifer 9laturforf4er ivenigflenf
 tiocb 6000 unbefebrtebene W^aW^n entbahen fe^n;
 bag ft\$ unter ben ten fBaubin nad> ^arid ges
 Inai^ten ©ctodd^fen Diele Epidcndra, Malphi-
 giae u. a. feltene ^flanjen beftnben; unb me!>rer
 ^erglei^en. — 2JJa entitle nun abrr. biefer
 Brief nac^ ber Slngabe bed SRecenfenten? **Man**
 foUte feinen Slugen faum irauen: SflieU **Hofs-**
mann's,

man** glfid'Hcfce 2fnt'unft 311 Parta; gute
2fufnal?me in fttt S^ogen 3fflTamlce bef
SRtdin.

ttnb tiermit glaubt ber <8rfaffer fein Urt^eil
(in(ahfl(ich gerechtfmigt ju baben, bad er ju 3ht«
fang tuefer Sltoer im tyUgemelnen fiber *Un Rec=*
cenfenten auffleOte.

@5rfmgcn, im Slugfl, 1799.

gjerbefferungeil

Ⓢ. XL. Zeile 8. Statt lächen lies lächelt.

britannicis indigeitarwn, compleelens characteres genericos el specificos secwtdnm Sy.xleiiM sexuelle distribuiat, von einem gewissen Symuns hcrAusgegeben.

*

*

*

Herr Coryea hat die Bemerkung gemacht, die wir dicsen Sommer auch besätigt gefunden haben, data wenn man dem Stengel des Verbascum *pnlucrulennm* Smith, oder ohri-ger andern Arten hei ruhiger, warmer WiltQ-rung zvei oder drei stavke Schlii^c mit einca Stock oder Hohl gibt, die geöth&cten Blumen in einigen Minuten abfallen, iudcin sie sich xiach einand(?r von ilircn Dcfestigungspuncten trennen mid die Kelchlappen den Fruchtkn-ten so anrechlicfaei, daß es pleichsam scheidet, ab» wenn dadurch die Blume ~~ortgedt oben~~ würde.

*

*

*

Archibald Menzies, der bckanntlich nit dem Capitain Vancouver als Schihrift die fünfjährige Ueiae uni die Welt niachte, unrl deesen Napier der Dr. Smith durch die *Menziesia ferruginea* verewigte, hat aufserordentlich viel neues, besonders auf der Süd* 6cc entdeckt. Da er vorzüglich auf die kryp* tpgamischen Gewächse Riicksicht nahm, 60 wird er uns in der Folge mit einer Menge neuer Farrnkrauter, Mo<fco, Aftermoose ». ». w. bekannt machen, die an SchönUcit alle biaber bckannte ubertreffen sollen. Als eine vorläufige Probe seiner Entdeckungen aus der Familie der Moose, kami man seine Abhaml-

lung über die Gattung *Tolytrichia*, die in dem vierten Theile der *Schriften der Linnischen Gesellschaft* abgedruckt ist, ansehen.

* * *

Der Dr. Hedwig zu Leipzig hat die reichhaltige Moossammlung seines verstorbenen Vaters für 1700 Rthl. übernommen. Der Churfürst von Sachsen soll ihr bereits 2000 Hthl. wieder dafür haben bieten lassen.

* * *

Pflanzen - und Samenverzeichnisse, wovon Doubletten in Taiuch oder auch gegen billige Preise abgelassen werden bei Christian Schckuhr, Cluiversildts - Alechanicus zu Pforten, der civillistischen, ökonomischen Societät; Mitglieder. (Pforten) 69 Sellen in Klein 8. — Das Verzeichniß enthält größtentheils ausländische Gewächse, auch seltene-Derivate. Diejenigen derer, welche bei Pforten wild wachsen, sind mit einem W. bezeichner. Zum bequemern Gebrauch hat Herr Schckuhr bei jeder erwähnten Pflanze die Zeit der Dauer angegeben; auch ist zugleich angemerkt, ob die Gewächse in Mistbeet, in Töpfen u. s. w. cultivirt werden können.

I n h a l t

Vorbericht.

I. Abhandlungen.

1. Die Gattungen der Lnummoose. näher be*
stimmt von dem Herrn in Professor W. Hi-
denow. Seite 1
2. Einige Bemerkungen über die Willde-
nowsche Ausgabe der Species Plantarum.
Vom Herrn Prof. Swartz. 19
5. *Geranium asphodeloides*; beschrieben vom
Herrn Prof. Willdenow. (Tab', i.) 26
4. Bemerkungen über die *Forstera seilifolia*
Linn. Von dem Herrn Prof. Swartz.
(Tab. 2.) 31
5. Bemerkungen über die in der allg. Littera-
tur-Zeitung befindliche Recension meiner
Abhandlung: *Illustratio Lichenum gelathw-
torum* etc. im ersten St. dieses Journals.
Vom Dr. Bernhardi. 4*
6. *Plauiae tryptoganiicae liouae*, rariores ant
minus cognitae. *Spec. pimum*, Auctore II,
A. Schrader. (Tab. 3) 55

II. Auszüge aus ausländischen Werken.

1. Reue Desfontaines Flora Atlantica.
Tom. I. 71

III. Litteratur.

1. I* F. Koch botanisches Handbuch für
deutsche Liebhaber der Pflanzenkunde. 1 —
5. Theil. 95
- t. J. Sowerby Coloured Figures of English
Fungi. No. I-XV. als
5.

- | | |
|---|-----------|
| 3. M. Valil Icones Illustrationi plantarum
american. in Eclogis de,script. inservientes.
Detas prima. | Seite 124 |
| 4. C. J. L. W. Lid enow Giunchifs der Ki.u-
terkvide. 14weite Ausgabe. | 137 |
| 5* O. H. Persoon Icones et Descriptiones
fuiigorum minus cogniLoitim. JTrsc. I. | 135 |
| 6. C P T h u 11 b c r g Dissei tatiu boianica de
Hytroccuyic | 143 |
| % R. A Hedwig Commentatio deTremclU
Nostoch. | 147 |
| 3. N Meerburg plantanuki sel ectarum Ico-
nes pictae. | 152 |
| 9. I. C. We n d 1 a n d Eiicaruiiu Icones et De-
Briptiones. Heft I. II. | 158 |
| 10. C. Liniio System© sexael des Végctaiix
par N. Jolyclerk. | 162 |
| 11. C. P. Tliunberg genera noun plrfinta-
rum. P. octaua* | 164 |

IV. Corresp6ndenz-Nachrichten.

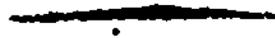
- Auszuge aus Diiefen, 1) vom Hrn. Florke,¹
%) vom Ilcrrn Doctor Schwjgricheu,
5) vom Hi'u. Dr. Noliden, 4) vom Hrn*
Universitats * Medianicus Schkuhi: und
5) vom Hrn. Profk Swart 2. .

168

V. Vermiechte Nachrichten.

185

Ueber die ite' Kupfcrtafel vergliclie man S.
88-30. Die Ei Waning der 2ten Tafcl fin*
det sick S. 39. und der 5ten S. 69.



I. Abhandlungen.

1.

Dianome Epidendri generis. Linn. ¹⁾.

Ab

Olauo Svartz.

M. D. Prof, instit. Bergian,

Plantaet quas *Orchideas* appellare mos lest, inter se aequè conueniunt ac sic dictae Umbellatae, Papilionaceae et Scissiflosculosae, atque vnicum quasi genus, amplissimum licet, efficere videntur. Hoc, inquam, nequaquam extricare, nisi ex diuersa fructificationis forma in plura et propria genera distribuere tentas-

^{x)} Dicse in dem neuesten iTheil* dei: *Act. Vj>sa~ Urn.* befindliche Abhandlung, erscheint hier von dem Vwf. verbefiert, und sowohl mit neuen Gattungen und Arten, ah auch mit einigen neuen Zeichnungen vermehrt. <r-'&

tentassent Botanic!, vnde species eorum con-
gèneres propius adunarentur.

Quae in his illnstrandis,* Viri de scientia
meritissimī, Linnaeus, Hallcrus, Thun-
bergius praestiterint, neminem, vel paul-
lulum in Botanica versatum, fugere potest;
nihilo tamen minus, dctectis in dissitis locis
spccicbns huius ordinis uaturalis nunierobiesi-
mis, notitia epecierum vt airjplificata fuit, ita
et characteres generuxn certiores distinctiores-
que rcddeudi stint.

Quorum numero notabile est« quod susce-
piinus genus, cuius character* si vllius cuius-
cunque, cum maxima cura erni, corte mere-
tur, quodque ineptus tradatur, in caussa uia-
xime fuere distantia IOCOTUID, vbi species sedes
fixerunt et difficnlitas earnm florcs in vltcrius
exatnen conseruandi, nec non muhiformis ea-
rum habitus. Eadem forsā fuit caussa, quod
genus melius distinguendum, in plura genera
non fuerit diuisum. atque quod principiis bo-
tanicis contraritim, in se non satis species
distinguentem assumserinĈ characterem, puta
*"quod sempér parasiticum antiquis arboribus
immissis radicibus vel Jcandendo vel e bulbu
arbori imidciiti eas emittendo"*. Quom cha-
racte-

racterem non valde iraprobaremus, si modo
 vcrus et constans esset, scd eius contrarium
 xnonstrant piures indagatae species, haud
 stricte pro parasiticis habendae. Cum nostra
 opinione amice conspirat sententia illustr.
 Linnaei sagacissime diuinamis: **'si viuae*
• examinarcentur, plura forte genera ex Us con-
ficienda essent."

Quandoquidem me plaotamm fanios ordi-
 nis forma peculiaris a niultie retro annis cepit,
 almanque mihi fora obtulit occasionem vi-
 dendi loca, vbi hae cum aliis eiusdem fami-
 liae plantis sub sole inter circulos tropicoa
 laete et copiose florent, his adiutus obserua-
 tionum subsidiis speravi fore, vt noua et
 queraadmodum opinor, meliori methodo ea»
 in plura gona dieponere valerem, quibus
 constabit, species facilius esse determinandas.

Verum enimvero adhuc aliquid crit pracmo*
 nendum. Praeter formam corollae Orchidearum
 in chaTacterem fuornm generum adoptauit. L i n-
 jiaeus figuram et proportionem *pclali tertii*
interioris seu inferi, quod nunc *nectariunu*
 nunc *labinm ntctarii* ia .vatiis varium **appel-**
 laba|, peculiari saepiasinich figura et **magnitu-**
 dine.

dine* Equidem hanc fructificationis partera attente consideravi, quamvis nomen nectarium vtpote in labium dilatum non meretur, eed *labium* vel *labellum corollae* potius nominaui, eiusque partem superiorem *laminam*, Quin immo saepe perfectam prae se fert similitudinem cum ceteris petalis, praesertim interioribus, a quibus tantum insertione distinctum videtur, et character nectarium vagus est, quare haec excludatur. Si autem petalum hocce basi foret subtus in cornu productum, quemadmodum in *Orchidibus* et genere, infra sub nomine antiquo *Limodori* recensendo, exstat, iare forsitan pro nectario consideraretur. Verum onira magnum Orchidearum numerum deprehendimus his nectarium productionibus ad cetera petala, imprimis superiora inductum, ut in genere *Orchidis* sub nomine est *galeae*, quod nihilo tamen minus distincto labello gaudet seu petalo sexto vel tertio interiori. Nobis itaque videtur haec productio siue *labellum* ut *columnae genitalium proprietates*, cuius basi anteriori annectitur, quamquam petalis lateralibus interdum connatum apparet.

Plantae Orchidaceae in Classe Gynandria Ordini Diandriae annumeratae fuerunt, quod tamen

men omnium Botanicorum consensual non report a uit, in quibns celeberrima aunt nomina Adanson, Iussieu, Schreber et secundum hos Salisbny, ad Monandriam eas referentes.

Later! antico vel postfco siue apici columnae genitallum plus-minusue clongatae, germini infero intra corollam iii6identi8» annexus ad est diucrsae formae et fabricae tenerioris apparatus stamineus, vel vt cucullus, vel vt lamina scariosa cohrtinae paral}fe, vel operculum quasi gtlea minuta loculo vnico vel plexumque duobus, Tarius pluribns. Hoc antiquitus partim appellatum fuit *Labium nectarii superius*, partim *duplicatura lalii interioris nectarii*. In singulis loculis latet organum clauatum, (vnlgo *anthera* dictum) plerumque pedicello indiuiso vel duplici, antice inserto insidens, simple* vel bipartibile, inaturum e loculis Antherae saepe caducae prosiliens, et tandem liberum, columnar vel aliis corollae partibus adglutinatur; quod quidam *Migraliones antherarum* nuncuparnt. Haei *maeries*, quae *pollinx* loco insertiit, interdum in gluten oclore peculidri hircino foetens dissoluitur, vel in glo«bulos innuraeros eubdiuiditur sponiana quasi

contractione praeditos. Hinc audiit Celebes rimo Bernhardo Iussieuo "*pollinis massell nexu glutinoso elastico concatenati congeries!*" Quoniam igitur hoc *pollinis receptaculum* digiparis vt supra' raonuimus iigurae, *ninquam* desideratur, attyue vno, duobus vel quatuor oculis praeditum est, et numerus horum corpusculorum pollinis, quae suis in locis includuntur, ab vno ad octo variat hocce ad aliorum Horum antheras (quae reuera • nihil aliud aut, quam receptacula pollinis) proximo accere existimauit. Hinc patet, Orchideas generatim spectatas esse Monandras, *anthera i - 2 - 4 - locularL*

Vnica, quae, quantum noui, ex bac familia excepta non em patitur, est *Cypripedium*, (excepto *C. bulbosum*) vere diandrum s. duabus distinctis praeditum antheris. Ordini forsan Diandriae pariter accensendae eunt quaedam *Orchideae* Capenses, quas futuris Boijanices • Crutatoribus commendauimus.

Quod ad columnam sic dictam genitalium attinet (promiscue sed properam Nectarium vel tubum Nectarii appellatum), adeo singularis est, vt ex varia eius figura inodoque situs et insertions antherae ecul sum to, egregii colli-

ligi

ligi queant Characteres, pluribus huius Ordinis generibus* distinguendis idonei. Hanc habet brevissimam, ut fere nullam genus *Orchis** alii vero, ut *Neottia* laevigata, ciliatam, acuminatam; *Epidendrum* Linn, plerumque elongatam, magis minusve incurvatam vel dorso gibbam antice excavatam, qui character paucissimis Europae Orchideis proprius est, qui ut concinna differentia ad dispositionem generum infusus commemorandas me induxit.

Columnam variantem conoidis instar partis, utriusque sexui communis, non vero tanquam stylum in aliis plantis solum. Nee stigma adest terminate, verum eius loco inseruiat glutinosa, concava aut convexa pars, labello inhaerens, ante vel sub anthera. Interea, columna in quibusdam maioris magnitudinis speciebus longitudinaliter dissecta* capillares concipiuntur canaliculi in germen vaeque continuati. Fieri etiam potest, ut haec glutinosa substantia atque foecundans, sub suo operculo iccondita, hac ratione in semina usque deferatur. Sed hinc per semina propagandi modum his plantis non adeo frequenter esse arbitramur, quam illum qui opere radicum, bulbosorumque pergitur.

Epidendri character Generis: *Nectarium turbinatum obliquum rejleocum*, vel qualem, vt supra monuimus, illustriss. Linnaeus eruit, nultis iaborat defectibus, et paucas tantuui species pro magno earum numer[^] TC-spicit. Sub caractere Linnaeano 91. species in Systemate Naturae a Cel. G me lino edito, quidem comprhenduntur, quae tamen in vnum genus hand commode, nee ratione iungi possum. Contra autem ego has sequenti modo distribuere conatus sum. additis et perquisitis, vel a me, vel ab aliis, recent¹ or i aeuo feliciter detectis speciebus, quarumque sub diribitione quasdã anteã cognitas et ad alia liuius Ordine⁸ genera relatas **insignul** consideravi.

1. *Vanilla*. Plum. Epidendrura. Linn.
Char. Gen. Corolla 5-peta!a, patens.

Labellum basi subcucullatum, ecorne; *lamina* patente.

Capsula carnosa, siliquaeformis, trialvis: *seruina* globosa v nuda.

Obs. Genus fructu ccañnato, scminibus, habituque ab affinibus diuersissimum.

Species. .

V. *aromaliea*, foliis ouato-oblongis neruosis; capsulis cylindraccis longissimis.

Epi-

Epidendrum Vanilla. Linn. Plum ic.

V. *clauicnlata*, foliis lanceolatis acutis concavis recnruatis rigidis; capsulis subcllptic is.

Epidendrum clauiculatiun. Sw. p̄iodrom.

Sloan, hist. 2. t. 224. 'l. £,4.

Habitat in India occidental!

Species dubiae.

V. flore violaceo , fructii brcnioie rubro.

Plum. amer. .

V. flore albo, fructii breuiore corallino.

Plum. amcr.

Angurek Warna. Kaempf. *amoen*. \$. 867.

tab. Iaponia.

Visco-aloeb quinta Kamel. «x Luzonia. Ray.

hist. 3. app. p. 33.

2. *Epidendrum*. Herm. Linn.

Char. Gen. Petala 5, patentia.

Labellum basi tubulatum columna connexum, ccorne, *lamina* erecta.

Semina arillata.

Obs. *Labellum* in priori a colutmia liberum,

licet subamplectens; in *JCpidendro*

basi attenuatum, columna vnitum.

Species.

E. *coehlealum*, foliis gcrainis oblonpia bulbo

innatis, scapo elongato, lamina labelli cor-

data, obtusa.

S. eoeIdeatum. Linn. Plum. ic. Iacq. ic.
rar. 60\$,

£. *fragratts*, folio lanceolato bulbo innato;
6capo abbreviato multifloro, lamina labelli
cordata acuii. Sw. prodr. *E. lineatum*.
Salisb. 8t. p. 10.

E. cockleatunt. CuTt. Mag. t. 152.

E. bifidum, foliia sub termis lanceolatis bulbo
inxiatis; scapo rarnoso, lamina labelli 3 - par-
tita, lobo intermedio reniformi bifido. Flor.
Ind. occ. Flusn. ic. 18.6. f. 1.

E. jjolybulbon, caute repente bulbifero, bul-
big dipljyllis vniflorii, flore pcduncuUto,
lamina labelli cordata. Sw. prodr.

E. labiatum foliia radicalibus oblongis, balbb
medio solitario mouophyllo, scapis pauci-
flori9» lamina labelli oboiiata incrassafa.
Sw. prodr.

Cum pTaeccd. in India occidentali prouenit.

E. amabilc, foliia radicalibus lato - lanceolatis,
scapo eubcjuiso, pqtalis lateralibus orbicu-
latis, lamina lab. tripartita; lacinia inter-
media haatata, apice bifida.

E. amdbiU, Linn, Humph, amb. 6. 99.
t. 45. mala.

Habitat, in India oriental!.

Obs.

Obs. Labiura basi anguatissimum nee columna vt in ceteris connatum; glandula tamen magna bifida, ad basin laminae inserta, apicc columnae connexa anthracramque tegens.

E. patens, caule simplici, foliis oblongis, panicula terminal! simplici diffusa, lamina labelli triloba, lobo intermedio bipartite Flor. Ind. occid.

E. vetnicosum, canlc simplici folioso verrucoso, foliis lanccolatis neruosis; scapo paniculato corollisque impunctatis. Flor. Ind. occid.

E. jjiuictatum%, caule simplici %igini4 imbrfcato, foliis lanceolatis neruosis, scapo paniculato corollisque puueutis.

E. punctaluvu Linn. Plum. ic. 187.

E. nutans%, caule simplici, foliis ouato-lanceolatis ainplexicaulibus, iloribus suUpicatis nutantibus, lamina lab. triloba, lobo intermedio tridentato. Sw. prodr.

E. vmbcllaturu, caule simplici, foliis oblongis 8uberoarginatis, floribus in sinu folii terminalis confertis, lamina lab. triloba. lobo intermedio emarginato. Sw. prodr.

E. dffitsum, caule simplici ancipiti, foliis oblongiB, panicula terminal! ramosiseima; lamina lab. corctata acuminata. Sw. prodr.

E.

- E. ramosum**, caule ramosissimo, foliis linearibus obtusis emarginatis, spicis terminalibus laxis, floribus distichis. Sw. prodr. Iacq. am. 221. t. 152.
- £. **rigidum*** catile simplici, foliis oblongis obtusis, spica terminali laxa ancipiti, floribus distichis; lamina lab. cordato-ovata acuta. Sw. prodr. Iacq. am. 222. 1.134.
- E. bifarium**^ catile simplici_f foliis cordato-lanceolatis horizontalibus; Spica terminali laxa ancipiti, floribus distichis; lamina labelli triloba. £. **wicepx**. Sw. prodr.
- E. nocturnum**% caule simplici, foliis oblongis aequiis, floribus terminalibus* lamina lab. tripartita integra, lacinia intermedia lineariclongata. Sw. Obs. bot. 327.
- E. nocturnum**. Linn. Iacq. am. 1.139. **Cataesb**. Car. 2. t. 68.
- £. **ciliare**, caule simplici_f foliis binis oblongis aequiis, lamina lab. 3-partita, lacinia intermedia linear!.
- E. ciliare**. Linn. Iacq. am. t. 2 09.
- E. secundum**, caule simplici* foliis oblongis emarginatis, pedunculo terminali longissimo, spica laxa secunda; columna longitudine petalorum.
- E. secundum**. Linn, Iacq. am. 137.

E.fuscatum, caule simplici, foliis oblongis acuminatisue; pectunculo terminali elongato, spica globosa* columna petalis **breuiore**.

IL.fuscatum. Smith, spic. t. 23. *E. truncaps.*
Iacq. am. 1.138. *£. secundum*. Sw. Obs.
bót. 22 §•

£. >elongatim, caule simplici, foliis oblongis, pedunculo terminali elongato; spica laxa; lamina lab. dentato ciliata. Iacq. ic. rar. t. 604. — Omnia parabitica Indiae Occident.

Species dubiae: floribus nondum rite examinatis.

E. vomiforme, caulescens, foliis bulbis innatis carnosissimae ovato-acuminatis concavis canaliculatis subtus carinatis; ecapis e sinu foliorum. Sw. prodr. Ind. occid.

£. angulifolium, folio lineari, bulbo inuato; scapo paniculato. Sw. prodr. Ind. occid.

E. liliifolium. Metz. obs. bot. 6. p. 61. Ind. or.

E. sessile. Retz. I.e. 'p.60. Ind. or.

Helleborine floribus atropurpureis. Plum. ic. 178. f. 1.

Helleborine amplissimo flore vario. Plum. I.e. 180. f.2.

3- Cymbidium.

*Gh*r. &en. Petal**. 5, erecta 1, patentia.

Label-

Labellum basi concauum 1. planiusculum,
ecorne; *lamina* patula.

Semina praecedentia.

Obs. Genus labello a columna libero ple-
rumque concauo ab *Epidendro* di-
versum.

Nomen a *Kvpftq* *Cymba*.

A. *Parasitica*.

*) *petalis erectiusculis*.

C. coccineum, subcaulescens, foliis teraina-
libus aliisque radicalibus bulbo innatis, sub-
ensiformibus obtusis; scapis filifloribus axil-
laribus vniiloris.

Epidendrum coccineum. Lino. Jacq. am.
t. 139. Plum. ic. 180. i.

C. tripterum, acaule, foliis bulbo innatis ra-
dicalibus vaginatis multifloris; genuine tria-
lato.

Epidendrum tripterum Smith Icon. pict.
1.14.

Obs. Receptaculo pollinis instruitur. quod
negavit Cl. Smith.

C. vestitum, caule dichotomo, vaginis vndi-
que imbricato, apicibus axillaribus bulbiferis,
bulbis monophyllis, floribus confertis e va-
ginis caulinis.

E, *vestitum*, Sv. prodr.

C.

C. proliferum, caule adscendente prolifero; foliis distichis ovato lanceolatis, floribus axillaribus sessilibus, bulbis c. vaginis foliorum diphyllis.

Epidendrum proliferum. S\ v. prodrom.

Proueniunt in India occidental!

C. reptans, caule radicaliter nudo bulbifero, bulbis subdiphyllis, foliis ovatis, scapis radicalibus, floribus tetrapetalis.

Hedc. Mai. 12. tab. 25.? ex Insula Maurit.

C. echinocarpon f. caule compresso decumbente pendulo imbricato, foliis bifariis ovatis acuminatis; capsulis muricatis.

Epidendrum echinocarpon. S\ v. Prodr. Limflor. pendulum. Aubl. guian. t. 322.

C. muricatnm; caule compresso erectiusculo imbricato, foliis bifariis oblongis acutis linearibus; capsula muricata. Flor. Ind. occid.

C. trichocarpon, caule tereti compresso radicante imbricato; foliis bifariis linearibus subreflexis; capsulis pilosis.

Epidendrum trichocarpon. Sw. prodr.

C. glaucum, caule compresso erectiusculo imbricato, foliis bifariis lato * lanceolatis sub* las glaucis; capsulis nudis,

E. glaucum. Sw. prodr.

C.

C. graminoides % caule conipresso assurgente multifloro imbricato, foliis bifariis linearilanceolatis reniotiusculis; caps, glabris* pedicellis elongatis,

Epidendrum *graminoides*. Sw. prodr.

C. testaeifolium, caule repente foliis incumbentibus subrotundis acutis conuexo-concavis carinatis, floribus sub foliis sessilibus. **£. testaeifolium**. Sw, prodr.

C. lineare, caule simplici erecto, foliis distichis linearibus obtusis apice emarginatis, floribus terminalibus subspicatis.

Epidendrum *lineare*. Linn. Jacq. am. t.

131. f. i.

Habitat in India occidentali.

C. equitans* caule simplici inferne flexuoso, foliis compressis ensiformibus basi equitantibus*, racemo terminali spicato filiformi nutante.

Epidendrum *equitans*. Forst, prodr.

Ex Insulis Societatis iuarU pacifici.

C. teretifolium, caule simplici, foliis semiteretibus; floris solitarii terminalis labello apice triquetro.

Epidendrum *teretifolium*. Sw. prodr.

C. serrulatum, caule subdiphylo, foliis lanceolatis carinatis serrulatis; spicis terminalibus laxis filiformibus.

Epi-

Epidendrum serrulatum. Sw. prodr.

C. globosum, caule simplici subuniHoro, foliis tereti - canaliculatis, labello ovato; capsulis globosis.

Epidendrum globosum. Sw. prodr. Jacq. am. t. 133- f. i.

***) *Petalis patentibus*.

C. autumnale, caulibus e radice reptante simplicibus ancipitibus, foliis confertis lanceolatis, spicis subpaniculatis terminalibus.

Epidendrum autumnale U. Forst. prodr.

Habitat in Nova Zelandia.

C. monianum, caule simpliciusculo, foliis lanceolatis apice subrecurvis, racemo terminali, floribus secundis, lamina lab. sili.

Epidendrum monianum. Sw. prodr.

C. nodosum, caule simplici monoplylio tuberculo «Tadicato» folio semicyliodraceo eubulato, lamina lab. integra.

Epidendrum nodosum. Linn. Jacq. am. t. 140. &w. Ob9. bot.

C. cucullatum, caule simplici unifloro diphylo, foliis subtilatis sulcatis, lamina lab. ciliata:

Epidendrum cucullatum. Linn. Flu in. c.

179. *

Incolunt insulas Ind, Occidentalif

ILLD. II. St.

P

C.

C. aphyllum, caule simplicissimo aphylo tereti articulate* floribus lateralibus subsessilibus, labello basi connato.

Limodorum aphyllum. Roxburgh. Corona, t. 41.

Generis *JDenbrobii* affinis. Patria: Bengala.

C. scriptum, foliis bulbis innatis ovato-lanceolatis trinerviis, scapo multifloro, petalis maculatis.

Epidendrum scriptum. Linn. Humph, am. 6. t. 42.

Habitat in Amboina.

C. aloifolium, foliis radicalibus lato-linearibus canaliculatis carnosis apice tetosis, seapis multifloris erectis.

Epidendrum aloifolium. Linn. Rheed. Mai. 12. t. 8.

C. pendulum, foliis radicalibus distichis lato-linearibus concavis apice tetosis, seapis declinato-pendulis multifloris.

Epidendrum pendulum. Roxb. Corom. t. 44. Praeced. nimium affine. Vtrumque ex Malabaribus.

C. Jiabelliforvie, foliis radicalibus basi attenuatis compresso-carinatis, superne planis ovato-lanceolatis nervosis, seapis abbreviatis unifloris.

Epi-

Epidendrum Jlabettiforme. Sw. prodr.

*C. subulatum** foliis subulatis aulcatis racemisque radicalibus.

Epidendrum sululalum Sw. prodr.

C. pusillum, foliis radicalibus ensiformibus basi equitantibus, scapis paucifloris, labello basi angustiore, lamina triloba.

Epidendrum pusillum. Linn.

C. triquelrums foliis radicalibus sub-3-que-
tris canaliculatis recurvatis, marginibus dorso
apiceque compressis, scapo multifloro, flori-
bus 4-petalis, labello basi cordato.

Epidendrum triquelrum. Sw. prodr.

•) *Labello piano*.

*G. variegatum*_f stoloniferum, foliis radicalibus lanceolatis canaliculatis recurvatis, margine cartilagineo-serratist scapo apice subdiuiao, floribus 4-petalis.

Epidendrum variegatum. S \f. prodr. Sloan.

h. i. 1.148. 2.

C. tetrapetalum, foliis radicalibus snbulatis dorso angulatis scabris margine integris, petalis acuminatis.

Epidendrum ^petalum. lacq. am. 1.142.

C. vndulatum, foliis radicalibus clHpricis planiusculis camosis, scapo ramosissimo, ~~petal-~~

Us vnguiculatis subrotundis.

P *

Epi-

Epidendrum *vndulatum*. Sw. prodr. Sloan.

h. i. 1.148. 1.

***C. albissimum* % foliis radicalibus elliptico-ensiformibus, bulbis innatis, scapo ramosissimo, petalis lanceolatis.,**

Epidendrum *altissimum Sw. prodr. Jacq. am. 1.141.**

Habitant omnia in India occidentali.

***C. tessellatum* f caulescens, foliis imbricatodistichis linearibus canaliculatis carnosis, apice tridentatis, racemo axillari.**

Epidendrum *tessellatum*. R 0 x b. Corom. t. 42.

***C. praemorsum*, caulescens, foliis remotiusculis distichis linearibus canaliculatis apice praemorsis, spicis oppositifoliis.**

Epidendrum *praemorsum*. Roxb. Corom. t. 43-

Heed. mal. 12. t. 4.

Fatria: Malabar, Coromandel.

B. *Terresbria*.

Sine Radicalibus bulbosis, tuberosis 2.

fibrosis in terrain immixtis, praedila.

***C. pulchellum*, foliis radicalibus ensiformibus nervosis, scapo paucifloro, labello erecto, basi attenuato, lamina expansa, disco concavo piloso.**

Limo-

Limodorum tuberosam Linn. *Limodorum*
pulchellum Salisbury.

Habitat in America septentrionali.

C. verecundum, foliis radicealibus lato-lanceolatis plicato-neruosis, scapo multifloro, petalis interioribus conniventibus, labello ventricoso, lamina emarginata crispa sulcata.

(*Limodorum alatum* Jacq. icon. rar. L. *verecundum*. Salisb. Helleborine — Mart, dec. t. 50. Mill. Ic. t. 145. "

C. diurnum foliis radicealibus lineari-fonceolatis carinatis, scapo paniculate), petalis patentibus, labello erecto, lamina triloba.

Limodorum diurnum. Jacq. Coll. 4. Icon. rar.

C. vtriculatum, foliis radicealibus geminis lanceolato-ovatis scapoque multifloro vagina inflata basi cinctis petalis subconniventibus, radice maxima tuberosa.

Limodorum vtriculatum. Sw. prodr.

C. grandiflorum, scapo subtrifloro vaginato, vaginis remotis foliis ovato-lanceolatis, labello trilobo, intermedio emarginato.

Limodorum grandiflorum. Aublet. Guin. t. 321.

Incolit cum praecedentibus americanam meridionalem.

C. *Liliifolinm*, foliis radicalibus binis ovato-lanceolatis, scapo triquetro nudo, petalis interioribus reflexis discoloribus»labello concavo obouato apice acuto.

Ophrys *Ulitfolia*. Linn. Ehret. Angl. 1764. Si. t. 4.

Habitat in America boreali. Fetala interiora sanguinea.

C. *l'Oetelii*, foliis radicalibus binis ovato-lanceolatis, scapo triquetro nudo, petalis interioribus patentibus, labello recurvato apice ovato.

Ophrys *Loeselii* Linn. Sowerby. bot. t. 47. **Ophrys *paludosa***. Flor. Dan. 877.

Incolit paludes Europae. Fetala omnia pallida.

C. *neruosum*, foliis radicalibus subquinis ovatis acutis nervosis, scapo angulato, labello ovato sulcato reflexo, basi bicalloso.

Ophrys *neruosa*. Flor. lap. 27.

Epidendrum *neruosum*. Th. Act, Soc. Linn. 2. Thunb. Ic. lap.

> **Crescit in Lapponia. Cymb. *Liliifolio* proximum, sed polyphyllum et corollae purpureae. Haec tria ob corollam patentem ei figuram columnae ab Ophryde disiungenda.**

C.

C. boreale, folio radicali unico ovali acuto, scapo tereti unifloro, corolla bilabiata, labio inferiore subinflato, huiusmodi Teplicata, fauce barbata.

Cypripedium bulbosum. Linn. Smith. Spic. Ic. t. 11.

Habitat in Lapponia, Sibiria, Terra Nova* Amer. sept.

Columna generalium ut in *Gymbidio* inondra, ininime *Cypripedii*, cuiantherae duae distinctae.

C. nulanis foliis? subradicalibus bulbo laterali, oblongis acutis» scapo erecto, spica terminali nutante.

Liriodendron nutans. Roxb. Corom. t.40.

Patria; Coromandel,

C. ensifolium, foliis radicalibus ensiformibus nervosis, scapo tereti paucifloro, labello onato, subrecurvato, maculato.

Epidendrum ensifolium. Linn. Smith, spic. 1. 24.

Limnium Thunb. Lap. Kaetapf. Icon, eel. t. 3.

C. striatum, foliis radicalibus ensiformibus nervosis, scapo angulato paucifloro, labello oblongo, lamina plana trifida.

Limodorum striatum, Thunb. F(. lap. 28.
Icon. lap,

Pronciunt in China, Japonic

G. gig/tyeum, foliis radicalibus equihami - en*
fliformibus eubrecurvii, scapo tereti, floribus
Temoiis; labello hastato, lacinia intermedia,
onata - plicata.

Satyrium giganteum Linn, suppl, ' .

Limodorum giganteum.. Th n n b. prodr Cap,
Obs. Labellum hastatum nee sagittatum; busi
subtus gibbum nee cornutum; laciniiis
baseos dehoideis prominentibus, inter-
media 5. lamina xnagna oblonga intogra
primum concava demum convexa, cari-
nata, disco longitudinaliter plicato,
limbo vndilato.

C. tabulatè % folio radicali linear! , scapo erecto
paniculato, lamina labelli trifida, lacinia
Ovatis integris.

Satyrium tabulare. Linn, suppl.

Serapias tabularis. Th n n b. prodr. Cap,

Obs. Folia nulla caulina, nee lacinia media
labelli emarginata. Radix bulbosa.

C. pedicellatum, folio radicali lineari- lan ceo-
lato nervoso, scapo angulato floribus subpe-
dicellatis ntantibus, petalis erectis.

Satyrium pedicellatum Linn, suppl.

Sera-

Serapias pedicellate Thunb. prodr. Cap-
C, *acitleatiim*, foliis radicalibus subterais ensi-
formibus, ecapo "vaginato, spica onata.
*Satyrium aculeatum** Linn, sirpp).

Serapias'aculeata Thunb. prodr. Cap.

Radix in vtroque bulbosa. Scapus **illiua** Ion-
gissimn's, huius digitalis yaginis foliaccis
vestitur, Petala erecta, Labellum basi gib-
bui9 lamina trifida, lacinia. intermedia
superne rauricata.

Omnia in Af^{Mi} australi vigent.

C, *laUfolium*% foliis caulinis ouatia amplexi-
caulibus, cOTollis nutantibus_a labelto acuto
integro petalis breuiorc.

Scrapias latifolia. Linn, Sowerb, bat,
t. 269.

C, *palnstre*% foliis caulinis lanceolatis araple-
xicaulibu8_{fl} coiollis nutantibus, labello ob«
tuso crenato petalis aequali.

*Serapias longifolia** Linn, Sowerb. bot.
t. 270,

Column* in hoc et praecedenti breuis. An-
thra tnagna. Pollen copiosissimum.

C. *pallens*% foliis canliniq cHip'tico-lanceolatis_v
bractris ^ermine longjorilma, corollis erectis_p
labello obtuso petalis breuiore.

Scrapias grandiflora. Linn. Sowerb. bot.
t. 271.

Serapias land folia Ehrhart.

C. Xiphophyllum, foliis caulinis lanceolatis,
bracteis genuine aequalibus, corollia erectis,
labello obtuso petalis multo brevioribus.

Serapias grandiflora. Linn. var.

Serapias enrifolia. Ehrh.

C. rubrum, foliis caulinis lanceolatis, corollis
erectis, labello acuminato lineis undulatis
rotatis

Serapias rubra. Linn. Serb. bot. 437,
Fruentium in Europa. Radicibus fibrosis
omnia gaudet.

C. erectum, foliis caulinis ovatis amplexicaulis,
floribus erectis.

Serapias erecta. Thunb. fl. Jap. 27. Icon.
C. pallenti proximum.

C. falcatum, foliis caulinis ensiformibus fal-
catis convolutis.

Serapias falcata. Thunb. fl. Jap. 27. Icon.
Jap. *C. Xiphophyllo* simile.

Crescunt in Japonia. Vtius inquirenda.

Obs. Hae duae et praecedentes species Ca-
penses et Europaeae, petala exteriora
lateralia ad basin labelli saepissime gib-
bosam antice producta habent. Hinc
Dendrobis affines. C

C. Species dubiae.

Epidendrum tuberosum. Linn. Plum. ic.
186. 2.?

Epidendrum caudatum. Linn. Plura. ia 177.
Malaxia forte species.

Epidendrum tenuifolium. Lino. Hheed.
Mai. 12. t. 5

Epidendrum furuum. Linn. Humph, amb.
6. t. 46. f. 1.?

Epidendrum ouatum. Linn. Rheed. mal.
12. t. 7.

Epidendrum ivneifoliunu Linn. Plum. ic.
184. f. 2.

Epidendrum gnttatum. Linn,

Epidendrum CebolUla. Iacq. araer. t. 131. *i_m*

Epidendrum violaceum. Iacq. nmer. p. 230.

Epidendrum Clypeolum. Forst. prodr.

Epidendrum triste. For at. prodr.

Epidendrum Calceolarias Hetz. Obs. 6. p. 63.

Epidendrum pfantaginifolium. Retz. ~~ibid.~~

Epidendrum Lycopadioides. Retz. ~~ibid.~~— 55.

Limodorum fioridum. S a U s bu r. prodr.

Limodorum altum. Linn.

Hellborineradicearundinacea - PI um. ic.189.!

Epipaciis flore virescente, vulgo *Piquichtiu*

FeuiU. iourn. d% obs. t. XIX.

Epi-

Epipactis amplo flore luteo, vulgo Gauilu.

Feuill. 1. c. t. XX.

Bletia. Flor. peruv. et Chii. prodrom, p. 119.
t. 26,

Sobralia. Flor. peruv. *% Chil, prodr. p. 120.
t. 26.

Fernandezia? flor, peruv. «t Chil. prodr. P.
123. t. 27.

Chichiltic Tepetlauchpochitl. Hernand. in
hisp. p. 368.

Tzaupochitl. Hernand. in hisp. p. 433.—

Heilborine foliis iigidia jngustis — Plum.
ic. 181. 1.

Thrixspermum * *Ctnbipeda*. Loureir. Cochin.
634.

Renanthera *coccinea*. Louroir, ibid. — 636.

An^rraccura *neruosum*. Kutnph. am. 6. ic. 48.

Herba supplex prima. Humph, ibid. ic.
50. f. 2.

Angraecum terreslre primum. Humph, ibid.
ic. 52. f. 1.

4. Limodorum. Tournef. Linn.

Char. Gen. Petala 5. subpatentia.

Labellum basi antice in cornu liberum
productum.

~~Anthera~~ terminalit.

Obs.

Obs. Differt ab *Epidendro* et *Cymbidio*:
labio cornuto. Ab *Orchide*: corolla
non ringente et structura colum-
nae genitalium.

Species.

L. Tankernilliae, foliis radicalibus ovato-lanceolatis nervosis, scapo simplici multifloro labello cucullato integro, cornu abbreviato. Ait. kew. 3. t. 12.

Phayus grudifolius. L. 011 r e i r. Cochin. 646.

L. striaturrii foliis radicalibus lato lanceolatis nervosis, scapo simplici, lamina labelli triloba, cornu germine brevius.

Kaempf. Icon. sel. tab. 2»

Habitant in China, Japonia.

L. virens, foliis radicalibus linearibus acutis concavis, scapo ramoso punctato labello concavo, cornu abbreviato.

Roxb. Cor. t. 40. Kheed. mal. 12. t. 28.?

L. recurvum, foliis subradicalibus lato-lanceolatis nervosis scapo duplo longioribus spica globosa recurva cornu brevissimo.

Roxb. Cor. t. 41.

L. barbatum, foliis radicalibus equitanti ensiformibus subsulcatis, scapo flexuoso vaginato, bracteis approximatis, cornu obtuso genuine brevius, lamina labelli triloba.

L.

L. barhatum. Thunb. prodr. cap.

Serapias capemis. Linn Mant.

Labellum rainime bihduo sed trilobum; lobis lateralibus minoribus medio ouato, disco striato subbarbato.

L. *hians*, foliis Tadicalibus equitaniibiis linearibus, scapo paucifloro, coiollis cernuis hiantibns, cornu longitudine germinis, labello trilobo, intermedio subobcordato.

L. hians. Thunb. prodr. cap.

Satyrium hians. Linn, suppl. 401.

Petala s subaequalia absque galea. Cornu c basi labeili nee posticum.

Flos ante florescentiam resupinatus, Tnde labellum pro galea calcarata perperam habitum.

L. longicornu, foliis Tadicalibus cquitantibus lato-linearibus obtusis, floribus scapi secundis, cornu filiformi longissimo.

L. longicornu. Thunb. prodr. Cap. (exdus. synonym. Ofch. *filieornis*, quae Ophryd. *patcntis* eat).

Epidendrum capense Linn, suppl. p. 407.

Habitant ad Promontorium bonae spei Africae aostralis.

L. triste foliis Tadicalibus ensiformibus erectis scapo ramoso. floribus racemosis s^{ob-}campa

campanulatis, cornu obtuso germiae brevioris.

L. Dodonim capense. Berg. Cap. 347. · *L. trill**. Thunb. prodr. Cap. *Satyrium triste*. Linn, suppl. Locus: Fromont. bonae spei.

L. falcata, foliis subradicalibus equitanti ensiformibus falcatis, scapis paucifloris, cornu filiformi longissimo. Thunb., 1c. lap.

Orchis falcata. Fl. lap. Iaponia.

L. funale, aphyllum, radicans, per lunculo biioloro, labello bilobo, cornu subulato longissimo.

Epidendrum funale, Sw. prodr.

L. Jiliforme, aphyllum, radicans, pedunculis eubtrifloris, labello ovato, cornu ayice capitato.

Epidendrum Jiliforme. Sw. prodr.

Habitant in Iapona.

L. fasciola, aphyllum, radicans, pedunculis unihifloris, labello integro, cornu compresso obtuso.

Epidendrum Jasciola. Forst. prodr.

Habitat in insula societatis mariae-pacifica,

L. ahortium, aphyllum, scapo vaginato* petalis erectis, labello ovato undulato, cornu subulato germinii longitudine.

^

'Orchis

Orchid abortiva. Liliin. Jacq. Austr. z. t. 193.

Habitus, petalorum situs et in prius figuræ columnæ genitalium præsertim *Limodorum* Clusii et Tournefortii ab *Orchide* ablegant.

Fruent in Europa australi.

L. *Epipogium*, aphyllum, scapo vaginato paucifloro, floribus pendulis tepinaUSft labello trilobo concavo, cornti adscendente ovato. Satyrhftn *Epipogium*. Linn. Jacq. Aust. 1. t. 84.

Corolla patente (licet resupinata) et columna *Limodoro* proximum. Ex. alp. Austr. Htlv.

^N *Dubiae Species.*

Epidendrum spathulatum. Linn. Rheed, mal. 12. t. 3.

Epidendrum orchideum, Hetz. obs. Ease. 6. p. 48.

Epidendrum pusillum. ibid. — p. 49.

Epidendrum complanatum. ibid. — p. 50.

Epidendrum clauatum, ibid. — p. 50.

Epidendrum subulatum. ibid. — p. 51.

Epidendrum bidentatum. ibid. — p. 54

Serapias Epidendreaea. Hetz. 1. c. p. 6;.

CaYiBt%amabilis, Loureir. cochin. 633.?

Hcilr-

HcUeborine aphyllbs, flore luteo. Plum. ic.

183 f 2.

Floa triplicate. II am ph. ^{amb} 6. *• 52. f- 2.

Orchw triplicate- Wxllemet. Vst. aim. Bat.

18. p. 52.

Kdtu kaidu Marawara. tthead. Mai. 12. t. 26.

L. virenti ad line.

5. Aerides Lour. Epidendri spec. Linn.

Char. Gen. Petala f, patentia.

LabeUum naccatum.

Obs. Uillcit a *Isimodoro* labeilo t>>to in eacco formaro. in quibusdam super coluojnain .replicato.

A. retusum] M\U .suliraditalibns linraribus apire bifaiiain retuais, rateinis longidsimis axillanbus.

Epidemlrum retusum. Linn. Hheed. Mai.

12 tdb. u

Limodornm ret 11 mm. Act. n. Vps 6. p. 80.

Habitat in M.tlibdria.

h.jlos aerfr, caule subwmoso Tadicantc. fo- liis lanceolata_f prtalis *|n*v dilaiatis. sacco lahelli antice bifido, piocebsu erecto bi- drntato.

£|>idondrum *JIQS aerit.*, L i n a.

Limodorum Jlos aeris. Act. 11. Vpsal. 6. p. *°°

Il. B. M. St.

0

*loa

Jfcatonging. Kaempf. am. 5. 869.

Habitat in Iaponia.

A. coriaceum, foliis caulinis ovatis acuminatis subcoriaceis lineatis, spicis paniculatis. *Limodorum coriaceum*. Thunb. mus. catal, Prouenit in Madagascar.

Species inquirendae.

Aerides odorata. Loureir. Cochinchin. p. 642.

Biti 'Maram Marawara. Rheed. Mai. 1.: t. 2. *A. rciuso* proximum.

Anguloa. Flor. peruv. et Chil. prodr. p. 118. t. XXVI.

Epidendrum flos aëris S. *Saaronicum*. Retz. fasc. VI. p. 58.

Epidendrum flos aëris? Retz. I.e. p. 64. *Limodorum latifolium*. Thunb. mus. catal.

6. Dendrobiura.

Char. Gen. Petala 5, crecto - patenia:

Jjateralia exberlora an lice circa basin labelli conniueritia vel connata, eaepe cornu mentientia. •

Semina priorum.

Obs. Genus *labello* a petalis later.¹ efcterioribus antice productis basi induso. ab *Epid.* et *Cymb.* distinctum. Nomen

a t\&&pcv arhor ot £iOa, v'tmn a*o_t
quia omnes epe. i[^]. quantum ado,
in in boi ibüB : ai a iticaei

*) Ac an'la.

D. *jmlmifolium*, foliU lato-lanceolata neruo-
si*. *irv»ilis bulfro innaiis, ecapis radicati-
bus muhiilii-is.

Eprdendtmn *pahnifolium*, Sw. prodr.

D *BatTixgtvniasi* Folia uliiribus bulbo inna-
ti« latiorihufi . s< ipia St*hun»flbi is.

Epidenriruoa Barriugt. tfmith. Icon, Fict.
t. i,-.

D. *satigineum*, f_clJis g[^]-minli oblenn[^]U hnlbo
jnn.uis, scapo -snbdiui[^]o. potalis latrrafTliiis
in form;un tornu, gennini adnati, Hecur-
rmtsbus.

Eptdeudrumsangniiteum. Sw. prodr. Sloan.
h. i. t. t J i. f 2.

Habitant m Inrtia occidoniali; Lun.iira.

** *Myc»»//l.-/,(* foliis Lin:colato- lineanbns ca-
nalicuIatis sube inar[^]iuatifi , ecapis nudis. spi-
ca filiformi! ninante.

Epitlendrum JJyoxuniS. Forst. prodr. Ex
Ins Sue. m*r au-tr.

D. / *tncularitti*,_{lKS%} foftja tanrrnhiiis UUPJUS
plar^{l!v}, *[^]po |amcicitato, petal^l« lai^{er}al^{rb}*l8
sub labcilo lua-juu a bcore'aio in cutuu t^{lf}c-

vissimo basi vnitis. *Epidendrum Vtricularioides*. Sw. prodr.

D. testiculatum, foliis tereti - snbulatis, ecapo simpliciusclo, corollis basi antice didymo-ventricosis. *Epidendrum satyrioides*. Sw. prodr.

***) *Caule vnifolio*.

D. tribuloides, caule breuissimo, folio lanceolato obuiso emarginatoue, pedunculo breuissimo vnifloro, capsula globosa échinata. *Epidendrum tribuloides*. Sw. prodr.

D. corniculatum, caule breuissimo, folio cuneato - oblongo subpetiolato, pedunculo vnifloro, corolla acumiata carua.

Epidendrum corniculatum. Sw. prodr. .

O. Lanceola, caule breuissimo, folio lanceolato subpetiolato, pedunculo bifloro.

Epidendrum lanceola. Sw. prodr.

D. sertularioides, caule cominuni filiformi repente* radicante: partialibus erectis n\pno-phyllis breuissimis, foliis lanceolatis eubpetiolatis, pedunculis vnifloris.

Epidendrum sertularioides. Sw. prodr.

D. raremijlonwi, caule elongato, folio ouato, racemo foliis longiore erecto, Horibus secumlis acumin^tis tetragonis.,

Epidendrum racendjlorum. Sw. prodr.

D.

D. nwniliforme, caule eimplici teretiusculo, foliis linuari - lanceolatis, floribus terminalibus, processu corollae obtuso.

Epidendrum moniliforme. Linn.

Limnolobum moniliforme. Thunb. fl. jap.

Fu Ran. Kacmpf. amoen. 5. 864 fig.

Foliis deciduis, caulis articulatus quasi apparct.

Crescit in Iaponia.

D. crumcnatum_f caule subramoso, compressiusculo, foliis ovato - lanceolatis, floribus terminalibus, processu corollae acuminato.

Aiigraecum crumenatum. Humph, amb. 6.

U 47. f. 2.

Habitat in India orientali, Iava.

D. alpcstre, caule elongato, folio ovato-lanceolato, racemis Jaxia, carinis capsularum intricatis.

Epidendrum alpcstre. Sw. prodr.

D. laxum, caule elongato, folio oblongo acuminato, racemis laxis, capsulis nudis.

Epidendrum laxum. Sw. prodr.

Helleboriue Ophioglosso similis. T³ 176. f. 3.?

D. ruscifolium_% caule elongato, folio-ovato-lanceolato, floribus in sinu folii aggregatis.

Epidendrum rmcifolium. Linn. Jacq. am.

t IH. F. 3-

Proueniunt in insulis Indiae occidentalis.

•) (*Janle follow.*

D. h'florum, canle eirnpfi i mullifolio, foliie dioirbi* tinrari-larn*»olari* pbnis. ye inn-cul« biiiis vaginas folioruin perforaaibut vmfloris.

£/i(tendriim *bfftontm.* Forst. prodr.

Patria Nmia Zrlandia.

D. consparum. rattle ramoso vir^afo, foliis cylindricis filiformibus sessilibus & subincanis, TrKMnb laierafibuá 'linplTcibus.

E^iilendruin *crUyatwn,* Forst prodr.

Habitat in ins. Societatis VóTynesiae.

Specie Duhiae.*

Epidendrum car mat urn. Lijn. Pet. Gaz. t*

44* t. i©

Mdxillaria. florum peruv. et Chil. prodr. p,

116. t. XXV.

CerAia shuidicUsima. Loureir. Cochin ch.

p. 652.

Lynci- Jlore s. L)nc^a Coalzonte. Caxochitl,

Uernaud. n hiap ^66. \\'u_m (;. VII.

EpiiU'idniin granuwfoUum. Linn, Plum,

' ic. 176. f. 1.

Epi.

Epidendrum concretum. Jacq. amcr. p. 228.?

Angraeium flauum vel *ceptimum* Humph.

Smb. 6. 102. t. 45.

Angraecum nonum. Rumph. *ibid.* — 104.

46. 2.

Angraecum caninum Rumph. *ibid.* — 105.

47. J.

Herba supplex secunda. Humph, *ibid.* —

in. si. 1.

Herba supplex quinta. Humph, *ibid.* — 111.

51. 2*

7. *Stelis*. *Epidendri spec.* Linn. *Humboltia*

fl. peruv. et chil. pro dr.

Char. gen. Corolla sub 5-petala: tria *exit**

riora basi coalita.

Interiora labello conformia apice subfor-

nicata, toluam brucissimam inclu-

dentia.

Obs. distinguitur a Dendrobiis regularitate

floris.

*Stelis** vox graeca, significat *viteum quod*

arboriinnascitur, quae natura huius ge-

neris est.

Species.

S. ophioglossoides, caul^u vnifolio, folio ob-

longo lanceolato racemum subaequante, fl^o~

ribus trigonis.

Dendrobium ophioglossoides. Act. nova Vpsal 6 p H4.

Epittendrum ophioglossoides. Linn. Jacq. hist, t M3.

Epidendrum trigoniflorum. Sw. prodr.

S. m'crauha. caule unifloro eloi:ato, Foliis lato-lanceolato, racemo breuiore, floribus 6 • gonis.

Deiulobium micranthum. Act. nova Vps^v6. p 24.

Epideudrum micranthum. Sw. prodr.

Habitant in India occidentali et America meridionali.

Obs. Humboldtiam pynonymon huius esse ex citatis in prodr florae peru. et chil. p. 127. patet. No 11 em g* dicunt, detexere nouas species operis huius antiquiores; sed *E. rnsçifolium* Linn, perperam, 1 hit» coniungunt*

Humboldiae notum prius aliae plantae dicunt
U. Vahl.

8. Lepantes.

Chat. Gen. Comilla sub ? - petala , patens: pei a la trw exteriora basi coalita interlori (liJft)rmia.

Idihrh\$ui nullum sed *Alas* duae minutis- (oituae, columuae basi). apici aduatae.

Etymon:

Etymon: *keroc cortex* et *otvSfac flns*; quia plantae huins generis cOrtici arborum adnascuntur.

Specie?

L. *concl'na*, folio oiuio acuminato, petalig enbrotundisacuiisMterioribusposticeobmsis.

Epidrndrum *ouale*. Sw. prodr,

L. *pulehella*, folio subrotndo acnto, petalii acuminatis ciliatis: interioribua vuinque* acutis postice cmciatis.

Epidrndrnm *pulrhelium*. Sw. prodr.

L. *tridwala*, folio ouato acuto mar^inato apice tridentdto. Aoribns h&A triquetria, pe^ilid acuniiDdtist alia coluiunae crecta incuruis.

Epidondrum *tridentatnm*. Sw. prodr.

L. *cochlearifolia*, folio orbiculato conuexo concano.

Epidendrum *cnchlarifolium*. Sw. prodr.

Omues in India occidental! vident.

Species, quatern crrtam co^nitioem nee de«tripiionium nee fi^uratum ope con^equi pomi, sub vnoquoqie genere vt *dubias* notauit. Has, qui rarum affinities pcmtenti determinandaa relinquo. Cn^itauit in praec»Mti,

appecies enumerando; non minus peculiarinm, quam hucusqtie ad partem haud bene déterninatarum, complexum s. tabulam earum Botanophilis subniiustrare. Fiisioem qui harum desticrauerjnt uotitiam, ad eam opera lacquini, Roxburghii, Ketzii etc. atque haec inter ton&uhent descriptiones tertii voluminiB Florae Indiae occidentalis auctae et iUustratae.

pelincalio *Tabulae* I et II, ^characteres aenerum esse en dales exhibentis.

Tab. I.

Fig. i. *Vanilla*.

2L* Flos *V. dauicnlalae* % magn. naturali.

b. *Capsula* *V* arom&ticae*, absque carinis dehiscens valuula vna aperta, infeme abscissa.

c. *Setfiina Vanillat* magn. naturali et aucta.

Fig. 2. *Epidendrum*.

a. Flos *Eifragrantit* labello integro. in. n.

b. — *£. bifarii* labello 3-lobo. m. n./.

c. *Capsula* huius et sequentiuin generum 3-carinata.

d. *Semirta*. in. n. et aucta, arillo inclusa.

Fig.

Fig. 3. *Cymhidiwn.*

- a. Flo* plniiiiim sperierum huims generis.
- b. Labrllmn *n* colitnna geniul C. ^E-
]Hil. Linn.) *emifqlii* m. n.
- c. Floa *Cwnb. I.ösvlii* (Ophrys L.) m.
pariin ancta. .
- d Labellnm *C. eohhmcarpi.* m. n»
- c. Flow. *C. pusilli.* m. n.

Fig. 4. *Ldnuhlonim.*

- a. Flos *LAmodori* (Epid. S w. *prodr.*)*fu-*
nalis in. n. .
- b. Flos resnpinatus *Limod. JEpipogii* {*JS*-*
tyiii L) in. n.

Tab. II.

Fig, 1. *Dendrobinm.*

- a. Flo* · *Deudrobii* (Epidendr. Smith)
Barrhigtoniae et *palnujolli* Sw.
- b. Corolla *D. momliformis.* (Epidendr.
Linn • antiieaperia, insertiouem
Lahell' (Men 1 lent* m n.
- c. Flos *D. biflori%* *serlularioidls%* *race''*
mijlori. ruscifnliL etc. m. n.
- d. Idem eupinus, peialis later, expansis.

Fig. 2. *J-*pantes.*

- a. Flos *L. cochlearifoliae.* m. n.
- b. Idem. ma^n. pluries^aucta.

c.

- c. Flos *L. pulchellae*. m. n.
- d. — - — in. a.
- d. Columna genitaliutn *L. pulchellae*. m, a.

Fig. 3. *Stelis*.

- a. Flos *S. ophioglossoidU*. m. n.
- b. Idem. tn. a.
- c. Flos *S. micranthae*, a. m.
- d. Corollá aperta.
- e. Fetala interiora, labelltim et columna.
- f. Petalum interius aeorsim 1. labellum.
- g. Columna anthera insidentc.

Fig. 4. *Jèrides*.

- a. Flos *k.Jloris aëris*. m. n.
- b. Labellum eiugdem qiedio diuisum,
processu bidentato relicto.
- c. Columna cum anthera reflexa.
- d. Globuli geniturae sertreim', pednnculo
insidentes.
- e. Flos *A, coriacei*. m. n.
- f. Saccus labelli columnae, adsidens. m. a.



2.

Bemerkungen über mehrere Lanbnioose,
die in dem ersten Theile der Rothi-
schen Flora Germanica erwähnt sind.

Vom Herrn Prediger Starke.

1. *Phascum axil/are* Dicks., das ich so
wie noch einige andere" nrae und scltne Lanb-
tnooso t^on Hrn. Dickson erhalten habe, ist
ganz eiclier eiuerei mit *Ph. nitidum* Hedw.,
wie (Hels auch schon Dickson eel bat im
Anfange des zweiten Fasc. angezeigt hat.

2. *Phascum velutinum* Hoffm. (*Ph. con-
feruoides* Brid) welches von Dickson zuerst
bestrieben und ab^ebihlet wonlen ist unter
dem Namen *Phascum serratum* Schreb ,*hat
jnoiii wiirdiger Frcuud, Herr Pfarrcr Seli-
ger, in der Grafschaft Glau, ein sehr fleifsi-
per Pflanzenforscher, in diesem Jahre gefun-
den und mir einige Exemj»lare zugeschickt.
Diese Exemplare batten allcrdin^s an der Ba-
fis jeoe ge^liederten sehr fotuen Fäden, wi©
sio Heir Dickson beobachtet und abgebiUet
hat.

hat. Da abnr sonst aiefo ffaueud cli>m VYL
serratum Schreb. g«n* *leich 1*4 ?0 1)!" ,<h
Jut nnch gone'gier ce mil i** "<« &*<*-
son, Hedwig und Schr^er fur erne Va-
riecat des Wi *serratum* zu M*«n-. da l*ne
gegliederten Fäden vielleicht nnr uuter pewis-
sen günstigen Umstaitdrn d«9 StandorU und
dV_r Wirterung eidi bildea mö.en , so win aiuh
größere HHanzen, die ^rwoltutith k'Anc ^us-
läufer babeit, cs doth uianthmahl an etn/m
besonders daiti "ünstigerj Sfindort ihun!
Zum weni^sten ledairf cs w»ch oiner gena«^«
Untersuchung. ob I'h. *veltinuw* H. 6. 1^h. c^(-
fernoides Brid. aU eiiie c^no Art von JC/
ratum angesehen wercicn k.nn ^r).

3. Uuter mehrein von mciu.'m Frrunde
Hr. Seliger uT bpstimniig inir'zupr»« hick*
ten zweifelhaften Laubmoos in befdodm sich
auch zwei Arten, die zur Gattung *Gymnosto-*
mum gehören. a.

1) Icb bin]ct*t nicht ^nijt tipv Meinung* dafs
Dickson's Ph. *serratum* mil <lem ^li'idi-
namigen Schreiber bo h on ein und dieselbo
Pflanze ausmacht. Die FeHfu byttuiarti^ea
Blatter, die jenes Moos v•r alleq andertt
auszeichnen, lassen Bieb telchl BbersciienJ
dafs sie abe^r bi*.vi^{teilen} nick zugegRH waren,
gollte Aci kauai ^laubeiu — S*

- a. Eins ist **nach** tneiner, und des'soli^pn Prof. Heilwig's genauch, Unterstirhiug ohno Zwifel das'Moos, wolchrs, Dickson im 3ten Fasti plañt, crypt. p.S Tab VII. fig. ^ untr dem Kamen Bryum *fascindare* he-schrieben und ab^rbildct har. Es unier-scheidct sich VOID Gymnostoinum *Lruncatu-htm* (iadrch, dafs, der Deckel der Capsel keinc Spitzeihat, somiern dafser völliç rnd und platt ist, und cbfs die Calyptra die Cap-sei bis nach der völliçn Aeife einhüllt ^T).
- b. Das ander, *Gymuostomiim* hat die ^röfsto Aehnlicbkeit mit Hedwig's *microstonmm*, voinehmlich in Ansehung der Stämmchen
und

^z) Icb babe dieses Gymnostomum schon TOT znehreren Jahren in einer'Q- 10 Meilen von bier euilegenen Ge^end behieikt; auch vtr-danke ich der gef«illigeii MitUiçilung meiner •chlesischen Freimde, der Herrn Seliger und Stavke, einige Exentplare desselben. *TtS* schçffit mir aber nochli zweifelhaft, ob Dicksons Br. *fascicularr* mit diesem ci-nerlei ist, weil bei keiueni Excmplare mehr ierc Stengel an der basis mit einander verbunden sind, wie diefs die Dickson-sche Abbilduns vomcllt, und worauf anch der Trivialname *fd's^icularc* Bezug »i haben stlieht. — S.

und der Blätter. Aber es scheint mir doch nicht dem Grunde von *dora leuten* verschieden zu seyn, weil die Capsel nicht so wie jenes einen umgebogenen Rand und daher keine verengerte Mündung hat, sondern einen roth gefärbten etwas verdickten Rand (ob auch einen Anhang? kann ich durch mein Microscop nicht deutlich erkennen) und eine Oeffnung die eben so weit wie die Capsel selbst ist. Hedwig, der es anfangs auch nur für *G. microstomum* hielt, schrieb mir in einem seiner letzten Briefe, daß er doch einen Unterschied fände und es unter dem Namen *Gymnostomum rutilans* beschreiben würde.

« 4. Das *Gymnostomum pulvinatum* Hoffm. ist ganz zweifellos von *Flssidium pulviferum* Hedw. verschieden; wie ich aus dem vom Hrn. Uath Schrader erhaltenen Exemplar sehe.

Das Moos, welches sich in Linné's Sämmling unter dem Namen *Bryum viridulum* befindet, und wo von mir Hr. Dickson ein Paar in England gefundene Exemplare geschickt hat, ist keine *Grimmia*, denn das
peri-

pwstoma simplex bestellt a us |6 **gespaltenen**
 Zaⁱufn, tondern ein *L)icranm%* oder naci
 H''dwig's Methoile, rin *Irssidrur*. Der sel.
 Hctlwi'', dein ich mrin fivemplar. no wie
 d«» andern von Dirkson erhalienen Moose,
 zur Ansicht pesthickt hattp, hat meinr Br»ob«
 achtun[^] niclit nur wahr behmden, 6ondrrn
 von diesem Moo-o eine genaiiere Brschreibung
 uticl Abbiliun[^] für das atigrkiindigtr Werk:
Genera ct species mmconun |rondos mum ver-
 fertigt. Dafs aber dirfs Moon, da9 anjrtzt
 nauh der Vfrsicheruu[^] Ditkion's al* IWyum
vindulum in Lin lie's Herbarium sich hrfin-
 det, von dem in *Linn spec, plant*, boschrie-
 benen B *viridulnm* ver* < lie«len spy, ist tnir
 hdihst wahrscheinlii.li. D» nn Liriné 6elbst
 macht in *dm Spec, plant*, bei d«Mti Br. f>a-
ludoutm die AnniHikim[^] : dafs es si<h durch /b-
lia siccitale MIH/M? crizr& von dem B *viridi-*
dido iititerschfirle D iraus fnl[^]t, daf*. also
 da« Moos welrhe[^] Linn'ein den *\$prc plant.*
 aN *virididum* hi M'hrirben . *folia sipcitate ctis**
pa hatte, uAd dazu pa[^]en nun auch die
 von Linné an[^]fiihrtrn ^ynonyme an. Dil-
 len etc. Uud irnnnthlich ist also diefs in
 den *spec, plant.* be*chriHpPnr B. *Vf'u'dn/wit* ent-
 Wfder VVeissia *controller* |a Hedw, oder '*in
 i/. B. *IL St.* H *nde-

andres ähnliches Moos, dessen Blätter sich im trocknen Zustande kTauschn. So viel ist gewifs, *dakdaslloos*, welches anjzt in Linne's Herbarium unter dem Namen *B.viridulum* liegt, verschieden ist, weil die Blatter auch im trocknen Zustande sich nicht kräuseln, sondern flach bleiben. Es ist also hier ein ähnliches Versehen vorgefallen, wie bei *Carex pilulifera* Linn. *Species plant*, und Linn. *Fl. suecica*, die nach Good enough zwei verschiedene Arten unter einerlei Namen ausmachen *).

6. Das *Bryum virens* Dicks, habe ich von diesem Botaniker nicht erhalten; aber nach dem Synonym aus Dillen scheint es einerlei mit *Weissia controïer&a* Hedwig. Denn beide führen Dillen. T. 48. f. 43. an ^a).

7. Das *Bryum crispatum* Dickson, welches ich von D. selbst erhalten habe, scheint mir sowohl, als das sel Hedwig ein *Gymnostomum* zu seyn. Die *Azelia cirrifiata* Ehrh.

^x) Ich habe Herrn Starke hierin völlig bei. Ueber *B. viridulum* vergl. m. auch Swarts vortreffliche, kürzlich erschienene, *Dispositio Moscorum Sueciae* S. 33. und 84 ^{S*} 8[^].

²) Ich finde unter Dickson's *Bz.-virens* und *Weissia controversa* Hedw. keinen Unterschied. — S. ,

Ehrh. i«t daher *nřcht.* wip Hr. Prof TT₀ff-
mann irimiihrr. jeuf»« Mno?, ~~son.tern~~ ge-
h5rt zu cinnr pan* and^rñ G*iting Es **bleibt**
also noch awrifelhafi, ob Rr>nm *crl\vatnm*
Dicks, in Dentsrbland srhon p« *ftm<1<*n* Ut.
Unter den von nieinem Freund Hr. 1^F Se-
li«rer erhaltenrq zweifolhaftrn Mon«>en. be-
fand sich zwar eins, welches deiti Dltk^on-
8 c h e n B. *critjiatitm* im ha hi His sehr plfkh war,
Vnd we!<hes auch der verst. Hedwifi an-
fan^a dafür hielt. A her n^ch einer £?nam *m*
U«ter8iuhun^ dieses ihm von mil **geschickten**
IVloObes, hat er, nach scinetn **letzten Briefe**
an niich, gofnnden, daft es ein oinfachs ä-
fserst feines und knrzes peri<tott) lube, das
moistens ^Icich mit dem Dixkel rfbfallt. daher
die Ca^^ln ein ^fristoma undiun *in* bahrn
schcinen. Er sctirb mir, daft er diets
Moos unter doiu Namen *Wfissia fugax* (we*
gen der Icicht abfallrnden Zahne dp^ i'e-
ristoma)¹ hiM»*ii werile 1st aUo da< B^j -iu
crispatum L) i ck *• wi«kHih rñrn' *Oymno\ o-*
mm% so sin<! hHilf, un^tmch ei der *grat^eu*
Aehnlichkeit, dock verMhirdue Moo.c ' }.

*) M. vergl. liierub^r meine Ablian^l im ^iei St.
dieses JoirriiaU S.y , die llrn. Siarķ^^a-
mals noch uicht bekamit seyn kouute* — S»

8. Die *Weissia starkeana*, die ich allea eorgfaltigen Suchens ungeachtet nur ein einziges Mahl auf einem aufgeworfenen lehmigen Erdhaufen bemerkt habe, hat nun auch tnein Freund S e I g e r, auf lchraigen nassen Acckern, unter andern kleincn Laubmoosen, gefiinden. Ich zeige'iibrigens noch bei dieser Gelegenheitan, dafa' die Städt Gios • Tschirnau zwar nicht weit von dera ehemaligen Polen - nun Slid - Preussen — entfernt ist, aber doch noch in Nieder. Schlesien liegt, ur^d zwar im Für*etenthume Glogau, so dafs also diese Art alerdings in die Flora germanica gehört.

9. Von der *Weissia crispa Timmii Prod. FL me gap.* (Br. *luteolum* Hoffm.) versichert mich der sel. Hpdivig, dafs sie mit; seiner *W. controuersa* (Br. *controuersum* Hoffm.) eins sey ^x).

10.

1) Der naitiliclien Meinung ist auch Herr Timm in einem seiner vorletzren Briefe an mich, so wie ich ebcnfalls derselben, nach den inllanden habenden Exemplaren. beipflichte. Hedwig kannte Timm's *Weissia crispa** und wuide wohl gcthaa haben. dieselbe bei seiner Weiss, *controuersa* anaufiihren. Vielleicht hatte er dadurch atich den Herrn Professor Hoffmann abgehalten, diefs Moos unter 2 Namen in seinem TaschenbuGhe aufzufuhreh. — S.

IO. Der würdige PrSs. v. Schreber hat, wie mich dünkt, mit Hecht bei der Bildung des Gattungs-Characters der *Encalypta* vornehmlich auf die große glockenförmige Calyptra Rücksicht genommen, weil die Calyptra die Capsel, selbst nach der Größe, noch ganz einhüllt. Bei der allgemeinen Anzeige der verschiedenen Gattungen der *Lanbmoose* und ihres wesentlichen Charakters führt Herr D. Roth auch bei *Encalypta* die *calyptra magna campanulata* als ein vorzügliches Gattungsmerkmal nach Schreber an. Aber hernach, bei Beschreibung der zu dieser Gattung gehörenden Arten läßt er jenes, von der Calyptra hergenommene Kennzeichen weg, weil dies freilich der *Leersia lanceolata* Hedw. und den zwei *Pterigynandris* Hedw. die Herr D. Roth zu *Encalypta* rechnet zugehört. Aber außerdem daß der bedeutende Name *Encalypta* zu den letztern Moosen gar nicht paßt, so muß auch jenes wichtige Gattungsmerkmal — die *calyptra magna campanulata*, welches die *Encalypta vulgaris* und *ciliata* so deutlich auszeichnet, ganz übergegangen werden, wenn die *Leersia lanceolata* und *Pterigynandria* zu *Encalypta* gerechnet werden. Ich glaube daher, daß Hr. PrSs. v. Schreber und meine

würdiger Fréind f Hr. M. R. Schracfer, mit
 (lecht die *Leersia* zur *Gn'mmea* Technen mid
Pterigyuandnm al- eine eigone Gauun[^] be-
 trat hi on *PterigynaHthnm* ist freitirb nur
 hanjMHaihitc durrh den Sirz der weiblichen
 Geschtethtetheile und den habitus von der
Leersia versiheden; aber bestrht darn niibt
 aurr derUnter«chied zwibchon *Hypnum* nn * *Bry**
un, ? Bei dieter GpJt[^]enheit zeige kh an»
 da[^]tsowohl in unsrein Hicarn[^]ebkfge nnd der
 Graf.chaft, ale aiith neuh fiühor in Un[^]ara
 find in Oärnthen <»in schönes [^]rofbes Moot
 gehinden ist*. welches zwar in Anaehung der
 B Idling des einfathow l^jeristoin» vcm der -£/i-
ealypta etwas verscirrien ist, son»t aber auch
 erne *calypira nw-gna cdinpanulala* hdt. Hed?
 wifc schrieb mir, dab er dieses Moos votlau-
 fig: £nC/i!>pta *grandii* genannt habe. Vermutb-
 lich ist die Beschreibung und Abbildung noch
 vor seiuem Tode fertig gcwordeiu

11. Bei *Encatypta gracith* R. (*Pterigynau-*
drum graeile Hedw) gedenkt Hr. D. Moth
den Hypn palatimnn Neck., und veramthet
 dafc es mit jmem eins sey. Herr Prof. Hoff-
 mann führt zwar in der Flor. germ, bei
Hypnum *palatinum*, Dicka, *Fasc.l*, p. 6. an.

Ich (inde aber in dem *Nackdruck* des ersten Fascikel der Dicksonischen Schrift, die in dem botan. Magazin St. 3. enthalten ist, kein Moos unter dem Namen *H. palatinum* Neck.

12. Hr. Pr. Hoffmann und nach ihm Hr. D. 1\01 h. f halten das *Bryum pilosum interruptum falcatum* Dillen. Tab. 47. fig. 3[^] nicht für eine bloße Varietät von *Dictanum heteromallum*, weil es in manchen Stücken davon verschieden sey. Es scheint ihnen ehe das *Dicranum flagellare* Hedw. Dies ist mir aber nicht glaublich aus folgenden zwei Gründen«

a. Dillen sagt ausdrücklich von seinem *Bryum*, daß *es folia siccatate contorta erispa* habe. Da von misset Hedwig bei seinem *D. flagellare* nichts, ich finde es auch an den trocknen Exemplaren nicht.

b. Dickson, welcher in 3 ten Fascikel der *plantar, cryptog.* das *Dicranum flagellare* als eine britische Pflanze angezeigt hat, führt aus Dillenii *Bist.* gar kein Synonym an Ich vermuthe daher, daß *D. flagellare* Hedw. sich gar nicht in Dillen's Herbarium befindet, und daß die Abbildung T.47. fig. 38. eine besondere Art, die noch

nicht in DruMrhland cut deck! ist, **bezeichne.**
Dieser Meitmiß ist auch Hr K_aih B r i-
del, der dieses D i l l e n i s c h e Moos in
seiner Muscotu[^]ia Dicranum *interruptum*
Demit ¹⁾).

15. Bei Dicranum *longifolium* wird nach
Hoff'm. Ft. gerrnan das Uymtum H&tleti
rro. 1778. als Syiionyin aneführt.; I-Jr. Math
Brit'ol aber, welcher jenr* li a I \or»ch e Hyp-
Utum von La (hrnal rhalten hat. ver»i-
chert, tlad et FissidiiA *itrumijer*. Hedvv. scy.

14 Dirranum *wrrtis* ist auch in un«erra
Riesengrliirwf uftd. in der Ciraf»»chaft Gtatx
gi fniulrn worci'ii. Dor scl He •* wig telbst,
Jnn it h eini[^]c Exemplare schtcktc, hat eg
dafür erkannt.

IC. I* h hnbe Tom Horn Dirkson ein
Jfoittf mit drin Nanion BTyum *cirrhalum* er-
hal en» wcUheti ohne Zvveifel Di lien's
Tab. 48. fi[^]. 4[^]., also *Mnium cirrhalum* Linn.
ist

¹⁾ Tdi besitte ein mn T)ictan. *strumiferum* ver-
wandtes Moos, das mir noch mit ¹¹¹¹¹¹¹¹¹¹ Dillen,
tii\< T. T; <ie nvluae Aekulicliien zu ha-
ben schein¹ c

iet^r). Dices Moos ist keinesweges ein *Dicranum*, eonriorn eine *ft'eissia* fiedw., t'enn es hat 16 kurze ungeheilte Zähne. Hedwig bchrih mir auch, dah das Moos, welches, er unter dcoi Nacnon *Mnium eirrhahan* Linn. be«itze, ein *IVeisiia* sey. In Eh*hartVplants cryptogam hci^t dirfs Moos A fie) i a *cirrhata**. ~~den~~ bekanntlich gab di«ocr Botamker, dcr *Weisia* Hedwig's den Namen *ifzrlia*, >veil er schon friiher der Gaining, welch© Hedwig *Orthotrwhinn* nannte, den Na«mpii *Wciwia grgebi'ii* hatie, den auch Hr. Pr. v. Schreber heibehahen hat. — Wenn dali^r das Moos, wrich<'S Hr. O. Hoth mit ainirrn demschlMi Botanikern für *Mnium cir*rhatum* Linn, hält, *denies peristomii btidos* be*iiut, so scheint eg nicht jene Dillen. ArtT. 48 f 42. zn soyn, weil diese nachdrm von Dickson hekommenrn Exemplare eine *ffeisita* ist. Vielleirht Ut jcues \loos, das *Dicranum elegam* Hed'w., eine ueue Art, die ich aus dec G^afschaft Glaiz von Hrrr Pred.. Seligei ei balren unj dnn seligrn H e d w i g zur g*nauern Untersnchuug und Abbildung zuge-schiikt haite.

R 5

16.

X) Hiermit stiromt onch Swartz in seiuar *Dispos. miucor*, abeiein. — 5.

16. Der verstorb. Hedwig schrieb mir, dafs ihm das Dicranum *aqualicum* Ehrh. plant, crypt. Nro. 2*13. und das Bryum *pellucidum* Linn, eins zu seyn scheinen. Ob diese Vermuthung gegriindet ist, kann ich nicht «a»cn, weil ich das Bryum *pellucidum* Linn* uoch nicht zu besitzen glaube.

17. Dickson versichert auch, dafs das JBryum *lenue imberbe* Dillen. T. 48. fig. 46. Ton der Barbula *fallax* Hedvv, verschie*
ien scy.

18. Bey der Gattung *Dicranum* fehlt in Ilr. D. Uoth's *Flora* das Bryum *erispum* Schreber., das ich hier schon vor 10 Jahr.cn, nber imroer nur rait unreifen Capsdn, gefunden habe. Meia' Freund, Herr Pred. Sc-Iig^r, hat es aber in seiner Gegend mit reifen Capseln entderkr und mir zugesrhickt, wo ich dann meipe Vermthung, *dah* es ein *Dicranum* seyn inöchte, gegriindet faud. Hedwig zrigte mir an, dafs er es nnter dem Naxnen *Dicranum Schreberi* abbilden werde.

19. Das Bryum *aestinum* Linn ist nach Retzii *Flor. scand.* ed. II. und Host. *Flor. austr.* kein Bryum, fondern ein *Gymnostomum* Hedw. Auch Dillen Torsichert sthon

von dem *Bryo palmieri aestivo* T. 47. fig. 36. date die Capsel *otaru laeuem* habe^x).

20. Da bei *Bryum hi mum* Schreb. dea Dillen. *Bryum palustre corfiplicatum* T. 51. fi? 7) angi fibrt wird, und hernach eben dief* Synonym'n..ch eitimal bei *Meebia mu- fans*, to sthcinu wohl beide eins zu seyn.

21. *Pohlia elonsata* und *Bartramia halle- riana* sind atich ia dör, Grafachaft Glatz g«- funilen worden.

22. Bei *Hypnum commutatnm* Hedw. führt Hr. D. noch an, dafa Hedwig am die Verschiedenheit desselben von *Hypnum of fine* Hoffm. zu zeigen, die Blätter des leuiern Tab. 26 fig. A. B. besonders abgebildet habe. Hedwig aber erkläit die fig. A Bw ab^ebiMeren Bläiier, für Bläiifr des *H. jizi- cinmu* Linn Das *Hypnum offa** gfdenkt er gar nit hi und kontue rs aurb nicht thun» weil zu dor Zeit der zweite Theil von Hoffmann'*

*) Nach meinen von Herrn Dicitton erlialtenen Exemplaren des *Br. atstium* xti nnlicU lent scieint diefs Mont nicht zur Gaining *Gymnostotnum* zu gch&ren. Das Peril torn iic aber KII unvollkommen, als dafs ich mit **Ge- wiltheit** darübbz zu enttcheiden wage. — S.

man us *Flora germ*, noch nicht herausgckommen war.

33. In Ansehung des *Hypnum crista castrensis* Linn, und *Hypn. Jilicuntm* sind die Botaniker sehr yerschiedener Mcinung. Prf. Hoffmann hält mit einigon andern, das *H. molluscum* Hedw. für das wahre *H. crista castrens.** und hingegen das Hypnum, welches in EhrhartVDecaden unter dpin Namen *H. criaa castrtnsis* Linn, sich befiodet, für *H. JiUcinum* Linn. Das vom scl. Hedwig als *H. crista castrensis* Linn, erhaltene Exemplar, ist dem Ehrhartschen vollkommen gleich; und das von Hedwig und Ehrhart erhahene *H. Jilicinum* Linn, ist da von in mehren Stficken verschieden und der Abmldung in Dillen. Tab. 16. fig. 19. B-F. ganz ähnlifh, die Linne' selbst be^ sci nem *H. jilicinum* anführt. Indessen ist es leicht möglich, dafs Linne' das *H. mollusciim* Hedw. nur für eino kleinere VaritSt von *H. crista cattren sis* gehalten und unter dirsem Namen auch wohl in seiner Sammliing auf bcb^Uen habe r)«

24.

z) Ilypn. *mollufcum* Hedw. hält auch Herr Prof. Swartz von *crista castrensis* verschieden. *Dispos. muse*, S. 55.

24 Da der eel. Hedwig de* Dillenii *Ilymum Jilicinum serieeum molle et*pellucidum, mucronilus aduncis*. T 36. fig. 22. bei seinem H. *mollntcnm*, und Hudson jene Dillenische Abbildung bei seinem H *comprcs*sum* anführt, eo hat daher Hr. D. Moth auch beide für ejns gehalten. Aber cUs Exemplar von *Hypnura compressionum* Linn., das ich von Hr. Dickson erhalten habe, und welches ohne Zweifel jene D i l l e n i s c h e Art ist, ist sowohl in *habitu*, als auch der Capitel nach von dem H. *molluscum* Hedw. verschieden. Freund Hedwig, dem ich mein einziges Exemplar zur Ansicht zugeschickt hatte, erkannte selbst den Unterschied, und hat nach meinem Exemplare eine genau Beschreibung und Abbildung verfertigt, die sich vermuthlich unter seinem Nachlasse befindet. Ob diefs Hypn. *compressionum* Linn, nod Hudson schon in Deutschland gefunden ist, kann ich nicht sagen; Hedwig hatte es vor etwa zwei Jahren noch nicht. Es verdient den Namen in der That* denn die surculi und rami sind sehr flach gedrückt wie H. *complanatum*, und an den eiförmigen zugespitzten Blättern ist nur das obere Spitzchen umgeben.

2.; In der Anmerkun* zu *Flypnum Halleri* behauptet Hoffmann in *scinrr. f/or, net in*, nicht, daß die aus der Sch\vh7. erhaltenen und von Haller selbst gesammelten *PHanaen*. von dem H. *Halleri* edw. verschieden sind; sondern er versichert uns, daß das Moos welches in *TimirTa Fl. me°qpolil* nur in dem *Kamjen H. I Jailer i* vorkommt, nicht diese Art «oy. Dieses hat auch seine Wichtigkeit, denn Hedwig schrieb mir, daß dieses von Herrn Timmer unter jenem Namen erhaltenes Moos wohl *TiioUu\cum* eine Art *au* in *ache*.

z6. Hr. D. Roth vernunho!, daß das *Hyunuin strighsum* Hoffm. die kleine Varietät von *H. rntubalum* L. seyn möge. Es ist aber wie ich schon von *meiutfin* beobachtet; Und Schrader, zur *Aneirhi* erhaltenen *SiceibpUi* betrachtet, nicht nur in den *BiStteui* -(Milc»n auch hauptsächlich vvt'-en *Acs ofteycttl^tn roslrmtum* von *11 rntabidiim*, so wie auch *wni* II. *itUricatum*, verschieden.

27. Das in *Pollich's ff:\f- plant. Painty* angeführte *Hypnum cinnif Hat ntn* Linn scheint mir keineswegs jeiw 0,1. h 0 i 11 c n \ oa Linn« bestimmte Art zu seyn, denn sowohl

die

die Abbildung als auch die Beschreibung in Pollich's *Fiona* weicht in vielen Punkten von der Dillenischen ganz ab. Prof. Hoffmann muß auch dieses von Pollich beschriebene und abgebildete Moos nicht für *II clauellatum* Linn, halten, weil er diese Art gar nicht anführt.

28. Das Hypnum *bretirostrum* Ehrh. halte ich mit Herrn D. Roth auch für eine eigene vom H. *longirostrum* Ehrh. verschiedene Art. Jenes habe ich bis jetzt noch nicht aus Schlesien erhalten.

29. Das Hypnum *cordifolium* habe ich schon vor 12 Jahren auf einer sumpfigen Wiese 1 Meilen von hier gefunden, und da es mir unbekannt war und neu schien, so sandte ich einige Exemplare bald nachher an Ehrhart und Hedwig, die es beide damals nur für eine Varietät des Hypnum *cuspidatum* Linn, hielten. Dieser Meinung konnte ich aber nicht beipflichten, weil ich kein einziges Exemplar gefunden hatte, dessen Blätter in eine steife Spitze zusammengerollt gewesen waren, sondern sie standen bei allen Exemplaren von einander. Zu meinem Vergnügen erkannte meine unvergessliche Freundin,

vot ein Paar Jahren jenes Moos nach näherer
* Untersuchung Siuh für *vine* muie Art iu«| he-
ichrich es unter dem Namen *H. cordtfolium*.

30. Hr. D. Roth unferscheidet das Hyp*
nm *alhicans* Hedw von *H. alhi cans* Dicks.
und nennt diefs lctztere *H. Jiauescens* Ich
besitze sovohl von Hrn Dickson 6clbfit aU
auch vom eel. Hcdvvig ein Exemplar dieses
Moses. Beide sind sith über vblli^ gleich,
und ich finde selbst mit dem Microscope \ye«ler
im habims noch in der Bildling der (apsel
ciuen Unter&chied. Indessen wenn das Moos,
'welches Herr rD ft o 1 h selbst gf fun den und
auch vom Tras. v Schreiber mit dem Na-
im-ti *H. alhicans* erhalten hat, von der Be-
schrifbnng und Abbildung in Hed wig's
Wcike in inehrern Stü.kt'ti abweicht; so karm
es doch \\ohl eine \on dem *H albt cans*
Hcdw. uud Dicks, verschiedene Art seyn.

3.

Bemerkungen über einige kryptopamische Pflanzen. Vom Herrn Professor C. Sprengel.

Durch Rciseu der Naturforscher in die entferntesten Gogenden hat die Nnturgetichithe in unserm Jahrhundert aubcfrordentlich gewonnen. Diescr Gewinn könnte aber nochr unglaublich betrSchtlicher scyn, wenn man auf Reisen immer alle Gele^enhcit und Hülfsmittel zu einer guten Beobachtung fände, ja, wenn nicht oft Trä^heit und Glrhhgültiqkeit eine Folge des zu groben Heichthuniß an ncucn Natur-Erzeugniesen, oder der durch Austren- gungen bewirkten Ermüdung wäre.

Nirgends drängen sich diese Eropfindungqn stärker auf, alg bei dem Suidium dcr durch die beiden Forster gemachten Entdecknngen. Beide Männer waren von der Natur mit dem glücklichsten Talenten versehen: beide batten die trefflickste Gele^enheiti in Ländern, die Tor ihnen noch Niemand besucht, neue Ent-
ILB.II St. S deckuiw

deckungen im Reiche der Natur zu machen. Aber sie haben uns 80 wenig in den *generibus planlarum*, als in der *Florula australis* ganz zuverlässige Beobachtungen geliefert, und die neuen Arten, die sie aufstellten, bedürfen gar sehr einer genauern Prüfung.

Da ich 60 glücklich bin, fast alle auf jener ewig denkwürdigen Reise gesammelten Pflanzen zu besitzen, so glaube ich einen besondern Beruf zu einer Prüfung der Forster'schen Pflanzen zu haben. So gut diese an trackenen, zum Theil schlecht erhaltenen, Exemplaren angestellt werden kann, habe ich sie vorgenommen. Die Resultate meiner Untersuchung will ich dem Publicum nicht vorenthalten, und jetzt mache ich den Anfang mit den *Farnkriibern*.

Die Gattung *Osmunda* war zu der Zeit, als die Forster ihre Entdeckungen bekannt machten, - noch nicht genau genug bestimmt. Daher findet man auch in der *Flor. austr.* S. 78. zwei Arten dieser Gattung, *O. discolor* und *procera*, die deswegen nicht zu *Osmunda* gehören, weil sie Capseln mit gegliederten Ringen haben, also *annulatae* sind. *O. discolor* ist nämlich *Acrostichum rufum*, und *O. pro-*
*cer**

cer ist eine *Onoclea*. An einer Seite hat die *frons pinnas steriles*, an der andern *fertiles*. Man kann sie *Onoclea procera* nennen. « Eine seltene Pflanze war in Forster's Sammlung als *Osmundoides* aufgeführt. Ich erkenne sie für ein *Lycopodium fol. spanis, oblongis, integris acmniatis, capsulis bilocularibus sessilibus axillaribus*. Es mag *Lycopodium tantium* heißen: denn auf der Insel Tanna ward es gefunden.

Ein neues *Acrostichum*, das die Forster gähzlich überschritten hatten, ist dem *Acr areolatum* sehr nahe verwandt. Es hat *frondes junnales; pinnas alternas subdecurrentes, lineares, integras*. Auch sieht man hier ein *isohicruron*, welches sich nach außen öffnet. Es mag *Acr. lineare* heißen. Der Unterschied zwischen *Acr. areolatum* und diesem liegt also darin, daß dieses *pinnas integras*, jenes *apice terratas* hat.

Ein anderes *Acrostichum*, das Forster als *dichotomum* aufgeführt ist eine wahre *Osmunda*, da sie keine gegliederte Kapsel um die Capseln hat, auch an der Spitze 'der *frons* vier bis fünf Anhänge sind, die mit nackten Capseln* welche in zwei Reihen stehen, be-

S 2

deckt

deckt sind. Smith macht diese Pflanze zu einer *Schizaea*: aber ich zweifle, data er sie selbst untersucht hat, sonst würde er den Mangel eines gegliederten Hinges schon mit einer gewöhnlichen Loupe deutlich bemerkt haben. Ich nenne sie also *Osmunda dichotoma*.

Aaplenium Jiaccidum For at. ist eine echte *Caenopteris Bergii*, und ich glaube, daß Smith unrichtig that, diese Gattung mit seiner *Darea* zusammen zu werfen. Den Gattungscharakter von *Caenopteris* nämlich bestimme ich folgender Maßen: *Fructificationes in foveola ipsi margini insculpta, oblonga*. Man vergleiche die Abbildungen aller Arten dieser Gattung in den *Jet. Acad. Petropol. ami.* 1782. und urtheile dann, ob Bergius mit Recht sagen konnte: die Capseln seyn in Punkten gebäuft, aber man entscheide auch, ob Smith ein Farrnkraut, dessen Capseln in länglichen Grübchen stehen, welche in dem Innern des Blatts selbst sich befinden, mit Recht zu einer *Darea* machen kann, deren Charakter in zerstreuten Linien auf der ganzen Fläche des Blattes, liegen soll. *Asplenium Jiaccidum* ist also *Caenopteris Jiaccida*.

Eine andere *Caenopteris* unterscheidet sich von dieser nur sehr wenig, *C. Jiaccida* hat nämlich

nämlich *frondem pinnatam, foliola pinnatifida, Unearia, apice setacea, segmenta falcata, obbusimcula, opposita*. Diese aber *frond, pinn., fol. alterna rernota pinnatifida, jun- ginenta linearia, stricta. alterna*. Forster scheint beide verwechselt und für einerlei genommen zu haben. Ich nenne die letztere *Caenopteris nouae Zeelandiae*.

Von Smith's Gattung *Darea* ist eine schöne Art unter den Forster'schen Pflanzen als *Asplenium tenerum*. Die Hüllen der Capseln öffnen sich alle nach außen. Aber eine andere Art schlägt Smith's Unterscheidung der beiden Gattungen *Asplenium* und *Darea* gänzlich nieder. In dem *Asplenium caudatum* nämlich öffnen sich die Hüllen der Capseln auf einem Blatte nach außen und auf dem andern nach innen, folglich kann die Art, wie sich die Hüllen öffnen, nichtallein den Unterschied zwischen *Darea* und *Asplenium* bestimmen.

Smith halt die *Lonchitis Adscensionis* für eine *Pieris*. Das ist sie aber nicht, sondern eine wahre *Lonchitis*: denn die Fructificationen sitzen in halbmondförmigen Linien unter den Buchten des Laubes, und cr-

S 3

strecken

strecken sich nicht auf den ganzen *Umtaog* der Blätter, wie bei den P/m'j-Arten.

Blechnum australe ist von *Bl. occidentale** fast gar nicht verschieden. Es sind höchstens zwei Spielarten.'

So sind auch *Poly podium vulgare* und *virginianum* nicht verschieden.

Ungemein viel Verwirrung herrscht unter den Forster'schen Arten von *Adiantum* und *Trichomanes*. Ich nehme mit Smith an, daß der Habitus der letztem Gattung fast immer häutig und durchsichtig ist, und daß man also aus diesem schon bei dem ersten Anblick erkennen kann, ob eine Pflanze als *Trichomanes* aufzuführen ist oder nicht. Aber der eigentliche Charakter der Gattung liegt doch in den *hrugartigen Dehältern der Capitel* und in dem Mittelsirichen, an welche sich die letztern anhängen. Das nun Smith noch einen Unterschied zwischen *Trichomanes* und *Hymenophyllum* machte, darin kann ich ihm nicht beipflichten. Der einzige Unterschied zwischen beiden soll nämlich in den zweifelligen Hüllen und in den verborgenen nicht hervor ragenden Mittelaulchen liegen, wodurch sich *Hymenophyllum*

him auszeichne. Dagegen wende ich ein, daß in vielen *Trichomanes* - Arten, namentlich in *T. lualne* die Hülle zweiklappig ist, und doch das Mittelsäulchen hervorragt, bei andern ist dieses verborgen und die Hülle ist doch nur einblättrig. Smith's *Ilymenophyllum* ist demnach meines Erachtens ein wahres *Trichomanes*.

Ich bleibe bei den Forster'schen *Trichomanes* - Arten stehen. Hierüber sind viele, die zu Smith's *Dauallia*, andere die zu seiner *Oyalhea* gezählt werden müssen.

Tr. *Jiaccidum* Forst. ist *Cyathea Jiaccida* % ein schönes Farrenkraut. Den spezifischen Charakter kann man richtiger so angeben: *Cyathea* Fronde decomposita, pinnulis pinna* tifidia, segmentis incisisserratis, stipite piloso.

Tr. *contiguum* Forst. ist *Dauallia contigua*. Das Laub ist fast undurchsichtig, es sind keine krugartige Behälter da, sondern, wie bei der *Dauallia canariensis* f bloß runde Punkte am Rande, die Hülle öffnet sich nach außen.

Auch Tr. *multifidum*, *epiphyllum*, und *elatum* Forst. sind *Davallia* Un.

Unter den *Adiantis* sind zwei ebenfalls den *Davallien* beizuzählen, nämlich Ad.

elauatum and *cuneatum*. Die Hüllen öffnen sich nach außen.

Ein sehr merkwürdiges Farnkraut führt Forster als *Polypodium euectum* auf, Aber jeder Anfänger sieht auf den ersten Anblick, daß dies kein *Polypodium* seyn kann. Denn die Capseln stehen in zwei Reihen, zu fünf und sechs, längs den Nerven des Blattes, nicht weit vom Rande, so dicht neben einander, daß dadurch eine ununterbrochene Linie längs dem Rande entsteht, und man die Pflanze anfangs für eine *Pteris* halt. Die Loupe lehrt, daß die Capseln einfächerig und ohne alien Ring sind, daß dies Farnkraut also zu der Ordnung der *theclarum* gehört. Es ist Folglich eine *Danaea*, und sie kommt mit der *alata* beim Plumier (Tab. 109.) so sehr überein, daß sie besonders davon unterschieden zu werden verdient. Ich gebe ihrn spezifischen Charakter dergestalt an:

Danaea euecta, rhachi nuda, pinnis integris, alternis, serratis # fruct. prope margitem serialibus. Forster fand sie auf Muckaledonien ^f).

Znm

¹) Herr Prof Hoffmann sieht Polyp, *euectum* Furst. als eine besondere Gattung an, die er *Angiopieris* nennt. Man vergl. hierüber *Comment. Gotting. V. XII. — S.*

Zum Schlnsse noch einige Bemerkungen über die *lihizoyhyllas*.

Von diesen vier Gattungen, *Pilularia*, *Marsilea** *Saluinia* und *Isoëtes* finden sich die drei ersten auf der ganzen Erde zersireut. Theophrast fand die *Marsileas* schon in dem orchomanischen See oder Kopa'is in Böotien, und führt sie (hist, plant, lib. IV. c. n.) als *kifix* auf. Matthioli fand sie in Italien, Sloane auf Jamaica, Plumier auf St. Domingo, Grisley in Portugal, Bromel in Schweden, Lippi in Aegypten, Kämpfer in Japan, Dalechamp, Guettard und Jussieu in Frankreich, Morison erhielt sie aus Madras. .

Weniger allgemein ausgebreitet ist die *Salvinia natans*, wenn sie gleich in Deutschland häufiger ist als *Marsilea quadrifolia*.^v In Pohlen fand G u e 11 a r d, in Schweden L i n n é in Frankreich Magnol, in Italien Job. Bauhin die *Saluinia*,

'Wann wird jemand den Charakter der *IsoStes* mit der Genauigkeit und Sorgfalt eines Jussieu entwickeln? Ich habe sie 010 im frischen Zust^nde geschn.

4.

Knige botanische Beobachtungen. Von
dem Herrn Dr. K. A. Rudolphi.

Nach der vergleichenden Anatomie kenne ich kein angenehmeres Studium, als die Botanik, leider kann ich ihr in meiner jetzigen Lage nur wenige Nebenstunden weihn, doch hoffe ich auch in ein Scherlein zur nähern Bestimmung einiger Pflanzen beitragen zu können. Wenn die gegenwärtigen Beobachtungen eine gute Aufnahme finden, werde ich nachstens einige andere mittheilen.

i. *Veronica austriaca* und *multifida*. — Wie ich Smith's Bemerkungen über diese Pflanzen in den *Transactions of the Linn. Soc.* vol. i. p. 191. las, freute ich mich sehr, indem ich hoffte meine Zweifel nun völlig gehoben zu finden, allein dies war nicht der Fall. *Veronica austriaca* kommt im botanischen Garten zu Greifswald sowohl im Topf als im freien Lande sehr gut fort, und spielt mit feiner und gröber eingeschnittenen Blättern,

so date sie zuweilen bios *pinnatifida*, ein an*
dermal *bipinnatifida* sind. Die ganze Pflanze
ist mit feinen Haaren bedeckt und so auch der
Kelch. Dieser ist fast immer in vier unglei-
che Einschnitte getheilt, zuweilen aber auch
in fünf. Die Blütenstielchen sind kürzer,
als ihre Nebenblättchen (*bracteae*), doch be-
sitze ich auch ein Exemplar, wo sie gleich
groß sind.

Von der *V. multijuga* besitze ich durch die
Güte meines würdigen Freundes • des Hofapo-
thekers Meyer in Sigtuna, zwei taurische
Exemplare. Bei dem einen hat die Wurzel
neun Stengel getrieben, von denen die mehr-
sten liegen. Die ganze Pflanze ist bei beiden
mit feinen Haaren besetzt; die Kelche (welche
Smith *perfectly smooth* und Willdenow
in den spec. pi. *glaberrimos* nennt) sind eben-
falls mit feinen Härchen versehen, vorzüglich
am Rande der Einschnitte. Die Kelche ha-
ben ferner durchgängig vier ungleiche Ein-
schnitte, obgleich die genannten Verfasser
drei fünf angeben. * Die Nebenblättchen
sind immer als die Blütenstiele, doch bin
alle diese Theile kleiner als bei der *ausriana*.
Die Blätter sind völlig so, wie sie Smith
und

vnd Willdenow \v angeben, *multipartita, la* ei7iüs pinndtifidis, lobis decurrentibus**

Man sieht hieraus, daß die Einschnitte und die Bedeckung des Kelchs variiren; sie können also nicht als Unterscheidungszeichen gebraucht werden ^z). Pallas hat in seiner *Catalog der Pflanzen Tauriens* eine *V. austriaca* und eine *V. austriaca J3. multifida*. Will man sie aber unterscheiden, so muß man wohl bloß auf die Gestalt der Blätter sehen.

2. Von einer andern *Veronica* besitze ich drei Exemplare aus Taurien; ich würde sie für Willdenow's *V. taurica* ansehen, wenn er nicht sagte, daß eiförmige Blätter *subeuneiformia apice tridentata* wären, die ich nicht finde; auch ist der Kelch bei meinen Exemplaren behaart. Ich bringe sie daher zur *V. prostrata*, da so viele der obern Blätter, besonders die zwischen den beiden *racemis, linearis*

^j) Bei meinem Exemplare der *V. multifida* sind die Kelche ebenfalls mit kurzen Haaren bedeckt und gewöhnlich fünftheilig. Durch die vielfach getheilten Blätter ist sie indessen leicht von der *austriaca* (die fernerdem näher mit *Teucrium* und *prostrata* verwechselt ist) zu unterscheiden. — S.

nearia inlegerrima sind. Fehlten diese Blätter, so wäre die größte Verwandtschaft mit der *V. austriaca* da. — Auf einer Ipotanischen Excursion, die ich vor vier Jahren durch einen Theil von Deutschland machte, habe ich, besonders in Franken, mehrere Exemplare von *Veron. latifolia* (*Teucrium* autor.) und *prostrata* gesammelt. Diese beiden nähern sich ebenfalls sehr, da bei der letztern die Blätter zuweilen ansehnlich breit und durchaus eingeschnitten sind.

3. Bei *Salvia Habliziana* ist in den *spec. pi.* von Willdenow S. 129. zu bemerken vergessen worden, daß die Blätter gefiedert sind. Sonderbar ist es bei diesen, daß an der Spitze der Blattstiele gewöhnlich mehrere Blätter (fünfe) dicht neben einander sitzen; ich erinnere mich nicht eines ähnlichen Beispiels^{z)}.

4. Vom *Scirpus iuneeus* Forst. sagt Willdenow am angeführten Orte, S. 31. data er ihm

¹⁾ Eine genauere Beschreibung, die Herr Prof. Willdenow im obenSt. d. Journ. von dieser Pflanze gegeben hat, konnte dem Verfasser, als er diese Bemerkung niederschrieb, noch nicht bekannt seyn. ^-S.

ihm zur Gattung *Schoenus* zu gehören scheine. Nach meinem Exemplar zu urtheilen, inufs ich derselben Meinung seyn; so wie ich den *Schoenus arundiuaceus* Forst. (aus *New seholtland*) für einen *Cyperus* halten muß.

5. Von *Cynosurus cristatus* habe ich mehrere auf einer Wiese in Formern gesammelte Exemplare gesehen, wo sich, statt der gewöhnlichen Achse ein ganz unförmlicher Kopf von Kelchblättern fand. — *Cardamine pratensis* habe ich schon vor neun Jahren bei Stralsund mit gefüllten Blumen gefunden.

6. *Bromus gynandrus* (Roth in *Röm. und Uateri'a bot. Mag. fme. X. S. 20.*) ist in der neuen Ausgabe *dj& spec, plantarum* nicht genannt. Mein Exemplar kommt mit Roth's Beschreibung völlig überein, auf das ich nur ein Männchen finde; allein ich sehe keinen Unterschied von *B. madritensis*^{z)}).

7.

^{z)} Was ich unter dem Namen *Br. gynandrus* Roth, von mehreren Botanikern erhalten habe, scheint mir auch nicht von Linn's *madritensis* verschieden zu seyn. Doch glaube ich gewöhnlich zwei Staubgefäße bemerkt zu haben. — S.

7. Gmelin hat in seiner Ausgabe des *Natunystems* (Th. 2. B. 1. S. 191. n. 41.) einen *Bromus pauper** dieser ist aber ganz auszustreichen: es ist vom *B. distachyon* die Rede.

8. Weigel hat mit dem grössten Recht die *Scabiosa oehroleuca* und *columbaria* unter dem Namen *polymorpha* verbunden. Borckhausen spricht (in Hömer's *Archiv* I. 1. S. 47.) auch für diese Vereinigung. Ich kann ebenfalls durch eine Reihe von Exemplaren, die ich bei Halberstadt gesammelt habe, die Identität dieser Pflanzen beweisen. Ausser der Farbe der Blumen wird niemand angeben können, was *columbaria* oder *oehroleuca* sein soll. Von der *polymorpha* mit blauen Blumen habe ich winter an Jern auch Exemplare gefunden, die nicht über einen Finger lang sind.

9. *Cynoglossum fulvum* Inhi. Von meinem verstorbenen Freunde Tilden, dem ich gleich hernach ein Denkmal setzen werde, erhielt ich nebst mehreren andern schönen Pflanzen, die er bei Lissabon gesammelt hatte, auch ein neues *Cynoglossum*, dessen Clusius selbst nicht erwähnt.

C. fnluum, corollae calyci aequalis limbo barbato, etaminibus pistilloque inclusis.

C a u l i s pcedem ahitudine superans, adscendens, subramosus, inferne lignosus, striatus, pilis mollibus tectus.

H a m i simplices, alterni, axillares, oranes floriferi.

F o l i a seesilia; *radiealia* congests (vltra viginti), erecta, oblonga, pilis puncto albo insidentibus scabra. *Caulina* alterna, lanceolata, amplexicaulia, pilis mollibus flavis sericea.

I n f l o r e s c e n t i a: racemi muhiflori, pedunculi lanugine aurea.

C a l y x quinqueparthus, laciniarum pagina externa pilis fulvis seu aureis spleudonte.

C o r o l l a calycem non supcrans, Jimbi laciniis fortiicuinque apicibus barbatis.

S t a m . breuiesima.

S t y l u s breuis sub fructificatione pro more generis marfactus.

S e m i n a quatuor eidem affixa, scabriuscula, nigra; matura non' vidi.

Mit keiner der bekannten Arten wtrste ich es nur einigermassen zu vereinigen.

io. *Brim Comioluultis sibtricus* (vergl. Neufnhahn in Hörn *Archlo* I. z. S. 2*.) habo iih in mer *pcdunculo** *VHijloros* gefunden.

it. *Lachemlia viridit* Ait. (*Hyacinthus* Linn.) ist von Thunberg (*Genera noua plantarum*. V. IX. Vps. 17*8. p. 127) unier dem Name^n *Zuccangnia* aU rine neue Gat-tun^ angeführt. Wetin man sie frcilirh mit *Li. penJnla*, *orphioides* und clergleihen £Uham-raerihält, 60 ist ein auflalknder UnteT^chied vorhantlen, da bei ihr die Snfs^rn Blum en blät-ter viel länger a Is die innern sind; a He in wenu man *Lachenalia serotina* (*Ilyacinthus* L.) da^cgrn hält, so eielit man schon den Uebcr^ang deutlich, denn hier sind die äu-fsern Blumrnblätter nur um ein weni^en län-ger; und von *L. lanceaefolia* und *isopetata* Iacq. wird endlith an^eführt, dafs sie *peiala subaequalia* habrn, nan iet die Verbindung noch leichter. *L. viridis* kann' aUo vvohl immer eine *Laclitnalia* bld|HJL, nur miiss^ n im Gaitungsiharakier im 'a^Vnieineu *peiala inaequaLa* geeetzt werden, damit auch der Anfängcr zurechtkönnnt.

12. *Ornithogalm rupestre*. Wir haben seit wenigstens acht Jahren cine Vtianze i>n-
II. B. II. to* T ter

ter diesem Naraen ira Greifsw. Garten culi-
Tirt, die sich jährlich durch Zwiebeln reich-
lich vermehrt, und auch reifen Saraen bringt.
Auch in andern GSrten habe ich sie gesehn;
z. B. in Berlin. Willdenow sagt auch bei
dieser Pflanze in den *spec. pi.* daß er sie le-
bendig gesehn habe. Entweder aber ist un-
ser Pflanze gar nicht das rechte *O. rupestre*,
oder jenes ist falsch bestimmt.

Im *Supplement* sowohl als in Thunberg's
Prodromus Pl. Capensium werden dem *O. ru-*
pestre folia Jiliformia zugeschrieben; unsere
Pflanze hat auch *folia canticulae a filiformia**
scapo longiora, allein ihre untere Hälfte ist
canaliculata. Der *Scapus* wird *pauciflorus*
genannt; er trägt, so viel ich finde, nicht un-
ter zehn und nicht über zwanzig Lummen,
also ginge jener Ausdruck noch äq, wenn
von einem *Omithogalum* die Rede ist, wo
O. caudatum jimmense und andere im Ge-
gensatz *in Scapo multiflorus* besitzen.
Thunberg sagt endlich *flores reflexi*; das
paßt gar nicht, sondern die Blütenstiele ste-
hen bei der Blüte und Frucht aufrecht, und
die Blumenblätter sind ebenfalls nicht *reflexa*.
Aiton's *O. niueum* paßt nach der davon
gebe-

gegebenen, *Differentia specifica* röllig auf das
O ntpextre der deutschen Gärten, auch He-
 Boschreibung passt bis auf folgendes: 1) Un-
 sere Pflanze ist nicht *dizitalt* sondern *pal-*
maris oder *pedal'*r; 2) sind b(i un*irr) O.
 alle *petala* mit rinnen *fginea Oarlna* verse-
 hen, die endlich rötlich wird; auch haben
 alle, nicht bloß die aufsern, an der Spitze
 einen klaren *Callus*; 3) sind die *stamina al-*
tema latiora aber nicht *sesquialiora* Mich
 dünkt • daß dies zu *ven*g iat, um un-
 O. vom *niuenm* zu trennen; oder ist es
 verschieden, so muß die Differenz von dem*
 selbst gemindert werden* da sie auch darauf
 paßt.

14. *Erica scoparid* Linn, und Thunb.
 ward rair vx gleicher Zeit aus Lis[^]bon ge-
 schickt; die erste erhielt ich unter jenem
 und die zweite ohne Name. Da ich zuerst
 Th-unbeir[^]'s *Diss. de Edmfaadisah* fand
 ich daß die Beschreibung^{^^^} Kif die zweite
 paßte, und weil ich Linn^{Wri}azu cilirt fand,
 nahm ich sie auch für die Linneische *sco-*
*parici** wußte aber daher die erste nicht un-
 terzubringen. Als ich aber Linnet Citate
 nachschlug, so sah ich bald, daß die *scoparia*

Linn, von der Thunbergschen ganz verschieden ist.

Clusins hat die rechte *scoparia* zuerst beschrieben, und nennt sie *Erica corifolia quarta* ihm folgt loh. Bauhin; Caspfer Bauhin nennt sie *maior scoparia foliis decidnis* und unter dies em Namen hat sie auch ein Schiller desselben, der hier 1690 verstorbene Professor Hellwig in seinem Herbarium, das er auf seiner Keise durch Italien, die Schwiz u. s. w. gesammelt hat, und welches auf der hiesigen Bibliothek aufbewahrt wird. Sie bildet grüne Sträucher, deren lange Zweige dünn sind und eine weisse oder weisliche Farbe haben; bei der Thunbergschen *scoparia* ist dies aber nicht der Fall. Die Blätter fallen bei keiner Art so leicht ab. Die Blumen sind äusserst klein, *omnium minimi* sagt Clusins mit Hecht. Die Kelche sind klein; wie die Blumenkrone eigentlich beschaffen ist, kann ich bei meinen Exemplaren nicht mehr sehen. Linné sagt in seiner *Diss. de Erica* (amoen. acad. vol. 8. p. 55.): *corolla campanulata minuta calyx minutus*, und die dreizehnte Figur der angehängten Tafel stellt auch nur eine kleine

kleine Blüthenkrone vor. Wie Linné (spec, pi* 2.) hernach sagen konnte *cor nilae campanulatae longae*, begreife ich nicht; sollte er hier schon die Verwechslung angefangen haben?

Thunberg's *scoparia* hat nicht die geringste Ähnlichkeit mit jener. Dsr, ~~ganze~~ Stamm ist mit kurzen Haaren bedeckt (~~hispidus~~) und sieht ganz weiß aus. Die Ähren sind kurz. Die Blätter sind viel schmäler als bei der vorigen. Die Blumenkrone ist lang und glockenförmig, von rothlicher Farbe (bei getrockneten Exemplaren); der Kolch ist klein und gefüllt. Thunberg's Beschreibung paßt sehr gut. Die Blüthen bedecken alle Zweige.

In Willdenow's Ausgabe der *spec, plantarum* sind beide Arten (T.2. P.I. p. 376. n.48.) verbunden¹, weil sich der würdige Herausgeber wahrscheinlich auf Thunberg's Citate verließ, und Clusius's Beschreibung nicht verglich. Man hat also *L. trenni*

E. scoparia (vera) ramis virgatis, foliis ternis paucifloris triplo junioribus, calycibus viridibus.

Hierzu gehören die Linné'schen Citate.

E. lusitanica mihi, Thunbè* ^* *scoparia*>
dctteen grgebene Differenz blciben kann.
Synunyme wcifs ich jiidit, woferne ich
iiii hr C lu si us *Erica corifolio secunda*
hie:her rechnen soil.

*

Ttiuirberg's *Erica fncaia* schrint mir
hochsietts eino'Garten VarietSt dor *E.seoparia*
l;i *#n. f'JwcBn mein Exemplar die wahre/a-
totttk ist.

14. Aufscr den genannten Hoideartcn er-
hiflt ich auch *E. anstralis* & *bellata*» *arborea*
jinct *ciliaris* f die mein Freund s^mmtlich im
November und Decembar uoi.nLissabon ee^
flaromelt ha tie. Sonderbar Sst *es*, dafs die
Blumen di r *E. ciliaris* in un»erri Gärten viel
Kleiner als bei der wilden sind.

E. herbacea habe ich bei Carlsbad wild-
wath&endl gefunden^x).

15. *Cassia Senna* Linn, enthält viellefcht
zwei verschi^Hk Arten Die Exeni>Iare,
welche ich affRFem Würzburgor Garten er-
hielt, hatten alle foliola 5-^iuga, foliolis ob-
ouatis»

X) Ebendahex besitze ich diese Pflanze, durch
die Gate 'incines - Freundes Niels Hof-
loan. — S.

oualis, sen poiuis cnneiformibus, und gehörten abO zur *Senna ft.* Die andere soil *folia lanceolala acuLa* haben? Sind auch noch au- dero Untcrsthicde?

16. Von *Cassia Tora* sagt Linné, daß die beiden untersten Paaie der Blätter eine Drüse zwischen sich haben, und nur das oberste (dritte) Paar nicht. Bei meinem sehr schönen Exemplar finde ich die Drüse nur am untersten Paar, und an den beiden obern nicht. Da aber bei meinem Exemplar *Siliquae i-ecuruac* sind (*Cassia Tora* f. Linn.), könnte diese nebs't dem verschiedencn Verhältniß der Diüsen, wohl vielleicht einen epecifischen Unterschied von der *Cassia Tora* rait graden Schoten abgeben?

17. Unter dem Nameu *Nepeta multifida* existiren in den GSrten zwei ganz verschiedene Arten. Neucnhahn (in RömeT'g *Archiv* I. 2. S. 27. n. 32.) f^rt diese schon an, weifs aber nicht welches dMfçchte ist.

J. N. *lobata* mñi: folifWri-quinquelobis, lobis roiundatis integerrimis.

Dieb ist die N. *multifida* des siltern Linné, wdohe diesen Namen nicht verdient.

Hierzu raufs Amman, Gmelin u. «•^w-
r£ † citirt

citirt werden. Sie ist in Sibirien zu Hause und von den Schriftstellern hinlänglich beschrieben

2. *N. multifida*: foliis bipinnatifidis, laciniis* linearibus.

Die *N. multijida* des jüngern Linné, welche in den Gärten häufig als die erste vorkommt, und gar keine Aehnlichkeit mit ihr hat. Ihr Vaterland weiß ich nicht.

18. *Capraria Iflora* Linn variirt sehr in Ansehung ihrer Blumenknoten, bald hat die fünf. bald sechsf. Einbchnitte Stanbfäden sind bald vier« bald fünf, selten sechs.

19. *Tepdia lueida* mihi. — Alton's *Capraria lite 1* da muß durchaus von *Capraria* getrennt werden, da die Fructificationstheile so sehr abweichen; ich habe daher die^e mit Recht eigne Gattung mit dem Namen inermis Frundes, Johann Georg Teedp, belegt, der 1711 Deni(~~cl~~Bjd inir \ielem bifer uio Botanik cultivirte, «rh nachmals ein Paar Jahre der Naturgeschichte ^{wc}en in Hortugall aufhi~~It~~ und von da nach Surinam ging, wo er gli^{it}fh nach seinen Xiknft surb. Er war •on desto redlichbtea Charakter, und hane nur

mir eine Leidenschaft, die Natur zu studieren.
Hätte er länger gelebt. so würde er der Wis-
senschaft wahren Nutzen gebracht haben, und
vielleicht wäre ein berühmter Botaniker ihm
ein Denkmal gesetzt.

Teodiae Char, naturalifl.

Cal. monophyllus, quinquepartitus, oblongus;
laciniis linearibus erectis distincte,
persistentibus (tandem explanatis), corolla
breuior.

Cor. monopetala, hypocrateriformis, fimbriata.
limbo quinquefido, laciniis obtusis,
subaequalibus.

Stam. Filamenta quatuor, subulata, brevissima,
in tubo corollae, quorum duo inferiora.
Antherae cordatae.

Fist. Germen subrotundum. Stylus filamentis
breuior, incuruus, persistens. Stigma
capitatum. planum*, persistent.

Peric. Bacca sublobosa, bilocularis, stylo
et stigmate coronata.

Scm. plurima, oblongiuecula.

Teediae Char, essentiatis.

Cal. 5-partitus. **Cor.** hypocrateriformis, quinquefida, obtusa.

Stylus brcaiasimns persistens. Bacca bilocularis, polysperma.

Die Bcere hat die Grdfte ciner Jnh4imisb^rre, ist von gelblichbrauner Farbe, und enthair einen brSnnlichen Saft, der cüfslich echmeckt, aber einen ekelhaften Geruch hat. Die vertrocknete Bcere setzt die oben cr« wäuhute Aehnlichkeit fort.

Von *Capraria* unterscheider sich *Teedia*:
1) corolla non campanulata laciniis a'cutis, sed hyi'Ocrateriformi laciniis obtusis; 2) stylo brovibsimo persistente, nee longo (in *Capraria* calycem superante), deciduo; 3) Bacca .(g^0" bosa), nee capsula (oblonga).

Ob noch andere Arten hieher gehSren, als die *Lucida* Aiton^vs_f weifs ich nicht.

21. *Alyssum simplex mihi* aus Portugal, einonec Art, wovon ich eine Menge Exemplarc erhielt, so dafs ich sicher bestimmen kann, dafs es keineWarieUt ist.

Flanta tota vix digitalis, pilis stellatis tecta.

Radix simplex, subramosa.

Caulis bi- triuncialis, ex qualihet radioe vnicus, vel simplex, vel basi subramo- 8U_f creatns.

Folia

Folia in superiori tantum caulis et ramorum
parte sita, oblonga *vei* lato-lanceolata.

Inflorescentia cymula vel ramorum terminalis,
densa brevis.

Flores minuti. Calyces decidui. Corollae
pallide luteae

Stamina* quantum in siccis speciminibus vi-
dere potui, simplicia, quatuor maiora.

Siliculae orbiculares, compressae • vix emar-
ginatae, stylo brevissimo coronatae, pedi-
cellis longiores aut isdem aequales.

Vom *Alysaum montanum* unterscheidet es
sich hioreichend { a) maⁿitudint multo mi-
nori; b) caule unico, nee plurimis ex ed^oin
radice diffusis; c) foliis et siliculis viridibus,
pilis stellatis, nec subtomentosis inanis; d)
foliis brevioribus, latioribus; e) siliculis ma-
ioribus, pedicello lon^gioribus nee brevioribus
f) stylo siliculorum brevissimo* nee siliculis
aequali; g) corollis minoribus • pallidioribus.

A. *simplex*: caule simpliciter basi pubescente, fo-
liis lato-lanceolatis, stylo siliculae brevissimo.

21. Psoralea *blitoides* mihi. Aus dem Würz-
burgischen Garten, in dem ich vor vier Jah-
ren a^hr viele schöne Sachen erhielt, z. B.
die *Lonicera guodrifolia*.

P.

P. biflora: foliis pinnatis, pedunculis axillaribus binis, vniBoris, longissirais.

Sie kommt der *P. pinnata* ziemlich nahe, für welche ich sie auch erhielt, unterscheidet sich doch aber leicht durch folgende Kennzeichen: a) die BlSttchen, deren in jedem gefiederten Blatt eif oder dreizehn gezahit werden, sind viel kürzcr; b) die Blumensticle konamen aus jedem Blättwinkel doppelt, nur ganz an der Spitze sind ein Paar einfache, die aber dafür "zwei" Blumen tragen; ferner sind sie dreimal so lang, als die Blamen, welche sie tragen, bei *P. pinnpta* sind liingegen *pedunculi axillares solitarii jlare Jbreuiiores*} c) die *bractea* unter dem Kelch ist ungefähr wie bei der letztern, allein der Kelch ist stärker ciigcschnitten, und etwas kürzcr.

22. Cauanilles führt von seiner *P. Lagopus* in der Diff. specifica rait an, dass die *alae* mit der *Warina* verwachsen sind, allein diefs pafst auf vide. Ich finde cine solche Verwachsung bei *Ps. biflora*, *pinnata* L., *Unuijolia* \>. % *tuberculata* Willd., *corylifolia* L., *bracteata* L., und wie ich glaube auch bei *P. aphylla* L. Bei *P. americana*
L.,

L., *glandulosa* L., *hirta* L., *palaosbinct* L., *biluminosa* L., *attgustifolia* Willd. ist keine, doch nur eine geringe Verwachsung, daß man die *alae* leicht von der *carina* trennen kann, welche hier wie bekanntlich aus zwei getrennten Stücken besteht. Nur bei *P. americana* finde ich, daß die *carina* eigentlich aus einem *petalum* besteht, das aber bis gegen die Spitze hin geteilt ist. — Ich besitze nicht mehr Arten, als die angeführten; andere Botaniker werden gewiß noch mehr Arten findeil, bei denen die *carina* mit den *alls* verwachsen ist.

23. Mehrere Linneische *Cardui* sind von Roth und anderen rait dem größten Reich zur Gattung *Cnicus* gebracht, weil «sie einen *pappus plumosus* haben. Eben dahin müssen *C. syriacus*, *argentatus*, *heterophyllus*, *montpessulanus* Linn, und *arabicus* Jacq. gerechnet werden, da ihr *pappus pinnosus* ist. Die Art, welche gewöhnlich als *Carduus chrysanthemifolius* vorkommt, ist eben falls eine *Cnicus*, ich bin aber ungewiß, ob es die Linneische ist. *Carduus mollis* hat, wie auch Roth anführt, einen *pappus plumosus* und der ihm ähnliche, doch leicht zu unterscheiden.

scheidende *C. cyauoides*, wekhen ich hänfig bei Schwcinfurth fand, ebon falls. Es ware indcssen zn wiinschen, dafs wir eincn andern Charakter hätt ten, als womit wir nns jetzt behelfen mfidsen, denn der *pappus pilosus* geht allmä'hlich in den *plnmosus* iiber. Der *Carduus polyacanthos* ist von Roth mit eincin *pappus pilosus* aufgefülm, so , scheint er auch dem blofsen Ange, nmer der Loupe aber sieht man, dafs die Haare geasgt sind. Einen eolchen fein^esägten pappus haben auch *C. dejloratus* und *pycnocephalus*^r).

24. *Madia mellita* In der Gmelinsch^en Ausgabe des *Natursystems* Th. 2. B. 2. S. 1249. ist folgender Charakter ahgcgeben: *Recept. nudum. Pappus nnullus. Calyx octophyllus. Semina piano - conuexa.* Iih finde die Fructificationstheile in .dieser Art:

A n»h o-

4) Schwerlich wird sich ein besserer Chrriacter zwiscLen *Carduus* und *Unicus* aiiflmnden lassen. Ber gesägte *pappus* scheint freilich beide Gat* tungen mit einantler zu verbinden. Da sicU indefs ein soldier pappus mir blofs durck die Loupe erkennen lafst, dem blofsen Auge aber haarförmig erscheiut; so scheint es mir cweckmaTsiger, die mit einem gesagten pap- ffw Terseliene Arten zu *Carduus*, als su *Cnicus* zu rechnen. —S,

Anthodium decaphyllum, foliolis omnibus
 carinatis; quinque alternis exterioribus majoribus,
 marginis dimidio inferioribus membranaceis,
 apice reflexis, singulis binas radii corollulas
 amplexantibus; interioribus quinque minoribus,
 in toto circumferentia membranaceis, singulis
 singulas disci corollulas amplexantibus.

Corolla einaequalis. *Hennipkroditae* quinque
 in disco, totidem femineae in radio.

Hermaphrodite corollula tubulosa, limbo
 quinquefiduo, calycis foliolo interiori maior.

Femineis corollula ligulata, tridentata, calycis
 foliolis exterioribus superans.

Stamina. Hermaphroditis: *filamenta*
 quinque subulata, brevia in interiori corollae
 latere. *Antherae* quinque, subulatae,
 apice membranaceae, basi tantum leuiter
 connexae, facile secedentes.

Pistillum. *Hermaphroditis* *Germen* inuerse
 conicum, compressum, incurvatum, angulatum.
 Stylus longitudine staminum, in exteriori
 corollae latere. *Stigmata* duo revoluta,
 pilosa.

Femineis *Germen* ut in Herm. *Stylus* filiformis
 longitudine tubi corollae. *Stigmata*
 duo revoluta, limbo corollulae breviora. Peri-

Pericarpium nullum. Calyx clauditur.
Semina *Herma/throdtlh* et *Femineit* similia,
obuere conica, compressa, incurua, angu-
lata. Pappus nullus
Inceptaculura nudum.

Ein so auffallender Bau findet kaum bei
einem Syngonisten Statt, und wenn man will,
kann man dieser Pflanze ihren Stelle in der
Syngenesie streitig machen., da die Anthemen
in keine cylindrische Köhre verwachsen, son-
dern nur an der Basis wenig verbunden sind,
und dadurch eine Art Membran bilden.

Die Pflanze kommt bei uns im Freien und
im Treibkasten fort, und reift an beiden Or-
ten reife Samen; doch ist ihr Wuchs im Lande
kräftiger, und sie treibt hier größere Seiten-
zweige.

Greifswald, im September, 1799.

5

Nachricht von einer *l*ke* nach Portu-
gal nebst botanischen Bemerkungen.

In einem Schreiben an den Herausge-
ber von dein Hrn. Prof. Link.

Mit Vergnügen theile ich Ihnen eine kurze
Nachricht von der Reise mit, welche ich mit
dem Herrn Grafen von Hofmannsegg,
vortüglich zur Unterbilligung der natürlichen
Merkmale von Portugal gemacht habe.
Der Graf wählte dieses Land vor allen an-
dern, weil es noch sehr wenig untersucht
ist, und weil er schon vorher durch einen
halbjährigen Aufenthalt zu Lissabon Ge-
kenntnis hat, nicht allein die nöthigen Verbin-
dungen sich zu verschaffen, sondern sich
auch von dem großen Reichthum dieses
Landes an Naturproducten zu überzeugen.
Wir gingen im Sommer 1797 von Hamburg
zu Schiffe ab, hatten aber eine unangenehme
Seereise wegen der beständigen widrigen und
heftigen Winde, die uns endlich nöthig
thete bei Rumney in England ans Land

zu gehen. Von dort setzten wir unsere Reise nach Dover fort. Die Hügel von Dover sind nicht arm an Pflanzen. Ich fthro nur einige an. *Chelidoniura Glaueinm* igt häufig am Strande, *Picris echioides* an Bachen. *Centaurea Calcitrapa* an den Wegen, *Viburnum Iantana* in den Hecken. *Ulex europaeus* gehört bckanntlich zu den gerncilisten Gwächsen in England, Frankreich 11. a. w., *Swymbrium tenuifolium* gernein an den TVlauern (at folia nullo modo tripinnatifida, cfr. Bulliard* t. 335.). auch gemcin um Paris. *Cblora perfoliata* nicht selten, *Melissa iWpela*, *Rosa .spinosissima* f *Asplenium Scolopendrium* % *Crithmum maritimwn*, *Beta mari* tiuia* und *Brassica oleracea* an den Felsen am M^ere wirklich wild, *Frankenia laenis*, *Campanula spieala* B o r k h a u s., die ich wirklich für eine besondere Art halte, anderer nicht zu gedenken. Von Dover setzten wir nach Calais fiber. Sehr häufig ist am Strande *Silene waritima* Wither., welche ich für einerlei mit *Silene vniflora*, Roth, und *CucubalusBehen* /3. Linn, halte. Wit ghigen nach Paris. wp una der vortrcffliche botanische Garten, und die Gefalligkeit der Herrn Jussieu und Dcflfontainee für unscre Beschäftigungen

von

von großer Wichtigkeit waren. Jassien
 zeigte uns die von seinem Onkel Antoine
 Jussieu im Anfange dieses Jahrhunderts
 in Portugal gesammelten Pflanzen, und De-
 fontaines ein auf der Nordküste von Afrika
 gemachtes Herbarium. Die Gegend um Paris
 ist bekannt genug, um etwas botanisches von
 ihr zu sagen. Wir wählten nicht den ge-
 wöhnlichen Weg über Blois und Bordeaux
 nach Spanien, wir nahmen einen Umweg von
 Orleans, über Limoges, Cahors, Montauban,
 Auch, Tarbes, Pan nach Bayonne, wodurch
 wir einen großen Theil von Frankreich und
 die höchsten Pyrenäen sahen. Nur einige
 botanische Bemerkungen. *Erica scoparia* und
vagans sind häufig in der yornahligen Pro-
 vinz Sologne. Eine *Rubia* wächst überall im
 südlichen Frankreich in den Hecken, der *tin-*
cloria ähnlich aber innergrün, und so ab-
 wechselnd, daß ich nicht zweifele 11. *lucida*,
pertriua und *angustifolia* sind eine und eben
 dieselbe Art* welches auch Bemerkungen in
 Spanien und Portugal bestätigen. Bei Cahors
 sieht man zuerst eine Flora aus dem südlichen
 Europa, die noch Teicher bei Montauban wird,
 Es ist eine angenehme Empfindung, wenn
 man allmählich so verändert sieht, daß

auch die gemeinsten Pflanzen am Wege nicht mehr dieselben sind, und dieses ist wirklich der Fall', wenn man von den Bergen in Limousin herabkommt und die tiefen Thäler von Quercy oder die Ebene von Montauban untersucht. Die Weinberge waren voll von *Axutn italicum* Lani., die Wege mit *Scolymus maculatus*, *hispanicus*, mit *Centaurea galactites*, *paniculata*, *Panicum dactylon*, *Lotus Dorycnium* u. s. w. besetzt, denn es wäre unnütz, eine Menge Namen anzuführen. Eine Art von *Antirrhinum* > die uns neu scheint, wuchs bei Cahors in den Gründen zwischen den Weinbergen. Wir nennen es: *A. simplex*. Caulis procumbentes simplicis, inferne glabri* superne hirsuti. Folia inferiora quaternaria; superiora alterna, linearia, carnosae, elongata. Flores spicati. Calcar exquisitum, iucurium. Die Blume ist gelb, etwas kleiner als die Blume von *A. Unaria*. Eine andere bisher, nicht beschriebene oder unterschiedene Pflanzart findet sich in nassen Gegenden um Bayonne, nämlich *Senecio desquamatus*. Caulis erectiusculus. Folia simplicia pinatifida, laciniis dentato-incisis, carnosae Squamae exteriores peranthodii minimae scumillae. Dem *S. Jacobaea* ähnlich. aber doch schon

schon durch. 6ein Acuffleres hinlänglich verschieden. .Die.Gegend nm Bayonne ist in botanischer lAücksicht merkwürdig und den portugiesischen Heiden älmfuh. *Der Korkbaum inacht mit einer besondern Art von Tanne (*Pinus maritima* Gerard, aber nicht Aiton) die dortigen Waldcr aus. *Erica scoparia*, *vagays*, *cinerea* und *ciliarit* Hndet man häufig; auch *Lithospejrmum fruticosum*, *Cistus saluifolis* und eine ncue ausgezeichnete Art von Ctstue, den wir *C. stellulatum* nanton. Vndique pilis stellulatia tectus. Caulis suffruticosus, difFusus. Folia cxstipulata, lanceolata, rrinemia. Peduncili diuaricati longissimi, foliis et bracteis non fulti. Calyx pentapbyllus, foliolis 2 parum minoribus. Corolla flan a vix calyce raaior. Gehört nach I u s s i e n zu *Hclianthemum*. Der Haare wegen gleicht er *Cist, alyssoides* Lim. oder *scabrosus* Aiton., ist aber durch seine Blumen, Kelch und den ganzen Wuchs gar sehr verschieden. Er war häufig in den Waldern nach Cap Breton zu.

Von Bayonne folgten wir der gewöhnlichen Heerstraße nach Madrid. Es war zu spät im Jahre (December und Januar i79^{8*})»

als daft wir viele botanische Untersuchungen
hätten anstellen können. In den Gebirgen
von Biscaya blühten (im Januar 1798.) die
prächtige *tklcst arborea*, ferner *Daphne Lau-*
rtola, *Hypericum Anirosaemwn* und viele
andere Pflanzen. An den Grenzen von Alt-
Castilien sahen wir zuerst *Mercenialis town-*
losa, *Thymus Maslickina*, *Santolina rosma-*
riniolia, *Myagrum hispaniann* f. *Sin a pis IU-*
eana u. dgl. m. Vorzüglich bedauerten wir
in einer ungünstigen Jahreszeit zu reisen, als
wir die Felsen um Pancorro sahen, die un-
geheuer reich an merkwürdigen Pflanzen er-
scheinen. Wir fanden noch *Arenaria triflora* Ca-
van., *Saxifraga cuneifolia* Einsd. nebst *Draba*
aizoides, *Crucianella monspetiaca* n. dgl. m.
Die Ebenen von Alt-Castilien sind meistens
mit *Cistus laurifolius* und *Juniperus phoeni-*
cea bedeckt, die Bäume sind *Quercus Ilex*,
ältere *Q. 'valentina* Canap. v. zwischen den-
selben sich zu unserer Verwunderung *Arbutus*
Vva vrsi fand. Auf den hohen Gebirgen,
welche beide Castilien trennen, sahen wir
einige nordische Lichens, z. B. *Lichen luri-*
du Swartz., *decipiem* Ehrh. f. *temposus*
Schreb. und sehr häufig *L. crassus*. Der
Gipfel war mit *Cytisus diuaticatus* Cavan,
wel-

welcher auch an den Pyrenen nicht seltea
•orkommt, bedeckt.

Der botanische Garten zu Ma Al gab tins
wenige Bcschäftigung, da er in alter Rück-
sicht in einera schlechten Znstande ist. Desto
wichtiger war uns die Bekanntschaft des
Herrn Cavanilles, der uns beinahe vier-
zehn Tage hindurch (Ho Morgenstunden auf-
opferte, nm einen Theil seiner vortrefflichen
Krautersammlung durchzugchen. Er liefs es
dabei nicht bewenden» er beschenkte uns
mit einer Menge Exemplare, vorziiglich der
von ihm zuerst in Spanien entdeckten Arten,
die uns nachher in den Stand setzten, über
nianche Pflanzen mit Gewifsheit zu urtheilen.
Auch führte er uns bei den Herrn Pavon
und Nén ein. # Jener hat eine Reise nach
Peru und Chili auf Kosten des Königs mit
Huiz der Botanik *vfgen* gemacht, und ist
jctzt mit seinein Gesellschafter Huiz bescha-
tigt, die gemachten Entdeckungen herauszu-
geben, wovon bekanntlich schon verschiede-
lies erschieuen ist. Nén ist* nicht allein in
Peru, sondern auch auf den Philippinchen
und in Neu - Holland gewesen. fer hat ein grofsee
Herbarium gesammelt, welches Cavanilles

benutzt* und woraus er in * ficiuem letzten llande der Iconnm etc. viele neue PHarizen beschrieben hat. Nén ist ein lebhafter, munterer, freudlicher alter Mann, der uns ungerne interessirte.

Unsere¹ Uoiso durrh Nen - Castilien und Esrreiuadura, bis an die Grenzen \OD Portugl fieschah in *vinor* beasern Jahresrit, in dem eelir schönen Frühling dieser Lander. Hiüfi[^] waren *Ixia Bulbocodium*, *Sisymbrium catholicnm*, *Futnaria spicata*, *Agrostid minuta*%, *Antirrhinum ameth)stinum* Lam und *d_q* in., selt[^]ner *Atropa Mondragora*. Eine *Anthemis* bedeckte die fruchtbarsten Gründe und ist eine noch bisher nicht beschriebene Art. Wir nennen sie *Anthemis praecox*. *Caulis ramosus, decumbens, Folia pinnata, pinnis incisissimis linearibus acutis carnis non dimittatis. Pali-ac mucronatae, apice el marline fucae.* Der Geruch ist angenehm,

Im März 1798 kamen wir in Portugal zu Elvas an und brgaben uns von hier über Ebtremoz, Montemor o novo nach Lissabon. Die schöne reiche Gegend um die Hauptstadt beschäffte uns bis in den May, wo wir die Verbraonten südlichen Provinzen meiden mußten.

ten. Wir reiaeten also iübr Caldas da Raynba, wo Schwefelbäder sind, die berühtnteni Klö-eter Alcobaca und Baialha nach Coimbra. Wir hat ten hier ztim Begleiter äftf unseru Spaziergängen den Prof, der Botanik, Hrn, Brotero, einen liebenswiirdigeii Mann und vortreiFlichen Botaniker. Er hat verschie-dcne Reieen durch Portugal gmacht, einc an^ehnliche Sammlung von einhrimisthen Gewächsen in dcra schr ^titrn botaniacben Garten der Vniversität zu^amm^ngebracht, er kcnnt die neuesten Schrifisteller, er schätzt und etudirr die Schriften Hedwig's und andercr; kurz wir können noch vieles von ihm erwarten. Schade, dafs seine schlechte Gesundheit und seine Lage ihn an der Bckannt-machnng vieler Entdockungen verhindern. Scin Compendium der Botanik, welches er noch zu Paris in portugiesischer Sprache schrieb, ist vortrefflich, aber bei uns gar nicht bekaunt. Von Coimbra gingen wir nach Oporto und von dort durch die reizrnde Provinz Entrc Douro e Minho zum uörd-lich»ten Gebirge von Portugal, an den gallischen Grenzen der Serra de Gerez. Wir kehrten von dort zuriick an die heir»en Ufer des obern Douro, wo der beste Portwein ge-

zogen wird. Das höchste Gebirge von Portugal die Sem de Cstrella an den Grenzen von Spanien in der Provinz Beira wurde nun untersucht, obgleich der heisse Sommer schon vieles verbrannt hatte. Von diesem Gebirge reisten wir über Tomar und Santarém am Ende des Augusts nach Lissabon zurück. Diese Zeit ist der Winter für die Vegetation, man sieht keine grünen Grashalme, alles ist dürr und verbrannt, wir hatten also Zeit genug, unsere Sammlungen zu ordnen und zu bestimmen. Die Regenszeit im November und December beschäftigte uns mit Untersuchung der Pilze. Im Anfange des Februar 1799 verliessen wir wiederum Lissabon, um die Provinz südlich des Tagus zu untersuchen, und wir wählten den ersten Frühling, weil alsdann die Zwiebelgewächse in jenen Ländern in vollem Flor sind. Wir gingen über das campo de Ourique, die hohe und reizende Serra de Monique nach dem Vorgebirge St. Vincent, und dann durch die ganze Breite von Algarve über Lagos, Villanova, Faro, Tavira bis an die Grenze von Spanien, kehrten dann über Mertola, Serpa, Evora nach Lissabon zurück.

Da

Da ich, meines Amtes wegen, nicht länger Urlaub hatte und verlangen konnte, so ging ich im Frühjahr dieses Jahrs (1799) nach Fahnouih auf einem Packtboote, von dort fiber Plymouth nach London und endlich fiber Yarmouth nach Hamburg zurück. In London verglich ich mein in Portugal gesammohes Herbarium mit den Pflanzen in Sir Joseph Banks Sammlung, dessen Gefälligkeit auch von meiner Seite einen ähnlichen warmen Dank verdient, als ihm schon viele andere Naturforscher schuldig sind. Einen Theil meiner Sämereien gab ich Herrn Aiton, um sie in dem königlichen Garten zu Kew zu säen. Mit Vergnügen sah ich, dass verschiedene, welche ich vorher nach London gesandt hatte, schon in demselben Garten' aufgegangen waren.

Der Herr Graf von Hoffmannsegge befindet sich noch in Portugal, um* seine naturhistorischen Untersuchungen fortzusetzen, und der *Flora lusitanica*, wozu er selbst die meisten neuen und merkwürdigen Arten vortrefflich mahlt, die größte Vollständigkeit zu geben. Er hat, wie er mir schrieb, diesen Sommer eine Reise über Tomar, Abrantes
nach

nach tier Serra de Portalegro und Marvao, dann über den Tagus nach Caetello Brauco gemacht, und ist über Tomar noch Lissabou zurückgekehrt. Er hat viele auch neue Arten mitgebracht, wovon ich Exemplare erwartc.

In unserna botanischen Garten zu Rostock baben viele Samen gekeimt, und Terschiedene diesen Somraer gblühct. Von den letztern nenne ich nur, aufder viel'en bckanntcn, die ich wiederum e loco natali mitgebracht zieften wollte, folgende neue Arten: *Daucus hirpidissimus*, *Silene ptariivilis*, *Lychnis diclina*%, der *dioica* verwandt, *Crepis mieranlha*, auch die nicht sehr gemcine *Lychnis laeta*.

Die übrigen botapiachen Nachrichten will ich Ihncn nach der Folge der natürlichen Ordnungen mittheilen, und fange mit den *Monoeotyledonibus* an, indem ich die übrigen auf eine andere Zeit verepare.

Es liefs sich erwarteo, daßs neue Arten aus der Gattung, *Carex* vorkomxnen würden. Sie sind:

*Carex an&igu**. Spicae plures, inferiores pedicellatae axillares, omnes superne maeculac, inferne femineae, infima feminca radicalis. Squamae laxae, lanceolatae, obtusiusculac,
palli-

pallidac. *Perigynia* (capsulae vulgo) subtri-
quetra, laevia, acumine breui simplici. Eine
sonstige Art, die zwischen zwei Abtheilun-
gen in der Mitte steht. Sie fand sich auf gra-
ftigen Plätzen am Gebirge bei Ciutra.

Carex ptychocarpa. Spica mascula termi-
nans linearis; feminea superior approximata,
subsessilis, axillaris, infima radicalis, longissime
pedicellata. Squamae lanceolatae, obtusiuscu-
lae, fuscae. *Perigynia* triquetra, striis cleua-
tis, acumine breui simplici. Mit dem vorigen,
dem er im Aufsern ähnlich ist.

Carex depressa. Spica mascula terminans
oblonga; femineae superiores pedicellatae axil-
lares, infima radicalis. Squamae lanceolatae,
longe acutae. *Perigynia* triquetra rugulosa,
acumine breui simplici. In den dürren Hei-
den von Alemtejo. Alle drei Arten haben
eine Spica radicalis, wie *Carex gynobasis*
V i 11. u. c. a.

Carex helodes. Spicae masculae 1-3 terini-
nalcs elongatae, squamis lanceolato-linearibus
acutis fuscis; femineae 3-4, axillares, pedicel-
latae, erectae, squamis lanceolatis, apice acuta
serrulata. Styli tres. *Perigynia* triquetra, bi-
cuspidata. Urn Setuval. Gleich sehr *C. P^a
ludoii**

ludosa Gooden. oder *acutiformis* Ehrb.»
aber die perigynia haben eine viel tiefer gespaltene Spitze, auch ist der Habitus verschieden.

Carex trachycarpus. Spicae masculae 2-3 terminales elongatae, squamis lanceolatis obtusis; femineae 2-3 axillares pectinatae, erectae, squamis ovalibus brevibus acutis. Perigynia eubitriquetra, aciebus denticulata, acuminis brevis simplicis. Mit dem vorigen.

Ich übergehe einige andere, die noch zweifelhaft sind. Von deutschen Aiten fanden sich nur *C. panicea*, *patula*, *fiacca*, *distans*, *flava*, *ovalis* Good., *vulpina* auf den höchsten Gebirgen im Lande, *muricata** *paniculata*, *maxima*,*sind aber auch sonst nicht selten; *arenaria* findet sich an den Seenfern. Von Scirpiis • Arten sind *palustris*%, *Holoschoe** *miss*, *lacustris*%, *setaceus* gemein, *fluviatilis*, *triqueter* nur im nördlichen Portugal, *melichampii* und *pubescens* Desfontain, am sandigen Ufer des Douro und Tago, *capitatus*, auf den höchsten Gebirgen. *Schoenus nigricans* ist gemein, *mucronatus* an den Seenfern nicht selten. Dem Standorte und den Charakteren zufolge halte ich *Cyperus capitatus* Vandell.
für

für einerlei mit dem letztern. Da Vaodelli keine Pflanzen mehr kennt, and kein Herbarium zu haben scheint, so sind wir über sehr viele von ihm beschriebene Arten in Ungewißheit geblieben. *Cyperus longus* ist sehr gemein, *flavescens* und *fuscus* sind seltener. Eine neue Art ist

Cyperus macrostachys. Radix grossa. Calamiis triquetris subnudis Umbella panicis composita, spicis alternis linearibus elongatis. Squamae rachin obtegentes fuscae. Intiolum tetraphyllum, umbellam vix superans. In diesen Feldern bei Toraar mit *Holcus halepensis* und *Cyperus longus*, von dem er sich durch die Wurzel, die längern Aehren und die Hülle sehr unterscheidet.

Ueberhaupt genommen ist Portugal, so wie Spanien, nicht sehr reich an Gräsern, we'd der Boden zu dürr und mit zu vielen' Gesträuchen bedeckt ist, Eines der gemeinsten deutschen Gräser, *Poa angustifolia*, findet sich dort nicht, von *Poa trivialis* autor. (*P. pratensis* Willd.) haben wir nur einmal einige zweifelhafte Exemplare gefunden; nur die *P. pratensis* autor. (*P. trivialis* Willd.) ist nicht selten, So fehlen manche andere aufserat
gemeine

gemeine deutsche Gräser. Doch entdeckten
Wir folgende bisher unbekannte oder nicht
genau unterschiedene Arten.

Phalaris luberosa. Culmus erectus, basi
nodosus; panícula cylindrica, spiciformis. Ca-
lyx valvis lanceolatis, dorso integris. Valvulae
accessoriae (nectaria) minimae. Corolla
pilis raris adpressis. Viel ^{^rö^er} als *Ph. bid-*
hosa, auch von der *Ph. nodosa* durch manche
Kennzeichen unterschieden, ist aber mit bei-
den verwechselt worden.

Phalaris explicata. Culmis ramosissimis
procumbens. Folia superiora disticata. ^{^pica}
cylindrica, e vagina fornicis subinflata ex-
celsa. Calyx corollae subaequans, corollae val-
vis subaequalibus, dorsa ciliato - scabris. Fin-
det sich zugleich mit *Cryptis aculeata* ^{fi_m}
Wi 11 d. odor ^{^h^laris} *schoenode* an den sand-
igen Ufern des Tago und Douro, der sie
auch ähnlich ist.

Agrostis Iuresn. Folia plana, ^{^ula} brevis
obtusiuscula. Panícula contracta. Calyx val-
vis subaequalibus obtusiusculis, dorso serru-
latis. Kommt der fremden *A. hispida* Wi I Id.
sehr nahe, hat aber eine ganz andere Rippe.
Wuchs auf den fruchtbaren Wiesen am Ge-
rcz.

rex. *Agrostis hispida* hatten wir nicht in Portugal gefunden, aber zu unserer größten Verwunderung die Sorte *A. capillaris* Linn., welche nach Smith in Lappund wachsen soll, häufig auf trocknen dürrcn Brrgen.

Agrostis JiUfolia. Culmus ramosissimus. Folia involuta, filiformia, tenerrima.* Panicula contracta. An dctn Scestrande bei Traffria im Haasen, i - 2 Furs hoch. *Agrostis australis* Vaudelli oder *Milium ligidigerum* Linn, ist häufig in Lissabon.

Chaetums. Calyx gluma bivalvis uniflora, valvula altera apice aristata. Cor. bivalvis mutica. Flores subspicati, dentibus rhacheos elongatis insidentes. Der sonderbaren InHorescenz und des gleichfalU sonderbar gebildeten Krlches wegen, scheint diese Pflanze von *Agrostis* verschieden. Nur eine Art, *Chaetum fasciculatus*, ob Bores fasciculatus, ist ein kleines in den dürrcn Heiden, von Portugal nicht eeltene Gras.

Stipa gigantea. Folia involuta. Panicula diffusa, Arista ex emarginatione valvulae corollinae, glabra, semine quinque et ultra longior. Die Stelle, wo die Granne befestigt ist, läßt es zweifelhaft, ob man dieses Gras

zu *Stipa* oder *Auena* zählen soli. Der Kelch aber ist immer einblumig. Ein prächtiges Gras, 6-9 Füsse hoch, die Hülse zuweilen eine 11 Füsse breit. An den Saalhöfen bei Setmal, Bellas, und am südlichen Abhang der Estrella fanden wir es nicht selten. *Stipa paleacea* ist hier an fig 11m Lissabon v. *St. teuacissima* aber selten im Lande, und nur am Cap St. Vincent.

Auena panicea. Folia plana, vaginitis hirsutis. Panicula contracta. Cal. 2-3 florus, corollae valvae bifidae, aristatae, arista e dorso hinc duplo longior. Der *Auena loejlingiana* sehr ähnlich, doch sehr verschieden. Um Lissabon, Oporto im Sande.

Auena palleus. Folia setacea. Panicula ramis arrecta. Cal. biflorus; involuculo altero aristato, altero mucoso; corollis hirsutis. Der *Av. elatior* ähnlich aber kleiner, auch sind die Blätter verschieden. An der Serra da Arrabida.

Cine *Auena*, welche in den deutschen Gärten oft als *Av. sexquiwertia* gezeigelt wird, aber nicht *receptaculum batiatum*, sondern *corollas hirsutas* hat, wächst häufig wild um Lissabon. Herr Leibmedicus Pott unterscheidet

dot sie schon lange, und nennt sie *Ancna
barlata**

Bromus festucae Jes. Folia plana, glabra.
Panicula ramis paucis arrectis. Culm. val-
vula altera spiculae aequali*, altera triplo bre-
vior. Anthera (losculo brevior. In Saude jcn-
cit des Tjpus.

Festuca ciliaris. Culmus ascendens. Folia
convoluta, planiuscula, glabra. Spiculae racemo-
sae, pedicellis dilatatis. Calycis valvula altera
minima. Corollae lobus exterior maxime
longe exsertitur anthera flosculo subaequalis. Am-
buligen Ufer des Douro bei Oporto.

Festuca juncidis Ja'a* Culm. ascendens
Folia si convoluta glabra. Spiculae racemo-
sae pedicellis dilatatis, subtriquetris, spi-
culae stibaequalibus. Calycis valvula altera
minima. Corolla non ciliata. Im tiefen Saudo
jenbeit des Tagiu.

Cynosurus effusus. Folia plana, ligula a-
cuta elongata. Panicula laxa. Bracteae lan-
colatae, aciculae. Eiusmodi Anthera Die
Blumen sind wie am *C. tchiuata* geformt,
haben aber eine auerbreitere Lappe. Findet
sich auf den Höhen von Cintra und Culja*
da Hahnha.

Die

Die einzige europäische Palme, *Chamaerops humilis* ist gemein in Algarvien. Jussien's Beschreibung in den *Gen. pi.* stimmt mit der Natur am besten überein. Die *Asparagi* des südlichen Europa, *albus*, *aphyllus* und *acutifolius* sind um Lissabon recht zu Hause, — Folgende beide Arten von *Juncus* scheinen ^{neu}«

Juncus valvatus. Culmus foliosus. Folia compresso-tetragona, valvata (nodoso-articulata Tulgoj. Flores capitati, calyx laterali et terminali. bractea suffultus. Wuchs in den sumpfigen Feldern von Montachique mit *Oenanthe globulosa* und einer neuen *Silene*.

Juncus lacteus. Culmus foliosus. Folia, plana, pilosa. Panicula contracta. Calycis foliola aequalia, bracteis ternis duplo longiora, Zwischen den Feilen am Gerez. Von *Juncus albidus* unterscheidet er sich durch das ganze Äußere, die gedrungen Rispe, und die längern Blumen gar sehr; von *Juncus niueus* durch die foliola calycina aequalia.

Ueber die *Colchica* sind wir noch im Zweifel. Ein *Colchicum*; unserm *C. autumnale* ähnlich, wächst auf den trocknen Hügeln um Lissabon, nur sind die Blumen, genau betrach-

betrachtet bunt gewirfelt, wie die Bhimen
*on *Cokhicum varicgatwn* seyn sollen. Allein
folia vndulata habrn wir nicht entdecken kön-
nen. Der Standort, da es nie auf feuchten
Wiesen vorkommt, und die Farbe der Blumen
unterscheiden es von *C. aulumnale*. Die zweite
Art findet sich ebenfalls auf trocknen Hügelu,
bliihet mit der vorigen zugleich, treibt aber
die *folia linearla* bald nach der Blütthe her-
*or, und hat, was sehr merkwüßdig ist, eine
bis an die Basis gespaltene Blumenkrone, wie
Bulbocodium, doch aber drei Griffel. Die al-
ien Botaniker nennen sie nach J'Ecluee *C.*
montatium, da aber die Neuern dort lief ge-
epalteneri Blumenkrone nirgends er\y|ihnenf
so läßt dieses den Zweifel zurück, ob unsere
Pflanze das wirkliche *C. montanum* sey. Al-
lioni bildet unter diesem Namen eine ganz
verschiedene Pflanze ab.

Die *Tulipa syluestris* des südlichen Eu-
ropa ist sehr durch ihre viel kleineren, mei-
stens aufrechten, röhlichgelben Blumen ver-
•chieden und verdient unterschieden zu wer-
den. Wir nennen sie:

Tulipa australis. Folia linearia. Flos ante
anthesin nutans, dum floret erectus. Fetala
X 3 recta.

recta. Sie findet sich häufig in den dürren
Haiden.

Eine sehr seltene Pflanze in Portugal ist
Anthericum *plawfolium* Linn, nach Van-
dell, ungenügender Charakter und Beschreibung
sehr unklar. Linné sagt sogar *scapo
lanalo* wo von keine Spur zu finden ist. Van-
dell hat die Pflanze, wofür er 81
schwer befruchtete, näher noch einmal als
A. 3/4 *atkiäzi* beschrieben. Das Anthericum
essifragum ist häufig an den Bächen auf den
höchsten Gipfeln der Estrella und des Gerez.

An Seillis ist Portugal sehr reich. Die
Scilla *maritima* wächst überall. Sc. *hyacin-
thoules* (Bulbus eriophorus antiq.) deren Va-
terland Linné unbekannt war, findet sich
auf den Ufern um Lissabon. Sc. *peruviana*
bedeckt die Wiesen an den Befehle Cintra.
Sc. *Ualica* ist häufig um Cap St. Vincent. Sc.
canipavnlala Aiton, (Hyac. *cernxm* r Linn.)
häufig in Algarvien, und Sc. *autumnalis* überall
auf den trocknen Haiden. Es ist nicht
geglückt Sc. *lusitanica* Linn, zu finden, die
Scilla *odorata* kommt ihr noch an.
Manche Pflanzen sind ursprünglich aus Por-
tugal in die Gärten gekommen. ungenügend
cu

cin anderes Vaterland angegeben ist, als *Scilla peruuiana* und *hyacwlhoides*, *Ornithogalum arabicum*, *Chenopodium ambronoides* und *JBolrys* u. a. m. Dargen hdben wir gerade die, welch*¹ den Bcinamen *luritanica* führen, gar nicht oder doch sehr selten gefundin als *Parietaria lusitanica*, *Lauaicra hw'tanica*, *EchLmn lurilanieum*, *Cy^o^Io^sum Imilanieum*. Nur *Genista luulanica* sehr sehen. — Folgende *Scillat* schcinen uos neu.

Scilla monophylos. Folium vnicnm, oblongo - laqccoUjLüni. Racemue brcuis. Biactcae solitariae, demum pedicellis mi notes. Corolla patcnjtiuscula. Die6e kleine Pflanze mit kleinen angencim blaueu oder weissen Blumen iet häufig im Saude jenseit des Tagus.

Scilla odorata. Folia phua, linearia. Racemus oblongus. Bractcae solitariae, pedicellis demum minores. Corolla]>atentiuscula. Dieso durch ihre schön blauea, wohlriechenden Bluuien aus^ezeichnctc Art, findet sich häufig in den sandigen Gegenden von AJgai-vicn um Lagos und Cap St. Vincent.

Scilla macrogoiia. Folia plura, HneaTia. Racemus oblongus. Bractcae binae. Corolla campanulata, cernua. Filamenta petalis parum

adnata, circa stylo corollae subaequalia. Bei Bellas und auf der Serra da Arrabida. Kommt der *Sc. campanulata* Aitou. sehr nahe, aber die Staubfäden sind weniger mit der Blumenkrone verwachsen und länger.

Scilla vufolia Linn, ist in den Heiden von Portugal nicht selten, aber zum Ornithogalum zu rechnen. Aus dieser Gattung finden sich *O. uarbonense* und *umbellatum* überall, *arabicum* auf den Hügel um Lissabon, und folgende neue Art.

O. roccense. Folia phira, linearia, caepo aaepe longiora. Racemus brevis, pauciflorus. Bractae e basi longe acutae, pedicellis duplo longiores. Corolla campanulata. Auf dem Cabo de Rocca. Die Pflanze ist 4 — 6 Zoll lang, hat aber ziemlich große Blumen, und gleicht dem Oruith. *unifolium* (*Scilla* Linn.).

O. pyramidale findet sich nicht in Portugal, ungedacht Linné sagt: *Hah, in collibus LutUaniae.* Dieses kommt daher, weil Linné in seiner Reise sagt: *O. pyramidale* *ivar auf alien flügelt in voller Blüthe.* Linné schrieb dieses im Monat August wo alles mit *Scilla maritima* bedeckt ist, die
Linné

Linné nirgends anführ. Ea ist gewiß sehr zu wundern, daß Lbfling diese bekannte Pflanze so sehr verwechseln konnte.

Narcissen sind nicht so gemein in Portugal als in Spaoien; die häufigsten sind *Narcissus Bulbocodium*, *Tazzetta*, auch in Algarvien *N. Ionquilla*. *Leucoium autumnale* haben wir in großer Menge wieder gefunden. Von diesem unterscheidet Herr Schousboe (den wir das Vergöttern hatten in Lissabon zu treffen) eine andere Art, welche er in der Barbarei gesammelt hatte, und die aber auch im Frühling um Lissabon nicht selten ist. Sie unterscheidet sich durch ihre *spettha diphylla*. Es kommt auf Versuche an, ob beide wirklich verschieden sind. Ich habe Zwiebeln von beiden Arten mitgebracht.

Es gibt verschiedene Arten von *Iris* in Portugal, die *bijlora* Clus. ist häufig auf den Hügeln um Lissabon, und gewisse von der sibirischen und eigentlich Linnéischen *Iris bijlora* verschieden, welche auch in unsern Gärten nicht selten ist. Die schönste und seltene *Iris alata* Lain, fanden wir an derselben Stelle in Spanien wieder, wo sie etwa vor 200 Jahren l'Ecluse sammelte, auch

häufig bei Elva in Portugal. • Iris in nee i Lam. findet sich auf den Hüfeln um Lissabon. Iris *Sisyrrinchintn* ist die gemeinste Art, Iris *hirida* nicht selten; auch finden sich Iris *Xiphim* Jlorentina*, *Joe I Ma* und *Pseud-Acorus* in Portugal.

, An Orchideis ist dieses Land reich. Die Kalkhügel um Lissabon, besonders gegen Belas zu, und die Kalkberge bei Setúbal sind besonders voll von *dic&cn* schönen Pflanzungen. *O. pyramidalis*, *globosa*, *Morio* (wahrscheinlich von *O. longicornis* Poiret. nicht verschieden) am häufigsten; die prächtige *O. papilionacea* wächst auch bei Setúbal. Seltener ist *O. abortiva* bei Alentejo des Mouros, *latifolia* bei Oeiras, und *maculata* am Geres. Eine ganz neue Art fanden wir an der Serra da Arrabida in den dortigen schattigen Lorbeerhainen.

Orchis intacta. Bulbi indivisi. Spica densiflora. Bracteae "gerade breitere. Calcar brevisbium. Pctala^ connu^tia, basi connata. Labium trifidum, laciniis subaequalibus, media 2.3 dentata. Sie hat etwa 2-3 Fingerfüße, hat keine weiße Blüthe/auf der Unterlippe 2-3 röhrenförmige, unfruchtbar ist der *O. vHulstii* noch am häufigsten. doch aber hinreichend verschieden.

Eine

Eine andere Art *Ist* ohne Zweifel mit *Orchis milraris* verwechselt worden.

O. Inngicrnrns. Bulbi indinisi. Spica densissima. Bractee genuine bruceioreae. Petala distincta (*non* confluentia), conniuentia, apice patula. Labium trifidum, lacinia media trifida, cnius lainiac Literates longis*imar», angustissimac, intoimedia breuior. Am nächsten kommt sie der *O. tc/hrosanfhos* Villars. Häufig auf den Hügeln um Bellas.

Nur ein *Satyrium* findet sich in Portugal, aber eine ausgezeichnete neue Art, in den Hainen an der Serra da Arrabida, und den Fichtenwäldern lra ,Setuval:

Satyrium diphyllum. Bulbi indiuisi. Folia duo amplexicaulia, onalia. Spira laxa, eecunda. Bractee germtne parum longiores* Calrar breuissitnum. Petala lanceolata, stibrefloxa. Labium (rifidum, laciniis lauceolatis integerrimis. Die Bluroen sind kUin und grün*

Die schönrn portn^iesischen Abarten der *Ophrys insectifera*, die ztim Theil par nicht bc^chrieben, i u m Theil nicht gchörig aus cinander gesetzt sfnd, will ich hier noch 711-letzt charakterisircn. Sie sind alle eehr au«gezeichnet verschiedene Arten.

Ophrys

Ophrys lutea. Folia caulina lanceolata. Bractea t'oribns non longiores. Petaia 5_v expansa, lanceolata, obtiususcula, viridia; 2 interiora brevicira. Labii lariniae lateralis non erectae, media rotundata, emarginata, non appendiculata, hirsuta, limbo et maculis duabus verttis basin flavis. O. *In tea* Cavan ill. Icon. O. *insectifera* s. Linn. H. S. fig. auf den Hügeln um Lissabon.

Ophrys fusca. Folia caulina lanceolata. Bractea floribus non longiores. Petala 5, expansa, lanceolata, obtusiuscula, viridia; 2 interiora, parumbreviora. Labii laciniae laterales non erectae, media rotundata, emarginata, non appendiculata, hirsuta, fnaca. O. *insectifera* ↯ Linn. Häufig fern Lissaabon*

Ophrys Speculum. Folia caulina lanceolata. Petala tria exteriora expansa, acutiuscula, viridia, interiora duo acuta, purpurea. Labii laciniae laterales erectae, media rotundata emarginata non appendiculata, medio glaberrima, caerulescens, limbo villosa fusca. O. *insectifera* j. Linn. O. *muscaria* Lam. Fr. O. *Scolopax* Cavan. Auch Poirct gedenkt ihrer in seiner Reise. Diese besonders schöne Art ist um Setuval häufig.

Ophrys

Ophrys Arachnites. Folia caulina oMongolanceolata. Bractee floribus multo lon[^]iore. Petala tria exteriora oblonga, obtusa, interiora duo acuta purpurea. Labii laciniac laterales obsoletac, media rotundata, emarginata, appendice carnosu iu emarginatura, fusca, ambitu flava, apice villosa. Von *Ophrya* Hall. Hist. n. 1266. icon. t. 24. und *Arachnites fuciflora* Schmidt Fl. boh. Tom. 1. p. 76. nur durch geringe Abänderungen vcrechieden. Hiufig um Lissabon auf den höhern Hiigeln. Unsere dcutsche *O. myodes* finde ich in Portugal nicht.

Ophrys bombyliflora. Folia, caulina oblongolanceolata. Bractee genuine breuiores aut sequales. Petala tria exteriora oblonga, obtusa, duo interiora multo mjnora, reflexa, acuta, omnia viridia. Labii lacinae laterales acutae, dellexae, media rotundata vix emarginata, fusca, villosa, apice appendice carnosu triangulari. Diese Art haben wir nur um Tavira in Algarvien gefunden.

Ophrys picta. Folia« caulina lanceolata. Bractee floribus multo longiores. Petala tria exteriora lanceolata, acutiuscula, viridia, duo interiora linearia, acuta, purpurea. Labii laciniac

ciniae laterales biparlitae, altera pane sur-
sum, altera deorsum versa; media emargi-
nata, appendiculata, fusco - flavo<jue varia.
Ist nächst *O. Speculum* die SLIÖISLC Art Wir
fanden sie häufig an der Serra da Arrabida.

Ueber die *Dicotyledones* und *Aeotyledones*
werde ich Ihnen zu einer andern Zeit eine
kurze vorläufige Nachricht mittheilen.

—

II. Auszüge aus ausländischen Werken.

Eclogae americanae sen descriptione plantarum praesentium Americae meridionalis, nunc cognitarum. Auctore Martino Valis, Professore, regio et plurimum academiarum Societatis. Fasc. II. Cum Tab. (X) fideis. Hafniae, 170c ^{^illm} penibus auctoris. 56 p. in Fol. maj.*

Iusticia.

I. *rubra*, racemosis terminalibus solitariis simplicibus, bracteis serratis, foliis lanceolatis.

Hab. ad St. Manhain. \on l\ohr. $\frac{9}{9}$ —

CoHocatur inier I. *nilUam* et *striclam*. Accedit ad 1. *bracteolatatn* Iacq., at folia multo an[^]ustiora.

I. *?microphylla* foliis aggregatis oblongis subcuneatis^{ue}, pedunculis unifloris longitudine foliorum, spinis axillaribus brevissimis rigidis.

I. *microphylla*. La Marck. Tabl. Encyclop*

P' "•

Hab.

Hab. in insula St. Crucis. West. fc. —
A lust, *spinosa* differt pedunculis unifloris,
difficile vero litoites inter *microphyllam* et *armatam* Sw. determinantur. Habitus certe diuersus et folia multoties minora, an modo varietas? num pedunculi in *I. armata* longitudine foliorum vel breuiotes, ignoro, cum desunt in specimine herbarii mei. Collocanda post *I. spinosam*.

Verbena.

V. aristata, foliis oblongis serratis, spicis elongatis, bracteis ovatis acuminatis gemine longioribus /caule fruticoso.

Hab. in America meridional!, von Rohr.
^t _ A Verb, *mutabili* lacq. differt: foliis basi sensim in petiolum attenuatis • nee subito acuminatis: bracteis ovatis, in aristam desinentibus, nee lanceolatis acutis: (calycibus bractea breuioribus nee longioribus.

V. sedbra % spicis filiformibus, calycibus fructiferis patulis ovatis, foliis ovatis scaberrime serratis, supremis alternis.

Hab. in America meridional!, von Rohr. —
Affinis *Verbenae verticillatae*.

Piper.

P. microstachyum, foliis oblongis acuminatis,
basi

basi apqualibus, subtus venosis, apicis bre*
vissimis raucrimatis.

Habitat in Caierna. von Rohr *t*> — **Ac-**
cedit ad *P. rugosnm* in }»rimo fasdc. descriptura,
at folia minora*' supra laeu)9diina, subtus qui-
dem veno«a, non vero ru^o^a vt in illo, basi
acuta, podunculi peiolo breuiore.

P. grande, foliis ouato-oblon^is acuminatia
multincruiis, basi pctiolisque aequahbus.
(Tab. ii.).

Ad St. Martham legit von Ilohr *t*>. — A
Pip. macrophylo Cel. Swartzii diflert pe-
dunculis non appendiculatis.

Commelina.

C. serrulaba, pedunculis axillaribus subsolita-
riis multifloris, foliis lanceolatis, margine
serrulato-scaberrimis, va^oinis dliatis.

Habit, in Caienna. von IVohr.

Schoenus.

S. harbatuSi ciilmo triqueiro nudo, inuolucris
subpentaphyllis reflexis folhsque pilosis, ca-
pitulo teriuinali globoso.

Hab. in India occidentals von Rohr* %.

S. triceps f culmo triquetro folioso, peduncu-
lis axillaribus, terminalibueque, capitulis glo-
bosis subternia: intermedio sessili.

S. holoschoenoides. Act. soc. hist. nat. Par
P. i. p. 106.

Habit, in America meridionali. von Rohi.

S. polyphyllus, culmo triquetro folioso, follis
carinalis dorso marginibusque scabris, spi-
cis decompositis axillaribus.

Habit, in Montserrat. Ryan. — Habitu

S. Marisel at folia marginem non serrata: spi-
culae angustiores, acutae, spicae.

S. rugosus, culmo triquetro folioso, pecin-
culis corymbosis distantibus, spiculis ovatis
acutis, seminibus vinctis-nigerrimis.

Habit* in America meridionali. von Rohr.

— Affinis *S. surinamensis*, differt vero spicu-
lis ovatis acutis, nec cylindricis-subulatis:
squamis ovatis, nec lanceolatis: seminibus fla-
vis rugosis, triplo minoribus, nec nigris lac-
vibus. A *Sch. gracill* Cel. Swartzii differt
culmo crassiore, foliis majoribus, corymbis
non remotissimis, spiculis non tereti linteis-
bus, nec glumis linearibus.

Cyperns.

C. aphyllus, aphyllus culmo triquetro basi ra-
ginato, umbella subcomposita involucri di-
phylo adaequante, epiculis subulnis.

Hab. in insula Trinitatis. von Rohr.

C. viscosus Ait.

C. elegant. Rottb. decript. *tt* icon. p. 34.
tl 6. f. 4-

Specimina *C. viicidi* iam a Thouiniano quam borto Kew. habui, *C. elegantior* all'ipso Rottböllio, icloque affirmate audeo eoe ease eistirm speciei. Sub nomine *C. elegantissimis* aliud grimen misit von Vohr, cum figita Sloanæi *Cyp. elegantis* Linn, in omnibus fere congruen9, nisi quod spicula piures see* eiles in centro umbellæ et umbellulæ quant in llohrii, htilus descripiioneA his quoque addere lubet. v

C. elegans umbellulis subtriradiatis subrispicatis9, spiculis linearibus, squamis obcordatis subsistans tibus mucronatis patulis, involucris platis.

Cyperua panicula sparsa ferruginea compressa elegantissima. Sloan, hist. iam. i. p. 117* t. 75. f. 4.

Cyperus *elegant.* Linn. Syst. Veget. p. 97.
In India occidentali legit von Vohr.

C. scopellatus, umbellis subhexaphyllis, umbellulæ radiis alternis confertis interstitiis fasciculatis aphyllis, spiculis linearibus-lanceolatis.

C. scopellatus. Act. soc. hist. nat. Par. 1. p. 106.
Habitat in Martinica. von Roier. ^

Fuirenia.

F. simplex, umbellia simplicibus: radiis *termis* quinisae monostachyis, epicis ovato-oblongis, foliis linear!-lanceolatis.

Ad Boca chicam Jamaicae legit vonRohr.

F. obtusiflora, umbellis subcompositis, epicis cylindricis utrinque obtusis equarrosis.

Habit, in America meridionali. von Roh n
«_ Primo intuitu tam similis priori, ut facile eandem esse crederes. cum vero figura spicarum, praecipue vero figura petalorum differt, specie esse diversam vix dubito. Quod calyx et corolla in hac specie adsunt, acque ac in priori, si serae tres tanquam foliola calycis considerantur, omnino incertum sum. In subsequente autem nunquam nisi foliola tria, potius calycis dicenda, quam petala corollae, vidi, quamvis speciem numerosam examinavi, nec aliter flosculum invenit Rottböllius, genere tamen non differre suadet, structura omnium pariter.

F. umbellata, umbellis compositis, epicis oblongis aggregatis sessilibus, foliis lanceolatis Hongaria.

F. umbellata. Hort. 11 b. descript. et icon. p. 70.
t. 19. f. 3.

F. -paniculate. La Marck. Tabl. Encycl. p. 150. t. 39. Misit

Misit von Rohr.

Aristida.

A. capillacta, panicula contracta elongata capillacca • aristis aequalibus diuaticis nudis.

A. capillacea. La Marck. Tabl. Encycl.

p. *IS**-

Habit, in America meridional!, von Rohr.

— *Arist. setacea*. Cel. Retzii differt culmo et omnibus partibus multo maioribus et robustioribus.

Cissaus.

C. rhombifolius, pubescens, foliis ternatis serrulatis: intermedio rhombico ovato, lateralibus semicordatis.

Habit, in insula Trinitatis. von Rohr.

Virecta.

V. biflora, foliis ovatis, pedunculii bifloris.

V. biflora Linn.

V. pratensis, foliis lanceolatis, pedunculismultifloris.

Sipanea prateusis. Aubl. Fl. Guian. p. 148. t. 56.

Habit, in Guiana, von Rohr.

Rondeletia.

R. hixifolia, Foliis ovatis glabris, floribus tetrandris axillaribus solitariis. (Tab. x'-)

.Habit, in Montserrat. IVyan. %

Conno1un1ns.

C. incarnatus, foliis sagittatis oblongis acuminatis glabris: lobis diuaticatis acuis integerimisi, pedunculis unifloris.

Habit, in Curassao von Rohr. — A *Conv. aruensi* differ! auriculis ovatis acutis ditaticatis, apice folium longe attenuato, bracteis ad basin pedunculorum, Bracteis maioribus* A *Conv. fVherleri* auriculis acutis nec rotatis* datis, folioli calycinis longioribus acutis nec obtusis.

C. ruler, foliis sagittatis glabris emarginatis lobis obtusissimis diuaticatis integerimis. vtriusque inuolucris, caule piloso.

Habit, in America meridionali. von Rohr. *C. ciliatus*, foliis ovatis acuminatis margine villosis-subciliatis, capitulis pedunculatis hirsutis innolucatis.

Habit, in Caienna. von Rohr. — Habitu ad *Convolv. guidnei* accedit,

C. munularius % villosus, foliis cordatis mucronatis, capitulis multifloris foliis longioribus, calycibus bracteis lanceolatis.

Habit. in America meridionali. von Rohr. — Affinis *C. jwdijoro* La Marckii, differt folia

foliis breuioribus minoribus non tOmenloao-
incarris, pedirnuilis folio longioribus / foliis
calydnis nuioribiis inaequalibus.

C. nodiflorns, foliis onatio subcordatisue sub-
torn en tosis, pedunculis bifidis multifloris
folio breuioribus.

C. nodijiorus. La Marck. Encycl. 3. p. 557.

C. albijlorus. West Beskriuctse oucr St.
Croix p. 271.

Habit, in insula St. Crucis, Pflug, West.
— An Conv. *verticillalns* Linn.? corolla
vero non cacrulea nee calyces glafcri.

G. quhiqueparlitus f foliis onato-oblongis ob-
tusUsimis emarginal is mucronatis glabris,
pedunculis multifloris bifidis.

C. oualrfolius. West. 1. c. p. 271.

Habit, in insula St. Crucis. West. — Ad
C'paruijlorum La Marcfci accedit, folia
vero in mea planta nee quoad figuram nee
ad magnitudincm conueniunt cum figura Flu-
mcri_{fi} pfaetferea folia non, basi cor data, vcl
mod ice tomentosa, basi enim Totundata sunt
ct, vtrique g la bra, descriptio autem Boris sa-
tis quadrat.

C. cUsoides, foliis q[^]inato - digitatis obiongis
dentatis glabris_v caule petiolis pedunculis-
que bubiuillons hispidis.

C» *cissoides*. La Marck. Tabl. Encycl.
P* 462.

Habit, in Caienna von Rohr.

C. *quinquefolius* f. foliis digitalis lauceolatis
dantatis glabris, pedunculis subtrifloris.

Conuoluulue quinqiiefolius glaber america-
iws. IMukn. aim. 116. t. 167. f. 6.

Coiuuoluiiliis pentaphyllos, folio giabro,
dcntato, viticulis hirsuiis. Plum. Cat.
p. 1. ic. p. 80. t. 91. f. z.

C. *quinquefolius* Linn. Syst. Veg. «_
Swartzii Obs. p. 63. — La Marck.
Encycl. 3 p. \$66.

C. *oualifollus*, glaber, foliis onalibus inte-
gerrimis emarginatis, pedunculis vni - ad
septemfloris, calycibus obouatis.

Habit, in India occidental[^] von Rohr. %_m

Solanum.

S. *Badula*% foliis lanceolatis ellipticis supra
scaberrimis subtus cymisque terminalibus»
pedunculis tomentosis.

Habit, in Caienna. von Rohr. %

S. *asperum*, foliis lanceolate ellipticis glabris
supra scabriusculis, cymis terminalibus to-
mentosis.

Habit, in America meridionali. von Rohr. %•

S.

*S. rubiginosum** ferrugineo-tomentosnm aculeatum: aculeis recuruis, foliis ellipticis integerrimis supra glabris, cyn)is terminalibus. Habit, in Caienna. von Ilohr. %.

Viola.

V. linarijolia% suffruticosa, ramosa, foliis lineari-lanceolatis oppositis alternisque subintegerrimia glabris, ped«nculis axillaribus eolitariis. West. Bcskriv. I.e. y.303.

Habit, in insula St. Crucis. West. — A *Viola fnneasperma* differt caule suffruticoso, foliis intcgerrimis. A *Viola sujfrutieosa* foliis remoiis, oppositis. Collocanda prope *Violam suffruticosam*.

Echites.

E. subspicata, foliis oblongis attenuatis basi subcordatis floribusque subspicatis axillaribus glabris.

Habit, in Amerika anstrali. Von ftohr. %

E. nitida, foliis oblongo - lanceolatis basi subcordatis glabris supra nitidis, racemis axillaribus oppositis. (Tab. 13).

Hab. in America meridional!, von Rohr.fr.

E. paludosa. foliis lsnceolato - oblongis glabris, unabellis axillaribus terminalibusque pedunculatis, pedunculo elongato.

Habit, in America meridionali. von R tthr. fe

P l u m e r i a.

P. articulata, foliia -ellipticis glabiis venosis,
sptels articiilatis bubfasciculatis.

% Habitat in Guiana. \oa liohr. fc.

»

T a b e r n a e r a o n t a n a.

T. unHnlata% foliis lanceolato - elHpticis acu-
' minatis vndulaiis, ramis dichotomis, ikHri-
bus subc)inosis • folliculis lacuibus.

Habit, in insub Trinitatb. Ryan. t. —
Differt a *T. discolori*: pednnculis xnultiflori8»
pedicellis breuissimis, laciniis calycini9 abtu-
818, floribus roagnis, antheris lincaribus. A«
T. gramhjlora: laciniis calycinrd aoqualibus.
A. cyinosai cymis paucifloris* laciniis calyci-
1318 rotundatis', tubo corollae basi aequali. A«
echinata Aubl.: foliculis non echinatis.

T. nereifolia, foliis lanceolatis. oppobitisf flo-
ribus sfibracemosis axillaribus.

Habit, in Portaricco. von Rohr. %. —»
T perncariaefoliae* Iacq. affinis estf sed dif-
fert: foliis subtus subueno^is: pednnculis bi-
fidis, Tamis tri-vel quinqucflorisj tubo co-
jollae dnplo crassiore.

*T. helerophylla*v foliis elliptic*). lanceolatia
aubcorilaiisque subundulatis acuujinatis vtrin-
que

que glabris,* ramis dichotomis, floribus
raceinoais.

Habit, in Caicna. von Rohr. *. — Sub
nomine Tab. *eehinatae* mi sit von Rohr, dis-
sentit vero tam enm descriptione quam cum
figura Tabcrn. *eehinatae* Aubl.: forte quad et
in hoc specie folliculi echinati aunt; Ccl. in*
ventor ciedidit cam essc Tab. *eehinatam* Aubl.

T. *odorata*, folii?' lanceolate* cllipticis acu-
roinatis glabris, vmbellis axillaribus sub-
fiessilibns iubquadrifloris.

Camcraria *Tamaquariila*. Aubl. Fl. Guian.
p. 260. t. 102.

Habit, in Šurinamo. % — Ex auctoritate
von Rohrii, qui forte fructum vidit Au-
blaetio ignotum, Tabernaemontanae spe-
cienj dixi.

Cynanchum.

Cm altlssinmm, foliis cordatis oblongis acumi-
' nâtis vtrinqe molliter villosis, vmbellis la*
teralibus pcdunculatie.

C. aUissimum Iacq. amer.

C. denticulatum % foliis cordatis oblongis acu-
minatis cfemiculatis, pedunculis trifloris, pe-
talis lanceolatis planis, caule hirto.

Hab.

Hab. in Guiana, von Rohr. — *C. rostratum* Symb. bot. 3. p.45. differt: foliis integerrimia, pilosioribus« subtus punctatis: petiolis pilosioribus: laciniis calycinis ovatis majoribus: corollis ante explicationem in acumen duplo longius attenuatis, laciniis angustioribus, crassioribus, atro - purpureis: ceterum quoad folia simillimum.

C. hirsutum, hirsutum, foliis cordatis oblongis sinu aperto, laciniis corollae rotundatis glabris.

Habit. In insula Trinitatis. von Rohr.

C. pictum, foliis oblongis glaberrimis nitidis, umbellis axillaribus pedunculatis, laciniis corollae intus apice villosis.

Habit, in Caiena. von Rohr. X.

Prinos.

P. dioicus, foliis oblongo - ovatis subserratis glabris coriaceis, pedunculis axillaribus unifloris, floribus dioicis tetrandris, (Tab. 14.)

Habit, in Montserrat. Ryan. %

P. nitidus, foliis oblongo - ovatis serratis nitidis membranaceis • pedunculis axillaribus unifloris, floribus tetrandris.

Habit, in Montserrat. Ryan. %. — Affinis *Pr. dioicae*, differt ramis floriferis lennioribus fuscis

fuscis nee albidis: foliis tenuioribus, magb
lucidis, basin versus plerumque an*ustatis ct
acutis: periunculis paiuioribus, omnibus vni-
Boris: floribus duplo inaioribus hermaphroditii.

Gncttarda.

6. *paruiflora*, foliis oblongis glabris laeuibus,
pedunculis trifloris subpentandris.

Edechi Löffling her p.259 et 271. secun*
dmn von Rohr.

Habir. in insula St. Crucis. von Rohr,
Pflug et West; in Montserrat. Hyan. % —
Floret mense Septembris ex obseruatione Dn.
West; qui quoque dcacriptionem partium
fructificationis mecum communicauit.

Iecrtia.

I. *coccinea*, foliis lançcolato-eilipticis subtut
villosio-iricanis acuminaris vtrinque acutis,
pedunculis racemosis bifidw.

6uetiarda *coccinea*. Anbl. FL Guian. x. p.
317. t.123.

Iserta Linn. gen. ei Schreb. p.234.

Habitat in Guiana, von Hohr. ^.

I, *paruiflora*% foliis oblongis: iuferioribus basi
subcordatis, thyrso ouato. (Tab. 1;.)

Habit, in insula Trinitatis. Hyan. % —
Generi Gueitardae affinis.

Tali-

Talisia.

Charact, Essent. Calyx quinquepartitus. Corolla duplex, utraque pentapetala. Capsula trilocularis: loculis trinospermis.

T. hexaphylla, racemis simplicibus, calycibus pentapetalis aequantibus.

Habit, in America meridionali, von Rohr. — Differt ab insequente, pinnis paucioribus, magis approximatis, angustioribus, venis obsoletis, minus acuminatis.

T. rosea, lacemis decompositis, calycibus pentapetalis brevioribus.

T. guianensis. Aubl. Fl. Guian. p. 349. 1. 136.

Habit, in Cayenna. von Rohr. %•

Hymenaca.

H. Courbaril, foliis coriacea aubanensis basi inaequalibus, paniculae floribus pectunculatis.

H. Courbaril Linn. Syst. Veg.

H. venosa, foliolis membranaceis venosis basi subaequalibus, paniculae floribus sessilibus.

Habit. in Cayenna. von Rohr. % — Similis priori, differt vero foliis triplo longioribus, venis intricatissimis subtectis. Usus, basi fere aequalibus, nec foliis venis ob-

senris

sturu latereque interiore supra basin desinentibus: calyces sericeo magis nitente 8 acsilca, nee pedunculati.

Iussiaea.

I. hirta, erecta himifera, foliis lanceolatis attenuatis subtus hirtis, floribus pedunculatis octandris.

Onagra fruticosa et hirsuta neriifolia, flore magno lutco. Plum. ic. 174. f. 2.

Ocnothera hirta, Linn. S. V. p. 358.

Habit, in America meridionali. von Rohr.

*I. linifolia** foliis lanceolatis calycibus linearilanceolatis glabris, floribus sessilibus dictandris.

Habit, in America meridionali von Rohr.

Casearia.

C. macrophylla, foliis decandris subtomentosis, foliis ellipticis acumatis glabris crenatis.

Pitumba guianensis. Aubl. Gui. app. p. 9 t. 385. ex auctoritate Aubl.

Habit, in Caienna. von Holir. t. — Eronee raraum aphyllum vti pedunculum communera racemi describit Aubl.

Erythroxyon.

E. rufum, foliis oblongis obtusissimis basi acutis, axillis multifloris, squamis ovatis acutis.

E.

E. rufum. Cav. dissert. p.4^o4- >M\$5. t.»3'.

Habit, in America meridionali. von R o h r. t>*

*E. macrophyllum*_t foliis ellipticis acuminatis, axillis multifloris, squamis lanceolate «ubulatis scmiamplexicaulibus striatis.

E. macrophyllum. Cavan. 1. c. p.4^o1- •• 549. t. 227.

Habit, in Caienna. von Rohr. %

Triumfetta.

T. grandiflora, foliis subcordato-ovatis fnte* gris serratis piloeiusculis: floralibus lancco. latis, ramis birds, floribus complectis.

Habit, in Montsorrat. Ryan. — A. reliquis mihi notis speciebus differt corollis duplo vel triplo nwioribus.

T. macrophylla, foliis ovato-cordatis integris inaequaliter serratis acuminiatis tomentositate glandulosis, floribus corapletis.

Hab. in America meridionali. von Rohr. % — Similis Triumf. *lappulae*, cum vero floret calyculati, nee ecalyculati vt in ilia, diuer* «am esse credo. A. Tr. *rhtmloidea* tomentositate et figura foliorum dignoscitur.

Eugenia.

E. Patrisii, foliis ellipticis glabris aenroinatis acutis, peduncuiis vniflora /apillaribua axil*

axillariBus gèminis; terminalibus subquaternis.

Habit in America meridional!, von Rohr. % — Affinis *E. vmlitrae*, diner*a habitu et btdcteis, setaceis, nee oudtis. Engcniam hanc *Patriui* nomiuauit von Rnhr, in mrraoriam Dr. Hatris, botanices cuhoris et huius specie! inuentoris.

£• *vndulata*, foliis onato - lanceolatis aruminatis glandbris subundulatis, pedunculis late-Talibus vmlfloris agyrrqatis.

£. *vtuhdaia*. A lib I. Fl. Gtïan. p. 508. t. 202.

Habit, in Caienna. von Rohr. D.

E. trineruia% foliis ouatis trineruiis ^labris, raceini8 axilldribns opposing solitariis: infrafoliaceis gçminatis.

Habit, iu Caienna. von Rohr. %

E. tomentosa, foliis oblongis integerrimis ramisque villosis, racemis axillaribus compositis:

E. tomentosa. Aubl. Flor. Guian. p. 504. t. 200.

Habitat in Guiana, fe.

R ittera.

fi. grandiflora, foliia simplicibus oblongo-onatis, peduncuiis subtrifloris_f petalo subto-

tundo reniformi maximo, leguminibus oblongis.

Habitat in insula Trinitatis Ryan. %. — Tam multa similia habet haec species cum 11. *simplicifolia* in Symb, mcis botanicis descripta, vt limites infallibiles tradere fere nequeam; ambae autem inter se coalatae differre videntur. Folia quidem in *grandiflora* angustiora, magis acuminata, et consistentia tenuiora, petioli apex dente obscuro, nullo modo autem per petiolum decurrente, pedunculi plerumque triflori tantum, petala maiora. Sed notae hae oranea niniis leuidenscs sunt pro specie indubitabili stabilienda. Characteres certiores forte petendae a petalo et legumine, cum vero, in specimine meo *R. simplicifoliae* parum bono, prior et posterior plane decidatur, necessitas me cogit alios relinquere ulterius inquirere, num species diversae reuera sint nec ne.

A, *pinnaia*. foliis pinnaatis. (Tab. 20.)

Habitat in insula Trinitatis Ryan. %. — Haec et reliquas species Hitchcockiae generis naturale constituit nemo est, qui dubiter, differunt, eum modo quoad numerum staminum et magnitudinem petali, caeterum tam similes, vt in nonnullis limitibus inter species baud facile

die eruantur. Attain en e data dcscriptione seminis et arilli \. *grmuh/lorae* et *pfnnatae* patet, quod vahle inter sc discrepent hae dnae species in hisce partibus. Talam Jnde esr, quod et paries plantae, ab omnibus tamquam illae habitae, vbi natura in reüera congencri- bns nunquain a situ proprio drflectit, quoque diffemnt. Argumentum praotCTca haec obser- vatio subministrat, quod method us a situ vm- bilici vel corculi, aequae ac a reliqnis partibus fructificationis desiimta anomaliis est obnoxia. Quamuis situ* barum partium, vti et arilli, affiitatem in qttam plurimis optime dmon- etrect, ex supra dictis tamen apparct vltterius, quod in his onmino sic se hdbet, vt in aliis fructificationis partibus, nempe tiotam, quae in \no pen ere valet pro caractere generis, in alio ntiHius esse vsus, consuhus autem cssc, vnamquamque partem fructificationis aestimare et ponderare potius, quam vnicam solam in genetibus constituendis vbique assumere. — Fructificatio *Swarlziae* Schreb. geu. plant, p. 518 tam exacte cum *K. pinnata* congruit, vt vix genere dilFene videantur.

Marcgrauia.

M. vmbellata%, foliis ouato - oblongis acuniina- tis venosis,

Marcgrauia scandens, fructu radiatim posito.

Plum. ic. 173.

M. umbellata. Linn. Syst. Veg. p.487.

M. coriacea, folii* ellipticis obtusis coriaceis
aeniis.

Habit, in Caienna. von Hohn. % — De
absentia vel praesentia corporum vtricularium
incertum se esse asserit Ryan, cum in
unico specimine, quod inter reliquias Hohrii
inuenit, deerant, si autem e vestigiis iudicare
licet, railii verosimile videtur, quod aequae
adsint in hac specie ac in altera.

Mammea.

M. americana, foliis obtusis striatis, pe-
dunculis brevibus, baccis tetraspermis.

M. americana. Linn. Syst. Veg. p.492.

*M. huntii** foliis acutis, pedunculis petiolo
longioribus, baccis trispermis. (Tab. 20.)

Habit, in Montserrat. Ryan. % — Quo-
ties figuram *Rhodiaceae* in ironibus Pluini-
cricianis intueor, toties mihi vero simile videtur,
cum a *Mammea* hic descripta vix specie, ne-
quidem genere differre. Conueniunt tamen
exacte figura foliorum, situ florum, figura pe-
talorum, fructu et toto habitu, differunt modo
secun-

secundum characterem Linnaei, quod *Rheedia* calyce destituatur. Linnaeus autem, qui, ut ipse in speciebus plantarum fatetur, plantam non vidit, characterem generis a Plumierio mutuavit; cum vero hic nil de calyce commemorat, et ex eius figuris partium fructificationis haud optimis potius ecalyculata quam calyculata videtur. Linnaeus forte eam ecalyculatam pronunciauit. Secundum Mantissam Linnaei secundam, p. 401, 0b* seruatio in speciebus plantarum *Rheediae* addita excludenda erit, aliamque dedit descriptionem in *Syr**, *plant** ed. Holm. 1776, uti et descriptionem veriorum staminum et pistilli in *Mantissa* prima p. 141, forte ad specimen exsiccatum confectas, calycem vero in utroque loco intactum reliquit. Nonne coniecture licet, quod calycem vel praeteriit in specimine sicco propter paruitatem, vel quod calyx omnino defuerit casu in specimine a viro illustri viso? Tantum a veritate non abhorre videtur haec mea coniectura, cum non modo, ut iam dixi, haec planta penitus ad figuram *Rheediae* Plumierii quadrat, sed et in omnibus, calycem ai exciperis, cum descriptione Linnaei.

Ascium.

Char. Essent, Cal. pentaphyllus. Corolla pentapeiala. Bacca quadrilocularis: loculis d is perm is.

A. violaceum. (Tab; 20.)

Norantca guianemii. Aubl. Fl. Guian, p. 554*

t. 220,

Habitat in insula Trinitatis. Ryan. *,

Bonnctia,

Charact. Essent. Corolla pentapetala. Calya pentaphyilus. Capsula trilocularis, triualuid, polysperma.

B. palustris.

Mahwrea palustris. Aubl. Fl. Guian. p. 558,

t. 222.

Bonnctia. Schreb. gen. plant, p. 363.

In Guiana legit von Rohr. %.

Bignonia.

B. tenuisiliqua, foliia simplicibus lanceolata glabris integerrimis, paniculis terininalibns.

Habit, in Amrrica meridionali. von Rohr. fe

B. villosa, foliis coningatis cirrhosis: foliolif ouatU *eubtas* villosis mollissimis.

Habit, ad St. MaTtham. von Rohr. —'An

B. pubeieens Linn.? al folia in ilia cordata et flores lutei, infloresceiitia mihi ignota.

B.

*B. laurifolia*_t foliis coniugatis oblongis glabra, racemis terminalibus; ramis dichotomis, corollis extus tomentosin mollissimie.

Habit, in Caienna. von Rohr. % — Sub nomine *B. incamalae* misit von Rohr, cum *B. incarnata* Aubl. haud tamen bene conquit. Hacem enini terminates, nec axillares, calyx integerrimus nee quinquentatus_t, corolla magnitudine et figura similis *B. inear* natae* Aubl., num vero in illa glabra, vel tomentosa, vt in rncā, ignoro# cum ex Aubl. de&criptione non patet.

B. relongata, foliia coniugata cirrhosis: foliolis ovalibus subtua tomentosis, racem⁺longissimo terminali pedunculis dichotomia. (Tab, i6.)

Hab. in America meridionalis von Rohr. tr.

*B. corymbifera*_f foliis coniugatis subcordatis ovatis acuminatis vtrinque glabris% corymbis axillaribus terminalibusque, (Tab. 17.)

Habit, in America meridionalis, von Rohr.

B. mollis, foliia ternatis: foliolis subcordato-oblongis vtrinque pubescentibus, panicula terminali.

B. tomentosa. Act. soc. hist. nat. Par. I. p. 3.

Habit, in Caienna. von Rohr. ft.

B. serratifolia, foliis quibusque dactylis: foliis ovatis attenuatis serratis ^jldbris, pedunculis terminalibus conformibus multifloris.
Habit. in insula Trinitatis, Hispania J. P. P. dicta. Ryan. %

Capraria.

C. lanceolata, foliis lanceolatis extrorsum serratis, pedunculis submultifloris.
Habit ad St. Martham. von Rohr.

Vandellia.

V. diffusa, foliis sursum subsessilibus.

V. diffusa Linn. S. V.

In insula St. Crucis legitur Ryan. — In insula St. Thonae non crescit, ut perhibet Linnaeus* vulgaris autem in Montserratibus von Rohr.

V. pralensis, foliis petiolatis oblongis acutis crenatis.

Basourinba, siue Tupeicaua. Piso hist. nat.

Bras. p. no.

Matourea pratensis. Aubl. Fl. Guian. p. 642. t. 29.

Habit, in insula Trinitatis ad Biasiam veque frequenter ad \ias. von Rohr. 0.
De corpore quibus antherae adherent, nihil habet Aubletius, nec in descriptione

nee

nee in figura; differt praeterea Anblaetii, quod stigma bifidum: attamen vnam eandemque plantain esse eo certius asseuerare possum, dum in omnibus conuenit planta Rohrii cum specimine ab ipso A. ublaetio lecto.

Ruellia.

B. alopecuroidea, foliis ouatis glabris obscure rrp<mdis, spids terminalibus pilosis, caule repent e.

Habit, in Montserrat. Ryan.

Vitex.

V. trijinra% foliis ternatis glabris, pedunculis axillaribus terminalibusque trifloris.

Habit, in Caienna. von Rohr. %

V. capitala, foliis quinato-digitatis: foliolis lanceolatis glabris intrgerrirais, floribus capitato snbvrobellatis. (Tab. 18.)

Habit, in insula Trinitatis. Ryan. tj>

Amasonia.

A. erecta, foliis lanceolato-onatis subserratis scabris, bracteis sessilibus, flore longioribus.

A. enecta. Linn. Suppl. p. 294.

A. punicea, foliis lanceolato - ouatis serratis laeuibus, bracteis petiolalis flore breuioribus. (Tab. 20.)

Z \$

Habit.

Habit, in insula Trinitatis. Ryan. % —
 Sub nomine *Taligaleae* dedit Ryan, conuenit quoque cum *Taligalea campestri* Aubl. Fl. Gui. t. 252. habitu, foliis. bracteis coloratis, calycibus*, figura corollae; differt modo caule fruticoso, stigmate simplici et fructu tetrafrpermo, quae omnia potius differentiae speciei quam generis sunt. Fructus certe barca est. an semina interdura forje abortientia?—
Amasoniam et *Taligaleam* congenerere esse, scripsit Cel. Schreberus. Certe inter se tamen affines aunt, vt potius dubitandum, num specie differunt quam genere, conueniunt enim in omnibus, diuersa modo quoad fructum secundum descriptionem. Absona autem non videtur sententia Schreberi, quod Linnaeus tantum fructum imperfectum vidit. Ideoque plantam descriptam, potius ad *Amasoniam* referre volui, quam nouum et incertum genus condere.

Passiflora.

P. glandulosa foliis ovatis oblongis vtrinque glabris iniegerrimis, corollis tubulosis.

P. glandulosa. Cavan. dissert. 10. p. 453. t. 281.

In Caienna legit von Rohr. ft.

Trigo-

Triponia.

Charact. Essent. Calyx quinquepartitus, Petala 5, inaequalia; supremura basi intus foveolatum. Nectarium squamae duae ad basin germinis. Filamenta nonnulla atherilia. Capsula leguminosa, trigona, trilocularis, trilobis.

T. villosa, foliis obovatis subtus tomentosis Indis.

T. villosa. Aubl. Fl. Guiao. p. 188. 1.149.

In Caienna legit von Rohr. %. — Cum filamenta non nisi incremente genuine in dap corpora discedunt* rectius forte erit *Trigonias* gonna Class! monadelpharum inserere.

T. laevis, foliis oblongis vtrinque glabris nitidis.

T. laevis. Aubl. Fl. Gui, p.390. 1.150.

Habit, in Guiana, von Rohr. %•

Crotalaria.

C. lotifolia, foliis ternatis: foliolis cuneiformibus emarginatis subtus villosis-subsericeis, pedunculis axillaribus solitariis unifloris.

Crotalaria trifolia fruticosa, foliis glabris flore e luteo viridi minore. Sloan, hist.

2* p. 33» U176. f. 1.2.

Crotal-

Crotalaria lotifolia, flore paruo variegato.

Dill. Elth. 121. t. 102. f. 121.

C. latifolia, Linn. Syst. Veg. p. 650,

Ex itinera St. Crucis iniserunt Pflug *t
von Rohr. % — Nomen triuiale a Dille-
nio absque dubio mutuauit Linnaeus, ideo-
q ic non *latifolia* sed *lotifolia* dicenda. Quod
caulis fruticosus est et pedunculii uniflori, ex
tribus apiciminibus optime conseruatis vidi.

C. pubera, foliis ternatis: foliolis oblongis ob-
tusis subtus leguminibusque racemosis vil-
losis.

Habit, ad St. Martham. von Rohr.

Tragia.

*T. corniculata** foliis subcordato-obovatis atte-
nuatis, subintegerrima, valuulis capsularum
bicomibus. (Tab. 19.)

Habit, in insula Trinitatis. Ryan. 0.

Mabca.

M. Taguari, foliis ovali-oblongis subserratis.

M. Taguari. Aubl. Fl. Gui. p. 870. t. 334. f. z.

In Caienna legit von Rohr. % — Decimo
calyce *Oymnantia* Swartzii species fere esset.

III. Litteratur.

i.

Theoria generalionis et fructificationis
planLarum cryplogamicarum L i n n a e i,
retractata et aucta, auclore Ioanne Hed-
wig. Cum tab. XLII. coloratis, Lips.
1793. XII und 263 Seit. in4mai.

Die Verdiensté Acs verstorbenen Hed wig
urn die genaue Kenntnifs dcr Natur erkennt
seine Mitwelt, und die Nachwelt wird sie
nie vtrgessen. Aber das vorzüglichsté Lob
ver'dient diescr würdige Naturforschcr wegen
der' Treue, woinit er seine Beobach(un»en
anstellte lind woinit er sie der Welt mittheilte.
Die Iledlichkeit und die fast kindliche Unbe-
fangenheit aeines Charaklers ging aiuh in die
Arbcitea seines Gcistes über, und leuchtet
aus seinen Schrifcn hcrtiirh hervor. ' Wenn
er die vernachlässigteu Bürner des GewSchs-
reiches untersucht, und die Rcsultate seiner
* • ' ' ,
Untersuchungen der Welt vorlegte, so kannte
er

er gar keine Neben - Absicht | Liebe zur Natur und zur Betrachtung ihrer Wunderwerke leitete ihn allein. Wee., den der vortorbene Hedwig zu seinen Freunden zu zählen würdigte, und der seinem persönlichen Uingange viele Belehrung verdankt, erinnert sich mit Vergil {igen an die Art^brücke von Enthusiasm 110 , womit H von der Größe der Natur in ihren kleinsten Werken sich reich und eine genauere Kenntniss der kryptogamischen Gewächse vorher zu sagen pflegte, die durch seine Arbeiten nur vorüberhel werde.

In dem vorliegenden . Werke 6Ctze der Verfassers seinen Verdiensten die Krone auf. Ob man mehr die Geschicklichkeit, womit die feinsten und verborgensten Theile der Gewächse zergliedert sind, oder die geübte Hand und den Geist des Zeichners, oder ob man die Genauigkeit, und Treue der Beschreibungen höher rühnen soll; darüber wird jeder unterrichtete Leser dieses classischen Werkes zweifelhaft bleiben. Je reiner und auf sich tiefer die Bewunderung ist, die so *tracQlt\$he* Talente erregen, je mehr man es fühlt, daß Hedwig in allen seinen Untersuchungen jeden früheren Versuch weit hinter sich zurück läßt.

läfet, je inniger man sich, als Deutscher, fruft, dafs Deutschland ein solches Werk hervorbra elite, deni das Ausland nichts ähnliches & die Seite setzen kann: desto mchr mufs man bedauern, dafs der grofse Meister der Naturgeschichte so wenig Sinn für einen gefeilten, richti^rn iind klaren Aii6druck hatte. Hedwi^'s deutsthe Schriften sidd zwar auch voller Nachlassigkeit und unbegrifflicher Verstöße gegen Grammatik und Syntaxig. Aber 6cine hueinitch gschriebene Werke wimmeln wirklich so sehr von unverzeihlichen Fehlern aller Art, dafs man in der That keine Periode ohne Beleidigung lesen kann, wenn man nur den geringsten Begriff von Latinität hat. Beweise davon wird man dem Ilec. hoffentlich erlaesen, da es ihm wirklich wehc thut, diesen Fehler an sciiem verewigten Kreunde riigen zu müssen.

Rec. wendet sich zur Betrachtung des Werkes selbst. Er wird die Vorzüge desselben genau angeben, und seine Bemerkungen hinzu fiigen. In der Einleitung gibt der erfahrene Beobachter treffliche Regeln an, nach welchen Beobachtungen an^estellt werden müssen. Er schärft, was gewiß nie genug geschehn kann,

VOR

vor alien Dingen das Gesetz ein: der Beobachter müsse die Wahrheit über alles lieben und durchaus frei von vorgefaßten Meinungen seyn. Er müsse lieber sich von einer beschiedenen Skepsis leiten lassen, die er durch einen hinlänglichlichen Vorrath von Erfahrungen berechtigt, die verborgenen Spuren der Natur entdeckt zu haben wohnt. Er müsse Geduld genug haben, um so oft als nöthlich, und unter den verschiedeneten Umständen dieselbe Beobachtung anzustellen. Dann kommt er zu den mikro-kopischen Untersuchungen selbst, zu denen er die besten Vorschriften angibt.

Er vertheidigt auf eine würdige Art den Gebrauch der Vergleichen, den einige Freunde der Faradoxen in neuern Zeiten herabsetzen wollten. Unter dem züchtigen (zten) Mikroskopen nimmt er mit Recht diejenigen, welche der Universitäts-Mechanicus Weikart in Leipzig nach des Verfassers Angabe bearbeitet. Diese, besitzt ein solches, genau nach dem Hedwigchen verfertigt, er hat Gelegenheit gehabt, mehrere sehr kostbare, von englischen und deutschen Künftlern gearbeitete Mikroikope mit diesem Hedwig-

Wei-

Weikartdchen zu vergleichen, Aber er gesteht gern, daß das letztere in Rücksicht der Klarheit und Drutlichkeit der Darstellung uml tieß 'sehr bequemen Gebrauchs bei weitern *dfin* ,Vor[^]ug *VOT* alien 'ähnlichen Werken verdient, die ihm bis jetzt vorgekommen sind. Zu den übrigen Geräthschaften eines oöikroskopi[^]chen Beobachters rechnet H. Pincetceu und Lanzetten. Jene *Vteh* er immer aus Messing arbeiten, weil die *atah** lernnen §0 leicht rosten. Kec. a her hndet die *erater*'_o wie die Weikart verfertigt, *vbllig* unbrauchbar, und läßt sich jetzt nur als Shlerne machen, deren Schenkel etwa gebogen und oberwärts mit einem Schraubeiknöpfchen versehen sind, um die Objecte desto fester halten zu können. Auch hat er nicht bemerkt, daß die et&hlernen Werkzeuge sehr leicht rosten, man mußte denn in Wasser arbeiten, welches mit Salzsäure beschwän[^]ert ware, wie Rec. nenlich bei der Untersuchung der keiroenden Samen zum Schaden seiner Werkzeuge *gpthaa* hat. Bei den Lanzetten gibt H[^]nicht an, daß sie nothwendig in der Mitte dicker seyn müssen: weil sich sonst die Schneide leicht umlegt. Weikarta Lanzetten haben diesen Fehler. Auch vermif[^]t

*UBU.K** Aa man

avan cinē genanere Anſbe dēr Vorrſchtung zum Mikrotmeter. *Mcc.jQfter* ſich langc circa II a m>s d e h's c h c n Faden - Mikrometers* be- dicnt hat, pflegt jctzt Jurins eftifadie Art, die Gröfoe der beobachteten Gegehstä*ndc zu meſſcn,' anzuwenden. Man echneidct einen Zoll des feipſten Sikber-Drahts in lauttr glei- cha, äufdcret kleinē Stückchcn, z_t B. in 30. 40 Theile, and logt eioeb Tbeii daroti, al«o 5V Zoll, mit auf die Glasplatte, wo das Ob- ject liegt. Durch Vergleichung dieſes bcg^tmm* ten Ge^nſtande^ mit dem Object erfahrt man die Gröfse. des letztern.

l\cc übergeht die iibri^en Rathſchli^e des Verf. zum nüttlichen Gebrauch der Mikroſcopic, um nur noch eines Man över's 2a terwShücn, woranf H. ſehr viel zu halteft'^ñYgfe,' und worin er den Rcc. ſelbſt gcübt hdt'. Giefs be- ſteht in der Art, wie man mit der lirchten die Lanzette führt, w&hrend man mit der Linken zu^leich die Loupe und das Object in der Pincette halt. H. hat es fein abbilden laaſen. Es kommt auf cinen kleintfr' Kuuſt- griil an, ſo hat man es gelernt.' 'Kbfir nicht alle Louj»en paſſen dazn_v, beſonders nicht die kurzen, ubr^ens ſehr acharfeu, die in Berlin vcrfertigt werden.

Nach

Nach: einer vdrHinf<ien -Einleitong in die
 L-ehre *#n> ti Erzeugung der Gewächse tiber
 haujit. ste lit II. tit© verschiedenen Meinungen
 seiner Vld*fdmfdr wiu • den Geschlechtern
 der krypWfcWfliclwfi Rflanfcc*n anf Man sieht
 im mhfiritfry iTffmttirft ^ nil mi if i l"! 11 Ti'fY'
 ber un ill iwar 6^chon*dic bh+s^nf0^mi-
 ger i Btt, rj in den -(itVriift)ri»ii^ei Knnspen
 der Mooso !.f^ociin, siotUvoh kcinen brViiinrti*
 ten Begriff von ihrer Fa i&iori...gehtibt h^en,
 und dafvj es also i.nH'rtn I life d wig vort>ehj-
 tcn tv*i, diese Theile näher zu beschreiben,
 und Wire Verriechtuiig cirts- ^Winder zu setzen!

Er Iragt tun' die l\ esulta ite seiner Ent-
 deckiin^cti CIUACIM vor, uud (<infst mit dem
 E(jniseium a. Die vier clafiischen, am Ende
 vdrdicktexi urn! mit Staube bo^Uretiton Faden
 an den Samenkörnern der Pflanze, halt er für
 An'lieren, weil er si i in den iun^en
 Sprossen die m der Erde steckten, fand
 Doch begegnet er nicht dein Kinwurfe, dafi
 man hier bei (or rcifen Fiicht tu>cU die An-
 ttieren finde, welches eonst uirscuds der
 Tall ist. p

Bei »ltm FlUcibus 'dorsifcra' bemerkt er
 jcuordcrat die giofse Anzahl' der schönsten
 Aa 2

SpjiltrMundungeH, ywelche dieganze Ruckaeite
*dp** Blattea bedeckca. Oicse hieft Gl*ichett
 tvriger Weiae fur die mannlichen Theile.
H fill wig gibt'tife bier, wie an andern Stel»
 ^H^Q_{ner} SohTiften^fiir Mundingen der aua*
 dunatenden Lymph-Gefafse aus-, und aiebt dti
NOIL Ton Fasern_f ifcwiachen welthen diese
 Qcffnungen liegen, fur jene Lymph -Gefa&t
 an. Hoc. ift ub«rsAugt« dafte Hedwig »ich
 dUiip geirrt hat, Die SpaU-Oeffnu&gen nam»
 Uch`Bind so WQni^ zur Au&tlun»lung betftimmt,
 ^afs sie vielmehr eiosaugieu. Ree. bat eie nio
 ijn >uig^Ttt Pflanzen, #ondcrn nur hi der Epi*
 dertnia alterer, beaondera perenuirender Ge-
 wach&e' gcfumlen.' lunge l'flanzen dunaten
 abet am xneUtett aua. Die Spalt-Oeffnnngen
 aitt d 'fto thet 5n aolchen Pflanzen am auffdlland-
 aten, deren Wurzeln eine gewiaae featigkeit
 und Dauerhaftit&krit haben, wie in den Farm*
 krduatern_t und gerad&e zur Ernahrung und Ver*
 ataikung der Wurzeln wird die f&inaaugung
 Torzuglich crfordert. Denn Fmdet man dieae
 Spah-Oeffnungen auf der Oberflache der Ge-
 wach&e, da, w&f sie, we^en dea *litio'Utne* dec
 Blatter, gar *tucht* aubdunaten* z. B. auf dea
 gelben EVandern der Blatter tier *vfgav** ond
 dea *Acer Fseudq;fMtanus_t J-QI, vpriegatis**

End-

Endlich hat Rec., bei genauer Untersuchung, aus den Spalt - Oeffnungen nie Luftblasen aufsteigen geschn. Was H für Lymph-Gefäße der Epidermis hielt, halt Rec. für die Zwischenwände des Zellgewebes, wozu ihn wichtige Beobachtungen nöthigen, die er unter dem Mikroscope sehr oft angestellt hat.

Bei dem *Ophioglossum vulgatum* bemerkt H. in der jungen Pflanze solche diusenartige Körper, welche er als männliche Theile ansieht. Allein dieser Vermuthung fehlt gar viele zur Wahrscheinlichkeit.

In den eingewickelten Zweigen des Blechnum *Spicant* findet man Drüsen von weißer Farbe, wie sie nicht bloß bei den meisten jungen Farrnkräutern, sondern, als Haardrüsen, bei vielen jungen Pflanzen vorkommen. Man würde vermuthet, daß sie Antheren seyn. Das sind sie aber sicherlich nicht: denn sie erscheinen zu einer Zeit, wo noch keine Eierstücke da sind; sie seyn an Orten, wo der befruchtende* Pollen aus ihnen gar nicht zu den Eierstücken gelangen kann, und sie sind in den entwickelten Zweigen, wenn sich die Spuren des Eierstocks zuerst zeigen, schon verschwunden.

Anf dvxft Botypodium *Tkelyjrttirfo* itfeht toian
bracingelbe Körper, die Scb Widcl Bthon be-
ob.ichtete_f und dio -Hedw'fg -ebenfalU fur
brfruehtendt Tbeile halt. Allcin Mice*, dcr
sie oft unterfucht hat, hSlt gjjV-fürtfftiipgediin-
stele Thette-dcs 'Kahrungssafres« ^md }Begt
sie mit den kampf^rarti^cti- Ktfrnern« dee Hi-
biscus *Abelmochns* und mit den Zuckcikor-
rioin der Cassine *Mauroetnia* /u vergleichen.
Sie ^{ist}äyid das Harz des **Farrnkraute**.

Sehr vtittrefflich .und mustrrjaaft sind H.
nmerkungen iiber die Befruchtung<theile dec
*Saluinid riatxtn**. *Man* vvHfd, 4afs Gn111ard
die TO an n lichen und weib lichen Theile dirser
Eflanze schon unt^rtucht 'ban *Aber H, hat
von der ersten Ertchtiming d<r Ffachtkapsflo-
an bis 7iir völli^en Ent&ickelting der Thmic
seine Beobachtungen vrrFnlgt, imdf was er
bemerkte_v mit unübertrrflrchfer Elegant und
Wahrheit gexeithn^t. Hiordui>th %vixl • nun
Guettard's fihauptun^ vvidcrlegt; daffi die
Saluinu HIT Moffocie gebSre₄* Stidem^H. fa-
deofönnige Anthren um die-Vistile her fand.
Die grofse Schwierigkeit also," wto*-*fich^f eine
PHan^, die unrer dfan **Wader-waltsr**, und
in abgesonderten Kapseln **mannliche und weib-**
liche

liche Befruchtungstheile trSgt, befruchten soli, diese Schwierigkeit ist, nun gehoben, wenn erwiesen ist, daß sie zu den Horinaphroditen gehört.

Von einer ändern* Pflanze, die H. Marsilea *tninuta* nennt, untersuchte er ebenfalls die Befruchtungstheile, und fand sie im Ganzen so, wie sie Jussieu mit großer Sorgfalt in der Wärbung der *Marsilea quadrifolia* bestirmt hat. Ihre, katin indessen einen Zweifel nicht verbergen, daß nämlich diese Pflanze nicht Wirtlich *Marsilea minuta* Linn, sondern Tingeacht Hoffmann in Göttingen e^ behauptet, Der Hedwigschen Pflanze fehlen die Serraturen der Blätter, wodurch sich die ächte *M. minuta* Linn, auszeichnet,

Bekanntlich ist Jussieu's Untersuchung der *Pidularia* so umstritten, daß jeder Leser derselben gestehn mußte: es werde schwer seyn, etwas Neues über diese Pflanze zu sagen. Aber Hedwig hat Jussieu übertrouffen* und mit ausnehmender Genauigkeit die schwer zu analysirenden Fruchtkapseln zergliedert.

Beim *Lycopodium Selago* hatten schon Dillenius und Linné die vierblättrigen

Knospen in den Blattantheilen betrachtet, die, nach der letztern Erfahrung, wie reife Früchte abfallen und Wurzel schlagen, und» Linne hatte schon daraus und aus der Ähnlichkeit des sogenannten Semens *VQU, ty/fopodium* mit dem Pollen anderer Anthere, sowohl in der äußeren Form* als in chemischen Verhältnissen), den Schluss gezogen, dass der bekannte Staub des *Lycopodium* wahrer, Pollen, jene Knospen aber wahre Früchte seyn. Hedwig aber kehrt den Satz um, und nimmt diese Knospen für die männlichen, die nierenförmigen Kapseln aber, die den Staub enthalten, für die wahren Früchte. Ungern vermifft man triftige Gründe für diese in der That zu rasche Behauptung.

Was die Lanenmoose selbst betrifft, so wundert sich Hcc., dass H. bei den von ihm so ausführlich geschilderten Balgeln in den Knospen der Moose, die er für die männlichen Befruchtungstheile halt, gar nicht auf die Einwürfe des unsterblichen Gärtner Rücksicht nimmt, die doch wahrlich keine Verachtung verdienen. Rec. will die männliche Function dieser Theile gar nicht läugnen: aber ein würdiger Forscher der Natur muss doch,

doch, wie H. selbst so oft einschürfte, die edle Skriſt alien kategorischen Behauptungen vor[^]if^{bo}* Wrrn nun die sogenannten m3nnt lichrn 'fhfeile in knospenartigen Hiillen didit ein[^]chloBsen, nnd noch dazu in einigen Arcten von Lauhmoosen weit von den weiblichen Theilen entfernt sind: 60 raufs man doth diese Schwierigkcit e^r8t zu heben euchen, ehe man jbre Function far nnbezweifelt gewifs hält. Meese's bekannte Erfahrung, dafs die Sternförmige Knospe dea *Mnium* der Erde an^{*} vertraut, Wurzeln schlage, brauchte H. gar niche dnrcb die unwürdige Ausflucht zu entkräften, c« seyn vielleicht Samenkörner an ilicse Knospe gefallen, und jene, nicht die Knospe selbst, haben Wurzel geschlagen Man vveifs ja, dafs die Zweige nnd Knospen anderer I'flanzen auch Wurzel achlagen, und wirA sich also nicht wundern, wenn bei den Móosen etwas abnliches geschieht. Uebrigens nimmt H. in diesem Werke die Balglein nicht mohr für Anther en und den Staub, den sie unter Wassrr ausspritzrn, nicht für Pollen, aondern er halt die Bal[^]lein für einen eben so naiktrn Pollen, als die *Jsklepiaden* oder *Contortae* und *Orehiden* haben.

- Ga?i2 tTortritelich ist die.iSUiilderung des Ems t el lens* der Caiyptra* der Moose * aus der äufrem HüWe».des Eierstocks, wHrhe, bcira Ansthwellndri das iotzteni, sich aufblittit, und init dcm obca riraiif siizenden Vistill sich immer mehr vum« Frndifcboden eiufernt, je länger'deT Rruclitstiel wird.* Dicse .Beobachtungrn hatte'lb scbboé znm Theil in eeinev *histor* musqoK frando&mtm* feckannt gemasht, allein bifer werden ñe vollendct.'! Aufch. iibev das SdudhflD der Fruclt'warcrv schom anerk* würrfi^eJEfltdecJtnngcriiajentjB frfthetfi WeTko vorgekonimeriA bier findjetr.man'die Vermutbung fast bis aur Gewif&heit erhöht^dafft dicft Shulchen nicht zur Befebtigung' der Sameti« eondern, vcriuö^e seizes achwamnaigen^^aues und 8erni5crV4rbindunp mil der innenl Haut der Kapsel z»m 'Zu&ihrn und Zurückleiten der bife und. also zur Ucifung der Samen dien^j^:llach.<^|Mi Kçimen. der Moosaamen werden die frfthera B^obacktingen des Ver. fasscTS besiati^t uod dnrcb vorlreffMchc Abi bilducgen eriuutert.

Hieraiif komrat er zn den *Lebev-Moo-*sen, auf die sich const seine Uutersuchimgen noch nicht erstreckt hatten. Der Name *Le-*
ber-

her- Mootso'dAtmt- mit *4er>teA]ligfib **Substanz**
dieser GovrikHfle sehr woh*" übercin: mait
fiiuic in den ,Slattern fast gar keine Gefals*.
Gtn^c. . Man* 'bat nie cinen, rgerklichen: **Un-**
terschied fter'Substans der X*t4f-.nn&. **Laub'**
moose beobachtet. In bckUn.,ift der zellige
Ban auffaUeod, in beiden sdietaen dielang-
gestreckten Can "ale-zn fehleo, die nan falsch->
lich nfit den Gefä^cn des thierischen Kfrn
prrs zu vpr^l^ichen pflegt. • In. der That abet*
eifid Spiral- Faftcrn eben 00 'gut in 'den Jun*
germannipni als-in den Laubtaooaen gegcn-
wärng, wk* di^fs die Hibbon^dter'BUttM* be-
weisen, die • z. B. in der -lung.'jfurcatt*tu*c||
des Hec. Jßemerkung ofTcubar aus Spiral*Fa*
sern entstehn.

Die männlichen Theile **der Jungermannien**,
die Schmidel schon mit grofser Wahrheit
und bp\vuTi(kÿn»\i'ürdigei' K.«ndt dargealellt
hatte, schilder't H. eehr gënan. Bei» de* I.
ncmorosa ^itzen die Antheren in braunen
Knöpfthen auf den Spitzcn der Blätter selbst;
bei der *L.jupUmòides* stehn eie 'in einer
blätterreifen Hülle auf eigetaon Sticlen. H-
bcnierkt, <d4b- 4ftr.dia. **ieA^rana antherarum**
calyclna dea_v, S c h m t d c I o w h t x babe **finden**
kün-

~~blühen~~. Rco. ha It-Sie für eben die durchreich-
tfe Hiille, die H. 'tab. XVIII, bb. undtab.XX.
a a. abbildet. I. *palmata*, die H. aehr gut von
der I. *pusitkt*, womit sie Ha Her verweceE-
seke, unterscheiden lohrt, trfgt die raännli-
chen Theile. an. der Spitze der BlStter. Ist
die Blühzeit.corbel, so klafft die Halle von
einander, and fällt vwohl ganz ab\ wo derm
die Blätter wie abgestutzt aussehn. I. *fur''*
cata trägt hinge^en die roannlichen Theile auf
der Fläche des Biattcs neben der Mittelrippe.
Bcider I. *epiphylla* war H. so glicklich, das
Aussptiihen desi'ina'nlichen Staubcs aus den
gelben Knöpfchen zu schn_v -die iin Juaiiis auf
dem Blatte eich zu zeigen pflegen. Es schrint
ihm also hierdurch das Dascyn und die Fun-
ction dieser befruchtenden Tbeile erwiescn
zu aeyn.

So verschieden die Stellen der Jungerman-
nien aind, wo sie ihre männlichen Theile tra-
gen_t so mannichfach. ist auch die Stellung
der weiblichen Tbeile. Bald kommen sie
aus der Spitze des Zweiges, bald aus der
Mitte, bald aus der Grundfläche hervor. Doch
oinfs man nicht ^lanben_v daft die Frucht ge-
aan an dtrselben Stelle erfolge, wo die
weib-

weibliche Blüthe geseien, ~~denn, nach vollendet~~ der Blüthe pfl*g* «ch der Zweig zu verlängern und fc&.eioe andere [^]estalt anzunehmen.. ~~Der~~ ~~stalt~~ ~~steht~~ ~~die~~ ~~weibliche~~ ~~Blüthe~~ der *Ii pusilla* am Ende, die Frucht. ~~aber, in~~ der Mitte ^{4ea} ~~Zweigs~~.

Sehr merkwürdig ist die grobe Uebereinstimmung der weiblichen Blüthe der Jungmannen mit den weiblichen Theilen der Laubmoose. Die GeschlechtsHülle, gewöhnlich gqpclilossen, die Calyptra, die Griffel mit den innern CftnSten, die zum Eieuttpck führen: alles stimmt überein; so verschleßen auch die männlichen Theile sind. Denn nur bei dem *Sphagnum palustre* und *Mniom androgynum* finden wir eine Aehnlichkeit der männlichen Theile mit den Antheren der Jungermannen. Die Paraparses aber oder die Safifaden, die bei den meisten Laubmoosen zwischen den Griffeln stehen/fehnen den Jungermannen. Mit unuathahmlicher Kujat ist tab* XXV. die Calyptra der *I. epiphylla* dargestellt, die eben so wie bei den Laubmoosen die äußere Hülle des Fruchtknotens bildet. Bei der *I. furcata* haben die Griffel eine ganz, abweichende Form.

Höchst auffallen (V isr die fo&erat tichmale
 Verlängerung des Fruchstiel) bei den Jungfer-
 mannien, Sobald die Frucht reif fet Vorher
 liegen die Früchte" fast rin. -anzrs Jahr h der
 lli\h vorbor<ren, odor'ragen nnr wenig über
 sie hervor: aber sobald die Klappen e«neigt
 werden ziti Aufilatzcu, so erhebt sich, x. B.
 bei der I. rpi})h\lla, in ueni-fn Stunden der
 durchskhtife, zavia Fruchstiel zwei bis drei
 2oJl lang; die Früchte etreofn die Saineri
 umhef und der Fruchstiel filit fciiflammpa.
 Zu'fi ist das merkwürdrg^ie Beispiel, \vi-
 ch|r\vir von dem Uebe'gange der Zcllfasci
 in die Spiralfasor, . oder dor Zcllctufecelbst in
 gcstreikto Canate anführen könncrij und l\cc.
 alanbt iiiiriii tiucn be^onder* stavken hv\veis
 für ?eiiiC Idee vnn den Gr fii[sn der Qc wäch,sc
 zu find en. Sie eind uamlich nichts an tiers
 als motlifcirte Höhlen mid^n Fa.scu des ur-
 sprünglichen und alUcmuin verbreiteten Zell-

**

ewe b Co.

Die Samen de/ Innfermannen sind mit
 Spiral - oder ket'tenformij pebildrtPu Spring-
 fedett versrlui* durch deton jHilfe die Sa-
 tnon fortgescbt^uden wexdeti. Die letztrn
 sind atachelig, wie man es beim Orihotrt-
 chum

chum und einige. atihern La* bmbosen zu
finden »fleht. Das An^act' dw Jungerman-
men versucjite Uedwi^ im April 1780 m;c
<fK Samou der *I. epiphylla*, und der Ver-
such glücktr Er bemerkt, dass die *I. alpina*
Oder *Andreaea tvophi* Ja ei inter. ssan tea
U" IIII*1 ,
ecu biUve, wi^ er an eiatm andern Orte zu
zoi-eu boffe. Rec. weiß, dass die Untersu-
ch uag der GeschlNjtitstheile dieses Mjoses die
liebste Beschiligung des würdigen Mannes
war, uii'l dass er mit schon kraecker Hand
die , bewLimlern würdigsten Zerglk'derungen
iiceses **Pflapzchena** vprnahra.

Bei der *Marchantia polymorpha* bestätigt
er SchmidL's uover«lekbliche Beobachtun-
gen: doch bemerkt er, d.ik zeitig \\w Früh-
ialir eelblichfi Becherchon ahf <L.m L.tube rr-
scheinen, die wirklich :U^ Kuodpen zn be-
trachfen eih'd, indem sir!) die P'fldnze dent-
Hch dnrth sic vrrvielfnlTi gt. In dm rndbia
Schildchen cTerPflairiiJe bemerkte rr die männ-
lichen, in der gestfe'rnten aher 'die weiblicheh.
Theile, mit der CalvTra ^ersebn, srlbsr rn!t
ilen Saftfaden iirn<Teben» Auf li hier haben
die Samen kettenförmig gewundene Spirali-
dern

dent. Durch Ausstreuung dieter Samen gewann er junge Pflanzchen.

In der *Marchantia conica* haben die männlichen Theile einen völliĝ ähnlichen Bau, nur daß die Schildchen in denselben enthalten sind auf Stielen, welche unrautbar auf der Erde selbst sitzen. Der redliche Forsther gesteht hier seinen würdigen Vorgängern, Oeffne mich die Ehre der Entdeckung dieses ungestielten Schildchen zu und gib eine Beschreibung der weiblichen Theile die Gemüths*, die nichts zu wünschen übrig läßt. Hingeworfen von der Betrachtung des Wunder der Natur in den kleinsten Geschöpfen, bricht das edle Vertheilung In der Pflanz der Allmacht und Weisheit der Urheberin der Natur aus, Hier gewiß der würdigste Hymnus auf die Gottheit ist.

Im *Anthoceros fatuus* gibt er den von Müllerbili schon bemerkten gelben Köbnerchen die befruchtende Function, und schildert hier die weiblichen Theile mit gewohnter Genauigkeit.

Dann folgt die Untersuchung der *Blasipusilia* und *Aiccia glauca*. Bei jener war zu Schmi*

Schmidts Beobachtungen wenig hinzu zu
wzton. Bei dieser bestätigt er die Identität
der weissen Körnerchen auf dem Zweige mit
den männlichen Thierchen, schildert die Griffel
nicht ohne seitwärts zwei Griffeln ver-
sehenen Samen.

Ueber die *Lichenen* und ihre Befruchtungsi-
thorien handelt er etwas unvollständig. Auf
Normal-Art nimmt er den Lich. *ciliaris*,
dessen Samen er aber nicht gut dargestellt
hat. Rec. findet sie in der Natur wohl schö-
ner und deutlicher. Die Warzen auf der
Oberfläche der Pflanze hält er für die
ähnlichen Theile, und zeigt, wie die Substanz
derselben bei einem senkrechten Durchschnitte
sich körnig ansieht. Auch von andern Li-
chenen, als von *L. floridus*, *furfuraceus* etc.
sind die Samen nicht ganz deutlich darge-
stellt. Rec. findet sie, besonders in *L. sac-
catus*, immer zu zweien vereinigt, durch
eine Querlinie getrennt und an beiden En-
den zugespitzt.

Bei der *Chara vulgaris* widerlegt er Gart-
ner's Meinung, dass das röhliche Kügelchen
in den Achseln der Pflanze nichts als Schwimm-

blasen seyn. Er zel^{te} an cinem Queerdurch
schnitt, daft sic Saftfaden und nackte Pollen-
artige Körner enthalten.

Untersuchungen iiber die *T+pmelUn%* *Con**
ferven, *Spharien* und *Schwämme* machen den
Schluss. Rec. hält sich aber nicht dabei auf,
da aie^{ip} dor That' wenig Nenes «a thai ten.



2.

Antiquitatum botanicarum Specimen primum, auct* Curtio Sprengelio M. D., Prof. publ. ord. Med. et Bot. in Univers. Litt. Halensi etc. Lipsiae.

1793. in 4.

Schriften dieser Art werden ietzt Immer
*eltener, und erfordern clatter eir:e desio gröfsc-
re Anfnickrsanikeit. Es i#t vir!ci(ht kein
Schaden für die Littcrattir, dafs sic nicht
melxr so läufig geschrieben werden, ala diesca
vonnahis gcschah; es gehören aufoerordent-
liche Sprachkcnnthsc, vor^iigliche botanische
Kcnntnis^c, untl besonders ein ^elautjerter Ge-
schmack uaiu, tun hier nicht^ arfficles twgas
dem PubHcnm zu liefern. Heir Sprengcl
zelgt indessen cinen vorzüglichen Ber<f'/.tt
ilicsei* Aihisitcn; er ist weg'eti seiner °ro!sen
Sprachkcnnnlisse bekannt, besitzt die bñ hi-
gca botamschen Kcnnnisse, und dicse ersti
l'robe hat a lie Ei^ensclmFren f um auf tunc
Fortsetzung; schr bcgicng zu maclien,

Im *ersten Kapitel* redet der Verfasser von den Violcn der Alten. Bei den Griechen war in den ältesten Zeiten *TO IOV* unsere *Viola odorata*, welche sie auch *pcbkviot* nanntēbf wegen der Farbe der Blumen, vwie der Verf. durch verschiedene Stellen zeigt. Die Stellen dea Theophrastita und Dioskorides deuten wohl unbezweifelt auf unsere Veilchen; aber wenn Abdollatiph sagt, in Aegypten gebe es sehr angenebm riechende Violcn, und der Verf. hicrbei Forskål anfiilirt, so mufa Hec. sehr daran zweifeln. Un-aerävkohlriechenden Veilchen gehören schon zu Gen Pflanzen, welche im südlichen wär* mem Frankreich, im südlicheir Spanien und in Portugal durchaus nicht in drn Ebenen wild wachsen, sondern siclj allein auf höhern, kiihlern Bergen aufhalten. Hec. war nur im Stand?, ungeachtet er sich oft danach umseh, fie bibb auf den Bergen von Santa Cruz in Estreis<Hliira, und der Serra de Manhiqua in Algarvien anzutrffen: also imtner an kiihlen schat« ttpen Stellen. Forskål's Nachlafs enthäft iiber die ^emoioaten Pflanzen solche Irnhiimer, dafs er nirgends ein Gewährsmann sryn kann. Ab>r ülcrall baut man in den Gärten Veilchen, woraus sich die *IUVIX* oder *violaria* der Alten

Alten erklären lassen, die nicht bloß für *Cheirautkos* bestimmt waren (Vergl. V o f a zu Virgil Ed. 11. S. 76). Mit Recht tadelt der Verf. die Uebersetzung von Vofs Ody88. E. 72. wo dieser *IQV* statt *mw* übersetzt.

Ueber das kevxtov. Der Verf. führt T h e o-
phrast's Sidle an, wo *der Leucoje* eine Zwie-
bel zugeschrieben wird. Er läßt die Stelle
7. zweifelhaft, und erinnert nur, sie möge *LLa-
ne* (vielmehr schon Conr. Gesner) Verau-
lassung zur Nainen *Leueojum* gegeben haben.
Es ist sehr wohl wahrscheinlich, daß die Al-
ten unsere *Tazette* mit ihrer *Lencoja*
brachten. Die Farbe der Blumen ist im wil-
den Zustande völlig weiß, der Geruch sehr
angenehm, die Pflanze blüht im ersten Früh-
ling, in den wärmeren Ländern von Europa
schon im December, und wächst überall in
solcher Menge, daß die Fluren davon in der
Ferne schon weiß erscheinen. Theophrast
sagt zwar, die Blätter säen an dem Stamme,
aber diese ist wohl nur von dem aufrechten
Stand der Blätter, die bei den Veilchen auf
dem Boden liegen, zu verstehen. Spätere
Schriftsteller Vilnius, Dioskorides brach-
ten unter *JUptojum*, wie der Verf. auch be-
merkt,

merkt, *Cheiranthos* Linn. Eine sonderbare Verwandschaft ist, die *viola Calihiana* Plin. oder *Gentiana verna*. Plinius sagt (L. VI, c. XIV. ed. Franz.) *In lotum veio sine odore minutoque folio calalhina, munus aemulorum, ceterae verit.* Sie soll also gerade umgekehrt eine Herbstblume seyn, und es wäre natürlicher, auf jede andere *Genliana* jxt rathen, als gerade auf diese. Auch möchte sie wohl eine gelbe Blume haben, weil gleich darauf folgt: *Proximo ci call ha est eoneolori amplUndiHe,* welche *caltha* der Verf. sehr gut für *Calendula officinalis* hkt.

Im zweiten Kapitel handelt der Verf. von den *Etcher** der Ahen. Hier würde sich mehr thun lassen, jein nur die Heucrn Schriftsteller die Eichen des südlichen Europa gehörig einander geeicht batten. Cavanilles hat sehr gut seine *Quercus valentina** unterschieden • welcher der hier abgebildete *Quercus Pstido - Suber* in Türkreich der Blätter sehr nahe kommt; nur sind die Früchte anders gestaltet. Eine andere bisher nicht bekannte *tni* von *Q valentina* verschiedene Art, findet sich im südlichen Portugal nicht selten. Unter *Quercus* *Ite* & *m'h* &&, wo nicht

nichê mehrerc Arten, wovon die eine, *Quercii9 Bellotc Desfont.* f efsbare Früchte trSgt. Unter solchen Umstauden lafst sich von einer Abhandlung über die Alten in dicscin Slicke wenig verlangen. Der Verf, fiihrt die bekann- ten europSischen Eichenarten auf, und es w&re zu wünschen, dafs er auch dabei La Marck's *Encyclop. botanique* benutzt hUtte. Wenn von den hohen schattcurcicheu Baumen die- ter Art bei den Hebraern, Griechen und ~~Hebr~~ mern geredet wird, so kann man ohne ~~Zweifel~~ Zweifel mit dem Verf. die beiden Unterarten von *Quercus Robur* Linn, annehmen. Sie wach- sen in warmen LMndern blofs auf hohen Ber- gen_f wrê auch die Alten sagen. Den *cutikwty* ties Theophrast zieht der Verf. mit Recht hierher; *Qrjyog* desselben ist *Quercus Esculus*. Alif in wenn • S t r a b o von den Spaniern sagt, dafs sie sich von Eicbeln nähren, so [^]ilt dieses von *Quercus Btlote* Desfontit. Den *dhtyXoiQQ* Theophr. hält der Verf. für *Quercus Cerris* mit Salmisins. Zura *Quercus Aegilops* Linn, bringt'er *yppic* und *trvficipvg* Theophrasti, welches sich aber wohl schwer ausntaihon lâlVt, da die Früchte von ttebVereii E7chen, ^ls man gewdbnlich angibt, gcgeisen weiden. Die Beschreibung*

welche Theophrast vom *xpmc* überhaupt gibt, paßt vortrefflich auf einen Baum, welchen man allein *Quercus Ilex* nennen sollte. Er findet sich in den südlichsten Ländern von Europa nur auf Bergen, an kühlen Orten, wird höher als *Q. Bellota*, und es ist wirklich schwer, wenn der Baum jung ist, ihn vom *Hex Aquifolium LVL* unterscheiden. Schöne und große Bäume sieht man im Garten zu Kew, da hingegen *Q. Bellota* in Gärten viel seltener ist. Wegen der einen Abänderung *<rutkx%*, welche Theophrast anführt, würden wir auf *Quercus valentina* rathen, einen Baum, der zu seiner Beschreibung sehr gut paßt. *Qehkoipve* Theophrasti ist wohl *Quercus Bellota* Desf. wie die süßlichen Früchte zeigen, und der Name aus *(fiskoc* (süß) und *ipvg* zusammengesetzt, denn dieser Baum gleicht einem Korkbäume außerordentlich. Zuletzt redet der Verf. vom *Quercus coccifera*, welcher von den Alten kennlich genug geschildert wird. Wenn er bei dieser Gelegenheit im Pausanias L. X, c. 36. *npivoe* statt *^01-voc* oder vielmehr *<rx^{iv}*€* liest, so kann Hec. ihm nicht beistimmen, weil *Quercus coccifera* keinesweges dunklere Blätter hat als *Q. Ilex*, und weil man sehr leicht darauf

darauf verfallen kann, Querc. *coccijera* mit *Lantiscus* $z|x$ vergleichen, denn beide wachsen fast immer zusammen. Der ZusdU, jener Strauch sey stachelicht, welches durch Q. *J7ac**ebenfalls ist, beweist dieses noch mehr.

Drittes Kapitel. Von den Cylisis der Arten. Der Verf. stimmt hier der Meinung bei, daß der von den Alten sehr gerühmte *Cylisus*, *Medicago arborea* Linn. sey. Daß die *fiG9* von dem griechischen *gclte* ist sehr ~~wahrscheinlich~~ **gewiß**, aber die Alten nannten **gewöhnlich** manche gelbbliühende Sträucher aus dieser natürlichen Ordnung *Cytisi*, und die *tenuis Cytisi* des Virgil und andere gehörn dahin. Das südliche Europa ist reich an einer Menge solcher Sträucher, welche noch nicht einmal von neuern Botanikern aus einander gesetzt sind.

, *Viertes Kapitel. Von den Lotus der Arten.* Zuerst von dem Baume, welcher *Celtis aUfStralls* ist, Pann vom Rhamnus *Lotus*%. Wo man aber hinzufügen muß, daß der wahre Lotus oder Rhamnus *Lotus* Desfontain, und ft. *Lotus* der übrigen Schriftsteller verschiedengewächse sind. Ganz kurz redet der Verf. von *Lotus trifolia* und glaubt

Bb 5

glaubt mit Matthiols, es sey Trifolintn *officiimle*. Gewifa aber verstanden die Alien mehrere Kleearthen darunter, denn *Xatfioovec* A»ror/o<po* von jener Pflanze, möchten *lm* aaidlichen Enropa wohl sell en *seyn*.

Fünfter Kaplttl. Von den Asphodclit_K
Der Verf. ftührt dag an, was dJe Alccn voui *Asphodelus* eagen nnd dieses pafkt völlig anf *Aaphodelus ramosus*, mit Ausnahme von Qä- ljp_s *Asphodelus*, welchen er mit Clnsius für *Ornithogalum pyrenaicum* hält. Jin sfid- lichen Enropa w^chst auch diese Pflanze über- all von den tiefen sumpRgen Ebenen an bis atif ziemlich hohe Berge. Die wetten spani- fchen ungebauten Fluren mit niedrigem dfin- nen Grase; anf Wtflchen diese Pflanze sich hier nnd da erhebt, haben dadnrch einen sonder- barcn Charakter und die Dichtung drr Alter>, daft hier fh'e.Seclen der Vers^orbencn umher schwärmen, ist lieblich und passend.

Sechste Kapitel, vom Kankamns.* Nach der Beschreibung im Dioskt)rides tind Pli- nius i:ith <hr Verf. auf ein 'arabisches Ha'rz von *Amyris Kataf* und *Ratal Forrk*. Die we- m'gen Nachrichten las«icn₄bloft rarhen. Die arabischen Ausleger riethen auf Lack, wobei
aber

aber der Verf. erinnert, dieser Ausdruck **heifse** überhaupt im Fersischen eine Farbe oder Pigment.

*Sijbcntes Khpilel, von din Myrobalani**. Die Myrobalanen der Griechen, *nux Been* der Araber, deren Geschichte der Verf. hter sehr genau abhandelt, halt er für die Früchte von *Gymnodadus arabica* Lam., *Hyperanlhra peregrina* Forek. % *H. semideeandra* Vahl, *A no ma cochinchlneisis* Lour. Die letzte Pflanze weicht doch in verschiedenen Stücken, beonders der Sc' otc» ab. Durch Loureiro-wissea wir ci^entlich nichu bestimmtea mehr» als vorher. Die *JMyrobalanos chcbulas, citrinas* und *indicas* schreibt er mit G Srtnet der *Terminalia Chehule* zu, hingegen die *bel-liricas* der *Terminalia glabrata* Forst., wovon er einen Zwig aus Forster's Herbarium abgebildet liefert.

Transactions of the Linnean Society.
Vol. IV. London, 1793. VII. und 304
Seil. in gr. 4.

Der Worth dieser trefflichen Schriften, die naturhistorische Wissenschaften zum Gegenstande haben, ist zu bekannt, als data es nöthig wäre, noch etwas zum Lobe derselben zu sagen. Unserm Plane gemäß müssen wir uns indes bei der Anzeige bloß auf die für unser Journal gehörigen Aufsätze einschränken.

VI. A new arrangement of the genus *Polytrichum*, with some emendations. By Mr. Archibald Menzie*, F. L. S. (S. 63 -84.) Herr M. verwirft mit Recht, wie dies auch bereits andere Botaniker gethan haben, die *apophysis* als Charakter des *Polytrichum*, da nur wenige Arten mit diesem Theile versehen sind. Hedwig's Verdienste um die Mooskunde laßt der Verf. Gerechtigkeit widerfahren, doch glaubt er, daß die von diesem Botaniker aufgestellten Gattungen viel zu künst-

künstlich sind die Von der *Peristoma* hergenommenen Charaktere nicht ohne viele Schwierigkeit aufzufinden. Die haarige Calyptra sieht er als den vorzüglichsten Charakter der Gattung *Volytrichum* an; *P. hercynicum* und *vndulatum* sind deshalb auch ausgeschlossen. Um so mehr muß man sich daher aber wundern, daß Herr M. dessen ungeachtet das *P. magellanicum*, dessen Calyptra unbehaart oder nach ihrer einfachen Form mit aufgenommen hat. — Der Gattungs-Charakter ist so angegeben: *Caps. operculata, subrotunda, oblonga seu quadrangula. Perist. dentatum: dentibus incurvis (32 - 60) apicibus membrana transversa adglutinata. Calyptra duplex: interior laevissima, membranacea, minuta: exterior floccosa, apicibus unitis. Mas. duciformis in distincta planata.* Die Unterabtheilungen in *acaulia, caule simpliciter et caule ramoso* sind nicht so gut, als die, welche mehrere Botaniker bereits von dem Mangel und der Gegenwart der *apophysis* hergenommen haben; denn mehrere Arten die Herr M. unter der 2ten' Abtheilung *caule simplici* auführt, kommen auch mit einem astigen Stengel vor, und einige aus der Abtheilung *caule ramoso* bemerkt man nicht selten

~~ten~~ mit ungetheiltem Stengel. Von den hier aufgezählten Arten wollen wir die specifischen Differenzen nebst der beigetzten Synonymie von dem locus natalis mit den eignen Worten des* Verf. und nach seinen angenommenen Unterabtheilungen folgen lassen.

*acaulia**

r. *P. tenue* foliis lanceolatis acuminatis adpressis integerrimis, capsula cylindrica erecta.

• *Mniura polytrichoides* var. *y.* Linn. —[^]
Dill. muse. 434. t. 55. f. 12.

Hab. in Nova Scotia, locis sterilibus prope Halifax.

2. *V. subrotundum* foliis lanceolatis obtusis integerrimis rigidis, capsula turbinata erecta.

Mnium polytrichoides. Linn. Sp. pi. —
Dill. must. 428. t. 55. f. 6. A - F.

P. sibiricum Huds. Fl. Anl. cd. 1. 400.
Scop. Fl. Cam. 154^{nr. 2.} Vaill. Par.
131. t. 26. f. 15.

P. pumilum Swartz in Act. Stockh. 1798.
P. 271.

Hab. in ericetis et locis sterilibus Angliae.

3. *P. nanum*, foliis lanceolatis obtusiusculis, apice obscure serratis, capsula hemisphaerica caeva.

Mniur

Mnium polytrifhioides. Linn. Sp. pi. 1576.

Dill. muse. t. 55. t. 6. G. H. I. K. L. 2

P. uanum. Hedw. Stirp, Crypt, i. 35. t. J3.

Hab. in ericetis et locis aridis Angliae, etc.

*• *caule simplic*L

4. *P. aloii* Us. foliis lanceoatis conniventibus obtusiusculis. Tegidis apice eerrajik. capsula cylindrica obliquata.

Mnium polytrifhioides var. /9. Linn. Spec.

pi. 1577. Dill. muse. 429. t. 55. F. 7. Vaill.

Pai. 131. t. *9. f. ic. Weies. Crypt. 173.

P. nanum Lightf. — II u ds. Fl. angl. ed. * £.

P. atoides Hodw.

Hab. in ericetis et locis sterilibus Angliae etc.

5. *P. conuoluitum*, foliis linearibus involutis apice serratis; eicitate contortis, capsula cylindrica erectiuscula.

P. conuolutum Linn. fil. Mevh. muse. 35*

t. 1. f. 3. Swartz. Prodr. 139.

Habit, in India occidental, etc. — (Nach einem Schreiben des Hrn. Prof. Swartz an den Herausgeber ist *P. conuolutum* nur bis jetzt auf Isle de France vorgekommen. *P. conuolutum* aus Westindien und vom Cap machen zwei verschiedene Arten aus. Jencs wird Hr. Swartz's Theile seiner Flor. Ind. Occ. *tortile* und *cirrhatum* nennen).

6. *P. magellanicum*, fol. linear!. lanceolatis acutis denticulate - serratis, capsula oblonga subcylindrica, calyx simplicis. (T.6. f. i)
P. magellanicum. Linn. A. Suppl. pi. 449-

Habit, in freto roageunico et in Noua Zeelandia.

7. *P. attenuatum* fol. linear! - lanceolatis carinatis cartilagineo - serratis patulis, capsula quadrangulari cernua, basi constricta. (Tab. 6. f. 2.)

Habitat in ora occidentali Americae septentrionalis.

8. *P. gracile* fol. lanceolatis acutis carinatis denticulatis - serratis erectiusculis, capsula obovata subangulata obliquata, apophysi detrita. (Tab. 6. t 3)

Habit in alpebus Scoticis, **Dickson**. — et in Succia, Swartz. (Herr Prof. Swartz fuhr diese Art in seiner Diem. muse. Sueciae unter dem Namen *longireium* an; eehr wahrscheinlich ist auch Folytr. *aurantiacum* Hopp. bicrhet zn rcchuen.)

9. *P. commune*, fol. linear! - lanceolatis acutis serratis, capsula quadrangular!, apophysi subiecta.

*P. commune** Linn. Spec, **plant. 1775*** Dill. muse. 424. t. 54. f. 1.

P.

P. scrratmr. '-Sclirairfrck. Fl. Bav. 2. 446.

IUbt MTiytais etfclicttls hnmidis. (Poljtr. *yuccaefolinm* Ehrh)

20. *P. pitiferum*^*.ioX** lapc^nlatis confortis integerrirois^ rigüiis apjco piliferis_v capsuia quadianj(i?lari, apophyH s^bj€ta.

P. cwriMun^*yr.* y_k I-,i#fl. Sp. pi. 1973. Dill. muse. 426. t. 5(4 JS.}.

P. piliferum Schrpbr: Sp»«U' 7*.¹ n.12031.

Hab. in eripetis. et. patensis, montensis Angliae etc.

11. *P. iuwperinum*, follU Ul»ear.i>4lanc^oJatff mucronatiq. patuliq. mjr^^ihus inflexis integerrimis, capuI^ r,qprfdrangujdri, apoplysi subiecta. (Tab. 6. f 4)

V. *WHipetiimn&Willd.* Fi^Bevol. 305. (excU synonym. Dill.)

Hab. la ore occientali Americae Septpnr tri^oaj. -r« <r^A|, authors I know of, sagt Hr. Menzi^iS itj ^mB^sihreibung dieaes MOOSPS,, who haggjalftgi ^p |>*^unifieriwim, describe it with entire leaves* yet make no scruple ia quoting, for it Dill, ntnc. 424 t. C4 f 2. which that accurate autl^or describes and figured wil&i««*rated Jtavjrftjvit is therefore very evident the quotation must be erroneous." P«

-puluerulentum Rejn. Act. Lauⁿ.< gehclrt, wie iiner Verf. glaubt, zu dieser Afethcilung, er bat aber nicht Gelegenheit gehabt diese Art genauer zu untersuchen. -

•** *ctttls ramoso.*

12. *P. strictum*; fol. lanceolatis acuminatis e-rcctiusculis, ftmrginibua inffcxit integerrimis, Capeulis q\iadrangularibii8 apophysi insiden-
tibus. (Tab. 7. f. 1.)

Vaill.' Par; 1 jtl A 2[^] "t6.

Habit, in Afi&Gica SeptentTionali; in locit
sterilibus Angliae et in Scotia.

15. *P. conbwtuitoi* fol. lineari - hncolatis ser-
ratis iuuolutto «itcitate«OntOrtis, pedunttu-
lis lateralibus v' capsojis 'cyKttidricis erectios-
culis. (Tab. 7. f. 2.)

Hab. Ill of a⁵ ciccidental f "Anidr'Scae Septen-
trionalis.

13; ft *rvbellum* fol. lanceolatis carinatis ob-
turiusculis sorratis dorso denticnlatis, capsu-
lis subcylindricis erectitisculia. (Tab. 7. f. 3.)

Hab. in erigeiis Scotiac et jn loti* sterili-
bn« Angliae.

14* *P. subulatum*, fol. lanccolatis carinatis car-
tilagineo-serratis »dorso denticulatis • capsu-
Hs cylindricis erectiusculis» »opereulo subu-
lato. I, Tab. 6. f. j)

Habit.

Habit, in Nona Zeelandia.-.Nelson.

IS* *P. dentalnm*, fol. lanceolatis acutis aculeato - if entatis, capsulis sfubcylindricis erectis.
(Tab. 7. I 4-)

Hab. in ora occidental! Americae Septentriofialis.

16. *P. vrnigerwn*, fol. lanceolatis acuminatis denticulate* - serratis Tigidis, capsulis cylindricis dVectis.

P. vntigerum Linn. Spec pi. 1573. Dill. muse. 427. t. 99. f. 5.

Habit, in ericetis montosis Angiiae* etc.

17. *P. septent rionate*, fol. lanceolatis acutis apice obscure serrulatis, capsulis ouatis erectiusculis, operuilo mucronato recuruato.
(Tab. 7. f. 5.)

"*P. ramosum* Gunn. FL Norueg. 814. Fl. Dan. t. 297.

P. septentrionale Swartz in Act. Stockh. 1795. P. *7° -

Hab. in alplbns Nornegicis.

18. *P. alpinum* % fol. lincari-lanceolatis 4enticulato-serratis rigidis, capsulis ouatis subnutantibus.

P. alpinum Linn. Spec, plant. 1573. Dill. muse. 4^7, t. 55. f. 4-

Hab. in ericetis montosia, in boreali parte Europae.

19. *P. sylvaticum*, fol. lineari-lanceolatis acuminatis serratis rigidis, capitulis oblongis cernuis subsessilibus. (Tab. 7. f. 6.)

Habit, in sylvis abietina orae ^{occidentalis}* Americae septentrionalis. (1st von Polytr. *arcticum* Swartz. Disp. muse. Suec. nicht verschieden.)

XI. *Observations on the Flowering of certain plants.* By the Rev. Thomas Martyn B. D. F. R. S. V. P. L. S. regim Professor of Botany in the University of Cambridge. (S. 58 - 163.) Einige interessante Bemerkungen über verschiedene Öffnen und Schließen der Blumen der *Anagallis arvensis*, *Oenothera biennis*, *Hibiscus Trionutn* u. e. a., die aber keine Auszüge fähig sind.

XII. *Remarks on some foreign species of Orobanche,* By James Edward Smith, M. p. F. l. S. P. L. S. (S. 164 - 172.) Herr Dr. Smith beweist in diesem Aufsatz, daß die von Linné bei seiner 6. *laenis* angeführten Synonyme theils zu *Orchis abortiva* theils zu einer *Orobanche* gehören, die Linné nicht kannte und für die auch der Trivialname

name *Inevis* nicht passend ist, und das also folglich Linne's *Orobanchae laevis* ganz ausgetrichen werden kann. Folgende 2 bis jetzt noch wenig bekannte und außerhalb Groß-Britannien vorkommende Arten der Gattung *Orobanchae* werden hier kritisch beleuchtet und genauer bestimmt.

i. *Orobanchae caryophyllaceae*.

O. caule simplici, corolla indurata lobis
 crispis; labio inferiore laciniis
 aequalibus, staminibus
 intus basi hirsutis.

O. maior. Pollich Palat. V. 2. 200. .

O. maior, caryophyllum olens. Bauh. Pin. 87.

Der Verf. fand sie bei Valdemara am Fuße
 der Apenninen; Linne hat dieselbe Pflanze
 aus Sibirien erhalten. Sie hat das Ansehen
 der *O. maior* mit welcher mehrere Botani-
 ker sie verwechselt zu haben scheinen, un-
 terscheidet sich aber von ihr: 1) durch die drei
 stumpfen und krauseren Einschnitte der Un-
 terlippe 2) durch einen 'ganz' unbehaarten
 Fruchtknoten 3) durch einen mit wenigen
 Haaren besetzten Griffel 4) durch eine braune
 oder purpurfarbige Narbe und 5) besonders
 durch die Staubfäden, welche nach unten
 zu an der innern Seite mit dichten Haaren

bedeckt, bei der *O. viator* hingegen ganz glatt sind.

2. *O. gracilis*.

O. caule sirapiici, corolla inflata; Lbio inferiore breuissirao laciniis obcordatis inaequalibus fimbriato crispis; staminibus styloque pilosxs exsertis.

Sie warhst zu St. Orseze bei Genua. Ihr Stengcj ist zärter aU bei *O. maior*. Die Blumen haben das Ausehn der letxiorn, die Oberlippe ist aber nicht so kraus und von dunkler Farbe. Von *O. minor*_f mit welcher sie in mAreren Stückcn libereinkomrot, ist sie durch eine mrhr aufgeblasenc Blumenkrone, kurze Unterlippe, Idngere Staobgefafse und einen behaarten Griffel verachieden.

(Die Fortsetzung in *tmtm* der folgeuden StAcke.)

4.

Philosophise botanicae nouae seu Institutionum phytographicarum Prodrömus.

Aut. H. F. Link, Prof. Rostoch. Gott.

ap. Dielerich, 1798* 192 S. *ⁿ 8-

Die Baianik erfordert, wie jede andere Eiführungslchrc, bestimmte Bcgriffe[^], oder eine philosophische Behandlungsart, wie i&r Linné durch eeine *Philosophia bolanica* schon zu geben suchte. Was nachher geschah, ist moistens nur in einzelnen Bcobachtungen oder in Handbtichern rhapsodisch geschchn, ohne Riicksicht aof das Ganze₀zn nehmen. Phytographie ist dem VerF. Pflanzenbestreibung, sie ist blofs defswegen n5thig_v, weil es unm5gHch ist, die M*nnigfaltigkcit ans einigen wenigen Formeln herzulciteil. Was man an einer PAanze bemerken kann, heifst Merkmal (nota) und wird oft durch ein Kunstwort (terminus) ausgedrückt. Die Merkroale beruben auf der Extension oder der Intention und sind also mathemalisch. l*ione's

Abihcilnn^en : *numerus, Jipira, p̄rōpōrtion situs* iJiihtosrn nicht dlle MfiLmalp; ee ist daher em prbf»ercs Schema fur die Maumg-faJri#keit der Kpnscwgriei; hier geliefert, Die Kunstwdrter sind eũfach odor jzu&aminenge-6eut, wenn sie raehrerQ Merkmale mxifa^rn, und der Verf. bckia^t sich uber die_y willkärliche Zueacnmenaetzun^ der Kunstvvörter, wovon auch Gartner nicht frei iat. Im ersten Theile handelt er \on den extensiven Merkmaln mid Kunetwbrtern, und zwar <>acr8t von soJchen, die inehreren Theilcn pemein <ind. Oer Verf. fuhrte alle ihm. bekannte Kunstwörter an, und eucht die oie^ten genauere zu bestimrnen. Dann ^eht er zu den Theilen fort. EJn Thcil der Pflanze ist ein GLied tlerselben, kann aUo nur durch da» Verhältniß zu den iibrigen chatakerisirt # nicht definirt werden, denn eine Definition findet, wie der Veif. zeigt, in der Botanik nicht Statt. Was er von *der InRoresscnz* sagt, ist ganz neu. Er^uoterschidet *carpophoron* von dein geucyiuljchc© *recejHaculum*; ferner, *corollophoron* in \$qr *JMirabiUt* > *amphanthium* oder das *re\$eptaculum* in *Ficu*; *perigymvm^ner\nt,et, &ie* (mit Unrehti «sogenannte) Kap^d 4fir *farces*, wohin 4uch die calj-

calyptra der Moose gchbre, welchey da eie zwischen den Staubfäden und Staubwegen - stehr, keine wahre corolla ist. *Styloslechiunt* nennt er, was die Staubwege in den *AscUpiadeh* deckt. Im 5ten Ktittel gibt er eine allgemeine Betrachtung der Pflanzenform, die sehr wichtig für die Unterscheidung von Reich, Krone u.s.W. ist. Der zweite Theil beschäftigt sich mit den intensiven Metkraalen, als Farbe, Geruch u. s. w. Im dritten wird von der Systematischen Eintheilung der Vflanzekel gehandelt. Er zeigt, auf welche schiefwärtige Begriffe das natürliche System überträgt, die man trägt einige allgemeine Regeln für die Mannigfaltigkeiten der Pflanzen vor, welche ein natürliches System völlig entbehrlich machen. Schon im ersten Stücke seiner *Beiträge zur Naturgeschichte* in dieses geschehn. Was das künstliche System betrifft, sucht er Linne's System zu verbessern* aber Verbesserungen heifen hier nichts. Da man das *genus* in dem Namen der Pflanze ausdrückt, dieser aber in der *species* das beständige, unveränderliche ausdrückt, so muß der generische Name ebenfalls nach dem unveränderlichen bestimmt werden • und zu einem Genus gehören was durch Kennzeichen bestimmt wird, die

man noch ipe im ganzen Pflanzreiche rer-
•apderlich beobachtet hat. Er dringt beson-
ders auf et\va9, ohne welches keine Ordnung
*n, der Botanik seyn kann: die kiinstlichen,
zum Aufbuchen der Pflancen geraachtet Gav
timgeii, von den iibrigen zu trennen, und
jencn nicht besondere Namen zu geben. Un-
gcachtet dieses äufserst einlcuchte^d ist, wurde
es doch higher uiemala- in »Acht gcnonimen,
und ea isi.^aehr.xu wiischen, daß die Bota-
niker hierauf .Bücksicht nehnien. Ucbri^ena
darf dieses Werk sich keinen schnellen Bei-
fall versproothen, da es mehff als flüchiig gele-
aen seyn will.

5

Getreue Abbildungen und Zergliederungen deutscher Gewächse, von Friedrich Dreves und Friedrich Gottlob Hayne. Erstes Bandes erster bis dritter Heft. Leipzig, bei Voss und Compagnie 1798⁴. Auch unter dem Titel: Botanisches Wörterbuch für die Jugend und (für) Vergnügen der Pflanzertkunde. Dritten Bandes Erster bis dritter Heft. (Jedes Heft mit einem farbigen Umschlage).

Die mehr wissenschaftliche Form, die dieses Werk durch den Zutritt des Herrn Hayne, eines scharfsichtigen und genaue Beobachters, erhalten hat, macht es *vnu* zur Pflicht, auch unsere Leser auf diese Arbeit aufmerksam zu machen. Die Verfasser liefern in jedem Hefte die Abbildungen von fünf deutschen Pflanzen, die mit Beschreibungen ⁱⁿ deutscher, französischer und englischer Sprache

chēTioglcitet slūd. Die eirfEefneii **Thelle** je-
des GewSihses sind sorgfaltig zergliedert, wo-
durrrh diese Hrftē sowohl als durch die voll-
atftūMligern <'kt der botapischen Kunstsprache
abgefaffbiep v BQbchreibun^en, emen wreentli-
chqn Vorzug vor den erstern erhalten haben.

Iiri eirdiei^fiēfle dieseš 'Bandes sind fol-
gende Gewathse abgebildet:

T|(1>!I. V|n,*přdv|S'vittgaris. Hierbei wird an-
gemerkt, daß .kn den bei Hamburg *ge-
sammelten Exeinplarfen dieter Pflanze, die
Untjerlippe der Narbe behaart eey, waa
šprengel an .den - seinign nicht beob-
arhtct, und defehalb den Schluls gemacht
ha tie, daß die Bcfruchtung nicht unnsit-
telbar vor sich gehen könne, snndern
durrrh Insecten verrichtet werden niisse.

Tab. ».' *Drotera robundifolia*. Diese uqd.die
boiden andern deutschen Arten solleirdrei
bis vier zweithcilige Griffel im bliihen*
den Zustande haben, die aber verwachsen,
sobald die Frucht angesetzt hat. Aus die-
aer Ursarhe sey also die Gattung Drosera,
wenn sich dieses auch bei den auslandi-
schen Anen^flb verhiehe, aus der Penta*
gjnia in die Monogynia'za versetzen.

Tab.

Tab. 3. A. Drosera hngifc&ra.

——B. *DrQHtWinterrnediO''picse W\$h* vom Rp<fnabü&fe> *le eine eigeue ftahdhafte Art- brmerkte l'flante,* ward von.dp* Fl< risien mit.*fariDrosera /r><^i/Ww>^ewüblich verwetliselt. Herrn Haryjiie gehört das Verdienst, sie znerst rfe> Vergessenheit entijagep ru haben; und er li^f^rt hier eioe geueie Abbildung dóaaes Gewächees, was so Wie di6 beiden*ao'dern^r Arten jmu- fiterhaft zergliedert wordca- ist, Si« un- tersoheidet sich von dcti vQihergehendon: 1) d*tch-!d>e ovalen aufrechr.*fibwfifio ste- henden Blauer, 2) *durtih* <die -suf^rarta gcbogeneu .Schaft, 3) durch, *die>taü8<e- ranleten Narben, 4) dutch den mtehr- eiförnaigdii gnit keulcntotuiigen Drii6ewbe- setzten Samcn, dcr keine Samendecke (Arillus%) hat.

Tab 4. *Chrysosplnnum bflpoxitifolium.*

Tab* 5. *Polyaonum lagopyrum.*

Ztveyter Hef-t:

Tab.6. *Wakhchmidtia nyrtpHQides Wiggcfrs.* (Menyanthes *nymphkoidts* dfainn.) Her'e Hayne gibt hier wtedeim einen Bewei? wie gehau er beobachiece, iodem e? gan/, richtig

richtig zeigt; 'dab *Aihe&RsuRe* eine Kiir-
biffrtcht''(PBpo) und keine Kap*cl tragef
wie diefc vor ihm fast alte Botaniker be-
hauptet batten.

Yltb.7. *Gemiana Pneiimonnnbhe*.

fEab.V. *JETICSL Tetralix*.

-Tab. 9--*Trifolium pralemc*. Mit Recht' wird
hitJr darauf.aufcnerks&ra gcmdcht, dafs die
FruchthüliB'.eine mit eiucin Deckel eich
öiFnende.Cflpscl nnd keine'tiülsc isr. Es
wäre zir wiiaschen, dafs die Vcrfatftr ih-
ren Lesern .bei dieser Gelegenheit die
nabe Vcsrwandtschaft dieser Pflanze mit
*TriMium*Jleocuosum* Jacq. gezeigt/ und
die Untcsccheidungemerkmahle beider an-
gegeben h&tten. * ^x

Tatn*o. *Cotala cotonopifoia*. Vortrefflich ab-
gebildet. *

Britter Heft:

Tab. 11. *Veronica aruensis*. Die Illumination
ist bei dieser Pflanze sehr rmtteJmâfeis
gerathen.

Tab. 12. *Aira, aq&atica**

Tab. 13. *Parnassia palustris*.

Tab. 14. *Schollcra Dxyeocox* Roth. (*Vacci-
nfutu Qxycojeco** Linn.) dab diese Pflanze
mit

Diese sind die besten, die ich je gesehen habe. Sie sind
 nicht nur schön, sondern auch sehr nützlich. Sie sind
 eine Art von... (The text is very faint and difficult to read, but appears to be a list or description of items.)

Tab. 12. Goldschmuck. Die Figuren auf
 dieser Seite zeigen die verschiedenen Arten von Goldschmuck,
 die in... (The text continues with a detailed description of gold jewelry items, including necklaces, earrings, and bracelets.)

6.

Lehrbarh der refin Botanic nach
auf Erfahrungswissen^chaJft angewandten
Principieri der lmtischen Philosophie
für Aerzte, "Apotheher u. s. w.; von
D. Joh. Sam. Naumbur<r. Plainb.
und Altona, 179\$. s*

Dk; Aufmerksamkeit, welche die Kami-
sche Philosophie crrc^t hat, verbreitet sich
fetzt atich unter eolche Gelehrte, welche sich
nicht c«fGntlich drr Philosophic, sonderin an-
dOre iVisaen wfeafteu gewidnet ha ben. Wir
w'(•Tdcn bald vuti einer joden Wibsenschaft
un) Kunst Handbiicher nach kritischen Prim-
cipi'on erhalten. Es i?t rucht zu zwfifeln,
dals dieses im Giinzf-n jninm en von grofsem
Nutzen für die WN^rnsch^ffrn soyn werde,
weun C8 fleich zuwicen zvt Ansschwoifun-
en» zuwoilen so^ar zn wahrhaften Verirniu-
gege. und Hchirfen Anwendun^en Veranlassung
;beu hat. Das letzte is) hi r oiiienbar tier
Fall. Es ist uothig wit cincni VVcrke, wel-
ches

ches eine neue Ansicht geben will, und sich durch den Eindruck machenden Titel, nach kritischen Principien, ankündigt, streng zu verfahren. In der Einleitung setzt der Verf. die Begriffe von Botanik*, Pflanze u. a. v. auseinander. "Pflanze nennt er alle diejenigen natürlichen Körper, deren einer Theil oberhalb der andere unterhalb dem Standorte sich befindet, oder in den Standort eindringt, die sich von innen nach außen vergrößern, das ist, wachsen, und durch 9 Jahre zählende unter dem Standorte befindliche Endungen Nahrung in sich nehmen." Es ist nöthig hierbei folgende Bemerkung zu machen. Philosophische Behandlung geht auf den Ursprung unserer Begriffe, und wenn ich eine Wissenschaft philosophisch behandle, so suche ich den Ursprung der in ihr vorkommenden Begriffe auf. Wer sich also eoglich ans Definieren macht, und noch dazu in dieser Definition die Merkmale, ohne Gründe anzugeben, zusammenrafft, thut gerade das Gegenteil. Dieses ist hier der Fall, überdies ~~läßt~~ der Verf. in der Definition das Hauptwort, organisch, aus, und indem er einige Eigenschaften der organischen Körper anführt, prdenkt er der allerwichtigsten, der Fortpflanzung*

nichr. Er theilt die ganze Botanik in Physiologic, botanische Nomenclatur und angewandte Botanik. Den zweiten theilt er wiederum in botanische Sprache, und in den philosophischen Theil, welcher die Sprachlehre und Methodcnlehre der Botanik enthält, wozu Critik der Botanik und als Vorbereitung der Physiologie der historische Theil, ferner derieologische und Literarische Theil kommen. Es bedarf keiner Erinuerung, wie verwirrt hier alles durcheinander Hegt. Wir wollen mit dem philosophischen Theile der Botanik anfangen, ungeachtet nach der verkehrten Methode des Verf., die botanische Sprache vor der Sprachlehre vorgeht. Nur ein Beispiel von der Philosophie des Verfassers. "Bei jedwedem Begriffe läßt sich dreierlei unterscheiden. Der Name desselben, sein allgemeines Schema und die Beschreibung des Schemas oder die Definition" das ist doch arg. Der Verf. hat daran gedacht, daß das Schema die Vennittlung zwischen dem Verstandesbegriffe und der sinnlichen Anschauung macht, und dieses hat ihm auf jene verwirrt und eunderbare Annahme gebracht. Nach diesen Beispiele kann man erwarten, daß der Verf. nur bekannte Sachen sagt, oder wenn *ex et-*

was

dung der Gattungen (genera) die Fruchtungs*
thoile gebranchen sollre; eine höchst willkür-
liche Einrichtung, *jYie* noch dazu nicht ein-
jnal wahr ist, denn kann roan Blume (co-
rolla) mchr cinen Fruchtungstheil **nentien**
als bractea? Auch in andcrn Bestimmungen
hat man nicht nöthig sich iiber Neuerungs-
aurht zii beklagen, und dieses ist nicht die
achlethteste Seite des Buchs, weil die Ver-
wirrungen dadurch noch geminderit werden.
Wahrlich man kann ohne Lächeln manche
philosophisch *seyn* sollende \$ §. nicht lesen.
In dem ersten Theile welcher von der boia-
nischen Sprache handelt, weicht der Vcrf.
von seinen Vorgängern wenig ab, nur daft,
er allgenijeine Erklärungen fol^ender Art lie-
fert: "der Balg (gluma) besteht a us zvvei
gegen einander iiberstehenden, diinnen, pa-
picrariigen, n<ichcnfdrmigon oder bauchigten,
langlich eirunden, anf dem iüücken mit er-
habenen Sttreifrn vereehcuru, in einander ge-
Irgten, ungefarbten Blätithen." Fast immer
ist dieses dér Fall, wo drr Verfasser sich von
scinen Vorgängern Linné, Medikus, Gdrtn-
ner entfernt, welchen er folgt, wie es ihm
einfallt. In diesem Theile ist er sogar im
Stande *Jims compositus* und dessen **Arten** in
corolla

corolla cothfwsita umzutaufon, und bei *corolla* abzubandeln. Auch die historische, physiologische, teleologische und literarische Theile der Botanik sind höchst mittelmäßig; ein Urtheil, welches man bei genauer Erfassung nicht zu streng finden wird, wenn man bedunkt, welche Forderungen der Verfasser auf sich geladen hat!



7.

Deutschlands Flora in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen, von Jacob Sturm, Ehrenmitglied der botanischen Gesellschaft in Regensburg. Erste Abtheilung, 4 und fies Heft. Nürnberg, 1798. in Taschenformat. — Zweite Abtheilung, fies Heft, 1793. Jedes Heft mit 16 illuminirten Kupfertafeln und eben so viel nicht paginirten Blättern Textes.

Unachtet der Zweck, welchen Herr Sturm durch die Herausgabe der ersten Abtheilung dieser seit 1796 erschienenen Flora, beabsichtigt schon durch das vortreffliche Schkuhrece *Handbuch* erreicht ist, so wird das Taschenformat und die sauberen Kupfertafeln doch diesem Werke noch wohl einigen Absatz verschaffen. Zweckmäßiger würde es aber unstreitig gewesen seyn, wenn Hr. S. (wenigstens bei der ersten Abtheilung, für welche die Gewächse der ersten bis zweiten Classe

Clasae bebtiramt sind) Octavformat gew'ählt hatte, da bei der nothwendigen Verkleinerung der gröhern Gewächse, um sic in das klcine Format zu bringen, das Chaiakteristische derselben 'nicht 6lcten verloren geht. Mehr wisflcnachftlichen Werth würde auch der Verf. sueinem Werke geben, wenn er bei den vorzus|ellenden Gattungen (wenn aie anders aus mehreren Arten bestehn) auf solche Arten Rücksicht nähme, die selten und noch wenig bckannt scind. In den neuern Heften fcheint indcfa Hr. S. hierin schon eine Auswahl zu treffcn. Die Beschreibusig Sedor Pflanz ist kurz abet für diesen Zw«ck hinreichend.

Das 4te und \$te ' Heft d^r ersten Abthcilung, welche zu der Litteratur von 1798 gehören, cnthalten fulgendè Gewächse: (4tcs Heft); *Antlio^anthum odoVatum* L. — *Cynosurus cristatus* L. — *Ribes rubrum* L. — *Ribes Gtossularia* L. — *Gentiana acaulis* L. — *ChrysoSplenium oppositifolium* L. — *Potentilla anserina* L. — *Poteotilla alba* L. — *Sideritis monlana* L. — *Myagrurn satium* L. — *Draba verna* L. — *Pisum aruens** L. — *Ccнтаurea Cyanus* L. — *Centaurea Jacea* L. — *Çentaurea Calcicrapa* L. — Hol-

CUB-odoratut L. —* (*\$tcs Ilefa*)* *Flacagnus angu\lifolia* L. - *Myg^fttib paluttris* 11 at fin. — *Litlio^fjcriniim ojjifijtqle* L. — R'')'leuunn *rolvnfy folium* L. *Oenpthera bieimis* L — *Agrostemma Githago* L. — *Genni ixihanum* L. «— *Trollius europaeus* L. — *Satureia^horten-j/f* L. — *Thymus Serpylljnn* L. *Prunella vulgar is* L. — *Erysidium ojjicinale* L,*'—' Ge» *rarjiuni pyrcaiewn* L'. — *GefSmilni inotèha-^7/71* L. — *Impaiipns nolitattgere* L. — **Calla palustris* L. — *Myagram saliuum*, *Cenrtnrea Cyanur*, *Holcus odbratus* f und *Satnreia kortensis* sind ohne die untergcbGtzton Na-njep nicht put ziTerkennen.

Von der 2 ten Abihcilunp, welcjie die kryptogaroischn Gewachsc znm Gegenstande bat, en thai t das *2tfjJJeft*; *Polytrichuni A^r-eynicvm* H e d w ^ , *Gyn)no8iomum /r/mra^u-/*///* Hedw. — *Tetraphis pellucida* H e d w . — *Bryum apocqrpum* L. — *Bryum scoparium* L. — *Bryum vndulatam* L. — *Bryum rurale* L. — *Mnium andrbgynum* L. — *Mniura Ay. grometrlchm* V. -^ *Hypniitn taxi folium* L. — *ffylimim trichorharioides* Schreb. * *Hypnmm proUfernm* L. (\$) —^p *Hypn. parietinum* L (wegen drs vergrbfserten nervigten Blattes, eollte man diefa Moos fast fur *H. vmhatum* halirn). — *Hypn. cuprtsiiforme* L. — *Hypn. dendroides* L» -^ *Hypo* praelongum* L; —

8.

Lichenographiae & necicae prodromus.

Laid or Ivrick Acharius, Med. Dr.

Uplands län. Ostro-Gothiae etc.—

Laticopae, 1793; XXIV und fRj Seiten

in gr. Q. (Mit zwei illuminierten

fe

Kupfertafeln.)

Herr Acharius, der bereits durch mehrere Abhandlungen über die schwedischen Flechten (Kongl. Vetenskaps akadem. nya Handling. Tom. 15. 16. s.) hinlängliche Proben seiner genauen Kenntnisse mit der Familie dieser Gattung gegeben hat, liefert uns hier eine Übersicht über die in Schweden vorkommenden Flechten, das auch deutschen Botanikern sehr willkommen seyn wird. Die Eintheilung der Flechten, welche der Verf. zum Grunde legt, konimmt, einige Veränderungen abgerechnet. mit der in den oben erwähnten Schriften der Königl. Acad. zu Stockholm befindlichen, überein. Er theilt nämlich die Flechten nach der Verschiedenheit des Trit-

cus in 3 Hauptfamilien: 1) *crustacei*, 2) *Joliacei* und 3) *caulescent*[^]. Jede deraelben zerfällt wieder in rächrc̄re *Tribus*, wobei wieder auf den *Truncus* und die Beachaffenheit der Frucht Riicksicht [^]cnomtnen ist. Auf dicse Art sind 2g *Tribus* cntstafndcD, \on denen cine jcdwede mit einexn bcsondern Namen bezeichnet ist. Um unscrn Leuern einen deutlichern Begriff von dieser Eintheilungsmethode zu gcben, tvollen wir zur Probe die Dianomc der craten Familie her*setzen.

Familia I.

Lichenes crustacei.

Crustacea qualicimque expansione notabilia.

A. Crusta pfahicrea aut floccuTosa irregularia.

1. Lepr̄rtla/¹ A[^]ceptacula vix vlla detccta.

B. Crusta aolida planiuscula vniformia iub-orbrcuTifis.

a. *ReciptactAa inclusa seu abscondita, ex* -parte ai superficiem tuberoso-prominentia.*

2. Verrucaria. Thalarai cruetae eubstantiae innati aubrotundi poro notati vel pertusi.

b. *Rcccptaculd ad erUslae luperfteiem sessilia.*

- 3> **Opegrapha.** Lirellae crustae adnatae variae, rim* longitudinal* dehiscctite.
- 4- **Variolas!a.** Glomeruli crustae adnati'ta* p^rfictalcs pulueruleilti.
- ?. **Vtccolaria.** Scutellae 'crustae arcolis et verrucid iaimersac et excauatae.
6. **P a t e 11 a r i a.** Scutellae crustae adnatae superficieales, aut concauae et planae marginatae, ant conuexae hfaiisphaericae vi* marginatae.
- c. lieeptaacula in 'VacTUU lerfninalia.*
7. **Boebniyces.** Tubercula aubglobosa fun* giformia¹ aeqnabilia. '
- 8/ **Ca'liciúm.** Tabercula siiblentiformia ~~sub-~~ Toia, idisco puluerulento 'eleuato.
- C.** Cru6ta ramuloga inaequalis, ramulis ~~co-~~ ralloidcis confertissiinis composita.
9. **Isidium.** 'Tubercula terminalia.
- t>. Crusta snbfoliaéca.
9. Crusta irreguhris squamoso - imbricáta.
10. **Psoroma.** Scutellae laterales et marginales.
- b. Crdsta adpressd plana orbicularis, margins Idbato persistente.
- xi. **Placodium.** Scutellae laterales.

Die zu jedor *Trilus* gehörigen Arten *Bind*
xnit neuen *DiSetenztn* vcrsehn, und wo ea
iiöthig

nöthig schien, ist eine kurze Beschreibung hinzugefügt. Auch 'auf die Synonymie ist anders ftückwcht;gcnoimen. Die bU, jrut iioch niche in Sch^vrden bemerkten Flechten \$hit der V«?rf. im Anbange einerjeden *Tri-<* but auf, und be&ichuet die^Wflpbte_uer^ nicht selbst zu sehen Goje^ciheit hatte, *ipit* eijieip -}, **A**eltern Benennun^en isl, wie billi^, der Vor- ¥'£ ^geben; maache Flchiep, fiadet man daher wieder mit Namen bezeichpc^ di^^reits längst vergessen^aren. Sebr gut unterscheidet, auch dpr.y<?if> die verbghiedenen Arten der Frucht, und gibt 8#wohl von diesen, als a^cfr.vop einijep^nde^rn angenommenen ^ujist-k ausdrücken *ciiw* genauere Bestimmun^ im \prbfcicht.

Diesd wiñe ijpgefähr der Flan des Werkes, und ohne selbst auf *Up* vielen neuen Arten **B**ücksicht zu uchHg£P« • deren, Herr A. fast über 100 aufilbrty wird der Werth dicser S#hrift noch tjip,yiflflf durch jroanche iotes-eante Bemcrkuog -O^höb^ l^uYieiqige wollen wir aushebequ -^ L. *atfiouifens* uf. der jün-gere Zustand des *geographical*, L. *Oederi* **G**ann. stellt diese Flechte im ältero Zu-ftaode vor. — , W^toan biahcr für Linne'e
Lichen

Lichen *palletce?is* ansah, ist von dem eigentlichen Linnéischen sehr verschieden und zunächst mit *L. patellus* verwandt. Diese Flechte ist selten, sie hat sich endlich selbst an der Lärche einer Burke betrocknet, es zweifelt aber, daß sie von *pa*dins* getrennt werden kann. — * Hoffmann's *Verrucgrajirilovi* und *Paiell. decolorians* werden nicht von unserem Verfasser vereinigt. — *Verruc. eonolomerata* Hoffm. ist Linne's *L. w/j.* — *Verruc. fusco-atra* Hoffm. ist von Linne's *fusco-aler* sehr verschieden, jene nennt Herr A. deshalb *L. scytropus*. — Die runden schwarzen Kugeln, die sich bisweilen beim *L. corallinus* zeigen und von Hoffmann für die Scutellen dieser Flechte angesehen werden, sieht der Verf., worin ihm gewiß jeder beiführen wird, für "*corpora parasitica*" an. Die eigentlichen Fructifikationen sind, wie bei dem zunächst verwandten *L. Vetringii*, an den Spitzen der Äste. — *Lob. laqueala* Hoffm. (*L. laqueatui* Vfl.) ist nicht verschieden von *L. ciliaris* Huds.; auch scheint es ihm wahrnehmbar, daß Hoffmann's *Lob. crassijonit* mit diesem vereinigt werden muß. Eben so verbindet er auch Hoffmann's *Vinib. Ucaria txasperani* mit

unit *corrugata*; *Platiuma armatum* mit *ienu-*
datum; *Van. lanata* mit *lanea* und *pubescens*
und *Cladon. taurica* ist *subuliformis*. Hoff-
mann's *Clad. ceranoides*, *vincinata*, *biuncialis*
und *atenuata* sind ihm nur Abarten der *Lich.*
vincialis. Als bloße Abarten des *L. rangifer-*
inus sieht er auch Hoffmann's *Clad. syl-*
vatica, *racemosa* und *rangiformis* an; und es
scheint, als wenn der Verf. von den neuen
Hoffmann'schen Flechten in Ganzen nur
wenige als besondere Arten gelten lassen will.
Von *L. omphalodes*, *cylindricus*, *proboscideus*,
*lanatus** *pulescens* u. e. a. Flechten, über die
man immer im Zweifel gewesen ist, gibt uns
Herr A. hier sehr befriedigende Aufschlüsse.
So ist z. B. *Lich. Omphalodes* eine eigene Art,
aber keinesweges eine Abart des *saxatilis*,
wofür ihn mehrere angesehen haben. Was
Hoffmann unter der *Lob. adusta* dafür
ausgibt, kann nur als veraketer Zustand des
saxatilis angesehen werden. *L. proboscideus*
mk. (*Vmb. crinita* Ho 17in.) ist Linne's *L.*
cylindricus, Hoffmann's *Vmb. corrugata*
hingegen der acrite *L. proboscideus* Linn. —
Vsca hirta Hoffm. hält auch unser Verf.
für keine besondere Art, nur weicht er darin
von dem Hec. ab, da er ihn für den jüngern

Zu-

Zustand de9 *L. floridiis* ansieht. *y\$ñ.jleccida*
Hoffm. wird *ls Synonym zu *L. diuaricabnt*
Linn, gezogen. — *L. hippotrichodes* fi^hrt Her*
A. zwar noch mifauf, doch z\yeifejter_f dafē
dicfs Gcwücha ifterall &u, den Lichenen ge.
rechnet werdea könne.

Ueber die vom Verf. bcfolgte Eintheilung
und über einige einzelqe Flechten woll^en wir
nun jetzt noch einige Bemerkungen mitthei-
len. Herr A. mag die 28 *Tribus* als Unter-
abtheilungen der Gattung Lichen betrachten,
oder aU eben 60 viel besondere Gattungen
der Familie der Flechten angesehen wissen wol-
len; so können*, wir in keinem Falle seine
Methode ganz beipflchten. Aber angenom-
men, dafs Herr A. die *Tribus* Jicb^r als Un-
terabtheilungen annehmen will, was uns auch
aus mehreren Stellen des Vorberichts wahr-
scheinlicher zu seyn 6hcint; so kann es doch
keincin, der nur einigermaßen von der Krypto-
gamie eine Uebersicht hat, entgehen, wHi
inanche der *Tribus*, wie z.B. *Vtrrucaria* nix*
her mit den *Sphcirien*, als mit *Peltigera*, *Vm-*
bitlicaria u. 8. w. verwandt sind» .andere sich_t
hingegen_v wie z.B. *SpJiaerophorus* und *Cali-*
cium näher an die Stanschwamme anschliessexi^

Wie

Wie können also diese *mit Patellaria, Vrecolaria, Imbriaria* und überhaupt iriir alien denen, deren Früchte fast ganz mit den Hedwigischen *Ocospormi* übereinkommen, in eine Gattung vereinigt werden? — Der Verf. hat keinen Gattungs-Charakter von *Lichen* festgesetzt, und wer würde auch im Stande seyn, eine Gattung logisch richtig zu charakterisieren-, die sowohl in Hinsicht der Frucht und des Truncus so vielfach gebildete Gewächse vereinigt? — Was *mimerus, Jishi/ra> situs* und *proportio* bei den drei und zwanzig ersten Classen des Linneischen Systems bestimmen, das ist die Beschaffenheit der Frucht bei den kryptogamen Algen Gewächsen. Die Frucht gibt uns die sichersten Charaktere, wodurch die Farnkräuter von den Moosen, die Moose von den After-Moosen u. a. w. unterschieden werden können. Auf der genaueren Bestimmung der Verschiedenheit derselben beruhen die Charaktere der Gattungen dieser einzelnen Ordnungen, ja selbst der Tangarten, Ulven, (Algen) u. s. w. Es ist also schon Grund vorhanden, wiewohl bei allen Lichenen wenigstens darauf Rücksicht genommen werden soll. Wollen wir in der Bildung der Frucht auch bei diesen Gewächsen

sen

sen nicht Ubetehen, so zerFallen die flrchtenartigen GewS6h*e in z Familien. Zu der ersten geh5rcn diejenigen Flechten, deren Samen *Oder* sam'enhahnliche Theile innerhalb eines beapndern Fruchtbehaltnisses in Gestalt eines Pulvers oder Schleims enthalten sind, wie cttefs bei *Calicium*,¹ *Ferrucaria* n. a. der Fall itft. Zu der andern Familie zählen wir *Pattellaria*, *Frccolaria*, *Peltigera* und alle diejenigen Ffcchten, deren Samen in hesondern Gchotenahnfichen Behalbisseti eingeschlossen den obrn Theil der Frucht, wie bei d'n *Octosporcn** bedecken. •Qb* ea forner nicht /weckmafbigeney, bei'don Gattunj3en dietfer beiden Familien ganz von der" Verschiedenheit des *Truncus* zu abstrahiren und blob auf die verschiedene Bildung der Frucht Huck-sicht zu nehmen; und ob cs endlich nicht rath8amcr &ey, diese beid'en tamilich, aU z ganz besondere Ordnungen der 24ten Classe anzuschn, kann kaum noch, einem Zvveifel weiter unterworfen seyn. Oer Kiirzc wegen verweiacn wir auf das ite St. dieaes Journ. S. z - 3* S. 4\$ - p. und auf den Vorbericht des 3ten St. S. XXV - XXX1L wo fiber dichen Gegenstand weitlauftiger gehandelt Ut.

Nun zu den Bemerkungen über einige von Herrn Acharius erwähnte Flechten. — *L. lutescens* nr. ir., *jolithus* nr. 15. und inhere andere unter der ersten *Tribus: Vario* laria* aufgeführten Arten, über die auch der Verfasser selbst noch Zweifel hegt, stehen nicht am rechten Orte. *L. lutescens* ist in vollkommenen Zustand, fast wie bei der Ehrhartschen Lichen *Papillaria*, in der dunkelgefärbten Fructifikation zu sehen; besser würde er also *unstrctig* bei den *Isidiis*.

..

*

Lichen *jolithus* gehört mit seinen verwandten Arten zu den byssusartigen. (Lanzen, nicht aber zu den Lichenen. Lichen *Jlausus* nr. 6. ist der unvollkommene Zustand des Seite 73. angeführten Lichen *citrinus*, und muß daher ganz gestrichen werden. Als Synonym des letztern ist auch Lichen *Linkii* Gra. (*L. Jlauesceus* Link.) anzusehen, den Hr. A. zweifelhaft bei *J. camlelarius* n. 17c anführt. — 1*. *tuberculosis* Hoffm., dessen der Verf. S. 13. nur bei Uufig erwähnt, macht eine besondere Art aus, deren Fructifikationen die kleinen gestielten Köpfchen bedecken. — *L. cpidcrnriclis* n. 27. scheint aus von *L. punctiformh* S. 18. nicht hinlänglich verschieden. — *L. lephroides* (Endocarp. *cinercum* Pers.)

Pers.) S. 18. hat eine mehr fronsartige Uuterlage, tncdit also den Uebergang von dec *Verrucaria* zu *Endocarpon*, wie die *Prceolariae* und *Fatellariae* (lurch *Psoroma* und *Æiacodin*%. mit *Imbvicaria* und. don übr⁴rn *Lie/tenth*foliaeels* verbunden werclcn. Diese Flechte verdient dolVhalb eiuem 'cigenen *Tribus* auszumachen, wenn man sie nicht lieber vorläufig mit *Endocarpou* verbinden will. — *L. fagineus* und *discoideus* S. 27-28. wiir- c)ea wir keinen Anstand nehmen, mit ui <len *Leprarien* zu Tcchnen, da sic sich in nichts von diesen untergcheiden, und koih Botauiker bis jetzt wahre Scute)len daran be- *mexkt* hat. Sollte anch *Pariolaria*, w n n roan sie noch als eine besondere Abtheilung statuircu will, nicht besser ^leich nach der *Lepraria* folgen? — *L. Vcklii* Retz. (*L. lacleus* Vahl.) S.74. ist rait' *L. haematomtna* S.45. eioerlci. *— *L. polyearpos* Ehrh. grenzt aehr nahe an *L. candelarius* n. 170., lafst sich aber *wohl nicht gut damit vereinigen. Noch weniger können wir aber einer Verbindnng des *L. candidus* mit der *V. grisea* VVilld. oder der Patell. *vesicularis* Hoffra. S. 94. beipflichtcn. — *L. chrysolucos* S.99- ifft mit *ru** *biuus* S. 100. einerlei. Ohne Zweifel machen

auch *L. encanstus* Sm. und *vfuhipunctatut* Ehrh. S. 123. ein und dieselbe An aus. ~ *L. murlnus* S. 143. finden wir hier unter *Endocarpon*; dab diese Flechte aber zu *Vmbilicaria* gehört, wohia sie Hr. A. zueyt in den arif. *Stochli.* rcchnete, ist kaum zn bezweifeln. — *L. maeilentus* Ehrh. kann wohl niir als Abart dee *L. eocciferus* angesehen wctden, von .Ehrhart's *symphycarpus*, mit dem ihn der Verf. S. 199. zu verbinden geneigt ist, weicht er aber eehr ab. — Ob *L. settularia* Schranck. S. 209. zu den Lichenen gehörr, bedarf nock einer weitem Unterbuchung. — *L. muscicola* Sw. kann nur im trocknen Zustande die ihm vom Verf. angewiesene Stello unter den *Cornicularieu* Seite 216. behaupten. Besser steht diese Flechte ohne Zweifel bei *Collema*, wohin wir auch *L. velutinus* S. 218. rechnen würden. *Collema ramulosum* Holfm., welches Hr. A. zweifelhaft bei *L. muscicola* anführt, ist von dicsetn schr verschieden und gehört wohl vielleicht nicht einmal zu den Flechten. — *L. dlchotomus* S. 221. i6t, wie anch der Verf. schon vernrnet, mit *L. sarmmtosns* S. 180. einerlei. — *L. comosus* n. 343. kftnnen wir als kcine besondere Art gelten lassen, und zwar urn so

weniger, da diejenigen Theile, die Hr. A. für Scutclleo ansieht, nur Tuberkeln sind.

Eine sehr schöne Abbildung des L. *Acharii* Westr. steht als Vignette auf dem Titel, und von L. *Dillenianus*, *Swartzii*, *Ehrhartianus* und *Pestringii* geben zwei Kupfertafeln sehr gute Vorstellungen. •

9.

English Botany; or coloured Figures of
British plants, with their essential cha-
racter?, synonyms, and places of growth:
to which will be added occasional re-
marks. By James Edward Smith,
M. D. F. R. S. Member of the Imp.
Acad. Natur. curios or., the Academ. of
Stockholm — The figures by James
Sowerby. F. L. S. Vol. VI London,
1798- 8-

Ein in vieler Hinsicht wichtiges tra-
ditives Werk, das, seit dem der Be-
sitzer des Linneischen Herbariums, Herr Dr.
Smith, als Herausgeber genannt hat,
um so mehr die Aufmerksamkeit circa jeden
Botaniker verdient. Herr Sowerby hat auch
hier gezeigt, was er als einer unserer besten
Pflanzenkundler vermag, nur scheint es uns,
daß er auf die Vorstellung der kryptogami-
schen Gewächse, besonders der Moose und
Flechten, weniger Sorgfalt verwendet.

Der

Den Inhalt der ersten 6 Theile, so wie den **Plan** dfls Werkes, müssen wir als bekannt voraussetzen. Bei der Anzeige des gegenwärtigen Theiles wollen wir der Ordnung der Tafeln folgen und zugleich einige Bemerkungen ausheben. Im Vorbericht äußert der Verfasser einiges über das Verhältniß, in dem er damals mit dem nunmehr versuchten Curtis wegen der *Hora Londinensis*, und vertheidigt sich zugleich wegen der in der Götting. gelehrt, Anz. befindlichen Recension des 3ten Theils dieses Werkes. — t. 433. *Linnaea borealis*. — t. 434. *Tragopogon pratensis* L. mit welcher Linné's *Tragop. orientate* sehr nahe verwandt ist. — t. 435. *Myosurus minimus* L. Die Früchte dieser Pflanze hält Herr S. mit Linné für nackte Samen, nicht aber für Kapseln, wofür sie Jussieu ansieht! — t. 436. *Polygonum amphibium* L. — t. 437. *Serapias rubra* L. — t. 438. *Epimedium alpinum* L. — t. 439. *Bryonia dioica* Jacq wurde von Hudson für *Br. alba* angegeben; letztere ist aber bis jetzt noch nicht in England bemerkt. — t. 440. *Saxifraga muralis* L. — t. 441. *Euphorbia portlandica* L. Da die ersten sich entwickelnden Blumen bloß männlich und mit keinen gehörten Blumenblättern ver-

sehn seyn sollen, wie Linne' in den *Spec, plant*, aagt, hat der Verf. nicht bemerkc. Vielleicht zeige sich jene Abweichung nur bei cultivirten Vflanzen, welche Linné nur zu beobachten Gelc^enheit batte. — t. 442. *Euphorbia Characias* L. Die bcsondern Hüllen Bind nicht, wie sic Linné bcschreibt "*auigerandel* (eingurginata)", sondern mit einer klei- ncn ^piue'weraehn. — t. 443. *Sisymbrium Barbarea* L. Einige Brtoerkungen* uber Lin- n e'a *Sisymbr. Barbarea* /3. — t. 444. *Viola -palmtris* L. Als Abart derselben ist Herr S. gt-neigt die *Viola rubra striata Eboracensis* Raji i«nzuaehn. — 1.44^ *Viola laclea*. Zu- nächst mit der *canina* verwandt, von der aie aich besonders durch eilanzrttförmi^e Blat- ter and wriyse eewas achmälere Blumrnbyatter unterscheidct. — t. 446. *Mentha rotundtfo- lia* L. — t. 447 *Mentha hirsuta* L. - t. 448. *Mentha sa^'ua* L , als Synonym Technet Herr S. hierher *M verticil I at a* Linn *Syst. Nat. cd. 10.* — t. 449. *Mentha gent His* L. Diese Art riechr gewöhnlich wie die *viridis*, der V. erhielt aber auch eine PH,₉ welche im Ge- such *dejp Ocymmm Basilicum* sehr gleich kam. — t.450. Lichen *punctatus* Dicks., veTschieden von dem_f welchen die dcuuchen Botani-

Icer mit diesem Namen belçgen. — t. 451. *Dryas octopetala* L. — t. 452. Liehen *his pi'dus* Lightf. — t.453* *Adoxa Moschatellina* L. — t. 454* *Saxifraga hypnoides* L., — t.455. *Saxifraga pahnala*. (*Saxifr, petraea* With. *S. caespitosa* FL Dan. t. 71.) ist mit Linne's* *S. petraea* u. *adscendens*, über die der Verf. bicilänfig einige Bemeiknngen ndUirilt, vcrwaadt, aber wohl« nicht gut zalCRinigen. — t. 456. *Vaccinium MyrtiUut* L. — t.457. *Prenanthes muralis* L. variirt nach Withering mit ungciicilten Stengclblättern, • — t. 458. *Chironia pulchçlla*. Synonyme dieser PBanze sjul Gent. *Centauriujn fl.* Linn, nnd Gent* *pylchella* Swartz. — t.459. *Phalane phleoides* L. — t. 460. *Phascum serratum* Dicks. — 1.461. *Tremella Nosjboc* L. — t. 462. *Chciranthu^s sinuatus* L. -7 tab 463. *Chara hispida* L. Herr Smith ist grnei^t, sie nur für eine Abart der taft. 336. abgebildeten *Chara vulgaris* zu halten. — tab 464. *Eripron alpinum* L. — tab. 46, *Silene nutans* L. — tab 466. *Astragalus vnlensir* L. — 1.467. gibt eine vortTC^liche Abbildung der bisher noch wci^ig bekanntcn *Zoster* marina* L , die von Herro S. nach denhier vor^estellten Fructiftcationstheilen mit allem ftechte

in die *Monaniria Monogy'nia* versetzt wird. — t. 468. Litore! la *tacusti* U L. — t. 469. *Cardamine hastidala*. Lightfoot beschrieb diese Pflanze in der *FL Scaica* unter dem Namen *petraca*, von der sie aber nach der Vergleichung des Linnéischen Herbariums in mehreren Theilen abweicht. *Cardara. jnlraca* It. Von. t. 8 (Kheint dem Verf. *u *Arabia hispida* zu gehcSMi. — t. 470. *Festuca Aurluscula* L. Ala Abart dieses Grases wird *F. ditotetoiumlu*, eingeführt, da sie sich von jener nur durch die blüthenartigen Aearen unterscheidet. Was Linné bei dieser Art und bei vielen andern Gattungen "Honigbehlbnifs*" nennt, ist Herr S. eine gewisse gespaltene den Fächelknoten umgebende Membran. — t. 471. *Droinns erectus* Hud8. (Br *agre&is'Alhpereithu* V\\I) cIn in Deutschland auch nicht seltenes aber wenig bekanntes Gras. «- t. 472. *Ceistium alpiwm* L. bait auch unter *VctL* von *C. taiifoHum* L. 1.473. verschieden. Er beschreibt beide genau und berichtigt die Synonyme der englischen Floren. — t. 474. *Fucus sifiquoms* L. — t. 475. *Jambucus Ehulus* L. — t. 476, *Sainbucus nigra* h. — t. 477. *Ainga atpina* L. *Aiuga genevensis* ^choll. führt der Veipasser dieses Synonym an. — t. 478. *Buplcurum Unuissimum* L.

*~ *• 479- *Cicula viroia* L. — t. 480. *Myosotis scorpioides*. Die *M. palustis* ist Herr S. geneigt nur für eine Abart zu halten, da sie ihm keine ausdauernde Wurzel (dem doch aber die Erfahrungen mehrerer deutscher Botaniker widersprechen) zu haben scheint. — t. 481. *Vicia lutea* L. — t. 482. *Vicia Lutea* L. — t. 483. *Vicia laenigata*. Eine ⁴JH|Art_f die von Hudson für *V. hybrida* J^mhn wurde, aber ganz platt ist mit blühliche Blüthen hat. — t. 484. *Veronica alpina* L. — t. 485. Lichen *Ilaematomma* Ehrh., nicht ganz der Natur ähnlich. — t. 487. *Verbasc. puluerutitum*, wurde von mehreren nur als Abart der *Lychnis* mit gelben Blumen angesehen. — t. 488. *Ullium olcraceum* L. — t. 489. *Aiuga reptans* L.; Exemplare von dieser Pflanze, die in höhern und trocknen Gegenden wachsen, sollen etwa[^] haarige Blätter haben. — t. 490, *Chrysanthemum oppositifolium* L. — t. 491. *Crocus nudiflorus*; exnterflieidet sich von *C. vernus* *autumnalis* durch die Narbe und andere Merkmale. Dodonaeus beschreibt diese Art schon unter drei Namen *Crocus tylicstris autumnalis* in seinem bekannten Werke, — t. 492. *Garbammehirsute* L. Was Lightfoot für *C. parviflora* angibt, ist

ist mit *hirsuta* einerlei. — t. 493. *Gentiana vftna* L. Ob *G. haurica* von dieser hinlänglich verschieden sey, darüber ist der Verf. nach zweifelhaft; Linné habe die Entzianarten, die Anemonen trad andere Alpenpflanzen nicht genau gekannt. — t. 494. *Setopias ensifolia* L. — t. 495. *Mepyanthes trifoliata* L. — t. [^]Villex *Aquijolium* L. — t. 497. Lichen *scr[^]Mulatus* Scop. — t. 498. Lichen *croceus* L. — t. 499. *Ornithogalum pyrenaicum* L. — t. 500. *Saxifraga granulata* L. —* t. 501. *Saxifraga tridactylites* L. — t. 502. *Antirrhinum Cymbalaria* L. — t. 503. *Marfiantia lumisphaerica* L. — t. 504. *Marchantia conica* L.

10.

**Systema vegetabilium Florae Feruuiianad
et Chilensis, characters Frodromi gene-
ricds. differentiales, specierum omnium
differentias etc. complectens. Auct. Hip-
pol. Ruiz, et Ios. P*V''bn« —
Tom. 1. Matriti, 1798***

Kurz nach der Herausgabe des pTachtvOi-
len *Prodromus* crschien in Madrid der erfciü
Theil der *Flora* von Pern nnd Chili, welcher
266 Beschreibungen und 219 Abbildungen auf
106 Tafeln aus den vier crsten Classen ent-
hält. Auf dicse Art soil, wie wir ana der
Vorrede der gegenwSrtigcn Schrift er9ehn9,
das grofee Werk fortgesetzt werden, und zu-
cammen 8 Bände ausmachen. Dieses System
wird in gleicher Ordnung mit dem gr3fsera
Werke, besonders zam Nutzen derjenigon,
die den in Madrid nnd Ham herausgekemme-
nen *Prodromus* nicht tu sclin Gelegenheit lia-
ben, crscheinen.

Diescr

Dieser erste Theil zerfällt in zwei Abtheilungen. In der ersten sind die *characters differentiates* aller im *Prodromus* angeführten Gattungen und ihrer Arten mit den Trivialnamen und Synonymen enthalten. Auch auf den Standort, die Dauer, Blühdzeit, den Nutzen u. to^{v.} ist Rücksicht genommen. In der zweiten Abtheilung fallen die neuen Arten bereits bekannter Gattungen bis zu der fünften Classe. In Rücksicht der vollkommenen Beschreibungen und Abbildungen wird auf den ersten schon erschienenen Theil der Flora von Peru und auf die sieben folgenden verwiesen.

Einige neue Gattungen, die im *Prodromus* nicht vorkommen. sind folgende:

Triandr. Monog. *Joucllana*. Flor. peruv.
tom. I.

Char. Corolla cymbiformis reclinata biloba; Cal. 4-partitus,
Species duae.

Triandr. Monog. *Inttio* Jon. Flor. peruv.
tom. i.

Chan Cal. 5 - pbyllus. Cor. *pctala, inaequalis. Nect: Di*c«s minimus cyathiformis.

Spec, vnica,

Trian-

Triandr. Monog. *Calyxkymenia*. Ortog.
dec. i. p. 5.

Char. Cor. 2-petala. Cal. 5-fidus, 5-gonus, in fructu membranac. ampliatus expansus. NUK.

Spec, quatuor.

Tetrandr. Monog. *Oliigginsla*. Flor. per.
com. f.

Char. Cor. infundibulif. limbo - 4partito.
Cal. 4dentatus. Dacca bilocularis, bisulca, vinbilicata, polysperma.

Species tree.

Didyn. Angiosp. *Alonsoa*. Fl. per. torn. 4.

Char. Cal. 5partitis. Cor. fere rotata, resupinata, superne vsque ad basin. in 4 lobis, patentissimis, laciniis inferioribus maxima. Stamina, declinata basi corollae inserta. Antherae in cernuam adpressae. Clips, bilocul. torulosa, intus dehiscentes. Setae, angulatae.

Spec. 5. Genus *Scrophulariae* aene*

Genus nuncupatum D. Z. A. Alonso
Regn. sanctae fidei Praebreg. a secretis; strenuo operis editionis promoti.

Diadelph. Octandr. *Monnin**. Fl. per. torn. 5.

Char.

Char. Cal. 3phylhts. Cor. aubpapiiiona-
cea. Stara. in 2. fascies; 4- alterna,
breuibra; Antberae apice dehiscentcs,
fere ringentcs. Stylus Incnruus. Stig-
lna compressum> truncatum. Drupa
nionosp. Nux 1 - loctilaris.

Spec. 6.* fruticosac aut herbaceae.

GOTM nuncupatum D. I. Monnino

Com. de flor. Blanca qui — ad ex-
pcditionis prosperitatem contulit.

Palma dioica. *Phylelcphas*. Fl. per. torn.8.

Char. Spatha monophylla, x-valuis.

Spadix simplex, oblongus, anceps.

Per. o. Cor. o. 'Stám numerosa in
spad. conferta. Rudim. gerrainis.

Spadix capitatus squamis imbriratus

Per. Cor. o. Germina plura
stanT. steril. cincta. Stylus 1. semi-
5fidus. Orupae in capitulum murica-
tuin, maxim, durissimuin aggregatae,
Sloculares. — Nux. obsolete trigona,
Httcle6 osseó.

Nomen ex plantae et eboris nominibus
graecis. Species duae.

Es wäre überflüssig, hier die neuen Arten
aafzählen zu wolicn, da bei der Anzeige dea
Pro.

Proclromus in un&eroi Journal* die Zahl det-
eelben von finer j oil en Gaining bereits »Yi-
g<gebcu int. VoiMufig — bis dafa'vvir das
grölkere Werk erhalten — 6ty es uxis crlanbt,
tour einije Bctnckungen miuwheilen.

Die *Scitamiieae* haben wenigen Zuwachst
icrhalten; die Gattung *IuttMi^st* hin^egen
beträchtlich \eifnchrt. Von m&er' word en
tooch dfe *Diantkerae*, aber *gexvih* nicht rait
Uecht, gctrennt. — *Calceolaria* enthalt nicht
Weoiger aid 31 A I-ten, unter welche die *C.*
jrinnata%, *perfoli&ta* uud *htfegrifolia* L. mit
vorkomririui. Die lefzte wird *rugota* genaunt.
Die 0. *vnata* Smitji. hcifat *biflora*, und
Smith's *plantaginea* ist ale eine besondere
Qattung unter dem Namen *Joucllana* aufge-
Fülirt % wow anch die *Gewtera* Fe u i 11. pernv. 3.
1.16 gehören soil. — Zur *Ferbena* ist *Erinus*
laciniatnr L, gcrechuet. *Saluia* hat 20 neu
Arton bekoinir.cn_t wernter die *S. t^Mora*
Smith, und *[ormosa* L'He t i t,_t obvvohl Wver-
änderten Trivi^laa,men, vOrkoraiuen, — *Gun-*
nera hat in Panke *tinctoria* M ol. eine ueiie Art
erhalten — Die Gattung P/per ist in *Piperomi4*
und P/>;r gptheilt, Jene hdrd *tnr* *Monogygia**
ttnd euthalt viellcicht die mehraten *Saururus*

Artefe von P1 u m i c r. *Piper acuminatum* und *maculosum* L. werden unter den 24 bestimmten Arten, aber unter andern Namen angeführt. Die *Piperomita reniformis* des Prodr. ist *Piper peltatum* L. und wird nun auch als *Piper* unter den 24 hier vorkommenden Arten dieser Gattung aufgeführt. — Bei der aus 20 neuen Arten bestehenden *Valeriana*, finden wir die *V. caerophylloides* Smith, beibehalten; nicht aber zur *Boerhaavia* nach Willdenow's Meinung gerechnet. — Zu *Calyxhymenia*, einer neuen Gattung aus der dritten Classe, gehört die *Mirabilis viscosa* Canan, Wir vermissen hier die *C. glabrifolia*, Ortega, dec. 1. 1.1. — Die wenigen beschriebenen Gräser könnten wohl unter der Vermuthung Anlass geben, dass sich von dieser Familie in Süd-America nur wenig Arten finden. Wahrscheinlich sind diese aber einer zukünftigen Untersuchung überlassen. Unter den, vier erwähnten Arten findet sich *Briza media* L. und *Milium latifolium* Cav. oder *Paspalum stolonijerum*, welches *P. purpureum* genannt wird. Der Letzterem der Herausgeber, dass sich *Milium* und *Paspalum* in eine Gattung vereinigen lassen, können wir eben so wenig beipflichten, als der Behauptung, dass die *Manabea*

nabea villosa, *arborescens* und *lacinis* Aubl.
Calcasia golifren. Lemwe sind grüne
 Arten der *Aephiphia* wie Willdenow diese
 auch schon richtig in seinen *Spue, plant*, r.
 p. 616. brautet hat. — *Conrolia* wird nun
 besser zu *Coecocapsium* Brown, gerechnet.
C. repens scheint doch aber rait dem von
 Brown und Olof Swartz angegebenen
 Charakteren dieser Gattung nicht antz fiber-
 cin zu kommen. — *Buddleia capitata* Lark.
 wird *Buddleia globosa* genannt, und ist un-
 ter dem Namen *Palmaria* von Feuill. per. *.
 t. 38. beschrieben. — *Malesherbia* ist die
Gynopleura lukulosa Cavanil. - *Pourretia*
 wozu auch die *Puya* Mo I. gehören soll,
 ist mit *Pitcairnia* sehr nahe verwandt, wie
 dies auch aus der Vergleichung der *Fiurea*
 des *Prodr. Jor. peruv.* mit denen in Swartz
Flor. ind. occid. 1. t. 12. erhellt. — *Semari-
 laria* hat Schumacher schon unter dem al-
 ten Namen Plumier's, *Cururu*, von *JfydU*
 nia* getrennt. ~ *Foissolaria* scheint wohl *Sty*
 rax* weniger verschieden zu seyn, auch die *C*
 pitea* mit ihren americani-schen Verwandten von
Lylhrum. — Unter den 10 Arten der von
 Adanson und Jussieu festgestellten Gat-
 tung *Talinum*, kommt auch das *T. rejiexum*
 Ff z Cav.

Cav. (*PorlyAacapaniculalalacq** *P.patens* L.) unter dem Namen *T. dichotomum* vor; folglich die vierte Benennung dieser Pflanze. — *Axiiaea Flor. pertiv.* und *Meriana Swartz** *JF7. ind. occ.* sind sehr wahrscheinlich zu vertauschen. — *Aristotelia* ist nach L'Heritier beibehalten; der Trivialname aber in *glajtdic* losa* verändert. Hieher gehört der *Cornus chilensis* von Molina. Diese Benennung möge wohl gegen die Kenntniss dieses Naturforschers ein Misstrauen erregen. — Der Behauptung der Verfasser, dass *Eucalyptus V. H. e.** mit *Calypranthes* vereinigt werden müsse, können wir nicht beipflichten. Die Beschaffenheit der Frucht und das Aeusere dieser Gewächse erlauben diese Vereinigung auf keine Weise. — Der *Char. differentis* von *Calypranthes*: *Calyx superus in duas partes horizontaliter divistis*, ist dem, welchen Herr Prof. Swartz in der *Flor. Ind. occ.* angegeben hat, nicht vorzuziehen. Der Kelch hat eine kappenförmige Decke, und eine Bhimkronenkrone ist gar nicht zu finden. Man vergleiche nur einige Arten von *Illecestris*, deren Kelch auch mit einer kappenförmigen Decke versehen ist: es finden sich wahre Blumenblätter darunter. Der obere Theil der Bluthendecke

kann

tfann folglich bei *Calyptranthes* keinesweges für die Blüthenkrone atigsehn werden. — *Alonsoa linearis* ist die *Calsia linearis* Jacq. — *Virgida* kommt einigen Arten der *Gnaphalium* sehr nahe. — *Negrelia* ist sehr gut von *Dolichos* getrennt. So wie Browne dem *Dolichos allissimus* und vrmr den Naucium *Zoophthalmum bicolor*, so werden die 4 peruvianischen Arten wegen der Aehnlichkeit der Samen, Cam eel., Esel- oder Schaafs - Augen genannt, Die anthelmintische Eigenschaft der brennenden Haare der Hülsen, ist auch den Verwurmern bekannt. — In den 24 Arten der Gattung *Molina* rechnen die Verf. auch die *Baccharis inazifolia* L. Alle Species sollen *polygamae dioicae* ityn. Vielleicht kommen viele *Baccharis*-Arten hieher rait einander überein, wie z. B. die *B. illoica* Vahl 1. und *scoparia* Swartz. (*Calea scoparia* L.) — *Ilodriguezia* scheint bloß durch die 4blättrige Blumenkrone von *Lidmorum* abzuweichen. — *Maxillaria*, von welcher 16 Arten angeführt sind, ist von *JDenbrobbm* (Journ. der Bot. 4. St. S. 234.) nicht verschieden. *Gongora* weicht hingegen von allen bekannten Orchideen ab. — *Bletia* und *Snbralia* sind hauptsächlich nur durch die Verschiedenheit der Lippe von einander

gctrennt. Beide können, so wie auch die *Fernandezia*, mit *Cymbidinum* (Journ. der Bot. a. a. 0. S. 213.) ycreinigt werden. — *Humboldtia* ist eine eigene und ziemlich große Gattung, Vahl hat indeß schon, wie auch bereits Cavanilles bemerkt, mit dem Namen dieses Naturforschers eine andere Pflanzengattung belegt. Die inneren Blumenblätter sind an der Basis wohl etwas verwunden; die Blumenkrone kann aber eben so wenig, als bei einigen anderen Orchideen, deren Blumenblätter unten zusammengewachsen sind, nicht doppelt angesehen werden. Die beiden inneren Blütenblätter und die ihnen ähnliche kleine Lippe, schließen die Geschlechtstheile ein. — *Lipidendrum*; der Character dieser Gattung: *Neclarium cristatiforme* ist nicht bestimmt genug; daß er aber mit dem, welcher in demselben Stück des Journals* S. 209. vom Hrn Prof. Swartz angegeben ist, übereinkommt, zeigt die Abbildung. — *Castiglioni*; als Synonym wird *Latouchea Curcas* L. angeführt. Es ist kein Wunder, daß Jacquin im *Hort. Vind.* 3. 36. t. 65. dieser Pflanze eine einblättrige Blumenkrone zuschreibt, da sie wirklich beim ersten Anblick einblättrig zu seyn scheint. Die Blumenblätter sind nämlich

lich

lich so vereiniget, daß sie sich kaum ohne Gewalt von einander trennen lassen, und bilden auf diese Art eine glockenförmige, innerhalb haarigte, Blumenkrone. — Den weiblichen Blumen, die in Peru Zwitter $\langle \text{ind} \rangle$ fehlen die männlichen Theile in andern Gegenden. Wahrscheinlich sind aber die Staubbeutel, wie bei vielen andern Gewächsen mit halb getrennten Geschlechtstheilen, unfruchtbar. Die drei *Elementa pistillorum* der männlichen Blumen haben die Verfasser nicht bemerkt. — *Claurja*; die Gattungs-Kennzeichen haben eine auffallende Aehnlichkeit mit *Fcuillca*, viel weniger mit *Thcopkrasta*.

Der Zuwachs, welchen die Botanik durch diese Entdeckungen erhält, und noch erhalten wird, ist in der That außerordentlich groß; und wie viel ist noch in diesem pflanzenreichen Lande übrig, wo, nach der Aussage der Verfasser, bloß in den Gegenden von *Tarma* > *Huairuco* und *Xauxa*, über 1000 Orchideen und andere mit ihnen verwandte Gynandristen wachsen sollen!!

11.

Die giftigen und efsbaren Schwämme Deutschlands, gemeinnützig beschrieben von M. T. C. Ellrodt. Bayreuth, 1797. UesHeflein, 7J}Seit. mit 5 nach der Natur gemahlten Kupfertafeln. 1798-fites Heflein, S. 79--ifio. ibit 4 Kupfertafeln. In Taschenfonnat und einem farbigen Umschlage, mit deiu Tilel; Schwamm - Pomona (Vertumnus) für¹ AerzLe und Köche.

Da daa schätzbare Werk des Herrn von Krapf nur einen Theil der giftigen und efo-
"barcn Schwämme enthält, das Kerncrechc
hioggen seioem Zwecke eehr wenig ent-
spricht: so iat in det That ein Werk dieser
Art, nach cinem zweckmäfsigen Plane ange-
l[^]gt, ein wahres Bedürfniß. Wir zweifeln
inde& *ehrt, daß ^renvvarti^e Schrift die-
~~sem~~ Mangel ganz abhelfen werd[^].

Per

Der Vorbericht gibt eine knrze Anzcrga TOD den verschiedenen Theoricu iiber die Fortpflanzung der Schwämine, unter denea wir abcr eine der wichtigsich -* die Gae*t-
 |n creche — vermissen. Diesem folgt di* Ucbcsicht der abzubandelnden Gattungen nach. Batsch's *Elench fungarum* — einige* fiber die ehemaliße Anwendung der Schwamine in der' Arzneiwisseuschaft — chemiecho Bestandtheile nach Hum bold t und Giuther — verschiedene Moinungen iiber die Schiidlichkeit der Sch warn roc. Die Arten sind nach ihrem verflchiednen Zustande, Gcschmack, Ceruch und Farbe beschrieben, und zugleich Has n5-
 thi^e von «ihrem Gebrauche brigebracht. Den Aufan° machen die Blatterschwäiume und zwar znerst ^{^t}Fliegen- oder *Muckemchwamm* (*Agftricus mzmijju*). Die erste Tafel atellt diescu Schwamni in scinem verschiedenen Alter vor, Auf der nämlichen Tafel sind auch, zugleich *A. margaritiferus* und *maculalus* Schaeff., wahrschrinlich we«en ihrer Verwandtschaft mit dem *muscarius* % vorgestellt, denn der Verfasser fiihrt weder von ihrem Nutzen noch* von ihrer Schädldikeit ctwa* an. - Tab. II. *Champignon* (*Agaricus cw*^l, p*stris*)^m x auch ifft der *A. pr&cnis* atuf diesec

Tafel vorgestellt, den aber Hr. E. nicht zu kennen schiedt, ungeachtet der Unterschied beider auch gegeben wird. Eben so muß es dem Verf. noch ganz unbekannt seyn, daß der auf der *Pietra fongaja* erzeugte Schwamm von dem unter die Abschnitte die Hede ist, nach *Jacquin* (Collect. Suppl.) zur Gattung *Boletus* gehört, also nicht die geringste Ähnlichkeit mit dem Champignon hat. — *Stockschwamm*. (*Amulialis* Schaeff. *simulans* Ba 18 c h. *caudicinis* Fr.) — Tab. III-IV. *Efsbare und unefsbare Taublinge*. — Tab. V. *Efsbare mittelste Iltrschlinze*. — Tab. VI. *Efsbare Braetlinge* — Tab. VII. enthält die unefsbaren Braetlinge *mm* Pfefferschwamme.

Die hier abgebildeten Schwämme sind alle nach verkleinertem Maßstab gestellt. Hierdurch ist freilich die Zahl der Tafeln verringert, ob aber die Gegenstände nicht an Deutlichkeit verloren haben, muß jedesmal gleich beim ersten Anblick der Tafel einleuchten. Zu dem ganz unkenntlichen Vorstellmen gehört die Abbildung des Stockschwammes auf der zweiten Tafel.

Wir rathen dem Verfasser, wenn es ihm
«
andere tldrum zu thun ist, ein brauchbares
Werk

Wcik zu liefern, sich bei der Vorstellung der Schwämme zu bemühen, so viel als möglich die Natur zu erreichen, und auch diejenigen Arten zugleich mit abbilden zu lassen, welche rait den efsbaren leicht verwechselt werden. Dafs die Abbildungen, wie Hr. E. versichert, nach der Natur entworfen sind, ist lobenswerth. Da es aber nicht zu erwarten ist, data alle in Detitschland wachsenden giftigen und efsbaren Schwämtrae in der Gemme, wo Herr E. lebt, vorkommen; so müssen die fehlenden nach gut en Originalen copirt werden, sonst kann das Werk nicht von allgemcinem Nutzen seyn, und entspricht auch nicht dem Titel: *g'flrge^ und cjsbare Schwämme Deutschlands*. Wir müssen den Verfasser hⁱ Auf besonders aufmerksamer machen, weif[^] Pbr den bereits abgehandelteten Blatterschwämmen Balliard's *Agaricus solitarius* und *bulbosus venius*, Schaeffer's *procerus* und m a, in Deutschland vorkommende Arten, fehlen.

12.

Flora Europaea, illustrata a Io. Jac,
Bömer, Medici nae et Chir. Doct. Societ^{at}
HieJ. et chirur^g. per Hcluetiam corresp.
menibrum praesidis adiunctum — Fasc.
teitius, cum tabul. (3) aeneis. Norinw
bergae, 1798- 8 maj.

Der bei diesem Werke zum Gruode He-
gendt* Plan ist ana den crsten, aufserhalb den
Crenzen uriscrs Journals liegenden, Heften
bekannt. Slich und Illumination skid im Gan-
zen schr gur und die BcBchrd^{ig} achr voli-
atindig gerathrn. Folgende GMHisc kommca
in diesein Heftc vor: *Alyssini sinvatum*. —
Cortusa MalKoli. — *Lycoperdon phalloides*. —
Malaxis paludota (Ophr. *paludota* L.). — *Va-*
leriana suplna. — *Vicia lathyroidet*. — *Cam**
panula carpatica. — • *Cucubalus Obites%*

IV.

IV. Correspondenz - Nachrichten.

Auszug aus zwei Briefen von dem Herrn Doctor Nölden.

L>entlon, den 6. November 1799**

Auch in England ist Botanik ein Lieblings*
•tudium und — man möchte beinahe sagen*
Mode - Studium. Es giebt viele Botaniker hie|\
noch mehr sind der Diligent, darci ZJIII
tSglith zuniidint. Die meisten Englischen Bo-
taniker studiren nur die Pflanzens ihres Vater-
landes; *tiiglh Botany* beschäftigt sie, wenn
nicht ganz alUhy doch vorzü^lich. Ich finde
dies sehr gut | Rd /weekniafbig:. Vaterländi-
sche Flora sollte je Jem, vorzüglich v wer nicht
Zeit hat das ganze Gebiet des Pflanzenreich^
zu durchgehen, besonders am Herzen liegen;
der Character der Engländer zeigt sich auch
hier. Kein Volk hängt so sehr an seinem vä-
terlichen Boden und sucht ihn durch Cultur
zu vervollkommen und kennen zu lernen*
ah sie. Doch giebt es auch unter ihnen Bo-
taniker, die sich nicht allein auf **inländische**
Pflan-

pflanzen cinnchrSnken« eine Bemerkung, die ich nur auf diejenigen anzuwenden bitte, welche sich nicht durch Schriften bekannt gemacht haben; die andern haben solche Beweise davon gegeben, daß es unnothig wäre, jene Bemerkung zu machen. Der Maecenas der Botanik, so wie der ganzen Naturgeschichte ist Sir Joseph Banks. Seine Pflanzensammlung und seine Bibliothek stehen jedem Naturforscher zu Gebote. Erstere ist gewiß eine der größten, die existirt; die Anzahl der darin enthaltenen Pflanzen läßt sich nicht genau bestimmen; Gronov's und Jacquin's Reisebeschreibungen sind damit vereinigt. Man findet darin die seltensten Sachen aus allen Theilen der Welt. Die besten Pflanzen sind mit der Linne'schen Sammlung verglichen, und dies macht den Nutzen derselben dem Botaniker um so wichtiger. Die Exemplare sind auf halbe Royal-Bogen aufgeklebt, der Name ist unten mit Bleistift angezeichnet und auf der Rückseite der Ort, wo die Pflanze zu Hause ist. Jede Gattung ist dann in einem besondern Bogen eingeschlagen» und die ganze Sammlung ist in Kasten von Mahagoni-Holz eingebchlossen, die, auf einander gesetzt, einen großen Schrank bilden, und im
Fall

Fall der Noth sich nns einander nchmpn las*
sen, damit ji>dr. kMine Schnapk besonders
transportirt werden kann. In diesen Schrän-
k<n befmden skh wieder Schieblatton, die
Torn und oben offen sind, uia. die Pflanzcn
bcquem herausnehmen zn können. Von den
Gdttungen existirt ein Catalog, dessen Nu-
zDern mit den innerhalb an - jeder Schieb-
lado angeklebten couespondiren, und auE
diese Art kann man die* Pflanzcn in die-
eer proven Sammlung leicht auffinden. *Vet*
Krypto^amisten sind in Verhältniſſa, auſer
Farnkrätter ' und *Lycopodia*, weni^f, weil
man auf diese nicht so sehr Hiick6icht
niramt, Außerdem Bind noch eine beträcht-
liche Menge 'eucculenter Vilanz.cn in Spi-
ritus aufbewahrt; vorzilglich fiei mir eine
gute Sainmlunf \$tor Gattung *Stapelia* auf. Es
liegen noch außerdem eine groſſe Menge Pa-
kete da, die gewiſſs manche Seltenheit ent-
halten; unter atideru besah ich ciuige *Vllan-*
zen auB Patagonien, die fast alle neu, und
,grbfstontheils Syngnesisten von dem sqnderr
barsten Baue waren.

Die Bibliothek kennen Sic aus Dry an*
der's vortrefflichcn Catalog. Von' die»em
Wirke

Werk wird der ste Band, als das erste Supplement in ein Paar Mottathen eischeincn; und damit vor's erste beendigt seyn, Uuiter den Manuscripten befinden sich noch, viele Beschreibungen von Vflanzen, die S; la to der entworfen, and die noch vortrelithe Bemerkungen enthalten. König's hinterlasseue Manuscripte bestehn aus mehreren Bänden und bind voll wichtiger botanischer mid ander'er Nachrichten, z.B. seine Piëisen in Ostindien, Ceilon u. s»w. Es ht in wiinschen, dafs Herr Dryander Zeit finde, um marches davon bekantit zu machen. Von Roxbourgh's Beschreibung und Abbildung der Pflanzcn von Coromandel ist noch ein beträchtlicher Vorrath vorhanden; es wird in kurzem ein neues Heft davon erscheinen, Ich sah mchrere Zeichnungen[#] und Gemahle von Vflanzen von deni grolsen Künstler Franc Bauer, die ganz uuübertreff bar sind. Man hat Andrews Abbildung der Heiden für schön, aber sie verschwinden gegen¹ Bauer's Zeichnungen. A He clicse Amtulungen werden von Herrn Dryander, der ebeti so sehr durch seine botanischen Kenntnissc, als durch einen vortrefdithen Character, die gr'ohl6 Hochachtung verclient, in Ordnung gehalten⁴

Herr

Herr Dr. Schuizon, ein gcfailiger und ge-
echiktcr junger Maim*ist sciu Assütent;

Ieh bin zwei NWhlin Kew gewesen, die
Menge der Treibha^üispflaifaen list aufserordent-
lich, und der Garten ist zu bekannt, als dah.er
einer Bescfreibung bed in ft e. Sie *ipüssen* ihn
selbst schen, wean Sie von seiner Gröfsc, und
dem Vorrath seiner Gewächee sich,einen Begriff
machen wo 11 en. Eine neue Ausgabe des *HOT-*
tus Kewensls ist 00 bald' nicht zu erwarten;
es würde gewifs, bei der Mrnge neuer Pflan-
zen, ^lie sich 110 Garten befinden, ein will-
kommnes Geschenk für die Botaniker eeyd.
Der jnnge Alton und scin Bruder hdlten
den Garten in der beaten Ordnung und eind
als aufocrst artige und ggschickte Leute be-
kannt. Brompton Garden, odor der Garten
des acligen Curtis wird jetzt vom Hrn Sa-
1isbury besorgt; er liegt etwa zwei En^li-
ache Meilcn von der Stadt und ist ziemlich
betrachtlich, und in der besten Ordnung Er
enthalt verschidene Abtheilungen, worin Grä-
eer, giftige und okonomibche Pflanzen, eng-
liche und auslandische Gewachse, Straucher
uud Baume En^lands u. a w. cultivirt werden.
Das Gewachbhaus ist nichigrofs aber **niedlich.**

U.B.IISt,

Gg

Es

Ea befindet sich in dem Garten eine *strigc* botanische Bibliothek, die dem, der Zutritt zu den Garten hat, sehr zu *Statten* koramt. Die Einrichtung dieses Gartens ist für die Liebhaber der Botanik in London von großem Nutzen. Man zahlt eine Guinée fürs ganze Jahr; wenn man zwei bezahlt, kriegt man Samereich, die der Garten hervorbringt. — In Edinburg besahe ich den dasigen academischen Garten, der recht *arti** ist *vtid* manche schöne Pflanze enth'alt. Dr. Rutherford, ein vortrefflicher Mann, ist Professor der Botanik. Ich machte auch daselbst mit einem Gärtner, Mr Mackay, Bekanntschaft, der sehr gute Kenntnifs der Schottischen Flora hat, und von dem ich einige schöne Gew'achse ethielt.

Von Andrews *Eotanivt repository* ist nro. 25. erschienen; unter andern Pflanzien ist die *Pereonia lanceolata* darin abgebildet. Von Sowerby's *SLugl. Botany* ist nro. 96. heraus. Ich werde mich immer mit Vergnügen an die Bekanntschaft dieses vortrefflichen Manns erinnern. Ich sah bei ihm eine Sammlung künstlicher Schwämme aus Thon so natmlich nachgeahmt, daß man sie beim ersten Anblick für satirliche Schwämme hält.

Sie

Sie faaben die Farbtf^der/Originale und sind
 anf riinnrtf faolzernen ordfarbfnen PJaiten bc-
 festigt, die an den *Schen xvcifa*, und mit dem
 Namen des Schwammes bc&eirhn*t sind. *Us*
 beflteht natiirlich die bammliri* blnft ain sol-
 cfacn Arten, die sich nicht gui aufbewahren
 lassen.

Von Smiths *Flora Brilannicu* ist bis
 6j6 Pa gin a abgedruckt wörden; die Gaming
Draba koinrt im nächvlen Bo^en vor. Das
 Wt'ik wird aus mchrcrn Theilen bebichen. — Zu
 Banks Bibliothek iotif9 ìth,betnerken, dafs
 die grofee Saminlung kleinor botauischer Schrif-
 ten, woran sie vorzfi^lich reich ist, uraprüng-
 lich von Gronov hérriihrt, von desaen Er*
 ben sie Banks für etwa 300 Gulden gekauft
 hat; auf diese ist fortgesanimelt worden.

den. 9, January 1800.

Von unsetm Freunde, Hcrrn S t r o i n e y c r,
 werden Sie erfahren ha ben, dafs ich den
 gröfsten Theil d^s Novèmbers v. J. in Eton
 bei mcincin Bruder zubiachte. In' Gebell-
 echafft der HffTron Go to bed und Jenkins
 und mcincs Bruders machte icb wöclipntlich,
 wenigstens zwoimahl cine kvyptogamische Ex-
 cursion in die benachbarte Gegend. Unter

Gg 2 ^ mehre*

mehreren Moosen fan den wit Hypnum *Sierardi* Dicks., Bry n m *frag He* Dicks., *calcareum* Dicks, und *virens*, so wie mehrere Schwätme und Flechten, unter wehrfien letztern einr nach Dicks on nen seyn soil. In dieser Zcit besuchte ich auch den Doctor Goodenough zu Windsor. Er nahm mich sehr artig auf, konntc inir aber wegen Abhaliung seine Sammlung nicht zeigen, nnd ich muſte den folgendrn Tag Eton verlassen. Kurz vor meiner Abreise denke ichindefs Goodenough noch niahl zu sprechen.

Dickson sehe ich alle Sonntage in Banki Bibliothek, und bringe dann einige belehrende Stunden in Untersuchung kryptogamischer GevvSchse mit ihm zu. Sie wissen, er ist kein *homo literatus*; allein er besitzt einen aufserordenilichen •Scharfbkk bei clescn Gewächsen und kennt und unterstheidet sie auf das genaueste. Auth er hat entdeckt, dafs die' berüthligte *Trentepohlia* nicht a weiter ist, als cin *surculus lidbiferus* des bekannten Mjiium *annotinum* L. Er fand reife Kapueln zugleich mit *bulbis* an mehreren Individnis, und vvir dcr Linneischen Gesellschaft eine Abhaadlung nebst Zeichnung

nung darüber vorlegen. Daß Sie diese Entdeckung bereits früher gegraacht haben, war ihm nicht bekannt. Ueber die *Trentepahlia* bleibt nun wider kein Zweifel fiber —• sie ist und bleibt reducirt.

Withering führt in seiner 2ten Edition seines Werkes ein *Splachum froelichianum* an, und citirt dazu Hedwig's Beschreibung und Abbildung dieses Moores. Dickson fand das Moos und besaß überdem selbst ein Exemplar von Withering, fand es aber weder mit der Beschreibung Hedwig's, noch weniger mit dessen Abbildung übereinstimmend, und war daher immer zweifelhaft. ob Withering's *Splachum froelichianum* mit dem Hedwigschen Moose einerlei sey, Durch das Exemplar meines Taschen-Herbarium von Moosen, welches ich von Hedwig selbst erhielt, wurde er überzeugt, daß das Witheringsche *Splachum* von dem Hedwigschen sehr verschieden ist und folglich eine neue Art ausmacht, der er den Namen *succulentum* beitegen wird. Sie erhalten ein Exemplar dieses neuen Moores.

Vorgestern war ich in der Linné'schen Gesellschaft. Es wurde eine interessante von

S w a r t z eingeschickte Abhandlung* über die Gattung *Ehrharta* vorgelassen, von der er 9 Arten aufzählt. Die dazu gehörigen Zeichnungen waren vortrefflich. Die Abhandlung erscheint im 7ten Bande der Schriften der Gesellschaft. Auch besuchte ich kürzlich George Hibbert Esq., den Präsidenten des Murrayischen Herbariums. Das beste, was sich in dieser Sammlung befindet, soll ein Packet gibirischer Pflanzen von Pallas mit einer kleinen Sammlung Farnkrauter aus Canada seyn.

2. Von Herrn Niels Hofman.

Paris den 14. Jan. 1800.

Den 12ten April verwichenen Frühjahrs verließ ich Paris, um meine Reise in das südliche Frankreich anzutreten. Ich habe während eines fünfmonathlichen Aufenthaltes die vorzüglichsten Gegenden desselben geschnitten, aber keine so schön in diesem schönen Lande so entzückt als die höchsten Pyrenäen. Allein drei Monate habe ich auf denselben zugebracht. Der vortreffliche und auch als Schriftsteller bekannte Raftin, Oberbürgermeister und Professor der Naturgeschichte bei der Central-Schule zu Paris, gab mir den Plan zu meiner Reise, und ich habe deshalb diesem

diesem Hebenfiwürdigen Gelehrten viel zu verdanken. Meine selir bcträchtliche Sammlung von Piknzea ond anderon naturhistorischen Producten *' die ich auf.meiner Rcisc zusara* mengebracht habe, ist bereits von Bordeaux nach Dännemark geschijekt.

Vor einigen Tagen bin ich von einer vcrungliückten Rcise nach Schottland zurückgekommen. Man nahm mir in Dover alle Empfehlungsschreiben und Passe, und schickte mich' hierauf \$6 Stunden' nach meiner Ankunft ^jäch** Frankreich zurück, und zvvvar, vyie es schien, blofa a us der Ureache, weil ich einlge Zeit in ie^' franzbsischen Hepnblik zugebracht hattc. Da ich indefs gem den schottländischen Ackerbau kenncn lernen iobchte, sö will ich vielleicht kommenden Friihling nochmabl eine Landung vereuchen, oder a'uf'einige Zëit wiede'r nach Dänne-mark reisen.

Herr Prof. Vahl iatJiier, wie Sie wis\$en, schon .seit .mehrercn Monathen und arbeitet an einem Werke, das ihn schon viele Jahre beschäftigtir ta^sleu's neoe Ausgabe der *Genera plantarum* wind hoffeatlich bald erscheinen. Von» Vontey.at> hat> man mic der

Zeit ein interessantes Werk zu erwarten, worin die neuen und sehenswerthen Gevathso des Celsischen Gartens beschrieben und abgebildet werden sollen.

3. Von dem Herrn Prof. C. Sprengel.

*Botanischer Garten bei Halle**
*den 21. Jan. 1800**

Sie kennen die Gattung *Pterigynandrum*, die der Prof Swartz in seiner *Dispositio mucor. Sueciae* jetzt *Pterogonium* genannt wissen will, weil ihm freilich die Zusammensetzung des fünften Hedwig nicht gefallen konnte. *E** solln nämlich in diesem penesrischen Namen *d\\$\\$ Jlotis matuh et feminei axillares j. alares* ausgedrückt werden« wodurch sie sich von der *PVeisxia* und *Lcersia* unterscheidet. Man übersetzt, oft *aeilla foliorum* durch *vripov*. Daran thut man sehr unrecht, weil *irripov* zwar die Bedeutung der Fluids, aber nie der Blatt-Achsel hat. Die Blatt * Achsel heißt *p*4x^xty* und in diesem Sinn kommt das Wort im Theophrast *de cans, plant* lib 1. c. 6. S. *66». ed. Heinsii und in Dioscoride« <'Hl'¹214t IH;:i!4<x TOT. Ich schla^e also vor, ob wir diese wirklich ganz unterschiedene^ Gattung nicht * *Ma&ha**
lanthus

lanthns nennen wollen. Wir hätten also in Deutschland- einen *Maschalanthus fillformis* und *pracilis*. — Ueber *Phyllaehne* und *Fdfstera* habe ich auch ein Wort zu sagen: doch davon bei einer andern Gelegenheit.

In meiner Abhandlung über die Farnkrauter der Forsterschen Sammlung, erwähnte ich auch das *Polypodium enectum*, welches gewöhnlich auf Wäldern wächst: indefs glaube ich, rechne ich es vor der Hand zu *Danaeti*. Ich finde jetzt, daß Hoffmann es schon in den *Comment. Götting*, als eine neue Gattung beschrieben und *Atigiopteris* genannt hat^x).

4. Von dem Herrn Doctor Hoppe. -

Regensburg, den 27. Jan. 1800.

Meine zweite botanische Reise für die Gebirge ist wieder glücklich geendigt. Ich habe mich diesesmal hiesig in den Salzburgerischen Ländern aufgehalten, und größtentheils auf dem Untersberge zugebracht. Dieser Berg ist nicht, wie man vielleicht glauben sollte, flach, sondern macht vielmehr ein ganzes Gebirge

^x) Meine Bemerkung zu der *Abhandlung über die Farnkrauter* Prof. Hoffmanns 1802. in der *Atti* abgedruckt. Ich dieses Schreiben erhielt. — S.

Gebirge von ungeheurem Umfang an?, diesen *bochsio* Spitze'-sich 8600 .Schuh über die Meersflaue erhebt. Die Witterung war igit aoh diefora.ihl nicht giinsig*. Kaum erlebte ich in 10 Wochen, 4 Tags, an welchen es nicht re^nete. Gleichwohl, ist meine botanische Eifer hinlaoglich helohm worden. Maa Jernt bei einer zweiten Heise, aehr vielee deutlicher einbehen, wo^u <Die erste Idee imr dunkle Idee gab,, und ich hoffe, eine 3te yvq\|t gf of^ere Heise soil roir noch von griifflo-j\eu> Nuizen scyn.

Dafs mein *Eriophorum Scheuchzeri* eine eigene neue Art ausmacht, daran ist nun gar nicht mehr zu zweifeln, obwohl mir der sicherste Beweis davon *m in der 3ten Century meioca *Htrbar. viv, t yl. r. p. a_m* darthun kann, worin diese Art so wie alle deutsche Arten von *Mriophorujn* mit blühenden und fruchttragenden Exemplaren vor**kommen** werden. Unter diesen werden sich **sehr** schöne Exemplare von *K. alpinum* auszeichnen. *E_k w[^] T_e fl[^] i[^] t* in dieser Gattung habe *fbfit* Regensburg gefunden, welche dem *E. angustifolium* am nächsten kommt, sich aber durch einen schlanken Wuchs,

Wuchs, kürzere and zartere Fruchtwolfe,
durch Blatter und Kelrshchuppen dnrch
Wohnort, Bluhezeit u. 8. w. umersrhcidet.
Es ist dieses das *Eriophorum triquetrum* mei-
nes Catalog.

Ich bin auch einer neuen Art *Petasites* M5n-
chii auf die Spur gekommen, von der ich
Ihnen vorkwfig nur die sehr ausgezeichneten
glatten Blatter, unter denTNamen *Pet as it es*
glabterceiH mittheilen kann. Die jungem Blkt-
ter sind auf der nitern Seite itmlich fiUigt,
wa» sich an den alteren g5n/.l.cb verliert. Hr
Flörcke's *Polytrichum seocaligutare* habe ich
auch in den Tyroler Gebirgen gefnnden. Ich
habe ein Exemplar* bei, damit Sie es mir deá
Zillertulibchen Pflanzen \erglichen können.
Auch erhalten Sie bciliegend etliche Exem-
plare von *Polytrichum austraticum* ^r). Ich
entdeckte es bei Safrbnrg in Gosellschaft von
Eriophorum alpiuum, welche beide dort *sehi*
gemein sind. Herr Sturm wird im vierten
Hefte

- 1) Dieses *Polytrichum* hat fi^ilich, wip b^reitt
oben geaufseit m, nur Jwartz's *Ionise*
turn viel AehnUlichkeit, doch scheint es wohl
auch eiat basondeie Art angeselin werden za
loimeii. In jedem Fall isc abec dio Ent-
deckung sehi wteissant. —*S. *

Hrftc seiner *kryptogamischen Oewächse* alto deunrhe *Polytricka* abbilrien; die Zcichnungen habt *ith.* bercits ge&eka. Eg sind 9 Arten, unter welchon aber *Polytrichum hercivicum* und *vwiulatnm* sich nicht bcfinden, weii aie schon in fruhen Hcften \orkommen, auch •wohl nicht gut zur obigen Gaining gcrechnet werden können^x). Die *VmtgmcñU Jlauescens* Flörk. wird das erste Stuck in der drittea Centarie ausmachen. Wissen Sie schon, dab *Bdrtramia gracills* Flörkii anch ura Erlangen wächst? Herr Präsident v. Schreiber begitzt es lancet unter dem Namen *Bartrajniia lanceolata*. DJS *Bryum eonlortum* Wulf.f. welches ich in Sturm's Hcften unfer dem Namen *Encalypta ciliata* abbilden iiefs, ist cine neue Art, die in den Hedwigschen *Spec, museor.* *E. grandis* heifson wird^a). Die verschiedenen Arten von *Jcomtum* habe ich noch nicht vollständig crhalten können. Dieae Gattung verdient eine neue Monographie. Die größte Hoffnung, über diese Gewachse Anf-

• schlufs

- 1) loh wufsto whilich nicht, zu welcher Gattung man diese beitlen Moose bessei lechnen konnte, als zu *Polytrichum*. — S.
- 2) Wie ich vor einiger Zeie horte, ist dieses Moos in der Hedwigschen Samin'nngxnit dem Namen *E. streptocarpa* bezeichnet. — S.

achlub zu bekoraraen, seUe ich auf meine
uSchste *Reise*. Hcrr Baron.von Schrecken*
a trin achrfjbt in; oincr kfcinen infereseauten
Schrift, dafecr bei Bestirmnng.der *4conU**,
selbst mit Kölje's Disserration in der Haij^
nicht zurechte kommen könne, worin ich ihm
ganz beiptichte. '

Dafe mein Hieracinm *piliferum* 'und *angus**
tifollum cigeue Arten und von *H. alpinum%*
villosum u. 8. w. verschieden sind, daran ver-
den Sie doch wohl nicht zweifeln? Dafs Al-
lioni* Villara u. a. Botaniker diese Anen
vielleicht schon erwähnen, ist immer möglich.
Es sollte mich selbst wundern, wenn diese
eben nicht seltenen Pflanzen bisher unent-
deckt geblieben waren. Dab die *Gentiana*
rolnndifolia von der *bauarica* verschieden ist,
wird aus der Ver^leichung mit letzterer Pflanze
in meiner ersten Centurie zu erschn seyn.
Meine große *Anemone* von Untersberge, des-
sen ich in meinem *Tasclenbueche* von 1799
erwähnte, ist nicht *A. alpina*, sondern *apiifo-*
Ha, — Von letzterer scheint mir aber *A. iul-*
phurea verschieden zu se^en; Haare, Blätter,
und Farbe der Blumen zeigen dies deutlich.
Ich weiß wohl, daß die Anemonen, so im
Garten

Gärten gezogen werden, in der BhimenFarbe mannichfaltig abändern, abef das thiiQ auch die Rauunkeln und Primeln,- glcichwohl sind diese Gew&chse in *loco nalali* &o standfast in der Fatbe der Blnmen, dafs man aitch nicht den geringsten Unterschied wahrniramt. Die Fotentilla *Brauniana* halte ich auch für neu, denn unmö^lich kann ich sie als Abart der *verna* ansohcn.

Die *Turritis alpina* der Salzburger Flora iet vielleicht *Arabis pumila* Hétzii. *Carex nitida*_f eine neue Art vom Untersberge, mufs ich erst näher untersuchen *). Sie bezeichnen bei der Anzcige meiner crsten Ccnturie in Ihrem Journalc die *Car ex pedata* nolt einem Fragezeichen. Zweifel'n Sie denn' an der richtigen Bcstinimung, oder sollte ich mich bei Ihrem Exemplar vergTjffen haben? Ich will auF alle Fälle hicrmit ein vollständig Exemplar beilegen, urn den Fehler gut za machen^a).

Wissen

^T) Nacli den mir mit^eLieilteti Exemplaren dieser Scgge zu urtheilen» kümnit sie mit *C-mutronata* All.#urbeiein. — 5.

^a) Dor Doer. Smith sagt in der eten von ihm besoitgen Aus^abe dei^ *Flora Lapponia* tipi *Carex pedata*: "In Herbario lAnnaeano desideratum

Wissen Sie schdn, dafs Herr von Wu l feri und Horf-voA 'Hohenwarth^ wieder auf den Taufn botaoisirt haben. In -Herrn voa Moll's Jahrbüfcern wird die Ufoébeschrcbung'eingerickt werffen.' • Eferr von Hofaev* wafth frat bei die«er 'Gcfogtaheit den unermcfli'chen Grcrf^lockner in Kä«ithrn bestiegen, und ein eieemee Kr«m' auf die Spitze setzon la.<sen. Die Höhe des Berges betr&t 12600 Fiifs '). Von die*em Berge, und voa den Pfl^nzen -jener Gegnd werden Sie zu ciuer- andern Zeit mehr' erfahren,

5. Von dem Herrn Doctor Roth.

Vegeſack den 20. Jan. if 00.*

Schon im vorigen Sonuner war ein grofeet Theii ineiner *Flora Germdnica*, der einea Abschnitt der Cryptogamie enthalt, abgedruckt und vcitheilt, nachdem die Vcrlagsbuchhand-

lung
#

deratun nee ipse vidi obscuram hanc plantam''
Ueberdem scheint es mir noch einer gennü-ein Uutersuchung zu bedüifen, ob die Hengensburger *C. peJata* wirklich als cine von *digitata* verschiedene Art angeaehn werden kann. — S.

1) Vierthaler gibt in seiner Reise durch Salzbiug die Hohe dietsſ Beigeſ nur zu si500* Fufs an. ~ S,

frog beinahe zwei« Jahr das *MamiAcript* .liegen liefs, wiej das Datum der Vorredc rait der jetzt endlich erfolgten Ers:heinung beweist. Von einem Monathe bis zum andern erwartete ich die Vollendng des Druckes. Die Verträgen«umstände der ₂ Buchhandlung, waren aber 'so schlecht, dafs sie den Druck nicht beendigen konnle und sich daher genfthiget sahe, den Verlag dieses Werkes und meiner *Calalecta* der Gleditechischen Buchhandlung in Leipzig abzustehen, die encllich jetzt den Druck beendigt hat. Meine hiesiga cingeschränkte Lage, wo ich keine andere Bibliothek benutzen kann, ale meine eigenc, die aber sehr unbedeutend ist, setzt meinen botanischen Arbeiten engere Grenxen, alb ich wiindchte und man vielleicht von *mix* crwartet. Den Herrcn, welche eine gro^e Bibliothek benutzen können, mufs das Schreiben ungleich leichter werden, als unser einem auf dem Lande, und dennoch sind cinige He-censenten so unbillig, von mir zu verlangen, dafs ich mit ihnen, als gröfsrrc Lichter, gleichen Schritt halten soil. Schon oft war ich auf dem *Yfege*, durch den Machtspruch solcher unbilligen Hichtcr ganz niedergeschlagen zu werden, wenn mich nicht auf der anclctn

Scite Männer, wie Schreber und Willfen; aufgemuntert hätten, nicinen mühsamen Wdg mit festem Fufse zu verfolgen. Upberhaupt ist es ein grofser Nachtheil bei vielen unserer Recensenten, den sie der Wissenschaft dadurch zufügen, dafs sie die Leser zu wenig mit dem wahren Inhalte des Buches be- kannt machen und seine* eigene Beurtheilungs- kraft einzuschränken suchen, indem sie sich bemühen, dieselbe nur auf ihr Urtheil zurück zu führen. Oft ist wahrlich ein solcher Recensent ein *Vir in scieula nanus* und möchte doch gerne ein *lumen seculi* erscheinen. Sobald sie ihnen Tadel durch Beweise belegen, und keine Animositäten oder sonstige kleine Nebenabsichten mit einmischen: so ist derselbe lebhaft für den Verfasser und den Leser: Würde die Naturgeschichte und vorzüglich die Botanik seit einem Jahrhundert die Bereicherungen erhalten haben. wenn man vorher die Schriften mit solcher Animosität behandelt hätte, wie jetzt oft geschieht und wovon ich selbst an *meine* einen Beweis abgeben kann? Die Wissenschaft würde gewifs nicht so viele Liebhaber und Bearbeiter gefunden haben, wenn man damals sich schon bemüht hätte, sie

vorsetzlich zu bdeidigen und ihven Arbciten ohoe Grund Flecken anzuhängen. Mir weuigstens acheint es 6ehr v^ahracheinlicli, dafs solche Leuie, die ein solckes Handwerk treiben,~«fch selbst auf die Dauer bei dem Publikum den giöfsten Nachtheil zuffigen, indent, weon fiber kurz oder lang ihre Naracn bekannt werden ff ihr Charakter und ihre Gcietesfähigkeiten gewifs in einem eehr echlechten Lichte erscheinen müssen, zumahl wenn das vcrs&ndigere Publikum endlich seibst zu urtheUen anfängt, und sein Gefühl bei der BexiHtzung eins Werkcs mit dem dariiber gefrtlUen Urtheil_K in den Zeitungen vergleicht. Diefs ist der beste Pi obierstein mancher unsercr Recensionen, und gewifs die bqste Antikritik. Nur Schade dafs. dieses Ereignifs oft erst spät kommt, wenn der gemachte tible Eindruck^ bei solchen, denen es an Gelegenheit der richtigen Beurtheilung fchlt, tchon geosacht ist.

V. Vermischte Nachrichten.

Ankündigung herauszugebender Werke.

*Flora Gennanica. Auctore JHenrico Adolpho
Sclirader. Cum tabulis aenicis.*

Unter diesem Titel erscheint unter kurzem bei dem Verleger dieses Journals in klein 8. and sauber gedruckt, ein Werk, welches alle bis jetzt bekannte Gewächse, die in den verschiedenen zum deutschen Gebiete gehörenden Gegenden *wirklich* vorkommen» enthalten wird. Das Linnäische System ist dabei zum Grunde gelegt, die generellen und speciellen Charaktere sind aber nach neuern und mit der Natur verglichenen Beobachtungen* berichtigt. Das Ganze wird aus zwei Theilen bestehen, wovon der erste die Gewächse der 23 ersten Klassen, der andere die kryptogamischen Pflanzen enthält. Um dieser Flora noch mehrere Brauchbarkeit zu geben; ist bei den Kupfertafeln bloß auf neue und bis jetzt noch zweifelhafte Gewächse Rücksicht

genommen. — Dieſe ala vorläufige Nachricht. Eine weitläufigere Anzeige, die über den Plan des Werkes näheren Aufſchluß giebt, wird gleich nach der Erſcheinung deſſelben in dieſem Journale mitgetheilt werden.

Schon hat ſich eine Anzahl von Freunden der Pflanzenkunde gefunden, welche auf eine *getrocknete Flora der Wetterau* bei uns ſubſcribirt haben, und da wir noch Subſcribenten annehmen wollen, ſo machen wir unſer Unternehmen hiernit öffentlich bekannt.

Zu Ende dieſes Jahrs erſcheint die erſte Centurie und dann alle halbe Jahr wieder eine, bis wir alle in der Wetterau ſowohl wildwachſenden als auch der Oekonomie wegen angebaueten Pflanzen, geliefert haben. Eine jede Pflanze liegt frei in einem beſondern Bogen weißem Papier und iſt nach unſerer gedruckten Werttafel der Flora numerirt und benamt. Jede Centurie koſtet \$ fl. 30 kr. Wer aber nicht alle Pflanzen der Flora, ſondern nur einzelne auswählen will, zahlt für das Hundert ſolcher ausgeſuchten, 10 fl.

Unſere Arbeit, mag ſie ſeyn, ob der Preis nicht ſicherſt billig iſt.

Man

Man wuidet sich in pöstfrcien Briefen an
G. GärtncV in Hanau,
Dr. Mey'-er in Offenbach,
Dr. Scherbius in Frankf. a. M.

Herr Lambert, Besitzer dos Georg Forsterschen Herbariums und VeTfasser der AbhandliiDg *de Cinchona*, arbeitet schon seit einiger Zeit dn einer Monographic der Gattung *Pinus*. Die Zeichjuingen besorgt Ferdinand Bauer-; den Stich-hat Mackenzie überuominen. Mehrere Tafeln sind bereits fertig.

Das *botanical Magazine*, welches bckanntlicli der verstorbene Erci* herausg'egben hat, wird jetzt für die Wftcwe fortgesetzt, da sich noch zu mehreren Heft en Manuscript miter eeinen Papieren vorgefunden hat.

Von des Professor Batsch's *Botanik für Trauenzimmer* ist zu Strasburg bei Treuttel und Wurtz eine französische Uebersetzung unLer folgendem Titel erschienCn: *Botanique*

Hh 3 *pour*

*-pour les femmes_k et les amateurs des planbes,
par A. J. G. JBalsch, avec 101 figures , et
angmenté des notes et d'tohîres additions par
J. E. B. . . . , membre associè de Vinslitut
national de Francè. An 7 de la république
fraticoise, in Svo de 198 pages.*

* * *

Endlich ist das Denkmahl des unsterbli*
clfen Linne's fertig geworden, ãnd in der
Domkirche zu Upsala errichtet. Es ist ganz
von Porphy. Die Höhe desselben beträgt
10 Fufs, und die Brrite 4f Fuf's. Auf dem Vo-
stament ruhn zwei Säulen, zwischen welchen
anf dem Mittelstücke vorn Linne's Me-
daillon in Bronze stcht, sehr getroiFen, und
von unserra Sergej vortrefflich modelling
-worunter folgende Inschrift sicht:

Carolo a Linné
Boianicorum Principi

Amici et Discipuli
MDCCXCVI.

Zuro Couronnement, oder Oberstücke, hat
man die Form gewählt, die gewöhnlich das
Alierthum solched Monumenten giebt. £9 ist
rund,

mnd, und auf demselben, mittenüber dem Medaillon, ein Eichenkranz, auch in Bronze gegossen* und nebst dem Medaillon mit *verd antique* überzogen. Zu*, besWen Ansehh ist dies Monument auf dreiStufen von bt-anneii Oelandschen Steinen erhöht. — Weil bei dem Grabe des seligen Archiaters kein schicklicher Platz zur Errichtung des Monumenta war, so hat der Oberste, Baro4 Baner, mit *VtrgnU** gen die Erlaubnis gegeben, es in dem **Banerischen Kirchhofe** (nicht weit vom Grabe **Linne's**) aufzustellen*

Auf welcher Stufe Wissenschaften und Künste bei den Japanern stehen, darüber gibt **T i t s i n g h'** (Holländischer Gesandter bei dem Kaiser von China) **Samoiluoog Japanischer Rerkwürdigkeiten einigⁱⁱ. Aufschluß.** Zu derselben gehören unter *andst** ein botanisches Werk, in zwei großen Bänden, vortrefflich gebunden, auf den Deckeln mit Muscheln und Schildkröten angelegt und in einem Fattel von kostbarem Holz eingeschlossen. Jedes Blatt, **von schönstem Seidenpapier, enthält die Abbildung einiger Pflanzen mit natürlichen Farben.**

Stängel, Blumen, Früchte, Wurzeln und überhaupt alles bis auf die feinsten Zäerchen ist jetzt so großer Kunst gemah, und 60 täuschend dargestellt, so als man versucht wird, durch sein Gefühl sich zu überzeugen, ob die Pflanzen etwa aufgeklebt sind). Unter jeder Pflanze sieht man ihren Namen und ihre Eigenschaften mit den schönsten Schriftzügen angezeigt. Das Ganze ist von der Hand einer Japanischen Dame, der Gemahlinn des ersten kaiserlichen Leibarztes, die den *„Besitzer“* damit beschenkt hat. Auffallend bleibt es aber, daß die Pflanzen nach keinem, 1119 bekannten System geordnet, und die Fructificationstheile nicht bei alien, sondern nur bei solchen abgebildet sind, wo die Stellung der Pflanzen sie gerade wahrnehmen. Heißt eine detaillierte Darstellung und Vergrößerung der einzelnen Geschlechter ist gar nicht gedacht. (*31 monatl. Carrespl d. Erd. und Himmelskunde, Jan. 1845* *5. 60.)

Sneyd aus Belmont in Staffordshire hat der Gesellschaft zur Beförderung der Künste u. 6. w. eine Methodik mitgeteilt, die Samen der Pflanzen in Japan zur Vegetation-tauglichen

lichen Zustande zu erhalten. Man umgibt *etc* mülich, wenn man sie aufbewahren oder versenden will, entweder mit Mastix, oder mit feuchtem Farinzucker. Sneyd hat bey einer Vergleichung gefunden, daß diese Methode *OT* dem Verpacken der Samen in Lerschpapier viele Vorzüge besitzt; denn auf die erstere Weise fanden sich die Samen frisch und gesund, auf die letztere hingegen waren sie ausgeetrocknet und hatten durch Insecten gelitten.

Arch. Mercier, Verf. der Vortreflichen Abhandlung über die Gattung *Tolytrichum* in den Schriften der Linneischen Gesellschaft zu London, der bekanntlich den Capt. Vancouver auf seiner Reise um die Welt als Schiffsarzt und Botaniker begleitete, befindet sich schon seit geraumer Zeit wieder in Westindien.

* * *

Auf dem Landgute des Bischofs von Winchester bei London blühte vor einiger Zeit eine weibliche Pflanze der *Cycas revoluta* Thunb. Der Gärtner bemerkte es nicht eher, als bis sie Früchte angesetzt hatte. Dr.

Smith leifste rait Hrn Sowerby dahin, nm dieses GcwSchs, das in diesem Lande noch nie zur Bliithe gekommea seyn «oll, genauer £ii untersuchen. Kin frtichttTaepnder Kolben (*spadi'x*) von %dieser I'fianze, wclchen Sir Joseph Banks erhielt, stimmte viillig mit Jacquin's Beschreibung und Abbildung in drn *ActU helueliei*^ Vol VIII. pag. 60. Ciber ein. Diceer Kolben, (dercn in der Mine des Stamraes zwischen den Blttern einomcnge hervorkonimen), war ungefahr 6 Engl. ZoU lang; f Jesselben waren diinner und etwas plate geilruekt, ohen aber wurde er merklich breiter, halb gefiedert (*pinnati6aus*). Die Pin nen oind rund, pfriemenformig upd endigen sith gliehsam in eincn spilzigcfi Dorn, der bei den untern fast unmerklich ist. Diese sind auch zugleich ktirz, die obern hingegen langcr. Die ungepa^rte Endpinne ist die gr6fste, und mit dem strksten Stachel versehen. An dem diinnern Ende unterhalb dem breitem gefiederten Theile sitzen vier Fruchte nach der Zeit der Reife; zwfi auf jeder Seite wechselsweise* die die Gr6fse ciner kleinen Wallnufs | haben. Der spadix mit den Fruchien ist mit einer dichten Wo lie \on einer lederfaibigen gelblichen Farbe iiberzogen
die

die sich aber von den Früchten leicht abreiben liest. Die Schale derselben zeigt dann eine hoch orangengelbe fast ins Schariach zirkende Farbe. Inwendig sitzt ein milchichter Kern. In Sir Joseph. Banks Herb*, rium befinden sich Exemplare von *spadices* dieser Pflanze, welche vom Lord Macartney und Sir Georg Staunton aus China mitgebracht worden sind. Sie unterscheiden sich von der cultivirten bloß durch die tiefern Einschnitte der Blättchen und durch die größere Länge und Stärke der Stacheln am Ende derselben.

* * *

Der *Shea-loulu* oder Butterbaum, den der berühmte, afrikanische Reisende, Mungo Park, im Innern von Afrika entdeckte, macht eine neue Gattung aus, welche zunächst an *Jussiaea* grenzt oder auch zu *Sapota* Luss. gehört. Das Exemplar, worüber die Abbildung in Park's Reise gemacht ist, befindet sich in der Sammlung von Sir Joseph Banks.

* * *

Von der nunmehr selteneren Ehrhartschen Sammlung getrockneter Pflanzen, nämlich
den

den *plantis cryptogamicis*, den *graminibus* umi *Iris*, *Juncis* und *Scirpis*, den *herbibus* und den *plantis ex Juncis* *proprio* habe ich von einem auswärtigen Botaniker ein Exemplar zu dem Werthe wofür BIC der verstorbenen Ehrhart den Interessenten überliefs, zuin Verkauf erhalten. Liebhaber *herbariorum* sich in postfreien Briefen an Unterschriebenen wenden.

Göttingen,
im März, 1800.

Schneider, Buchhändler

Anwort auf die in Richter's Archiv für die Botanik B. II. St. L. p. 67. befindliche Recension über den ersten Heft meines Werkes *Termini botanici iconibus illustrati* oder *botanische Kunstsprache durch Abbildungen erläutert*.

Wenn ich voraussetzen könnte, daß jeder der die Recension liest, auch mein Werk bei der Hand hätte, um es dort gefällten Urtheile vergleichen zu können, würde ich allenfalls ganz stille schweigen,

gen, und den Leser selbst urtheilen lassen; da Rich aber auf ein solches Zueammentreffen der Umstände nicht immer rechnen läßt, so sehe ich mich genöthigt, diese Recension etwas näher zu beleuchten.

Ich bin weit entfernt meine Arbeit herauszugeben, oder für fehlerfrei halten zu wollen; aber so viel glaube ich überaus zu seyn, daß ich das, was der Recensent über mich sagt, nicht verdienet. Jedoch ist es möglich, daß ich zu einseitig hierüber denke und zu sehr für meine Arbeit eingenommen bin; und in dieser Hinsicht bleibt mir nichts weiter übrig, als gedachte Recension mit den Stellen zu vergleichen, worauf sich das Urtheil derselben gründet; und findet es sich dann, daß die Wahrheit auf der Seite des Rec. ist, so muß ich mich gefallen lassen, daß das Urtheil, was derselbe über mich über meine Arbeit fällt, gelte. Sollte ich aber darthun können, daß er bloß ladelte, weil er tadeln wollte, daß er sich deshalb gewisser Kunstgriffe bediente, die nicht das beste Licht auf ihn werfen, und daß er der Wahrheit nicht getreu blieb: so, glaube ich, wird er sich nicht wundern, wenn ich dadurch

durch nicht nur sein Urtheil völlig entkräften, sondern auch zugleich zeigen, daß er sich Blößen gegeben hat, die er vielleicht ungern an sich bemerkbar werden laßt.

Gleich der Anfang, wodurch der Rec. den Leser für sich einnehmen will, ist ein Meisterstück, und lautet folgendermaßen:

Schon die Dedication (an den Herrn Carl August Struensee von Carubach) giebt keinen hohen Begriff von den schriftstellerischen Talenten des Verfassers. Denn (deju) da liest man folgende Stelle: f Die allgemein bekannte rastlose Thätigkeit in Anwendung der Wissenschaften auf Kunst und Gewerbe, wodurch Ew. Hochfreiherrliche Exzellenz die Fabriken und Manufacturen des ganzen Preussischen Landes bis zu dem Grade von Vollkommenheit erhoben, in welchem sie sich jetzt befinden und von jedem mit Recht bewundert werden: das Bestreben Ew. Hochfreiherrlichen Exzellenz junge Künstler und Fabrikanten zu 17'issenschaften aufzumutuen, um sie dadurch zur Ausübung ihrer Kunst oder ihres Gewerbes*

*getchickter zu machen; der. . . . ; und *
endlich der geben einen un-
widerlegbaren Beweis, dafs auch dem Tech-
nologen die Terminologie der Gewächskunde
nicht ganz unwichtig seyn kann."
O, des unwiderlegbaren Beweises! Und
in dieser Hinsicht fängt der Verf ein
Werk an, das schon seiner Kostbarkeit
wegen von den wenigsten jungen Künst-
lern und Fabrikanten wird gekauft werden
können!*

Wenn man diese Stelle so liest, wie sie
hier veretümpelt angeführt ist, so muß einem
freilich das Sprichwort von der Faust und dem
Auge dabei einfallen; aber wenn man die bei-
den vom Hec. ausgehenden Sätze: "*der nicht
unbedeutende Einfluß der Gewächskunde auf
andere Pflanzenschaften, besonders aber auf die
Technologie; und endlich der Nutzen einer
vollständigen botanischen Terminologie bei ge-
nauer Bestimmung der Gewächse;*" welche die
Verbindung machen, wieder hinzusetzt; was
soll man dann von dem Rec. denken? —
Überdies erwäge man, dafs ich eine Dedika-
tion schrieb, worin ich mich also wohl durch
Beiworts *unvergleichbar* bedienen konnte.

Schwer-

• Schwerclich wird jemand, der die Dedika-
Iron ganz gelsen hat, den Sinn darin finlen,
den der Hcc. herauszucht, nä'mlich, dafs ich
in der Hinsicht, weil die Terminologie der
Gewächskunde dem Technolo'gen niche ganz
unwichtig seyn kann, ein solches Werk an-
fauge, damit es von den jungen Künstlern
, und Eabrikanten gekauft werden 6ollc. — Was
hier von der Kostbarkeit des Wciks gcsagt
wird, werde ich am Sc&lusse, wo der Hcc.
eich noch bestimmter darüber ausläfst, be-
richtjgen.

*Die Vorrede ist, v>ie in der Hegel die
meisten solche (solcher) VvrreAen sind,
sehr wibedcutend,*

Wahrscheinlich defuhalb,- weil sic nicht mit
des lice. Meinung übereinacimmt.

*Der Text ist i) sehr weitschweijig an-
gelegt. Gleich die vier ersten Paragra-
phen desselben sind vollkommen uberjlus-
fig: (;)' &r seekste ebenfallsx (;) der
siebente hbnnte urn^fdrei Viertheile kur-
zer seyn: (;) uber den achten wollenjoif
nicht richten, aber iyenn man es seharf
nimmt, so aehöreu in ein TVerk, das den
Titel hat; Termini ðolanici iconibus il*
lustra-*

*Instrati, nur dergleichen Kunstausdrücke,
bei denen keine sinnliche Darstellung
durch Zeichnungen Jfwzlich ist.*

Als ich den Plan zu meinem Werke entwarf, mußte ich vorzüglich darauf sehen, daß ich, um den Plan auf den Kupferplatten gehörig zu bemessen, große und kleine Figuren durch einander stellte; und so mußte ich die, welche die verschiedenen Steugelarten erläutern sollen, auf mehrere Platten vertheilen. Hierbei sah ich aber im voraus, daß es nöthig wurde, den Text gleich anfangs so anzulegen, daß ich mit demselben in Beziehung auf die Kupfer, wenigstens um einige Hefte zurück blieb. Der mir vom Lese, gemachte Vorwurf der Weitschweifigkeit ist daher gewiss eben so sehr gesucht, als wenn man von ihm, wegen des so oft dazu falsch gebrauchten Kolons, sagen wollte, er hatte nicht interpungiren gelernt.

Ueber den achten Paragraph spricht der Rec. mit vielem Scharfsinne, so daß er bewundert zu werden verdient; nur schade, daß nicht jeder gleicher Meinung mit ihm seyn möchte!

Der neunte (Paragraph) gibt verschiedene Kunstwörter an« ohne Abbildungen dazu[%] zu liefern, wo es doch noch die Frage wäre, ob sie sich nicht sinnlich darstellen ließen,

Wenn man hiermit das verbindet[^] was der Rec. bestimmt urtheilende Rec. über den achten Paragraph sagt: so rüfens *sinnlich darstellen* nach ihm heißen: die gedachten Kunstwörter durch Zeichnungen deutlich machen!

Rec. hätte überhaupt gegen das vielleicht allzu mikrologische in diesem Paragraph allerlei einzuwenden, das datui aber freilich, würde Herr Hayne sagen, weniger auf seine, als auf seiner Vorgänger Rechnung käme,

Hier soll ich, nach des Hec. Urtheil, die Härchen — wie er sich darüber hernach noch bestimmter ausdrückt — zu mikrologisch untersuchen haben; und kurz vorher verlangt er, daß ich die in diesem Paragraph enthaltenen Kunstausdrücke hätte durch Zeichnungen sinnlich darstellen solle / ~ Wem würde es wohl möglich seyn, die Kunstwörter: scaber, asper, hispidus, hirtus, sericeus, lanatus und dergl. durch Zeichnungen sinnlich zu machen? Ich habe «tatt zu solchen Spiclerich meine Zuducht zu nehmen, wodurch ich überdies die Zahl der Kupfertafeln vermehret und das Werk unnöthig vertheuert haben würde, bei jedem dieser Kunstwörter ein Beispiel angeführt, was dem Anfänger hinlängliche Erläuterung geben wird, und woraus der Hec.» wenn er billig hätte urtheilen wollen, wohl würde haben ersehen können, daß ich meine Vorgänger nicht ohne dabei zu denken benutzt habe.

Der zehnte §. ist schwer zu beurtheilen; wir (PF'ir) sind mit der Benennung der Farbenmischungen noch sehr weit zuntz, und werden es bleiben, bis einmal ein Naturforscher mit Lawberfschen Genie vtrsehen hier anfräumt. Dergleichen Versuche sind indesseu vnter daitkemwerth: (;) da ubrigens der gegenwärtige beinahe wbrllioh aus fViiU denows

denoiv's Grundrißs abgcschrieben ist, auch vielleicht der gfeiche (wllte wohl heijsen dersclbe) Illuminist die Farbentmster in beiden TVerken illutninirt hat, (:) so fielen dem Rec. verschiedene Abwei* chungen der gleichnamigen Farben in beiden fVerken_o, besouders aber die des color vUelliuf sehr aiff. Es giebt Stoff zu mannigfaltigen Betrachtungen uber die Hinfalttgeit menschlicher Speculationen, wetin man die Farbentabellen in der ertben und zweiten 4ujla^oe von Willdenoitis Grundrißs und die in vorliegendem PFERke mit einander vergleicht,

Wenn glcich den Farbentabellen ktinc vollständige Uebereinsthmung gegeben werden kann, so vvird man sie doch weit sichrer zur Bestimmung der Fa?ben anwenden können, aU wenn man dies durch' blofse Beschreibung zu crreichen suchen wollte. Der Herr Prof. Willdenovv war bekaiitlich der erste, der in der Botanik Anwendung von einer Farbentabelle machte, und ihm folgte in der Mineralogic Herr Wiedemann. AU crsterer die zweite AuBage seines Grundrißses herausgab, suchte er die Farbentabelle, vinit deren Richtigkeit er noch nicht gan& zufrieden war, zu verbessern. Bei der Herausgabe meiner Terminolo[^]ie machte mich derselbe mit den fast unüberwindlichen Schwierigkeiten bekannt, die bei Anfertigung einer Farbentabelle Statt haben, so daf diese niemals durch die ganze Auflage vollkommen, ubereinsLimmd ausfallen kann. Ich suchte uun, durch die inir von dem Herrn Prof.

Willdenow gefälligst mitgetheilten Erfahrungen geleitet, die Farben abermals zu berechnen. und liefs unter seiner Aufsicht die Farbentafel anfertigen. Aus sehr leicht zu crachtenden Gründen wird man also sehen, daß diese drei, zu verschiedenen Zeiten erschienenen, Farbentabellen nicht übereinstimmend seyn können; und der Rec. hätte daher, wenn er billig und mit Sachkunde hatte urtheilen wollen, mehrere Exemplare von seinem Werke in dieser Hinsicht vergleichen müssen, che er sich darüber zu äussern erlaubte.

Der ganze elfte und zwölfte Paragraph gehören schlechterdings nicht zur botanischen Terminologie.

Wenn man tadeln will, so gebe ich gern zu, daß ich hier Tadel verdicke, aber meine schon geäußerten Gründe, weshalb ich hier manches mit aufnahm, was nicht schlechterdings ZUT botanischen Terminologie gehört, weiden mich auch hier hinsichtlich entschuldigen,

Es weitem fehlt es dem Werke gar sehr an philosophischer Bestimmtheit. In der die Haren auf der Oberfläche der Pflanzen so mikroskopisch (§. 9.) zu untersuchen fiber zwischen 'Scientia botanica und Phytologia (§. 5.) keinen Unterschied zu machen sollte, der sollte lieber, ehe er schreibt, Spreche und Sache besser studieren*

Die Gründe, worauf der Rec. seine Meinung stützt, daß es dem Werke an philosophischer Bestimmtheit fehle, sind doch in der That sehr leicht. Was er von dem mikroskopischen

krologischen Unterscheidung der Härchen sagt, habe ich schon beantwortet. *Scientia botanica* und *Phytologia* sind von mehreren als Synonyma gebraucht worden, und selbst von *Naumburg*, der ein *Lehrbuch der reinen Botanik nach auf Erfahrungswissenschaft angewandten Prinzipien der keltischen Philosophie* schrieb.

Der § 9. enthält von 1 bis 27 Bestimmungen, die mehr oder weniger durch das Gesicht ausgemacht werden, während // 18. nur bloß durchs Gefühl erkannt wird.

Die in diesem Paragraph — den ich nach *des Rec. Meinung* schon *L* mikrologisch behandelt habe — enthaltenen Bestimmungen hätte ich in drei Rubriken bringen müssen, so daß die, welche man bloß durchs Gesicht oder bloß durchs Gefühl, oder durch beide zugleich erkennt, beisammen zu stehen^x gekommen wären. Gibt w³re nun freilich nach dem *Rec.* philosophische Bpetimmtheit; aber ob der Anfänger dabei gewinnen würde? — und worauf man doch wohl vorzüglich Rücksicht nehmen muß — ist eine andere Frage, die sich schwerlich *z. am* Vortheil des *Rec.* beantworten laßt. So würden z. B. *punctatus*» *scaber* und *asper* viel zu weit von einander zu stehen kommen, und es würde alsdann dem Anfänger das, wodurch sie sich unterscheiden, weniger auffallen, und also auch weniger deutlich und faßlich seyn.

*Daß oben schon gerugte, daß namheh vieles hier vorkommt (vorkommt), was man dem Titel nach hier nicht sucht, gehoret auch hieher**

Ich habe dem Rec. schon einmal gesagt, dafs nicht jeder — und wahrscheinlich keiner — gleicher Meinung mit ihm seyn möchte.

JDrittens gehöre ein ganz erschrecklich schlechtes Latein zu den Mdngein dex Textes. Beweise dafur liefern alle Paragraphen. Aber einiges ist auch ear zu lustig z, B. vocabula translata heij&en hier auf deutsch bildliche Ausdricke.

Diefs ist auch wirklich gar zu Instig; denn Cicero und Quintilian bedienen sich dieses Ausdrucks in gleicher Bedcutung^x).

§•9.

^z) *Cic. de Orat. Lib. III. c. if.*

Tria stint igitur in verbo simplici, quae orator affeiat ad illustrandam, atque exornandam orationem; aut inusitatum veibura, aut nouatum, aut *translatum*. —• Tertius ille niotlus trnsferendi verbi lace patet, (quem necessitas gen nit inopia coacta *et* angustiis; post autem delectatio, iuciinditasque ceiobrauit. Nam vt vestis frigoris depelJendi causa leperta primo, pose adhiberi coepta est ad oinatam etiam corporis el dignitatem: sio verbi *translation* instituta est inopiae causa, frequentata delectationis. Nam *gemmare* *lites*, *luxutiem este in herhis*, *laetas segetes* etiam rustici dicunt, quod enim declaiiai vix *verbo pioptio* potest, id *t) an slat o* cum est dictum, illustrat id, quod intelJigi volumiis. eius xei, quam alieno verbo posuixnus, similitudo. Eigo *hae translationes, quad mutatfones sunt, cum, quod non habeas, aliuttde sttmas.*

Quint. Instit. Orat. Lib. L c. f,

Propria sunt veiba cum id signiificant, in quod primum dduominata sunt. Ttranslutu cum alium nntuia intellectum, aliuni loco praebeuc.

Ibid.

§. 9* *kommtffolgende Phrase vor: "opa-
cus: quod superficie colorata sua lucem
nee reJtecterUe e& priori (nilidus) recta
oppostiuiin est"*

Dem Hec. scheint hier das *quod* (was er
etirsiv drucken liefs) falsch zu eeyn; uod ich
mufd ihn entachuldigen, well er glaubt, es
soil eich auf das vorstehende Masculinum
bcziehen.

•* *Singulas plantarum partes ratione co-
loris spectanbibus nobis apparebit quam-
que earum suos proprios habere colores*
quorum alium alio mag Is prae seferatj*
Das versuche man einmal ins JJeutsche
zu ufyerselzen! Schjverlich wird jemand
herausbringen, dafr es keifsen soil:
"JVenn man die einzelnen Iheile der
Gewächse in Hinsicht ihrer Farbe .be-
trächlet, so wird man gewahr % dafsje-
der derselben einige bestimmte Farheii
hat, von denen er vorzugsweise eine oder
die andere an sick trägt."*

Dei ACT vorigen Phrase snehte ich den
Bee. zu entschuldigen; aber hier geht es
nichi!

Ii 4

Auch

Ibid. Lib. Fill. c. 6.

Incipiamus igitur ab eo, qui cum fre-
quentissitnus est turn longfe pulcherrimus
translatione dico, quae Graecis *Metaphora*
vocntur.

Trantfertur nomen aut verbum ex ec^loco
ex quo proprium est, in eum in quo aut
proprium deest, aut *translation* proprio ine-
lius eat.

Comparatio est cum dico fecisse quid ho-
rn in em vt leonem. *Translatio* cum dico de
homine, leo est.

Auch hat der lateinische Text « lesonders vtel (vide) Vruerkfehler.

Bei der gcuaucsten Durchsicht finde ich nicht mchr al9 fünf Druckfehler, uämlich:
 \$. 8. n. 3 steht vegetabilia statt vegetabilia,
 - - - 6. — authesin — anthesin,
 - - - 13 — fructns — fructus,
 - 9 - i — hinter laeuitas, ein *Punct*
 statt *Kofama*,
 - - - - — ucis statt lucis.

*An den Kvpfern fdnde Rec. auch mankes auszusetzen: dafs viele Figuren un-
 ,?idthig grofs, dafs tei vlenen die Illumination ganz uberjlussig, dafs dadnrch das TVerk unnuLzenoeise vtrlheuert wird; dafs lei der einen oder ajiderh botanische Genauigkcib mid Richbigkeib man" gelt u. dgL mekr.*

Wer es je versucht hat, paeende Beispiele zur Erläuterung der Kunstwörter aufzusuchen, der wird die dabi Statt habenden Schwierigkeiten kennen und sich nicht wundern, wenn ich zuweilea etwa9 grofse Figuren nehmen müfs. Zur Verkleinerun^ derselben, die dem Anfänger an der Doutlichkeit des dadurch zu erhaltenden Begriffes hinderlich ist» werde ich iiberdiefs nur dann meine Znlucht nehmen, wenn ich raich dazu gezwungeti sehe«

Dafs, nach dem Rec, bci vielen Figuren die Illumination ganz iiberfliissig seyn soil, daryif kann ich ihin nichts weiter anworten, a Is dafs der Geschmack schr verschieden ist, und dafs der seinige wohl schwerlich allgemeynen Beifall Fmden möchte. # Uebnrdis würde auch dadurchf wenn einige Figuren unillu-

- angewandten Principien der kritischen Philosophie. S. 40Q
7. J. Sturm Deutschlands Flora in Abbildungen nach der Natur. Erste Abtheilung 1tes Heft; zweite Abtheilung 2tes Heft. 414
3. K. Acharius Licliographiae suecicae prodromus. 4*7
9. J. E. Smith English Botany. Vol. VII. 430
10. H. Ruiz et J. Pavon Systema vegetabilium Florae Peruvianae et Chilensis. Tom. I. 437
11. Die giftigen und essbaren Schwämme Deutschlands, gemeinnützig beschrieben von M. T. C. Ellrodt. 1tes bis 2tes Heft. 448
12. J. J. Romer Flora Europaea. Fasc. III. 45a

IV. Correspondenz - Nachrichten.

Auszüge aus Briefen, 1) vom Herrn Dr. Nohden, 2) vom Herrn Niels Hofman, 3) vom Herrn Professor Sprengel, 4) vom Herrn Dr. Hoppe und 5) von dem Herrn Dr. Rotlu 453

V, Vermischte Nachrichten. 477

Die Entdeckung der zwei Kupfertafeln findet sich S. 242-244.

Zu verbesaern.

S. 331 384 ^ 385* 8taU Bellote 1. m. Ballota.
